



B E Y T R Ä G E

ZUR KENNTNISS

D E R

**ALTDEUTSCHEN
SPRACHE UND LITTERATUR.**

V O N

GEORGE FRIEDERICH BENECKE.



ZWEYTE HÄLFTE.

G Ö T T I N G E N ,

IN DER DIETERICHSCHEN BUCHHANDLUNG.

1 8 3 2.

B E Y T R Ä G E

NUR KENNNTNIS

ODER

ALTDEUTSCHEN

SPRACHE UND LITTERATUR.



VON

GEORGE FRIEDRICH BECKE

ZWEYTE HALBTE

GÖTTINGEN

IN DER DIETRICHSCHEN BUCHHANDLUNG

1836

IV
hat sich bereits, wie auf der folgenden 200.
sehr angeordnet ist, eines unterjüngeres dieser
hoffnung zu erfreuen.
Es braucht nicht bemerkt zu werden, daß
dasjenige, was hier den Fremden und Kennern
der mittelhochdeutschen sprache und kunst be-
kann, die erste hälfte dieser beyträge er-
schien: dieß mahnt, nicht länger mit der
zweyten zu zögern, und beide zu einem
ganzen zu vereinen, damit die rechnung des
unvollendeten doch um etwas vermindert werde.

Die erste hälfte enthält manches schöne
lied aus der goldenen zeit der mittelhochdeut-
schen dichtung, von dem, wenigstens bis
jetzt, nirgends sonst ein abdruck zu finden
ist. Außerdem aber ist jene erste hälfte, da
sich die 'Deutsche grammatik' oft und
vielmahls auf sie beruft, für leser, welche
die gute gewohnheit haben, die belege nach-
zuschlagen, auf immer ein unentbehrliches
buch geworden. Auch die zweyte hälfte darf
zuversichtlich auf gleiche ehre rechnen, ja sie

hat sich bereits, wie auf der folgenden 299. seite angedeutet ist, eines unterpfandes dieser hoffnung zu erfreuen.

Es braucht nicht bemerkt zu werden, daß dasjenige, was hier den freunden und kennern der mittelhochdeutschen sprache und kunst dargeboten wird, einige blätter, die bloßes material enthalten, ausgenommen, zum theil halbgar, zum theil schaugar ist: alles je nachdem der vorrätliche stoff es verlangte oder gestattete.

Göttingen, im febr. 1832.

HERN NÎTHARTS

WÎSE.

HERN N I T H A R T S

W I S E

in febr. 1832

Die folgenden lieder sind aus einer handschrift abgedruckt, welche sich in der bibliothek des alten Stahrembergischen schlosses Riedegg befindet. Der gelehrte aufseher dieser bibliothek, herr Joseph Chmel, *canonicus regularis* von St. Florian, hatte die güte, mir die blätter mitzutheilen, und seinem eifer für die erweiterung gründlicher kenntniß der frühern zeit gebürt also der dank für diesen beytrag zu den geretteten überresten alter vaterländischer dichtungen.

Das buch, in welchem die lieder stehen, ist in folio, und von einer alten hand, welche zwischen das dreyzehente und vierzehente jahrhundert fällt, auf pergament geschrieben; jede seite hat zwey columnen, jede columnne 48 zeilen; vier bogen oder acht blätter machen eine lage, und zwey solche lagen enthalten Nitharts lieder; von einer bezeichnung der lagen findet sich keine spur. Die schrift ist schön und deutlich, und hat nur die gewöhnlichen abkürzungen für die sylben en und er; das i bey m und n ist, jedoch nicht immer, mit einem feinen striche bezeichnet; für z braucht der schreiber, außer den auch ihm gewöhnlichen geschwänzten und ungeschwänzten formen, nicht selten eine dritte, die vorzüglich am ende der wörter, bisweilen auch in der mitte und gedoppelt vorkommt, und die beynahe völlig seinem l gleicht ʒ; die s am ende haben bald die

lange bald die runde form. Die reimzeilen sind nicht abgesetzt, sondern in der fortlaufenden schrift, nicht aber sehr genau, durch puncte bezeichnet. Der anfang einer weise ist durch ein roth beygeschriebenes ein ander wis bemerkt; den anfang der strophen bezeichnet ein grosser buchstabe, bey dem der rubricator mit rother und blauer farbe wechselte.

Auf der ersten columnne der mir mitgetheilten blätter steht, in abgesetzten reimzeilen, das ende des pfaffen Amîs, und darunter

hie endet sich der phaff amis

vñ hebt sich an hern neithartf weis.

Die grössere hälfte der letzten columnne, so wie die ganze letzte seite, ist unbeschrieben.

Wie sehr es darauf abgesehen war, von Nitharts liedern so viel zu geben als man nur habhaft werden konnte, zeigt sich dadurch, dafs mehrere strophen von einer gleich alten hand auf dem breiten rande der blätter nachgetragen sind. Die stellen, an denen diefs geschehen ist, findet man in dem folgenden abdrucke bemerkt.

Der schreiber zeigt eine kunstfertige hand, weniger aber aufmerksamkeit und sorgfalt. Ob dieser tadel ihn selbst trifft, oder die schrift, die er vor sich hatte, läst sich nicht entscheiden. Seiner mundart zufolge setzt er, zwar nicht immer doch gewöhnlich, ei statt î, und ov statt û. so steht L, 1. reichet: streichet, 5. greise: rise, 6. reisen, u. s. m.; so hovf für hûs, gebower für gebûre, und immer hiwer, tiwer für hiure, tiure, und ähnliches. Das auslautende e ist häufig, auch da, wo der vers es fordert, ausgelassen.

für das inlautende e steht nicht selten æ, dem sælben, dæist. Der doppelaut uo bleibt oft unbezeichnet, tvch, mvz statt tuoch, muoz. — Ein neben dem v stehendes oder auch übergeschriebenes e bedeutet den doppelaut uo (XXIV, 4. gruez: vuez), dann üe, dann ü, und endlich dient es u von v zu unterscheiden. so ist LVI, 1 dem rubricator bey dem worte uns am rande ve vorgezeichnet; ein gleiches ve findet sich aber auch LVIII, 1 bey dem worte vrevd. oe oder ô gilt dem schreiber nicht bloß für den umlaut, sondern auch für ô: XXVIII, 2. oere: tôre, 5. vnverschroten: roeten, XXXIX, 2. lös: bloz, 3. tovbez oere. hierher gehört ohne zweifel auch das bereits in Grimm's grammatik III, 293 bemerkte oewe XLVI, 1. XLVII, 1, und wohl auch læt st. lât XVIII, 5. ev statt iu, und einiges andere der art ist unter dem abdrucke des textes angegeben worden. — Für c oder k setzt der schreiber im anlaute so wohl als im auslaute ch. s und z unterscheidet er, ein paar schreibfehler abgerechnet, genau.

Nach innern kennzeichen zu urtheilen, sind die Riedegger pergamente älter als jede andere bisher bekannte handschrift der Nithartischen lieder, und sie verdienen daher schon deshalb vollständig bekannt gemacht zu werden. Sie buchstäblich, so wie ich sie abgeschrieben hatte, abdrucken zu lassen, wäre freylich das leichteste gewesen, schwerlich aber das zweckmässigste. Für den bequemen gebrauch schien es mir nöthig, die reimzeilen abzusetzen, die langen vocale zu bezeichnen, interpunction beyzufügen; offenbare

schreibfehler mußten, wo es mit voller sicherheit geschehen konnte, gebessert, das lückenhafte mußte ergänzt werden. Für den letzten zweck benutzte ich, ausser dem was in der 'Sammlung von Minnesingern' und in der 'Diutisca' sich gedruckt findet, eine abschrift der Heidelberger handschrift 696, die mir von dem herrn archivär Dr. Lappenberg mitgetheilt wurde, und eine abschrift einer herrn Cl. Brentano gehörigen handschrift, die ich von herrn Prof. Wilh. Grimm erhielt; doch habe ich nie versäumt, dasjenige was aus diesen quellen aufgenommen werden mußte, mit der bezeichnung H, oder B anzugeben, und die abweichung der Riedegger handschrift (R) zu bemerken; das weitere muß dem überlassen bleiben, der gelegenheit hat, die originale, vorzüglich die Weingartner handschrift, zu vergleichen. von den Riedegger blättern habe ich auf unserer universitäts-bibliothek eine buchstäblich treue abschrift niedergelegt, die das original vertreten kann.

*Wie mancherley aus diesen alten liedern, die schon um das jahr 1217 bekannt waren *), so wohl für die sittengeschichte als für die sprache zu lernen ist, braucht hier nicht aufgezählt zu werden; der kundige leser wird es selbst bemerken, und für seine zwecke benutzen. Nur ein paar gedanken, auf welche die ansicht der Riedegger blätter, und ihrer am rande so fleissig beygefügtten zusätze führt, erlaube ich mir hier anzudeuten.*

Erstlich wird uns recht augenscheinlich, wie beliebt diese lieder waren, nicht nur als Nithart

**) s. anmerk. zum Iwein s. 408.*

selbst sie sang, sondern auch später, als sie von andern zu eigener ergetzung gesammelt, oder als allgemein willkommene dichtungen und weisen in die liederbücher eingetragen wurden. Treffende darstellung des lebens, derbheit, vielleicht auch glücklich erfundene melodien, empfahlen die Nithartischen lieder dem geschmacke der zeit, und es mußte daher den umher ziehenden sängern sehr darum zu thun seyn, ihre liederbücher damit zu bereichern. Aus der vorliebe für diese lieder erklärt sich wohl auch die verstümmelung, welche die Pariser handschrift an zwey stellen erlitten hat; und eine natürliche folge dieser vorliebe waren nicht nur die zahlreichen abschriften, die von jeher davon gemacht wurden, sondern auch die spätern, und rohen nachahmungen derselben, denen man kein bedenken trug den namen des alten dichters vorzusetzen.

Zweytens scheinen mir solche und ähnliche aufzeichnungen ein licht auf die entstehung der größern sammlungen zu werfen, und dadurch der critischen behandlung derselben den einzig richtigen weg anzuweisen. Ich habe mich nämlich je länger je mehr überzeugt, daß die hauptquelle dieser sammlungen die liederbücher der wandernden sänger waren. Diese liederbücher, von denen auch Hadloup spricht *), mußten aber natürlich von sehr ungleichem werthe seyn. bald mochten sich darin die lieder des einen bald die des andern dichters echter und vollständiger finden. Den gernden kam es auf berühmte na-

*) MS. 2, 187. a.

men, auf beliebte melodien an. Ein liederbuch wurde aus dem andern vermehrt, ohne viel darnach zu fragen, wie echt die zusätze waren, oder mit welchem rechte ein lied dem angeblichen verfasser beygelegt wurde. Eine nothwendige folge davon war, dafs gerade die vorzüglichsten dichter, nach welchen die gröfste nachfrage war, am meisten gefahr liefen darunter zu leiden. — Je weiter man die hier angedeuteten gedanken verfolgt, desto mehr wird man sich überzeugen, dafs jeder in die gröfsern sammlungen eingetragene dichter einer eigenen untersuchung bedarf, und dafs diese, selbst im günstigsten falle, weit gröfsere schwierigkeiten hat, als bey den epischen gedichten, die von haus aus mehr gegen zufall, willkür, und absichtliche fälschung gesichert waren.

Nächstens scheinen mir solche und ähnliche aufzeichnungen ein licht auf die entstehung der gröfsern sammlungen zu werfen, und dadurch der kritischen behandlung derselben den einzig richtigen weg anzuzeigen. Ich habe mich nämlich je länger je mehr überzeugt, dafs die hauptquelle dieser sammlungen die liederbücher der vanderlingen sänger waren. Diese liederbücher, von denen auch Hallows spricht*, mußten aber natürlich von sehr ungleichen werthe seyn. bald mochten sich darin die lieder des einen bald die des andern dichters echter und vollständiger finden. Den geraden kann es auf bestimmte no-

I.

Ôwê, sumerzît,
daz dir niemen helfe gît!
Waz dir hazzes unde nît
aber ûf dînem rücke lît,
ê der winder sînen strît
an dir gar volende, als im sîn wille gegen
dir slât.

Er ist dir gehaz,
ich enweiz niht umbe waz.
Sît er dînen stuol besaz,
des er selten ie vergaz
er entwunge ie vûrbaz.
Sîn gewalt wol tûsent ellen vûr den dînen gât.
Er hât in diu lant
dir ze schaden her gesant
allez sîn gesinde, daz dich roubet offenliche mit
gewalteclicher hant.

2.

Sine winde kalt
habent dînen grünen walt
harte jâmerlich gestalt.
Des diu heide sêre enkalt
an ir bluomen manecvalt;
si ist verderbet, daz si sich ze hove wil beklagen.

Bluomen unde loup

I. auch in H.

was des rîfen êrster roup,
 den er in die secke schoup;
 er enspielt in noch enkloup.
 Des ist manec herze toup,
 daz an sînen vröuden wol von schulden muoz
 verzagen.

Îs und anehanc
 hât der vogelîne sanc
 gar gestillet in den welden, dâ sî müezen swîgen
 allen disen winder lanc.

3.
 Bluomen unde klê,
 maneger hande wünne mê,
 die verderbet uns der snê.
 Disiu sorge tuot mir wê,
 daz uns iht vor im bestê.
 Sumer, dîne holden von den huoben sint gevarn.

Leit ist mir geschehen
 an der liechten sunne brehen,
 die wir dicke trüebe sehen.
 Des wir alle müezen jehen,
 beidiu vinger unde zehen
 sol ein ieslich man vor disen winden wol bewarn.

Ougen unde brâ
 vor der winder ræzen schâ
 sult ir wol behüeten; wan sî verwent einen
 jungen, daz man wænet er sî grâ.

4.
 Aller mîn gerinc
 daz ist ein verloren dinc.

2, 8. staup R. roup H.

3, 14. so R. (?winde) — des râlsen winters achra H. — er
 vârwet H.

Swenne ir alle sprechet 'Sinc!
 Ungemüete von mir swinc!'
 sô enlât ein getelinc
 sî niht hoeren minen sanc. daz lât iu wesen leit.
 Der ist ir dicke bî,
 unt heizet mandelzwî.
 Wie der gouch geloufet sî,
 der gewizzen bin ich vrî.
 Siner nâchgebûren drî
 habent ungevrâget ettewenne alsô geseit,
 daz er Eberzant
 in der toufe sî genant.
 Disen sumer habent sî mich gar verdrungen, er
 unt sîn gelofte Herebrant.

5.

Die zwêne gênt geweten,
 sint von künne Hôhesteten.
 Als ein leu an einer keten,
 gênt sî, bî dem tanze, treten
 bî der lieben, ungebeten.
 Daz sî dâ mit ir gerûnent, deist mîn ungewin,
 und ist mir getân.
 Ôwê, welhen sunderwân!
 Waz ich ungemaches hân
 mêre danne ein ander man,
 des ich niht erwenden kan.
 Sô mit ungenâden loufent mîne tage hin.
 Wê, gelückes rat,
 wenne sol ich mîne stat

4, 5. iene lat R. nun en leist H. 15. mich verdrungen R.
 gelofte R. geselle H.

ûf dir vinden! oder wenne sol ich minen vuoz
setzen in der sælden pfat!

6.

In der sælden pfat

ich noch leider nie getrat;
wan dâ ich genâden bat,
dâ verstiez mich mîner stat
ein gebûre gogelsat.

Solher vlüste hân ich her gespilt, wol drîzec jâr
mînenthalp verlorn

beidiu schaden unde zorn,
den ich lîhter het verborn.

Daz doch nimmer wirt verkorn;
des ich tiure hân gesworn.

An der lieben Vriderûnen huobez Engelmâr,
der ir spiegel nam,

des im gouche niht gezam.

Des ist unvergezzen, ich getuo ir einem sînes
herzen kûneginne alsam.

II.

Sumer, dîner sîezen weter müezen wir uns ânen;

dirre kalte winder trûren unde senen gît.

Ich bin ungetroestet von der lieben wolgetânen;

wie sol ich vertriben dise lange swære zît,

diu die heide velwet unde manege bluomen wolgetân.

Alsô sint die vogel in dem walde des betwungen,
daz si ir singen müezen lân.

5, 15. vuoz getzen R.

6, 3. da ich ghenaden bat R. wan so H. 9. verlorn R.

II. die ersten sechs strophen auch in II.

2.
 Alsô hât diu vrouwe mîn daz herze mir betwungen,
 daz ich âne vröude muoz verswenden mîne tage.
 Ez vervæhet niht swaz ich ir lange hân gesungen;
 mir ist also mære, daz ich mære stille dage.
 Ich geloube niht, daz sî mannen immer werde holt;
 wir verliesen swaz wir dar gesingen unde gerûnen,
 ich unt jener Hildebolt.

3.
 Der ist nû der tumbist under geilen getelingen,
 er, und einer, nennet man den jungen Hildegêr.
 Den enkund ich disen sumer nie von ir gedringen,
 sô der tanz gein âbent an der strâze gie entwer.
 Manegen twerhen blic den wurfen sî mich mit den
 ougen an,
 daz ich sunder mînes guoten willen von in bei-
 den (-) ze sweime muose gân.

4.
 Ôwê daz mich sô maneger hât von lieber stat ge-
 drungen,
 beidiu von der guoten und ouch wilent anderswâ.
 Oedelîchen wart von in ûf mînen traz gesprungen;
 ir gewaltes bin ich vor in mînem schopfe grâ.
 Iedoch sô neic diu guote mir vil lützel über schil-
 des rant.

Gerne mugt ir hoeren, wie die dörper sint ge-
 kleidet; üppeclich ist ir gewant.

5.
 Lange röcke tragent sî, und enge schaperûnen,
 rôte hüete, rinkelohnte schuohe, swarze hosen.

Engelmâr getet mir nie sô leit an Vriderûnen
 sam die zwêne tuont. Ich nîde ir pfellerîne
 pfosen,
 die sî tragent; dâ lît inne ein wurze, heizet ingewer;
 der gap Hildebolt der guoten eine bî dem tanze;
 die gezuht ir Hildegêr.

6.

Sagt ich nû diu mære wie siz mit ein ander schnofen,
 des enweiz ich niht; ich schiet von danne sâ
 zehant.

Manneglich begunde sînen vriunden vaste ruofen.

Einer der schrei lûte 'Hilf, gevater Wezerant!'
 Er was lîhte in grôzen noeten, dô er sô nâch helfe
 schrê.

Hildeboldes swester hôrte ich eines lûte schriên
 'Wê mir mînes bruoder, wê!'

7.

Wâ von sol man hine vûre mîn geplez erkennen?

Hie envor dô kande man ez wol be Riuwental.
 Dâ von sülte man mich noch von allem rehte nennen;
 eigen unde lêhen sint mir dâ gemezzen smal.
 Kint, ir heizet iu den singen, der sîn nû ge-
 waltec sî;
 ich bin sîn verstôzen âne schulde; mîne vriunt,
 nû lâzet mich des namen vrî.

8.

Mîner vînde wille ist niht ze wol an mir ergangen;
 woldez got, sîn möhte noch vil lîhte werden rât.

5, 5. ingewer *H.* yngelher *R.* vgl. XXI, 6. 6. di zuht *R.*
 gezuht *H.*

die 7. 8. 9. strophe sind von alter hand am rande beygeschrieben.

In dem lande ze Ôsterrîche ward ich wol enpfangen
 von dem edelen vürsten, der mich nû behûset hât.
 Hie ze Medelicke bin ich immer âne ir aller danc.
 Mir ist leit, daz ich von Eppen unt von Gumpen
 ie ze Riuwental sô vil gesanc.

9.

Redelohte sporen treit mir Fridepreht ze leide,
 niuwe vazzel; dar zuo hât er zweier hande cleit.
 Rucket er den afterreif hin wider ûf die scheide,
 wizzent, mîne vriunde, daz ist mir ein herzeleit.
 Zwêne niuwe hantschuoh er ûf den ellenbogen zôch.
 Mugt ir hoeren, wie der selbe gemzinc von der
 lieben hiure ab dem tanze vlôch.

III.

Wi überwinde ich beide
 mîn liep unt die sumerzît?
 Ich enkan die wolgetânen schiere niht verklagen.
 Von sô grôzem leide,
 mir riuwe âne vröude gît,
 trûre ich wol von schulden nû ze disen trüeben
 tagen,
 die uns der winder kündet, der uns maneger vröude
 roubet.
 Sanges habent sich die kleinen vogelîn geloubet;
 alsô möht ich wol mit mînem sange stille dagen.

2.

Sol mich niht vervâhen,
 mîn trôst unt mîn lieber wân,
 sô enweiz ich waz genâden ich mich troesten mac.

9, 4. wizzent daz miniu vriunt daz R.

Wol mac ir versmâhen
 mîn dienst, den ich ir hân
 lange her geleistet, unt des ie mîn triuwe pflac.
 Alsô pflæge ichs iemer gerne, möht ich des geniezen,
 sô daz mich die dörper mînes lônnes iht ver-
 stiezen;

des ist Uotze grîfec, unt sîn rûher schavernac.

3.

Engelwân und Uotze
 die zwêne sint mir gehaz;
 schaden unde nîdes muoz ich mich von in ver-
 sehen.

Unt der geile Ruotze,
 wie tiure er sich vernaz,
 er bestüende mich durch sî. Die drîe widervêhen
 die râtent unde prûevent, daz ich âne lôn belîbe.
 Niht envolge ir lère, vrouwe, liebist aller wîbe!
 Lône mîner jâre! Lâze in leit an mir geschehen!

4.

Vrouwe, dîne güele
 di erkenne ich sô manecvalt,
 daz ich liebes wânes von dir noch gedingen hân.
 Daz mich ê gemüete,
 Die sprengeler unt m'ch walt,
 daz was mit den bluomen hin. Nû wil mir
 Engelwân
 dîne hulde verren. Daz im müeze misselingen,

2, 5. dienst den ich gelistet lange her han R.

3, 6. die drei widervehten R.

4, 5. m'ch so für ein ausgekratztes wort geschrieben. 6. wil
 engelwan mir R.

sô daz hundert swert ûf sînem kopfe lûte er-
klingen.

Snîdent sî ze rehte, sî zerütent im den spân.

5.

Seht an Engelwâne,

wie hôhe er sîn houbet treit,

Swanne er mit gespannen swerte bî dem tanze gât,
sô ist er niht âne

der vlæmischen hövescheit,

dâ sîn vater Batze wênec mit ze schaffen hât.

Nu ist sîn sun ein oeder gouch mit sîner rûhen
hûben.

Ich gelîche sîn gepfnæte ze einer saten tûben,
diu mit vollem kropfe ûf einem kornkasten stât.

6.

Swer in sîner tougen

ie liep ode leit gewan,

dem sint mîne sorgen unt mîn kumber wol
bekant.

Sît ich mînen ougen

den stîc niht verbieten kan

sî enblicken hin dâ Buoze tanzet an ir hant,

sô verlâze ich kûme deich mich selben niht enroufe.

Solhen wehsel nement die dâ minnent an ir
koufe.

Minne, lâ mich vrî! mich twingent sêre dîniu
bant.

7.

Minne, dîne snüere

die twingent daz herze mîn,

daz ich hân ze strîte wider dich deheine wer.

Swie verholn ich rüere
 den zimbel der zelle dîn,
 sô bin ich betwungen, daz ich dir hulde swer.
 Vrouwe Minne, dîn gewalt ist wider mich ze strenge.
 Küneginne, dîner ungenâden niht verhenge,
 daz sî mich verderbe; jâ si ist über mich ein her.

IV.

Sumer, dîner liechten ougenweide
 muoz ich mich getroesten aber sunder mînen danc.
 Mich betwinget drîer hande leide,
 daz vor allem leide nie sô sêre noch betwanc.
 Daz eine ist diu swære zît,
 diu uns allen nâhet;
 so ist daz ander daz mir trûren unde senen gît,
 daz ir al der dienst mîn versmâhet;
 daz dritte, daz diu guote an mînen armen niht
 enlît.

2.

Diu mînen senelîchen clageliedel
 gênt ir in diu ôren sam daz wazzer in den stein.
 Ich versmâhe ir lîhte ze einem vriedel;
 unser beider wille der enhillet niht enein.
 Si ist mir vînt, und ich ir holt.

IV. die fünf ersten strophen dieser wîse MS. 2, 78. 79. alle
 sieben H, wo sie, mit R verglichen, also folgen 1. 5. 4. 6.
 7. 2. 3.

1, 4. daz vor allem leide fehlt in R. 8. alter dienst R.
 9. mînen arm R.

2, 4. wille hillet R. 5. ich holt R.

Wenne hât daz ende?

Disen werren prüevet Madelwîc unt Werenbolt.
Got in beiden ir gelücke wende!

Jâ hân ich disen sumer ir gewaltes vil gedolt.

3.

Ich hân ungemach von Madelwîge;
siner ungenâden lîde ich mêre danne vil.

Siner ungevüege ich vil verswîge,
di ich den liuten nimmer halbe ze ôren bringen wil.

Ich bin im von schulden gram,
er ist ze snabelræze.

Sach ab iemen den der Vriderûn ir spiegel nam,
dem gelîch ist allez sîn gelæze.

Ze manegen stunden ich mich sînes ungelimpfes
scham.

4.

Hiure, dô diu kint ir vröuden pflâgen,
dô spranc er den krumben reien an ir wîzen hant.

Ich begunde mîne vriunde vrâgen,
wer der dörper wære; dô was ez in unbekant.

Dâ bî wuohs mir ninder smer,
dô sî vor mir sprungen.

Jâ enwas sô hiuze niht sîn vater Engelgêr.

Nû bin ich beswæret von dem jungen;
ôwê, wer brâht in ie von sante Lîenharden her!

5.

Jâ wær er mir sînes lîbes schuldic,
der mir in ze schaden ûz dem vorste her vertreip.

3, 4. dvrch den liuten *R.*

3, 9. gelimphes *R.*

4, 2. krumben *fehlt R.*

Er ist vrevellichen ungeduldic.

Ôwê daz er dort bî sînen mâgen niht beleip,
sô enstriche er sînen vuoz
niht an mine sîten.

Lihte wirt mir sîner ungenâden schiere buoz.

Ich muoz biten den von Schônêlîten,
daz er mir sîn hulde gebe; ich wæne wol er tuoz.

6.

Ich bin ir ze verre, sî mir nâhen;

ir vil lôsin ougen brâhtens in daz herze mîn.

Dô sich diu zwei liep ein ander sâhen,

dô dûht sî mich sô schoene sam der lichten
sunne schîn,

und ist ez, als ich kunde spehen
an der wolgetânen.

Niemer müeze Madelwîgen liep von ir geschehen,
der sich teiles niht an ir wil ânen;

wand ich under wîben hân sô schoenes niht
gesehen.

7.

Ich trag allerherzenliche swære,

under mînen vrenden einen ungevüegen last,

der dem keiser überswenke wære,

und ir doch dâ bî an mînem dienest niht gebrast

ich gesunge ir niuwen sanc

gegen der wandelunge.

5, 7. schiere fehlt R. 8. Ich bitten R. 9. er im R. wol fehlt
R. strophe 6. 7. ist von anderer alter hand beygeschrieben.
6, 3. do sich H. daz ich R.

Dâ mite dient ich ir den sumer und den winder
 lanc,
 ê mich Adelvrid hin dan gedrunge.
 Nû sitz ich ûf dem schamel, und er oben uf
 der banc.

V.

Ich wil aber singen,
 swie ez vür ir ôren gê
 diu mich êrste singen hiez.
 Wê, war umbe hoeret niht diu guote mînen sanc!
 Von den ungelingen
 sing ich ie, von schulden, wê,
 sît ich mich an sî verliez:
 des ist in der mâze wol bî drîzec jâren lanc.
 Sît was ich ir undertân
 alles des sî mir gebôt.
 Nû wil sî mich ungelônnet lân.
 Ist daz niht ein schadelîchiu nôt!

2.

Sumer unde winder
 sint mir doch gelîche lanc,
 swie sî unterscheiden sîn.
 Dise rede lât ir iu zeloesen âne strît.
 Niemen ist sô kinder,

7, 7. da mit dien ich R.

V. diese strophen, auſser str. 3, stehen auch, doch in anderer
 folge, in W. s. Diut. 1. 109.

1, 9. ich fehlt R.

2, 3. swi ez vnder scheiden si R.

tuot im iemen leiden wanc,
 im enkan der bluomen schîn
 trûren niht erwenden, er ensen sich zaller zît.
 Alsô hân ich mich gesent
 nâch der lieben lange her,
 sît daz ich den muot an sî gewent.
 Nû ist vrâge, wes ich tumber ger.

3.

Waz ist des nû mêre?
 Solher red ist nû genuoc;
 trahten umb ein ander dinc!
 Wiser liute lêre der bedorft ich nie sô wol.
 Swelhes endes ich kêre,
 immer bristet mir der kruoc.
 Mir hât aber ein getelinc
 mînen muot beswæret, daz ich vil unsanfte dol.
 Hulde hât er mir verlorn
 einer vrouwen wolgetân;
 die het ich ze vriunde mir erkorn,
 daz hiet er ze nîde, Hetzeman.

4.

Lange nâdelrunzen
 hât der Hetzemannes roc,
 den er vîretages treit.
 Ermel unde buosem sint mit sîden wol genât.
 Sîn vil lôsez lunzen
 machet mir vil grâwen loc,
 swenne er in ir schôze lît.

3, 4. lere des R. 3, 11. het ich mir ze vriunde R.

4, 3. veiértages R. 4, 7. lit *reimt hier auf treit*, IV. 1. u.
 m. auf zît. (viell. er sich).

Wê, daz er die guoten sînes höveschens niht
 erlât,
 daz er ân ir willen tuot,
 im ze ruome, unt mir ze schaden.
 Eines, heizet üppeclîcher muot,
 des ist er mit vollen überladen.

5.

Sî sint mir unwæge,
 sine wizen umbe waz,
 er unt jener Perewolf,
 der ist alsô genennet, dem sin schîbe als eben gie.
 Diu ist im vollen træge,
 wol nâch mînem willen laz.
 Im gap hiure Piterolf
 sîne tohter, Trûten, dâ mit er ez undervie,
 daz er sît gedultic was,
 âne siner gogelheit,
 dâ man ê vil kûme vor genas.
 dem ist ein richel in den hert geleit.

6.

Wol dir, vrouwe Trûte,
 daz er durch dich mîden muoz
 sîn gelende, des er pflac.
 Ich gevluoch im nimmer, der dir in ze vriedel gap.
 Drîer kölekrûte

4, 11. einer R. vgl. 6, 8.

5, 10. an siner R. 12. da ich diese, wie es scheint, sprichwörtliche, redensart nur aus dieser stelle kenne, so wage ich nicht etwas zu ändern.

6, 3. des phlach R. 6, 5. chole chroute R. (dreymahl des tages kohl).

wirt im noch vil selten buoz;

dâ von strûbet im der nac.

Einez, heizet sorge, volget im unz in sîn grap.

Des was er vil ungewon

eine her hî sînen tagen;

nû tuont im die secke vil gedon,

die da dicke rîtent sînen kragen.

7.

Tumber liute vrâge

müet mich sêre zaller zît,

wer diu wolgetâne sî

von der ich dâ singe. Jâ istz in vil ungesagt.

Hât sî hôhe mâge,

der belîbet si âne nît.

Si ist von missewende vrî;

ich gesach sî nie diu mînen ougen baz behagt.

Des ein man ze vröuden gert,

des hât sî mêre danne vil.

Er ist alles liebes wol gewert,

mit dem sî daz gerne teilen wil.

8.

Swaz an einem wîbe

guoter dinge mac gesîn,

der hât sî den besten teil,

minneclîche schoene, gar ze wunsche wol gestalt.

Wol ir süezen lîbe!

der ist, ûf die triuwe mîn,

unbewollen, âne meil.

Kiusche an ir gebæren, mit ihr sprûchen nîht
ze balt,

êrebære, unt wol gezogen:
 dâ ist ein übergülte gar.
 In hât sîn gelücke niht betrogen,
 der mit ir verswendet sîniu jâr.

VI.

Mir ist von herzen leide,
 daz der küele winder
 verderbet schoener bluomen vil:
 Sô verderbet mich ein senelîchiu arebeit.
 Dise sorge beide
 dringent mich hin hinder
 zende an mîner vreuden zil.
 Ôwê, daz diu guote mit ir willen daz vertreit,
 sît sî wol geringen mac
 alle mîne swære.
 Ôwê, gelebt ich noch den tac,
 daz sî genædic wære.

2.

Swenne ich mich vereine,
 und an sî gedenke —
 wære inder wîbes güete dâ,
 diune hæte sich sô lange bî ir niht verholn.
 Sît sî lônnet kleine
 mîner niuwen klenke,
 mag ich dienen anderswâ?
 Nein; ich wil mit willen disen kumber langer doln.

1, 3. schone bl^eumen R.

2, 4. div næhete R.

Waz, ob noch ein sælic wîp
 gar den muot verkêret,
 unt vreut mîn herze und ouch den lip!
 diu zwei diu sint gesêret.

3.

Zuo dem ungemache,
 den ich von ir lîde,
 sô twinget mich ein ander leit,
 daz vor allem leide mich sô sêre ie betwanc,
 swie ich dar umbe lache
 unt gebâr sô blîde.
 Mir hât ein dörper widerseit
 umbe anders niht wan umbe den mînen ûppec-
 lîchen sanc.

Der ist geheizen Adeltir,
 bûrtic her von Ense;
 zallen zîten drôt er mir
 als einer veizten gense.

4.

Hiure, an einem tanze,
 gie er umbe und umbe;
 den wehsel het er al den tac.
 Glanziu schapel gap er umbe ir niuwîu krenzelîn.
 Etzel unde Lanze,
 zwêne knappen tumbe,
 die pflâgen ouch des jener pflac.
 Lanze der beswæret ein vil stolzez magedîn:
 eine kleine rîsen guot

2, 12. die sint R.

3, 10. adeltirer R.

4, 4. niwen chrenzelîn R.

zart er ab ir houbet,
dar zuo einen bluomenhuot.
Wer het im daz erloubet?

5.

Ôwê sîner hende!
daz sî sîn verwâzen!
Die vinger müezen sîn verlorn,
dâ mit er gezerret hât den schedelîchen zar.
Hiet er ir gebende
ungezerret lâzen,
daz krenzel hiet ouch sî verkorn.
Er ist ungevüeger danne wîlen Engelmâr,
der gewalticlichen nam
den spiegel Vriderrûnen:
des bin ich dem dörper gram,
dem selben walberûnen.

6.

Die mîn vil alten schulde
wecket mir diu niuwe,
wande ez hât ein getelinc
hiure an mir erwecket swaz mir leides ie geschach.
Ê ichz langer dulde —
sehet des mîn triuwe —,
gespring ich zuo zim in den rinc.
Er bestât sîn buoze, daz er ir ze vrouwen jach,
der ich lange gedienet hân
her mit ganzer stæle.

5, 3. muzzen vlorn *R.*

5, 10. vrideronen *R.* 12. walberovnen *R.*

6, 2. 3. die niwe ez *R.* 6. set des *R.*

Wolder sî geruowet lân,
wie rehte er danne tæte.

7.

Wê, waz hât er muohen!

Sî kumt im niht ze mâze.

Zwiu sol sîn pineclich gebrech?

Im enmac gehelfen niht sîn hövelich gewant.

Er sol im eine suochen,

diu in werben lâze.

Diu sînen rôten buosemblech

diu sint ir ungenæme gar, dar zuo sîn hüffelbant.

Enge ermel treit er, lanc,

die sint vor gebræmet,

innen swarz, und ûzen blanc;

mit sîner rede er vlæmet.

VII.

Nu ist der liebe sumer hin gescheiden;

die bluomen unt der voglîn sanc

müeze wir dem leiden winder lâzen.

Den ungemach

möht ein ieglich herze wol von wâren schulden
clagen;

hôch gemüete het ich von in beiden.

Diu wîle dûhte mich sô lanc

daz sî niht entsprungen ûf den strâzen;

6, 11. ger net han R. 7, 1. muechen. 5. svchen. 8. unge-
næme. dar R.

VII. aus der Weing. hs. abgedruckt in Diut. 1, 104.

mîn oug an sach,
 daz sî giengen alle tag als ein gesmirter wagen,
 eben unde lîse, niht bedrungen,
 daz in diu swert
 ûf den versen klungen;
 sich dûhten sumelîche dà vil maneger bône wert.

2.

Die daz wâren, des wil ich iuch wîsen.
 Da ist Adeldich, und Engelvrit,
 Willepreht, und Enzeman der junge,
 unt Perewîn,
 Sigeloch, und Ekkerich, unt jener Engelram.
 Wol gevûrbet sint ir kepelîsen;
 ir helze klingent nâch dem trit
 lûte bî dem reien nâch dem sprunge.
 Sî wellent sîn
 tumber danne der uns Vriderûn ir spiegel nam.
 Des gewaltes was uns hie zerunnen;
 nû sint ez jen
 die mir vröud enbunnen,
 unt mir die guoten verrent, nâch der ich mîn
 herze sen.

3.

Der ich her gedienet hân von kinde,
 unt noch ouch in dem willen bin,
 daz ich wil beliben an ir stæte
 vil manegen tac,
 sô wol mich daz ichs ie sô rehte minneclîchen
 vant.

Sî ist mînes herzen ingesinde;
 diu wîle gêt mir schône hin.
 Swenne ich sî in wolgetâner wæle
 gesehen mac,
 sô dunke ich mich rîcher danne ich hiet ein
 eigen lant.

Ich gesach nie wîp sô wolgetâne,
 des muoz ich jehen;
 sunne und ouch der mâne
 gelîchent sich der schoenen niht, oder ich enkan
 niht spehen.

4.

Der mir mîner vrouwen hulde erwende,
 wizzet daz, wirt mir sîn stat,
 daz ich im ein punkelîn erzeige,
 als ich hiure tet
 einem gouche, der mîn ouch niht wol hin ze ir
 gewuoc.

Fridelip, so wê dir in die zende!
 Dû bist der gogelheit sô sat,
 daz dû wilt, swar dû dîn houbet geneige
 durch minne bet,
 daz dir iemen iht versage. Ôwê, daz ichz
 vertrouoc

mit Elsemuot sîn üppeclîch geriune
 des er dâ pflac.
 Ir sint leider niune,
 die mir daz geu verbietet manegen liechten vîretac.

4, 4. hiwer tet R. 8. dv vil R. 8. geneigest R. 9. mine
 R. 11. sîn vppicheit R. 14. daz ge verpietent manigen
 liechten veiერთach R.

5.

Die gehellent alle Perewîne,
 wan Enzeman unt Willepreht,
 die enziehent mit in niht gelîche;
 durch daz er giht,
 sî daz er sî ersnellen mege, sî sîn bêde tot,
 er slahe si, daz diu sunne durch sî schîne.
 Sî rouften sînes vater kneht
 hiure vor dem meier Frideriche
 umbe anders niht
 wan daz er ein krenzel truoc, daz was von
 bluomen rôr;
 daz verseit er dâ zehant den meiden.
 Nû wizzet daz,
 wirt ez niht gescheiden,
 ez wehset lîhte zwischen in ein ungevüeger haz.

6.

Daz die dörper alle ein ander slüegen,
 daz lieze ich alsô hine gân,
 wan sî tuont mir vil ze widerdrieze;
 ir üppekeit
 diu ist sô grôz, daz ir die wîsen spottent über al.
 Daz sich doch vil lîhte mac gevüegen.
 Wer et er sich, Enzeman!
 Triffet er mit sînem scharfen spieze,
 den er dâ treit,
 er gedranget mich niht mære dâ ze Riuwental.
 Ich bin vreuden gar von in versûmet;
 daz ist niht guot.

Wurde mir gerûmet

von in, daz mueze wir verklagen, ich und
Elsemuot.

7.

Loufet, lieber ette, helfet scheiden!

sî viustent in der stuben swert.

Daz hât aber Enzeman gemachet;

der wil des niht,

daz Degen oder Uotze iht bî Elsemuote gê,

· · · · ·
· · · · ·
· · · · ·
· · · · ·
· · · · ·

Ir gâhet bald, ê si im daz hûetel zerren!

Kunt schiere dar;

oder sî slahent im ein vlerren

durch daz wange. Seht, wie grülich im daz stê.

VIII.

Komen ist ein wunneclîcher meie;
des kunft envreut sich, leider, weder pfaffe noch
der leie.

Sich vreut noch baz des keisers komen.

Kunt er, als ich hân vernomen,

er stillet grôz geschreie.

7, 5. vtze bei R. 6. 7. 8. 9. 10 hat der schreiber überhüpft,
und so wie sie in der Diutiska abgedruckt sind, passen sie
nicht ganz zu unsern reimen. 13. 14. so in der hs. gegen
versmafs und reim.

1, 3. sich vreut R. (wohl sî). 5. groz geschrey R.

2.

Leit mit jâmer wont in Ôsterlande.
 Jâ wurde er sîner sünden vrî, der disen kumber
 wande;
 der möhte nimmer baz getuon.
 Hie vrunt niemen vride noch suon;
 da ist sünde bî der schande.

3.

Liebiu kint, nû vreut iuch des gedingen,
 daz got mit sîner güete manege swære kan geringen.
 Uns kumt ein schoeniu sumerzît,
 diu nâch trûren vröude gît.
 Ich hoer ein voglîn singen

4.

in dem walde sumerliche wîse;
 diu nahtigal diu singet uns die besten wol ze prîse,
 ze lobe dem meien al die naht;
 mange lei ist ir gebraht,
 ie lûter, danne lîse.

5.

Dâ bî lobent die merlîn unt die zîsel.
 Ûf Hiltrât, Liukart, Jiutel, Berhtel, Gundrât, Geppe,
 Gîsel!
 Die zement wol an der reien schar.
 Vrômuot sol mit samt in dar,
 diu ist ir aller wîsel.

2, 1. œsterlande *R.*

4, 4. mange lay *R.*

6.

Dô sî den vil lieben trôst vernâmen,
 dô brâhten si ir geleite. Dô sî ûf den anger quâmen,
 dô wart der meie enpfangen wol;
 herze wurden vrôuden vol,
 die magden wol gezâmen.

7.

Randolt, Gunthart, Sîbant, Walfrid, Vrêne,
 die sprungen dâ den reien vor, ir einer, dannoch
 zwêne.

Da ist Diethôch, Uolant, und Iedunc
 spranc dâ manegen geilen sprunc;
 an des hant spranc Elêne.

8.

Vrômuot ist ûz Ôsterrîche entrunnen;
 Wir mügen uns ir, unt Vriderûnen spiegel wol ver-
 kunnan.

Den spiegel solte wir verklagen;
 Vrômuot ûf den handen tragen,
 unt die si uns wider gwunnen.

IX.

Sumer, wis enpfangen
 von mir hundert tûsent stunt!
 Swaz herze wunt

6, 2. da brahten R. 2. da si . . . quam R. 5. gezam R.

7, 1. Randolt. ein r ist vorgezeichnet; der rubricator hat ein L gemacht.

8, 5. di es vns wider gewunnen.

was den winder langen,
 diu sîn geheilet, und ir nôt zergangen,
 lediclichen vrî von allen twangen.

2.

Dû kumst lobelichen
 aber der werlt in elliū lant.
 Von dir verswant
 armen unde rîchen
 ir trûren, dô der winder muose entwîchen.
 Jungen, sült iuch aber zen vröuden³ strîchen.

3.

Der walt hât sîne krâme
 gein dem meien ûf geslagen.
 Ich høere sagen,
 vröude bernde sâme
 der sî dâ veil mit voller hant (...).
 Hochgemuoter, solhes koufes râme!

4.

Da ist vür trûren veile
 maneger hande voglîn sanc.
 'Ir süezen klanc
 ich ze mînem teile
 wil dîngen, daz er mîne wunden heile'
 alsô sprach ein altiu in ir geile.

5.

Der was von der minne
 allez ir gemüet erwagt.

3, 5. die drey letzten sylben der zeile fehlen. ? der sî veile
 dâ mit voller âme (vergl. Ger. 259.) Jac. Grimm. 6. chovfes
 reine R.

Ein stolziu magt
 sprach sî 'Küneginne,
 wie manegen dû beroubest sîner sinne!
 mir ist nôt swaz erzenîe ich gewinne.

6.

Diu hât mit ir strâle
 mich verwundet in den tôt.
 Waz sender nôt
 lîd ich, manege quâle!
 Si ist von rôtem golde, niht von stâle.
 An mîn herze schôz sî zeinem mâle.'

7.

'Sage, von welhen sachen
 kom, daz dich diu Minne schôz?'
 'Unsenften klôz
 kan sî linde machen.
 Si twinget, daz man swindet under lachen,
 selten slâfen, dicke in trûren wachen.'

8.

Wol verstuont diu junge,
 daz der alten ir gedanc
 nâch vrôuden ranc;
 als ich gerne runge,
 ob mich ein sendiu sorge niht entwunge,
 und an herzenliebe mir gelunge.

X.

Disiu wandelunge manege vrôude bringet.
 Senelîchiu swære ist al der werlt geringet.

6, 2. tôt R. 3. swaz R. 5. von strale R. 7, 4. chan div
 minne machen R. 8, 6. niht gelvunge R.

Wie herze in ir gemüete ûf gegen den lûften springet!

Nâch der ich mîn herze tougen swanc,
und ir mînen lîp ze dienste twanc,
ôwê, daz mir dâ niht gelinget!

2.

Komen ist uns diu wunne, komen ist uns der meie,
komen sint die bluomen maneger hande leie!

nû kument uns die vogel mit ir süezen schreie.

Komen ist uns diu liebe sumerzît,
diu vil manegem herzen vröude gît.

Sîn trûren niemen langer heie!

3.

Die den wîben hochgemüete solden machen,
unde in diu lösen ougen solden lachen,

die habent sich bewollen mit sô vremden sachen,
daz hie bevor den Tiutschen wilde was.

Jâ ist er niht der wîbe spiegelglas,
der sich ze vile wil gewachen.

4.

‘Trût gespil, nû swîge! niht verlius dîn lêren!’

Ob ich dir noch hilfe dîne vröude mêren,

wer mêret mir die mîn? Die man sint niht in êren,

daz sî tougen unser minne gern.

Ich wil von in valscher minne enbern,

Die site wellent sich verkêren.’

5.

Sâ dô sprach die ander ‘Die man sint unterscheiden.

Die mit triuwen dienen wîben unde meiden,

3, 2. vn in div R. viell. unde in in diu 4. tovtchen R.

4, 3. di minen R.

die selben lâ dir lieben, unt die boesen leiden.

Ist uns iemen âne herze holt,
dem ist kupfer lieber danne golt;
gehœnet werd er von uns beiden!'

6.

Stüend ez in der werld alsam vor drîzec jâren,
der mich danne trûreclîchen sæhe gebâren,
der solde mich zehant behiuten unt behâren;
jâ wær ich ungevüeger zûhte wert.
Ja ist ez hiure boeser danne vert:
daz leben mir beginnet swâren.

7.

Der uns nû die Diutschen unt die Beheim bæte,
daz sî niht enbranten unze man gesæte,
unt daz ein ieglich herre diu kleider von im tæte,
diu man vor den vrouwen solde tragen:
dâ von wold ich singen unde sagen,
unt belibe der vride noch stæte.

8.

Wîlen dô die herren hôher minne pflâgen,
unt dô sî bî herzenliebe gerne lâgen,
dô kunde sî vor lieb der minne niht betragen;
nu ist ez an die valschen minne komen,
diu hât der werden minne ir lop benomen.
Minne sol mich vûrbaz vrâgen.

5, 4. an herze R. 6. von in R.

6. Die drey letzten strophen sind am rande nachgetragen, die zwey ersten von derselben alten hand, von der die frühern zusätze geschrieben sind, die dritte strophe von einer andern, etwas spätern hand.

6, 4. zvhte wol wert R. 7, 1. devtschen R. 8, 2. phlagen do si R.

XI.

Diu zît ist hie!

Ich gesach vor mangel jâren schoener nie.

Ende hât der winder kalt;

des vreut sich manec herze, daz sîn sêre enkalt.

Aber gloubet stât der walt.

2.

Des meien zil

bringet vogel sanges unde bluomen vil.

Wartet, wie diu heide stât

schoene in liehter wæte vnt wunneclîcher wât.

Leides sî vergezzen hât.

3.

‘Wol dan mit mir

zuo den linden, trût gespil! dâ vinde wir

alles des dîn herze gert.

Jâ weistû vil wol, war ich dich sande vert.

Disiu reise ist goldes wert.’

4.

‘Nu dâ hin

nâch der wæte, sît ichs in dem willen bin,

daz ich leiste mîne vart.

Nû gesage ez niemen, liebiu Irmengart.

Wol mich siner künfte wart.’

5.

Sâ zehant

brâhte man der magde ir sûberlich gewant.

1, 2. mangel iar ein R. 2, 2. vogel sanch vñ R. 3, 3.
alles R. 3, 4. waist vil R. 4, 4. nu sag ez R. 5, 2.
braht man R.

Schiere het siz an geleit.
 'Zuo der grünen linden mich min wille treit.
 Ende habent miniu leit.'

XII.

Ez grüenet wol diu heide,
 mit grüenem loube stât der walt;
 der winder kalt
 twanc sî sêre beide.
 Diu zît hât sich verwandelôt.
 Min sendiu nôt
 mant mich an die guoten, von der ich unsanfte scheide.

2.

Gegen der wandelunge
 singent wol diu vogelîn.
 Den vriunden mîn,
 den ich gerne sunge
 des sî mir alle sagten danc.
 Uf minen sanc
 ahtent hie die Walhe niht; sô wol dir, diutschiu
 zunge!

3.

Wie gerne ich nû sande
 der lieben einen boten dar —
 nû nemt des war! —,
 der daz dorf erkande,
 dâ ich die seneden inne lie;

5, 5. miniv sendiv lait R.

XII. die ersten sieben strophen dieser wise und die neunte strophe stehen MS. 2, 73. 74.

jâ mein ich die,
von der ich den muot mit stæter liebe nie gewande.

4.

Bote, nû var bereite
zuo lieben vriunden über sê.
Mir tuot vil wê
sendiu arebeite.

Dû solt in allen von uns sagen,
in kurzen tagen
sæhen si uns mit vröuden dort, wan durch des wâ-
ges breite.

5.

Sage der meisterinne
den willeclîchen dienst mîn.
Sî sol diu sîn,
die ich von herzen minne
vür alle vrouwen hinne vür.
Ê ich sî verkür,
ê wold ich verkiesen der ich ie mêr teil gewinne.

6.

Vriunden unde mâgen
sage, daz ich mich wol gehabe.
Vil lieber knabe,
ob sî dich des vrâgen,
wiez umbe uns pilgerîne stê,
sô sage, wie wê
uns die Walhe haben getân: des muoz uns hie
betrâgen.

5, 6. ê ich sî verkür fehlt R. 7. der ich nimmer R. 6, 7.
walhen R.

7.

Ob sich der bote nû sûme,
sô wil ich selbe bote sîn
ze den vriunden mîn.

Wir leben alle kûme;
daz her ist mêr dan halbez mort.
Hei, wære ich dort!

Bî der wolgetânen læge ich gerne an mînem rûme.

8.

Wirb ez endelîchen;
mit triuwen lâ dir wesen gâch.

Ich kum dar nâch
schiere, sicherlîchen,
so ich aller baldist immer mac.

Den lieben tac
lâze uns got geleben, daz wir hin heime ze lande
strîchen!

9.

Sol ich mit ir nû alten,
ich het noch eteslîchen dôn
ûf minne lôn

her mit mir behalten,
des tûsent herze wurden geil.

Gewinne ich heil
gegen der wolgetânen, mîn gewerft sol heiles walten.

10.

Sî reien oder tanzen,
sî tuon vil manegen wîten schrit,

8. diese und die folgenden drey strophen sind auf dem untern
rande der seite von alter hand nachgetragen, und mit VII.
VIII. IX. X bezeichnet.

ich allez mit,
ê wir heime geswanzen.

Ich sage ez bì den triuwen mîn,
wir solden sîn
ze Oesterrîche: vor dem snit, sô setzet man die
pflanzen.

11.

Er dunket mich ein narre,
swer disen ougest hie bestât.
Ez wær mîn rât,
liez er sich geharre,
unt vüer hin wider über sê;
daz tuot niht wê.

Nindert wære ein man baz dan dâ heime in sîner
pfarre.

XIII.

Wir klagen, daz der winder
kæme nie vor maneger zît
scherpfer, noch sô swinder.
Sô klage ich mîn vrouwen; diu ist noch hertec-
lîcher gemuot.

Si ist wider mich ze strenge.
Got ir ungenâden niht
immer gar verhenge
nâch ir willen über mîch. Si ist wirser danne
guot.

Ich hân mîniu jâr
ir gedienet âne mâze.

11, 3. mîn tot R.

XIII. diese fünf strophen stehen MS. 2, 72.

Niemen sol mir wîzen, ob ich mîne vrouwen
lâze.

Dâ vinde ich niht liebes loene als grôz als umbe
ein hâr.

2.

Verschamtiu umbetrîbe,

sünden, schanden, reizel, klobe,
lôsiu hoverîbe!

Dienet man ir immer, sî gelônet nimmer wol.

Ir lôn ist sûeze selten.

Vrouwen unde guotiu wîp

habe ich niht ze schelten;

dîse rede ich wol von mîner vrouwen sprechen sol.

Diu ist an êren kranc;

dem gebâret sî gelîche.

Do ich si alrest erkande, dô was sî sô lugent
rîche,

daz ich ir mîniu liedelîn ze dienst gerne sanc.

3.

Mîner vrouwen êre

diu ist an allen liden lam,

unde strûchet sêre.

Si ist gevallen, daz siz überwinden nimmer mac.

Sî lît in einer lachen,

daz sî niemen âne got

reine kan gemachen.

Sî gewinnet nimmer mêre rehten sûezen smac.

Sünden rîchen man,

hüetet iuch vor ir gelâze;

stêt in iuwer huote dâ ze kirchen unt ze strâze.
Ir sêlesiechen vrouwen, verret iuch her wider dan.

4.

Ich hiet ein urlinge,
daz ich lange hân getragen
mit vil grôzer smiuge;
daz hât mir versüenet wol der vürste ûz Ôsterlant.
Die geilen dorfsprenze,
die dâ wâren in dem geu
alle voretENZE,
der vüeret ieslîcher nû ein îsenîn gewant
in die herevart,
dâ der vürste hin gebiutet.
Junge wîp, ir werdet selten mê von in getriutet;
sî sint nû hereliute, Perliup unde Irnwart.

5.

Irnwart und Uoge,
die von rehte solten pflegen
bûwes mit ir pfluoge,
die sach man ze Wienne koufen currit unde
platen.
Uoge der koufte eine,
dar zuo zwei vil dickiu leder
vür diu schinebeine.
Man muoz im zer uste mêre tanzes vor gestalten.
Er hât einen neven
dâ bî im ze Michelhûsen.
Wil der rihter hôher bî der Persenike mûsen,
dâ ist ir vil, die strît ûf kirchtagen kunnen heven.

3, 12. sælten siechen. 4, 6. gæv R. 7. alle vor tantze R. 9.
sælten R. 5, 3. ir phvge R. 7. die schinepaine R. 12.
die streit ovf chirchtægen chvnnen heven R.

XIV.

Ine vernam
nie der voglîn singen
sô lobesam.

Wol dir, sumer wünne! Ich bin dem winder gram.
Sîn getwanc
wendet manegen süezen sanc
uns allen.
Wem sol daz gevallen?

2.

Schône gevar
lît der (- -) anger,
des nam ich war,
von den rôsen, die der meie sande dar.
Des ist zît,
daz diu nahtigal ir strît
behalte.
Zergangen ist diu kalte.

3.

Hôchgemuot
solten sîn die jungen;
daz wære guot.
'Ôwê, sprach ein geilîu magt, ich bin behuot;
ine getar
vrô gesîn niht offenbar.
Got wolde,
daz niemen hûeten solde!'

4.

Sunder sal
sint der meide kleider,

ir zöpfe val.
 Solt ich wünschen, sî müese in dem Riuwental
 vrouwe sîn;
 so ist diu meisterinne mîn
 des muotes,
 sî spilten selten guotes.

5.

Lieben wân
 hât mîn lîp nâch liebe;
 deist wol getân.
 Liep vor allem liebe ich mir ze liebe hân
 liep erkorn.
 Liep ze liebe hât gesworn
 mit eiden;
 diu liebe ist ungescheiden.

6.

Vriundes rât
 gît der vriunt dem vriunde,
 der triuwe hât.
 Vriundes vremden daz tuot wê, swenne ez ergât.
 Mir ist geseit,
 vriunt, der vriundes herze treit,
 der machet,
 daz vriundes herze erlachtet.

XV.

Ine gesach die heide
 nie baz gestalt,

XV. die vier ersten strophen, und die zwey ersten zeilen der
 fünften stehen MS. 2, 77. 78. — alle sieben strophen in B.
 unter XVI.

in liehter ougenweide

den grünen walt.

An den beiden kiese wir den meien.

Ir magde ir sult iuch zweien,

gein dirre liechten sumerzît in hôhem muote
reien.

2.

Lop von manegen zungen

der meie hât.

Die bluomen sint entsprungen

an maneger stat,

dâ man ê deheine kunde vinden.

Geloubet stânt die linden.

Sich hebt, als ir wol habt vernomen, ein tanz
von höfschen kinden.

3.

Die sint sorgen âne,

unt vröuden rîch.

Ir maget wolgetâne

unt minneclîch,

zieret iuch, daz iu die Beier danken,

die Swâbe, unt die Vranken;

ir brîset iuwer hemde wîz mit sîden wol zen
lanken.

4.

‘Gein wem solt ich mich zâfen?’

sô redet ein magt.

1, 6. niht zweien R. 2, 6. stat div linde R. 3, 5. zieret
iuch wol R. 7. ir brîset fehlt in der hs. und ist aus
MS. und B. aufgenommen. 7. zden lanchen R.

‘Die tumben sint entslâfen;
 ich bin verzagt.
 Vreude und êre ist al der werlde unmære;
 die man sint wandelbære;
 deheiner wirbet umbe ein wîp, der er getiuret
 wære.’

5.

‘Die rede soltû behalten’
 sprach ir gespil.
 ‘Mit vröuden sül wir alten;
 der manne ist vil,
 die noch gerne dienen guoten wîben.
 Lât solhe rede belîben.
 Ez wirbet einer umbe mich, der trûren kan
 vertrîben.’

6.

‘Den soltû mir zeigen,
 wie er mir behage.
 Der gürtel sî dîn eigen,
 den ich umbe trage.
 Sage mir sînen namen, der dich minne
 sô tougenlîcher sinne.
 Mir ist getroumet hînt von dir, dîn muot der
 stê von hinne.’

7.

‘Den sî alle nennent
 von Riuwental,
 unt sînen sanc erkennen
 wol über al,

4, 3. 4. in B. die jungen sint entslaffen vnd sint verzagt.

der ist mir holt. Mit guote ich im des lône.
 Durch sînen willen schône
 sô wil ich brîsen mînen lîp. — Wol dan, man
 liutet nône.'

XVI.

Dô der liebe summer
 urloup genam,
 dô muose man der tenze
 ûf dem anger verpflegen.

Des gewan sît kummer
 der herre Gunderam,
 der muose ouch sîn gestrenze
 lâzen under wegen.

Der ist bickelmeister disen winder.
 Oeder gouch ist in dem lande ninder;
 sîn rûmegazze kapfet zallen zîten wol hin hinder.

2.

Waz er an den meiden
 wunders begât,
 ê daz mîn vrouwe Schelle
 volende ir gebot.

Er ist vil unbescheiden;
 wan swelhe er bestât
 diu wirt von slegen helle,
 unt mîdent den spot.

Dâ von lâzen alle ir smutzemunden,
 des die jungen niht verhelen kunden;
 des hât ir hant von solher meisterschefte dicke
 enpfunden.

3.

Immer sô man vîret,
 sô hebent sî sich dar
 mit einer samenunge,
 den ich wol schaden gan.
 Erenpreht der lîret,
 sô sunbert Sigemâr.
 Daz in dâ misselunge,
 daz læge et eben an.
 Daz sich doch vil lîhte mac verrîden;
 wellents ir getelse niht vermîden,
 sich mûgen zwêne an mîner weibeluoten wol
 versnîden.

4.

Koeme ich zeinem tanze
 dâ si alle giengen bi,
 dâ wurde ein spil von hende
 mit beiden ecken zuo.
 Lîhte geviel ein schanze,
 daz vor mir lægen drî.
 Ich hil ez âne wende,
 verbût ez einer vruo,
 sige unt sælde hûlfen mir gewinnen,
 daz sî halbe mûesen danne entrinnen.
 Nû ziehen ûf, unt lâzen in ir gogelheit zerinnen.

5.

Seht sîn weidegenge
 die verwent mich grâ,

3, 10. wellents ir getels R. 11. weibell tvten R. 4, 3. henden
 R. 10. mvsen d'ane R. ich vermuthe, das hâkchen hinter
 d steht durch einen schreibfehler statt des striches über a.

swenne er verwendeclîchen
vür mîne vrouwen gât.

Trîbet erz die lenge,
bestât er danne dâ,
man hilfet im der kîchen
daz er vil riuwec stât.

Er und ettelîcher sîn geselle,
den ich tanzent an ir hant ersnelle,
des sî gewis, ich slahe in, daz sîn offen stât
ein elle.

6.

Im hilfet niht sîn treie
noch sîn hiubelhuot,
wirt er dar an bekrenket.
Er zuckt ir einen bal.

Er ist toerscher leie.

Sîn tumbelîcher muot
wirt im dâ in getrenket.

Wil er vür Riuwental
hin unt her sô vil gewentschelieren,
er wirt wol zezeiset under vieren.
Ich Werinpreht waz mag ich des, wirt im ein
umberieren.

7.

Die wîle ich die klingen
um mîn sîten trage,
sô darf mir durch mîn sumber
niemen stechen nicht.

Er muoz vil wîle springen;

6, 11. vmbereiten t ist in r gebessert, und e durch puncte ge-
tilget. 7, 4. niht und 8. liht R.

begrîfe ichn mit dem slage,
ich slahe in, daz er tumber
schouwet nimmer lieht.

Ich hilfe im des lîbes in den aschen,
unt slahe im mit willen eine vlaschen,
daz im die hunt daz hirne ab der erde müezen
naschen.

XVII.

Nu ist der kleinen vogelîne singen
unt der liechten bluomen schîn vil gar zergân.
Wolt ein wîp mir liebez ende bringen,
mir wære als ich immer bêde solde hân.
Diu mir ir genâden ie verzêch von kindes beine;
doch bit ich die guoten, daz si ir gnâde an mir
erscheine:
mînes herzen kûneginne ich meine.

2.

Niemen sol an vrouwen sich vergâhen.
Des wart ich wol inne; mir ist diu mîne gram.
Der getrat ich leider alsô nâhen,
daz ich ûz ir hende ein glesîn grüfel nam.
Daz wart ir gekoufet; in der krâme stuont ez veile.
Daz wart mir verwizzen sît nâch grôzem unheile,
dô sî reit mit kinden ûf dem seile.

3.

Wan daz guote liute mir gewâgen,
jâ wære ich gehœnet umbe ir rôtez glas.

1. eben diese strophe unten XLIII. 1. 1, 1. der chleinen voglin
R. 2, 4. grvfel in der dritten strophe grvffel, in der
vierten wieder grufeline R.

Si begunde mich in zorne vrâgen

‘Sagt mir, liupper herre, wie dûht ich iuch
sô blas,

daz ir mir mîn grüfel nâmet unverdienter dinge?

Jane wil ich nimmer iuren trayros gesingen,
noch nâch iu den reien niht enspringen.’

4.

Vrouwe, zallen dingen hoeret mâze.

Zürnet sô, daz iu der zorn iht missezem.

Mîne stîge gênt an iuwer strâze;

schaffet, daz man mîr ein pfant dar umbe
iht nem.

Wâ gesâhet ir ie wîp die man alsô gepfenden?

Jâ getrûwe ichz sust nâch mînem willen wol
volenden.

Nâch dem grüfelîne muoz ich senden.

5.

Ich gesach nie jungez wîp sô lôse,

diu ir lîp den mannen kunde baz versagen,

und ir werkes immer iht verbôse.

Hei solde ich daz heu mit ir hin hinder tragen,
als wir hie bevor in unser gemelîche tâten;

vaste wir ez mit den vüezen zuo dem zûne
trâten

mangen morgen vruo und âbent spâten.

6.

Si ist an allen dingen wol ze prîsen,

noch ist in dem kreize niemen alsô wert.

3, 4. levpper, so wie levte u. a. R. 5. dinge: gesingen: en-
springen R. vgl. XX. 3, 1. 4. 5, 1. 3. löse: verböse
R. 7. mangeln abent vrv unde spatē R.

Ir gebend ist niwan glanze rîsen;
 wol genætiu hûetel truoc si dannoch vert.
 Wirt sî mir, ich hân mîn leit mit vröuden über-
 wunden.
 Ich wæn, alle die der sint ein bezzer kint niht
 vunden,
 wan daz ir diu vüezel sint zeschrunden.

XVIII.

Ôwê, lieber sumer, diner süezen, bernden wünne,
 die uns dirre winder mit gewalte hât benomen!
 Lebt aber iemen, der ez zwischen in versüenen künne?
 Ez ist manec herze gar von sînen vröuden komen,
 die sich vröuten gegen der zît,
 immer gein dem meien.
 Winder niemen vröude gît
 wan den stubenheien.

2.

Vrômuot vert in trûren nû von lande hin ze lande,
 ob sî iemen vinde, der in ganzen vröuden sî.
 Wer ist nû so sicher, der ir sînen boten sande,
 der ir künde, sî sî alles ungemaches vrî?
 Wer ist nû sô vröuden rich,
 dâ sî sî gesinde,
 wan der vürste Vriderich?
 Kom dâ sî den vinde.

XVIII. Diese sieben strophen stehen MS. 2, 75. 76. 1, 7. 8.
 fehlen R. 2, 3. iren boten sande dem, si chvnde
 si sey R.

3.

Wil er sî behalten, sî wil gerne dâ belîben;
 sî was in dem willen, dô der bote von ir schiet.
 Sî und ir gespilen wellen dâ die zît vertriben.
 Wê, wer singet uns den sumer niuwîu minneliet?
 Daz tuot mîn her Trôstelîn,
 unt mîn hoveherre.
 Der gehelfe solt ich sîn;
 nu ist der wille verre.

4.

Weiz aber iemen, war die sprenzelære sîn ver-
 swunden;
 ich wæn, daz ir einer in dem lande sî beliben.
 Wê, waz man ir hâte ûf Tulnære velde vunden!
 Ez ist wol nâch mînem willen, sint sî dâ ver-
 triben.
 Alle dûhten sî sich wert
 mit ir langem hâre,
 hiure tumber danne vert.
 Seht an Engelnâre.

5.

Der treit eine hûben, diu ist innerthalp gesnûeret,
 unt sint ûzen vogelîn mit sîden ûf genât.
 Dâ hât manec hendel sîne vinger zuo gerûeret
 ê sî sî gezierten: daz mich niemen liegen lât.
 Er muoz dulden mînen vlooch,
 der ir ie gedâhte,

3, 2. von im R. 4. niwîu liet R. 4, 1. iemen wa R.
 3. ir hiet v^of tvlnær velde R. 8. engelmaren R. 5, 1. ein
 hoben R. 2. v^of genæt und 4. lât R. 4. e si gezirten R.

der die sîden unt daz tuoch
her von Walhen brâhte.

6.

Habt ir niht geschouwet sîn gewunden locke lange,
die da hangent verre vür daz kinne hin ze tal.
In der hûben ligent sî des nahtes mit getwange,
unt sint in der mâze sam die krâmesîden val.
Von den snüeren ist ez reit
innerthalb der hûben,
volleclîche hendebreit,
so ez beginnet strûben.

7.

Er wil ebenhiuzen sich zu werdem ingesinde,
daz bî hovelîuten ist gewahsen unt gezogen.
Begrîfent si in, sî zerrent im die hûben alsô swinde,
ê er wænet sô sint im diu vogelîn enpflogen.
Solhen kouf an solhem gelt
niemen sol versprechen.
Jâ hât vil daz Markevelt
solher zûgelbrechen.

XIX.

Komen sint uns die liechten tage lange.
Alsô sint die vogel mit gesange;
die habent ein niuwez vunden,
daz sî nie vor mangan stunden
baz begunden.

XIX. Die 1. 2. 4. 5. 6. strophe stehen MS. 2, 81. 1, 5. baz
gesungen R.

2.

Die den winder sendes herzen wâren,
den gestuont der muot vor drizec jâren
nie ringer danne hiure.

Magde, ir nemt des meien stiure,
zogt ab hiure.

3.

Junge magde, und alle stolze leien,
ir sült iuch gen dem lieben sumer zweien,
so ist wünne in allen rîchen.

Ir sült iuch ze vröuden strîchen.
Lât dar wîchen.

4.

Kint, lât iu den reien wol enblanden.
Loeset iuwer herze ûz senden banden
mit snellen sprungen ringen.

Ich hoer von der voglîn singen
den walt erklingen.

5.

Lieben boten ich heim ze lande sende.
Al mîn trûren daz sol haben ein ende.
Wir nâhen zu dem Rîne.

Gerne sehent die vriunde mîne
uns pilgerîne!

6.

Bote, nû sage den kinden an der strâze,
daz sî niht enzürnen ûz der mâze.
Wir sül'n ein niuwez briuwen,

2, 3. hiwer R. 4. stiwer R. 5. zogt ab hiwer R. 5, 2.
allez R. 4. 5. gern sehen die vrevde mine uns pilgereine R.

dar nâch sî die vinger kiuwen,
an den triuwen.

7.

Bote, nû sage dem liepgenæmen wîbe,
daz ze wunsche gât sô wol mîn schîbe.
Dû sage ze Landeshuote,
wir leben alle in hôhem muote,
niht unvruote.

XX.

Allez, daz den sumer her mit vreuden was,
daz beginnet trûren gein der winderlangen
swæren zît.

Sanges sint diu vogelîn geswigen über al.
Gar verdorben sint die bluomen unde gras.
Schouwet, waz des kalten rîfen oben ûf dem
walde lît.

Ez ist wol von schulden, ist diu grüene heide val.
Daz ist ein gemeiniu klag,
diu mich vröuden wendet;
daz ist an mînen lesten tag
leider unverendet.

2.

Sî nimt immer wunder, waz diu klage sî,
di ich durch bezzerunge mînen lieben vriunden
hân geseit:
daz wil ich bescheiden, daz ir sprechet 'ez
ist wâr.'

In der werlde niemen lebet sünden vrî;
jâ ist ez sô ie lenger sô ie boeser in der christenheit.

Mine tage swindent, unde kurzent mîniu jâr.
 Sold ich dâ bi vröude pflegen
 diu von herzen gienge?
 dienst lâzen under wegen,
 der mich baz vervienge?

3.

Swenne ich, sündehafter, in den riuwen bade,
 sô wil sî, mîn vrouwe, daz ich ir kinden singe
 niuwen sanc;
 sô muoz ich mich ir gewaltes mit verzîhen wern.
 Sî gedarf mich nimmer mê an sich geladen
 in ir dienst; umbe ein scheiden sô stêt aller
 mîn gedanc.

Ich bin in dem willen, daz ich wil die sêle nern,
 die ich von got geverret hân
 mit üppeclîchem sange;
 der engel müeze ir bi gestân,
 unt hüete ir vor getwange.

4.

Êrelôsiu vrouwe, saget, waz welt ir mîn?
 Lât iu tûsent junge dienen hinne vür an mîner stat.
 Ich wil einem herren dienen, des ich eigen bin.
 Ich enwil niht langer iuwer senger sîn.
 Daz ich iu ze dienst ie sô manegen geilen trit
 getrat,
 daz ist mînes heiles, mîner sêle ungewin.
 Daz ich iuch dô niene vlôch,
 daz ist mîn meistiu swære,

2, 7. vrovden phlegen die R. 3, 1. riwen pad R. 4, 1.

Erlosiv vrowe waz R. 4. niht langen R.

unt mich ze herren niht enzôch,
des lôn noch bezzer wære.

5.

Swenne ich an ein trûren wende mînen muot,
sô kumt einer, unde sprichet 'Guote, singet
ettewaz;

lât uns mit iu singen; tuot uns vröudehelfe schîn.
Swaz man nû gesinget, daz ist niht ze guot.

Mîne vriunde sprechent, ir gesunget wîlen
verre baz.'

Sî nimt immer wunder, wâ die dörper komen sîn,
die dâ wâren hie bevor
ûf Tulnære velde.

Ez vert noch einer dâ mit spor,
des üppekeit ich melde.

6.

Er ist geheizen rehtes namen Limizûn,
er, und einer sîn geselle, derst getoufet Holerswam.
Ern ist ninder hie, der ie gesæhe ir beider gaten.
Des einen hâr ist reide, val, des andern brûn.

Er ist noch toerscher danne der uns Vriderûn ir
spiegel nam,
oder jene, die ze Wienne wîlen kouften platen.
Ir beider brîsem sint beslagen
wol mit knopfelînen
zweier zîle al umbe den kragen,
dazs ot verre schînen.

5, 2. gvte nv singet R. 5. ir sunget weilein R. 9. einer
mit spor R. 6, 3. beider goten R. 7. beider breisem R.

7.

Ir hüete, ir röcke, ir gürtel die sint zinzerlich,
 ir swert gelîche lanc, ir schuohe unz ûf daz
 knie ergânt gemâl:
 alsô truogen sis den sumer ûf den kirchtagen.
 Üppicliches muotes sint si ellentrich.
 Daze wænent sî sîn künftic von der Treisem
 hin ze tal.
 Wie moht mîn vrô Süezel Limezûnen daz ver-
 tragen,
 daz er an ir hende spranc
 den reien? Von der tschoyen
 sîn houbt er zedeclîchen swanc
 gein ir zem turloyen.

XXI.

Ôwê, liebiu sumerzît!
 daz er sî verwâzen,
 der mir dîn ze heile und ouch ze vröuden
 nine günne!
 Des ist manec herze gram,
 daz nû trûren muoz.
 Nû schouwet, wie diu heide lît;
 der ist niht verlâzen
 aller bluomen, dâ sî mit ir scham verdecken künne.
 Ôwê dem winder, der si ir benam!
 Schiere werde uns buoz

7, 2. gelich lanch. ir schvch vnz vfz chnie gemal er gat. R.

9. er zedechlichen R. ? ædeclîchen. 10. tvrloye R.

XXI. Diese neun strophen stehen auch in II. 1, 10. wirt R.
 besser II. werd

sîn, und aller der, die mir die guoten vremde machen.
 Den enwirt ich nimmer merklîchen holt.
 Willekint und Amelolt
 habent mich beworren dâ mit lûgelîchen sachen.

2.

Wê, war umbe tuont sî daz!
 Möhte sis verdriezen!
 Jâ gêt ir mîn singen leider niht ze herze nâhen,
 als ez ir doch solde gân,
 wær ich ein sælec man.
 Selten ich ir ie vergaz;
 möht ich sîn geniezen!
 Jane kan mich doch mîn dienst gegen ir niht
 vervâhen.
 Sine wil des niht verstân,
 daz mîn lieber wân
 lît an ander niemen niwan an ir einer lîbe.
 Ine gestên ir mîner triuwen nimmer abe:
 nû seht, ob siz vûr dienst habe.
 Si ist in mînem herzen immer liebist aller wîbe.

3.

Disiu rede lige alsô,
 lâzen wîrs belîben.
 Sprechen nû, waz tuon ab ich den tumben
 getelingen?
 Von den hân ich boesen wer,
 swelhes endes ich var.
 Alle wæren sî sîn vro,

1, 11. der di mir da die R. 2, 3. niht ze nahen als ez doch
 solde gân. we ich R. wer ich ein H. S. gegen ir H.
 fehlt in R. 3, 3. sprechen we R.

möhten sî vertriben
mich von mînen vröuden, unt von lieber stat
verdringen.

Wol ir, der mîn herze ger
stille und offenbar!

Ine geloube niht, daz sî gehengen an ir vinden;
bezzet wær in, liezen sî mich âne nôt.

Ich gemache si alle rôt,
die dâ mit ir rûnent, wellent sî sîn niht er-
winden.

4.

Und immer an den vîretagen
so ist ir samenunge.

Swaz der dörper ist in einem wîten umbesweife
koment mit ein ander dar,
alle ûf mînen traz.

Ôwê mir sîns vil irren kragen!

Fridepreht der junge,
er greif ir an daz kinne, ine weiz nâch wiu der
tôre greife.

Sine vûrhtent umbe ein hâr
niemens widersaz.

Doch mac er und ettelîcher dâ vil wol bestrûchen,
daz im bezzet wære, unt het er ez verborn.

Sînes swertes helze vorn
zart ir bî dem krumben reien einen kleinen
stûchen.

3, 7. mohten si mich vertriben mich von R. 9. gert R. H.
11. ine gelovbt niht R. 4, 1. an dem veiertage R. 6.
owe mit R. 8. nah wev der tore greif R.

5.

Do er an sînem geile spranc
 an dem umbeswanke,
 dô begreif ez in, unt zart in ûz unz an daz ende.
 Ôwê, daz man imz vertreit,
 einem toerschen kragen!

Ez geschach niht sunder danc;
 ez ergie mit danke:
 daz verwizzen im genuoge zeiner missewende.
 Waz im liute widerseit!
 Wil sî sich beklagen,
 sî gemachet im sîn umbesæzen vil unwæge.
 Möht ein tôre sîn gehelze slîfen zuo,
 ê daz ez solhen schaden tuo!
 wir vertrüegen, daz sîn swert in einem korn læge.

6.

Dâ ir bî einander sît,
 tumbe getelinge,
 dâ sült ir inuch hûeten wol vor einem toerschen
 knehte.
 Der gêt alrest hiur her vûr,
 und ist geheizen Per.
 Der ist lanc und ahselwît,
 gîtec übler dinge,
 unde wünschet, daz er kome da er im gnuoc
 gevehete.
 Er kumt kûm her in zer tür.
 Pfi, wer brâht in her.

5, 1. Sa er *R.* verstoßs des rubricators, dem ein d vorgezeichnet war. 11. ungenæme *R.* unwæge *H.* 12. sin, helze sleifen zv *R.* 6, 9. er chumt chovm her in zeder *R.*

Er ist Hildeboldes swester sun von Pernriute,
 der dâ wart erslagen umbe ein ingewer;
 daz tet jener Willeher.

Er tuot mort, kumt er dâ sich gesament tumbe
 liute.

7.

Allez Tulnære velt

daz hât niht sô tumbes

sô von der Treisem hin ze tal hin gegen Zei-
 zenmûre,

swâ sî sint die selben drî.

Noch ist einer dâ,

dem gêt wol sîn schîbe enzelt

slehtes unde krumbes,

und ist doch von allen vieren enden ein gebûre.

Er ist ir dicke nâhen bî;

dâ von sô wird ich grâ.

Er ist noch tumber danne die uns in den anger
 sprungen.

Sâht ir den, der Vriderûn ir spiegel nam?

Jener der gebârt alsam.

Er ist ir einer, der mich hât von lieber stat
 verdrungen.

8.

Er treit eine buosemsnuor

von alrôten sîden,

Fridepreht der junge, und ein mîsencorden lange;

daz gêt hinden verre hin dan,

und ist kopferrôt.

Ich sag iu, wie er vert gevuor
(des muoz ich in nîden),
dô sich der tanz zeliê, unt daz ez was in dem
gedrange,
daz man sitzen solde gân
dâ er hin gebôt.

Ine gesach mir nie bi mînen jâren alsô leide
als ich mir, ze wære, an der vil guoten sach,
die er ûf ein rippe stach
mit dem selben mezzel, daz gie hinden ûz der
scheide.

9.

Er treit einen mæcheninc,
der snîdet als ein schære,
und einen guoten vridehuot von haselînen zeinen;
einen vilz hât er dar
ûf sô schône gezogen.

Ez schrôtet manegen îsenrinc,
unt machet wambeis lære.
Swâ ir sît, ir müget iuch wol mit êren ab im
leinen.

Dörper, nemt des selben war,
er heizet Ilsunc (-).

Sîn swert daz ist geluppet; er ist mort, den ez
erreicht;

der muoz an der selben stat geligen tôt.

Ist daz niht ein grôziu nôt?

Ez ist ein Weidhovære, wol gehertet unt ge-
weichet.

9, 1. mæchenich. *Der schreiber liefs für dieses wort platz,
eine andere gleich alte hand setzte es hinein.* 4. hat er
dar vf also schon R. 12. selben H. fehlt R.

XXII.

Alle, die den sumer lobelîche went enpfâhen,
 Die lâzen in ze guote mîne lère niht versînâhen!
 Ich râte, daz die jungen hôchgemuoten
 mit schoenen zûhten sîn gemeit, unt vûrhten
 Schame ruoten.

2.

Der walt mit niuwem loube sîne grîse hât verkêret;
 Dâ von vil manegem herzen sîne vreude sint gemêret.
 Diu voglîn, diu der winder het betwungen,
 diu singent aber des meien lop baz danne si ie
 gesungen.

3.

Urloup nam der winder ab der wunneclîchen heide,
 dâ die bluomen stênt gevar in liechter ougenweide,
 begozzen mit des meien sûezem touwe.
 'Der het ich gerne ein krenzelîn, geselle,' sprach
 ein vrouwe.

4.

Swaz vûr trûren hoeret unt vûr allez ungemüete,
 daz bringet uns der meie mit vil maneger hande blüete.
 Er heilet daz der winder het verwundet;
 er hât mit sîner sûezen kraft der siechen vil
 gesundet.

5.

Vreude ist aller werlde gegen des meien kunft erlaubet.
 'Ôwê mir, sprach ein magt, ich bin der mînen gar
 beroubet,

1, 1. lobelich wellent R. 3, 1. 2. ab der heide da die
 blumen stunden wunnechlich gevar R.

dâ von sô lîde ich maneger hande swære,
 der ich gein dirre sumerzît mit vuoge wol
 enbære.'

6.

Diu muoter sprach zer tohter 'Kumt ez dir von
 mannes schulden?'

'Jâ, muoter; ich muoz swære von der manne zouber
 dulden.

Mich het ein ritter nâhen ze im gevangen.'

'Nû sage mir, liebiu tohter, ist anders iht er-
 gangen?'

7.

'Nein dâ, liebiu muoter mîn, des ich gemelden kunde.
 Er kuste mich; dô het er eine wurzen in dem munde,
 dâ von verlôs ich alle mine sinne.'

Diu alte sprach 'Dû bist niht magt; dich rüe-
 rent mannes minne.'

8.

Zorniclichen sprach diu magt 'Ir habt ez wol be-
 schoenet.

Waz solten mir die vrenden tuon, sît ir mich selbe
 hoenet?

Mir ist niht kunt um mannes minne rüeren.'

Diu alte sprach 'Dû darfst mich niht mit spellen
 umbe vüeren.

9.

Wiltû, liebez tohterl, daz ich dir die rede zerløese,
 sô vliuch die alten Kunzen mit ir üppiclichem kœse;

6, 2. mvz von von der manne R. das zwischen die beiden
 von geschriebene schvlden ist ausgekratzt, aber nichts an
 seine stelle gesetzt. 8, 4. niht spellen R. 9, 2. lœse R.

diu rætet daz dich noch her nâch geriuwet;
 sî hât mit swinden sprûchen alter mære vil
 geniuwet.

XXIII.

Schône als ein golt grüenet der hagen.
 Guot mære ich den vrouwen wil sagen,
 daz von liechten rôsen diu heide hât gewant,
 daz beste daz sî vant.
 Nû wol ûf, stolziu magedîn! der meie ist in
 diu lant.

2.

Nu ist wol breit der linden ir ast.
 Diu was ê des loubes ein gast,
 nû ist sî wol behangen mit süberlîcher wât.
 Schouwet, wie sî stât!
 Nû loset, wie diu nahtegal dar nâher strîchen lât.

3.

Seht, wie sich vreut boum unde wise.
 Dar abe ich mir hiure lise
 von den gelben bluomen ein krenzel, daz ich trage
 alle vîretage.
 Nû wol ûf, trûtel Adelheit! dû spring als ich
 dir sage.

4.

‘Muoter mîn, lâstû mich dar,
 stolzlichen spring ich an der schar

vor den knappen allen, daz sî mir müezen jehen.
 Selbe soltû sehen,
 daz ich ûf der erde niene siffel mit den zehen.'

5.

'Töhterlîn, tuostû den ganc:
 der daz gimpel gampel sanc
 der hât sich vermezzen, unt werde im dîn ein blic,
 er lege dir sînen stric.
 Belibestû hie heime niht, dir wirt von mir ein
 zwic.'

6.

'Zwicke unde slege hâstû verlorn.
 Dû wilt hiure reizen den zorn,
 daz dû mir verbiutest des er mich hât gebeten.
 Ich gehilf im treten.
 Dû muost hiure âne Jiuten dînen garten jeten.'

7.

'Strîch von mir balde unde swîc.
 Hei, strûche unt vergên ich dir den stîc.
 Dû getuost ein springen, daz dir ze leide wirt,
 unt dînen rücke swirt.
 Ich geschaffe, daz dich krot diu reise gar verbirt.

XXIV.

Nû klage ich die bluomen, unt die liechten sumerzît,
 unt die wunneclîchen tage.

4, 5. niht siffel mit der zehen R. 5, 5. bistv niht hie heime
 R. 7, 4. dinen, so hat der schreiber sein zuerst geschrie-
 benes dinem gebessert.

XXIV. Diese wîse steht auch in der Weingart. und in der
 Heidelb. hs. und die neun strophen sind Diut. 1. 103 mit
 12. 13. 14. 15. 16. 18. 19. 20. 17. bezeichnet.

Dâ bi hân ich eine klage,
 diu mir tougenliche manec vröude hât benomen,
 daz ein wîp sô lange haldet wider mich ir strît,
 der ich vil gedienet hân
 ûf genâdelösen wân.
 Ich kan mînes willen ninder gein ir ze ende
 komen,
 sît si niht enhât
 in ir herze wîbes güete,
 und ir doch dar under dienen lât.
 Wer wære den der kumber niht enmüete!
 Mich wundert, daz mîn dienst unt mîn singen
 niht vervât.

2.

Swaz ich ir gesinge, deist geherpfet in der mül,
 si verstêt es ninder wort;
 jane sprichet Willebort.
 Stein ervült ir ôren, daz sis immer iht vernem.
 Besehet, ob ich im dar um niht vîent wesen sül,
 der mich sô beswæret hât,
 unt mir vür ir hulde stât.
 Er sol wizzen, kumt ez sô, daz ich inz in
 gerem,
 dâ den vriunden sîn
 wirt ir herze von gesêret.
 Er, unt Gêneliup, unt Hildewîn
 habent mîn gelücke dâ verkêret.
 Ez wirt ir ettelîchem ein verzintez nûschelîn.

2, 3. willebrort R. 4. stein ir svlt R. 7. vñ mir ir hvr ir
 hvlde stat R., aber so, dafs hvr in fvr gebessert scheint.

3.

Disen sumer wârens alle drî ûf sî verkoln,
 dazs einander truogen haz.
 Doch enbôt siez einem baz
 mit gebærdē: daz was niht der zweier wille
 guot.

Wæren sî ze Kriechen, soldich sî von danne holn,
 sî beliben lange dort,
 Gêneliup unt Willebort.

Dâ gelæg ouch lîhte der Hildewînes hôher muot.
 Mîner arebeit
 habent sî mir vil gebriuwen.
 Ich sage iu daz wol ûf mînen eit,
 daz sî mir des selben sûln getriuwen.
 Er schadet im der ze langer vrist den tumben
 vil vertreit.

4.

Ich hân in durch mîne zuht ein teil ze vil vertragen,
 daz mich nie gein in gevrumt,
 unt ouch ze staten niht enkunt;
 ich kund ir hulde nie verdienen noch ir werden
 gruoze.

Ich enmac sîn allez mit gesange niht geklagen,
 daz mir leides widervert;
 mir ist sîn al ze vil beschert.
 Mir enwil diu Sælde ninder volgen einen vuoz.

-
3. Diese und die folgenden zwey strophē sind von alter hand
 am rande beygeschrieben, und mit III. IIII. V. bezeichnet;
 der strophe, die auf der columnne die dritte stelle einnimmt,
 ist VI. vorgesetzt. 3, 7. Gegenliup R. 10. gebrowen und
 12. getrowen R. 13. schadet der R. 4, 8. mir wil R.

Swelhen ende ich var,
 sô lât sî mich immer eine.
 Got vor ungedulde mich bewar!
 Mîn gelücke ist wider sî sô kleine.
 Von iuvern schulden hân ich disiu leit, her
 Engelnâr.

5.

Sît von iuvern handen Vriderûn den spiegel vlôs,
 so ist unbildes vil geschehen.
 Des genuoge müezen jehen,
 daz sîn in hundert jâren nie sô vil dâ vôr
 geschach.

Beidiu laster unde schaden sî doch nie verkôs,
 noch verkiesen niht enwil.
 Iuwers schimpfen was ze vil.
 Daz diu hant erkrunbe, diu die spiegelsnuor
 zerbrach,

die sî selbe vlaht
 âne gelt ûz glanzen sîden;
 sî was maneger hande sîden slaht.
 Des was ir ze vil von iu ze lîden.
 Iuch het iuwer gogelheit von iuvern sinnen
 brâht.

6.

Ich was ie den wîben holder danne sî mir sîn.
 Daz ich des enkelten sol,
 daz enziint in niht ze wol.
 Ôwê, daz diu liebe niht gemeiner triuwen pfligt!
 Des ist zwischen mir und einem wîbe worden schîn;

5, 1. Seit vor R. 4. daz sîn hvndert R. 7. schimpfes H.
 13. ovch het R.

diu ist mir niht als ich ir bin :

sô gêt mir mîn leben hin.

Ez ist âne reht, daz liebe niht gelîche wigt.

Dô diu liebe wac

hie bevor gelîcher wâge,

done het diu liebe ninder krac

(niemen mich dar umbe mêre vrâge);

diu hât nû scharten hinne vür unz an den
lesten tac.

7.

Dô man der wîbe minne gegen de r manne minne wac,

innerthalb des herzen tür,

dô wac mannes minne vür;

nune kan sich gegen der wîbe minne niht ge-
wegen.

Ine weiz aber niht, wen ich der schulden zîhen mac,
der die wâren schulde hât.

Zweier dinge uns abe gât:

daz wir man niht kiusche sîn, noch rehter wâge
pflegen,

diu gelîche trage

herzenliebe gein der minne.

Ir sült wizzen — swaz iu iemen sage —,

er gewan nie herzen küneginne,

der niht erwirbet, daz er guoten wîben wol
behage.

8.

Reiner wîbe minne tiuret hôher manne muot.

Ist ir triuwe minneclich,

6, 8. liebe gelich wigt R. 9. statt wac steht in H. pflac.

7, 7. gat vns ab. 8. wage wegen R.

deist in beiden lobelich.

Wol im, der gein wîben sîner stæte hûeten kan.
Valschelôsiu minne wære beidenthalben guot.

Wol dem herzen, daz sî treit!
dem wirt sîner arebeit
wol gelônet. Disiu mære merket, guoter man.
Sît den wîben holt,
den ir herze und ougen lachen.
Ir sült wizzen aller Kriechen golt
möht ein herze sô vrô niht gemachen,
sô reiner wîbe minne. Deist ein vreude bernder
solt.

9.

Al diu creatiure, die der himel hât bedaht,
unt dar zuo diu erde treit,
hât niht hôher werdekeit
danne ein reine wîp; vor ir ein wol gevieret man.
Swâ diu zwei bî einander ruowent eine naht,
da ist der Minne lanzen ort
wol bewunden hie unt dort.
Sî hât zwischen herzenliebe schaden vil getân.
Sus getâner nôt
kan diu Minne wunder machen,
trüebiu ougen, nâch der trüebe rôt,
sus unt sô, mit maneger hande sachen.
Sî wundet manegen, daz im bezzer wære ein
sanfter tât.

8, 10. 11. die der schreiber von R. überhüpft hat, sind aus H.
aufgenommen. 9, 2. breit R. 5. zwei beinander R.

XXV.

Wol dem tage,
 der al der werlde hôchgemüete trage,
 unt vil manegem herzen vröude mêret!
 Der winder sî gunêret!
 der brâht uns ze leide
 bluomen an der heide:
 die stênt aber in liechter ougenweide.

2.

Grôzen schal
 hœere ich die vogel singen über al,
 süezen sanc den âbent unt den morgen.
 Ende hât ir sorgen.
 Ez kündet in der meie
 sumerlich geschreie;
 daz enhoeret niemen ern reie.

3.

Nu ist der walt
 schône geloubet, den der winder kalt
 het beroubet; dem ist ein teil vergolten.
 Junge magde solten
 sich stolzlîchen zieren,
 ir gewant rivieren,
 an die man mit einem ouge zwieren.

4.

‘Ich wil dar,
 stolzlîchen springen an der schar,

2. Diese strophe ist von alter hand am rande beygefügt. 2, 5.
 in chvndet R. 3, 7. man einem ovgen R. vgl. XXXVII, 3.

sprach ein maget, unverwendlichen
mich ze vreuden strîchen.

Ich hân — deist âne lougen —
einen ritter tougen
an gesehen mit beiden mînen ougen.

5.

Dem bin ich holt.

Muoter, dar um dû niht zûrnen solt;
ich kum nimmer tac von dînem râte.'

'Tochter, deist ze spâte;
der schuohe unt der kleider
springest âne beider.

Mir getæle nie kein minne leider.'

6.

'Mîner wât

hân ich durch sînen willen gerne rât,
den ich hân erwelt ûz allen mannen.'

'Tochter, sage, von wannen
er sî, der uns beiden
wil der triuwen scheiden.

Kint, erwint, unt folge dîner eiden.'

XXVI.

Ôwê, lieber sumer, dîner liechten tage lange!

wie sint die verkêret an ir schîne!

Sî trüebent unde nement an ir süezen weter abe.

Gar gesweiget sint diu vogelîn alle mit ir sange.
 Doch ist daz diu meiste sorge mîne,
 daz niht langer dienest lieben lôn erworben habe.
 Ich enkunde ir leider nie gesprechen noch gesingen
 daz die wolgetânen dûhte lônnes wert.
 Lônna, küneginne, ich bin der lônnes gert.
 Liebist aller wîbe, ich hân ûf lieben lôn ge-
 dingen.

2.

Hât aber iemen leit, daz mînem leide sî gelîche,
 möhte mir der sînen rât enbieten;
 deiswâr, guoter ræte der bedorfte niemen baz.
 Ich gespræche mîner vriunde gerne sumelîche,
 daz sî mir von solhen sorgen rieten.
 Mich vêhet âne schulde der ich selten ie vergaz.
 Daz ist von der (- -), daz ich ein wîle vrô belîbe,
 sît daz mich diu guote in ungenâden lât.
 Wan daz mich (- - - -) mîn triuwe enlât,
 ich gesunge nimmer niuwez liet deheinem wîbe.

3.

Ine gewan vor manegen zîten ungenâde mære
 danne ich hân von einem getelinge;
 derst alsô getoufet, daz in niemen nennen sol.
 Derst an sîner strâze beidiu tretzic unde hère;
 sîn langez swert, alsam ein hanifswinge;
 daz treit er allez umbe; im ist sîn gehelze hol;
 dâ sint luoger in gemachet, zeine zîzelwæhe;

1, 4. vogelin mit R. 6. er warben hat R. 3, 7. lveger die
 hs. setzt gewöhnlich ue statt uo. zeine zizwæche R.
 (vgl. MS. 2. 181. b).

oben in dem knopfe lît ein spiegelglas,
 dem gelîch alsô daz Friderûnen was.
 Nû bat er die guoten, daz sî sich dar inne ersæhe.

4.

Sine wolde iedoch in sînen spiegel nie geluogen,
 daz versagte si im in einer wæhe.
 Sî sprach verwendeclîchen 'Daz ist immer ungetân.
 Ich bekenne iuch niht an iuwer hovescheit sô kluogen.
 Ê ez iu ze lieb von mir geschæhe,
 ê wolde ich verliesen slehtes allez daz ich hân.'
 Sî sprach 'Liupper herre, ich hân noch guoter
 spiegel drîe,
 der ist iegelîcher lieber danne der.'
 Schiere sprach er aber, 'Vrouwe, luoget her.'
 Alsô müet sî der gouch mit sîner hoppenîe.

5.

Hie mit dîsen dingen sî diu rede alsô gescheiden.
 Lât iu mêre künden mîner swære.
 Die tumben getelinge tuont mir allerleideclîch,
 swaz ich tuon. ich hân bî der guoten niht erliden.
 Wessen sî, wie lîhte ich des enbære,
 sî wûrben anderthalben. Gîselbreht und Amelrich
 die habent dîsen sumer her getanzet an ir hende
 allenthalben swâ man ie der vröuden pflac.
 Hinne vûr gelebe ich nimmer lieben tac,
 unz ich mînen kumber nâch dem willen mîn
 volende.

5, 1. sit div R. 3. getelingen R. 4. erliden deutlich so in
 der hs., aus der auch das punct hinter tuon beybehalten
 ist. 9. ich immer R.

XXVII.

Kint, bereitet iuch der sliten ûf daz îs!

Ja ist der leide winder kalt;

der hât uns der wunneclîchen bluomen vil be-
nomen.

Maneger grüenen linden stêt ir tolde grîs;

unbesungen ist der walt.

Daz ist allez von des rîfen ungenâden komen.

Mügt ir schouwen wie er hât die heide erzogen;

di ist von sînen schulden val.

Dar zu sint die nahtigal

alle ir wec gevlogen.

2.

Wol bedörft ich mîner wîsen vriunde rât

umbe ein dinc, als ich iu sage,

daz sî rieten, wâ diu kint ir vreuden solten
pflegen.

Megenwart der wîten stuben eine hât;

ob ez iu allen wol behage,

dar sül wir den gofenz des vîretages legen.

Ez ist sîner tochter wille, kom wir dar.

Ir sültz alle ein ander sagen.

Einen tanz al umbe den schragen

den prüevet Engelmâr.

3.

Der nâch Kûnegunde gê, des wert enein.

Der was ie nâch tanze wê;

XXVII. Die strophen dieser wîse stehen MS. 2, 77. aber in
anderer folge. 1, 1. vz daz eis R. 4. tolden gris R. 2, 3.
wa div chint daz si rieten R. 4. Megenwart ein wit
stuben hat R. 8. alle an ander R. 9. den chragen R.

ez wirt uns verwizzen, ist daz man ir niht
enseit.

Gîsel, genc nâch Jiuten hin, unt sage in zwein,
sprich, daz Elle mit in gê;
ez ist zwischen mir und in ein starkiu sicherheit.
Kint, vergiz durch niemen Hedewîgen dâ;
bit sî balde mit in gân.
Einen site sî sülen lân,
daz binden ûf die brâ.

4.

Ich râte allen guoten wîben über al,
die der mâze wellent sîn,
daz sî hôchgemuoten mannen holdez herze tragen,
rückenze vorne hôher, hinden hin ze tal,
decken baz daz neckelîn.
War zuo sol ein tehtir an ein collir umbe den
kragen?

Diu wîp sint sicher umbe daz houbet her gewesen
sô daz in daz niemen brach.
Swaz in anderswâ geschach,
des sint si ouch genesen.

5.

Eppe der zuht Geppen Gumpen ab der hant,
des half im sîn drischelstap;
doch geschiet ez mit der riutel meister Adelper.

4. Eben diese strophe steht von alter hand noch einmahl auf dem untern rande der seite, den einschaltungszeichen zu folge als die letzte dieser wîse. — Dieser nachtrag hat die folgenden verschiedenheiten: 1. Got gebiet den ivngen 3. 4. tragen hoher vorn vñ hinden hinzetal. dechen 6. wa zv 7. wip sint 8. daz et in daz 10. si genesen. — 4, 4. rvch ez vorn R. 5. deche R. 8. so daz in niemen R. 10. des sint ovch R.

Daz was allez umbe ein ei daz Ruprecht vant —
 jā wæne, imz der tievel gap —,
 dâ mite drôte er im ze werfen allez jene her.
 Eppe der was beidiu zornic unde kal,
 übellichen sprach er 'traz.'
 Ruprecht warf imz an den glaz,
 daz ez ran ze tal.

6.

Hie envor dô stuont sô schône mir mîn hâr,
 umbe und umbe gie der spân;
 des vergaz ich sît man mich ein hûs besorgen hiez.
 Salz unt korn muoz ich koufen durch daz jâr.
 Wê, waz het ich im gelân,
 der mich tumben ie von êrst in disen kumber
 stiez!

Mîne schulde wâren kleine wider in;
 mîne vlüeche sint niht smal,
 swanne ich dâ ze Riuwental
 unberâten bin.

7.

Frideliep bi Göteline wolde gân,
 des hete Engelmâr gedâht.
 Wil iuch niht verdriezen, ich sage iu daz
 ende gar.

Eberhart, der meier, muost ez understân,
 der wart zuo der suone brâht;
 anders wære ir beider hende einander in daz hâr.
 Zwein vil oeden ganzen gënt sî vil gelich

5, 7. einer der R. 10. hinzetal R. 6, 8. niht zesmal R.
 7, 2. des gedaht her engelmâr R. 6. anander R.

gein einander al den tac.
 Der des voresingens pflac,
 daz was Friderich.

XXVIII.

Diu sunne und ouch die bluomen hânt ir hoehe hin
 geneiget;

ir vil liechter schîn beginnet trüeben alle tage.

Dâ von sint diu vogelîn ir sanges gar gesweiget
 (daz ist nû vor allem leide mînes herzen klage);
 unt der walt

muoz von sûren winden ungevüegen schaden
 dulden.

Ich hazze den winder kalt;

disiu nôt kumt gar von sînen schulden.

Er, und ein wîp diu machent mich in kurzen
 tagen alt.

2.

Diu wil mit beiden ôren niht gehoeren swaz ich
 singe;

kunde ich sanfte rûnen, daz vernæme sî mir gar.
 Unsælic müeze er sîn, der mich von ir genâden
 dringe,

swelhen ende er kêre, daz er nimmer wol gevar.
 Ich vergaz

7, 9. der des vorsingens R.

XXVIII. Diese strophen, mit ausnahme der fünften, stehen auch
 in der Heidelb. hs. Nr. 696. 1, 3. gar geswigen R.
 gesweiget H. 4. ist vor. 9. wîp machent. 2, 2. sanfte
 rovren R. 3. ir gedringe R.

ir mit triuwen nie; nû tuot sî mir sô toubez ôre
ie lenger sô ie baz.

Des bin ich mit guotem willen tôre.

Mir schadent getelinge, ich wæne, durch den
allen haz.

3.

Die wâren ie des rüemic disen sumer an der strâze,
dô man saget, daz ich singen wolde gar verloben.
Ir ettelîcher möht daz sîn gemüffe gerner lâzen,
dem sîn gemellîche zimt als einem der wil toben.

Ellenhart

treit an sînem buosem ein vil wæhez vür-
gespenge.

Er, unt Regenhart

habent mit den wîben ir gerenge;

jâ sint sî beide doch ze wære niht von hôher art.

4.

Ich gevriesch bî mînen jâren nie gebûren alsô geile
sô die selben zwêne sint, und ettelicher mêt.
Wie wol sî noch verkoufent daz sî tôren vüerent
veile!

Got gebe in den market, daz man sî mit vollen
wer.

Peremuot

hât mit in vil manegen liechten vîretac geloufen.

Wirt sîn gelücke guot,

2, 6. 8. ære: tôre R. 7. ie bezzer R. 3, 1. waren des
der strazze R. 2. wolt verloben R. 4. sin gæmelich R.
9. sin si doch R. 4, 2. so die R. die selben H.
ettelichiher me R. 6. veier tach R.

er mac sînen merz vil wol verkoufen;
erst aber ungewunnen, treit er sînen hiubelhuot.

5.

Dar durch ist er mit swerten in sîn houbet unver-
schrôten.

Dar zuo treit er ouch ein hôhez collir umbe
den kragen;

derst ûf und ûf gezieret wol mit einem tuoche rôten:
daz sol jungen magden an dem tanze wol be-
hagen.

Megengôz

biutet sich gein in; er dunket sich sô ragehüffe.
Des üppekeit ist grôz.
Ich weiz niht, war sich der tôre güffe.
Vor im gnæse niemen, würde ouch im ein
drüzzelstôz.

6.

Ich hân von oeden ganzen alle wîle her gesungen,
die mich nie so sêre gemüeten dâ ze Riuwental.
Er hât in disem sumer an einer magde hant ge-
sprungen,
diu sîn doch niht næme, unt hiet sî aller
manne wal.

Afterreif

hât sîn langez swert mit einem schîbelohten
knopfe.
Dô man die tenze sleif,
dô reid er daz houbet ûf dem kropfe
unverwendeclichen, wan er ûf sîn hüffe greif.

4, 8. merz wol R. 5, 2. er ein R. 7. bintet R. 6, 2.
nie gemveten R. nie so sere H. 7. da man.

7.

Mich hât ein ungetriuwer tougenlîche an gezündet,
 hât mir vil verbrant des mîniu kindel solten
 leben.

Diu leit sîn unserm trehtin unt den vriunden mîn
 gekündet.

Ich hân nû dem rîchen noch dem armen niht
 ze geben.

Mir ist nôt,
 gebent mir die vriunt mit guotem willen brandes
 stiure.

Gewinne ich eigen brôt,
 ich gesanc nie gerner danne ouch hiure.
 Jâ vürhte ich, daz ich ê vil ofte werde scha-
 merôt.

XXIX.

Sanges sint diu vogelîn gesweiget,
 der leide winder hât den sumer hin verjagt;
 des ist manec herze beidiu trûric unde unvrô.

Aller werlde hôchgemüete seiget,
 wan ich bin an mînen vreuden unverzagt:
 daz gebiutet liebist aller wîbe mir alsô.

Ir gebot
 leist ich immer al die wîle ich lebe.
 Mîne vriunde, wünschent mir durch got,
 daz sî mir ein liebez ende gebe.

7, 4. han dem richen R. 6. prantes stîwer R. 8. ovch
 hiwer R.

1, 5. vrevden noch vnverzagt R. 8. immer die R. 10. liebez
 en geb R.

2.

Hie mit süle wir, die rede lâzen;
 wir müezen in die stuben. Zeinem bevrin
 kômen hin durch tanzes willen vil der jungen diet.
 Zwêne dörper, daz sî sîn verwâzen!
 sî truogen beide röcke nach dem hovesite
 Ôsterrîches tuoches. Uotze ninder in siu schriet.
 Wol beslagen
 sint ir (..) gürtel beide samt.
 Oedeclîchen wunden sî den kragen
 bî dem tanze, daz ich michs erschamt.

3.

Niemen vrâge mich, war umbe ich grâwe.
 Jâ wânte ich, daz ich geruowet solde sîn
 vor den getelingen; des ist in vil ungedâht.
 Sî enlâzent mich deheine râwe
 gewinnen; ir gewerp ist um die vrouwen mîn.
 Mir ist lieb, unt werdent sî zerhouwen schiere
 brâht.
 Gîselbreht,
 und ein toerscher ganze, Walberûn,
 tuot mir zallen zîten ungereht.
 Wie verlôs ir spiegel Vriderûn!

4.

Alsô verlôs mîn vrouwe ir vingerîde.
 Dô sî den krumben reien ûf dem anger trat,

2, 1. svl wir R. 2. bevrin, die drey ersten buchstaben sind nicht ganz sicher, deutlich aber ist in, und der reim verlangt ite. Die reimpuncte, die aber allenthalben unzuverlässig sind, stehen nach lazen und willen. Ist bergevrite zu lesen? 3, 8. walberovn R. 10. vrideloun R.

dô wart ez ir abe ir hant, seht, âne ir danc ge-
nomen.

Hân ich den von schulden nîht ze nîde,
der irz von sîner üppekeit gezucket hât?
Daz möht einem oeden kragen noch ze schaden
komen.

Wê mir sîn,
daz er sî sô rehte dar zuo vant.
Jane klagte ich niht sô vil daz vingerlîn,
het er ir verlenket niht die hant.

5.

Sô enmüet mich niht an Brûnewarte,
niwan daz er den oeden kropfen vor gestât
üppeclîcher dinge und ungevüeger gogelheit.
Des geswillet mîn gemüete harte.
Wan daz mîn zuht vor mînem zorne dicke gât,
ich geschüefe, daz daz ettelîchem würde leit.
Alle drî
dunkent sich die dörper wîse gar.
Herre got, nû schaffe mich ir vrî!
Hie bevor dô müet mich Engelmâr.

6.

Er, unt die mir durch den anger wuoten,
den ist sô gar getiuzet al ir üppekeit,
die gebârent sam sî nie gelebten guoten tac.
Hôhe spienen sî ir weibeluoten,
ir ieslîcher hiure eine riutel treit.
Kleine hûben truogens ê, nû strûbet in der nac.

5, 1. brovnewarte R. 6. das zweyte daz fehlt R. 6, 2.
getevzet R.

Rehte alsam

müeze in noch gelingen (...).

Salz mit sacke mache mir sî zam,

sô geruowe ich hie ze Riuwental.

XXX.

‘Ôwê mir dirre nôt,

sprach ein wîp; der sumer wil zergân:

des gewinne ich lîhte noch vor leide ein grâ-
wez hâr.

Ich sach die bluomen rôten

vor dem walde trûriclîchen stân;

die heten alsô liechten schîn, nû valwents aber gar.

Unt möhten uns die bluomen alsô schoene sîn beliben,

seht, der würde mir vil lîhte noch ein kranz;

wande ir glanz

hât mir mîner swære vil vertriben.’

2.

Diu heide ist gar verblüet.

Die rôten tolden rîsent valwe nider;

daz machent in die sorgen, die sî ze dem rîfen
hânt.

Ôwê, wie sî der müet,

er aucholf! kumt der sumer immer wider,

6, 9. saltz mit sack *R.* ? sack mit salze. 10. so gerve.

XXX. Diese strophen, mit ausnahme der fünften, stehen MS.

2, 83. 84. 1, 3. liht noch ein grabez har *R.* 4. ich
sieh *R.* 6. vælhent aber *R.* 7. nv mohten *R.* 8. vil
leiht ein chranz *R.* 2, 1. gar verbûet *R.* 2. valbe
nider *R.*

der machet sî sô wol gevar, dazs aber schône
stânt.

Muscha mirz, wiez Gîsel dâ mit tanze tîchen sol!

Seht, des hilfet Jiutel, Perhtel, Irmengart.

Eberhart

der gât an ir hant: seht, sô ist wol.

3.

Ich kom an eine stat,

triuwen, dâ was höfscher kinde vil.

Sî heten einen tanz, der was dem vletze gar
ze wît.

Zeiner ich getrat.

Ir muoter sprach 'Waz, ob ich des niht wil,
daz ir mit ir iht rûnet! Woy, daz ir ver-
wâzen sît!

Lât sî mit genâden; zechet anderthalben hin.

Ir hoeret wol, daz sî mit iu niht rûnen kan.

Aller man

gât sî vrî die wîle ich lebendic bin.'

4.

'Muoter, zürnet niht.

Machet mir daz beiten niht ze lanc.

Beitet unze morgen, seht, sô muoz ich im ver-
sagen.

Als in mîn ouge an siht,

von im sô treit mich aller mîn gedanc.

Des gât mir nôt; jâ wart ich vert vil wol durch
in zerslagen.

2, 6. gevar daz aber schon R. 7. tischen sol R. 3, 5.
niht vil R. 10. lat si vri R.

Wê, wiez mir versmâhet, daz ez mir durch in
geschach.

Vrouwe, nû wis im durch mînen willen gram;
ich tuon sam.

Jâ ist erz, den ie mîn lîp versprach.'

5.

Sî hât sich mîn erwert.

Wie rehte kûne sî daz hât getân!

Sî zeiget mir den wolves zant dâ sî vil ebene saz.

Ob sî nû wol gevert,

sô muoz ouch mir mîn dinc nâch heile ergân;

zwinz ich hiute, jâ gesihe ich lîhte morgen baz.

Argiu wîp gelônent selten guoten mannen wol.

Swer die triuwe suochet dâ ir lützel ist,

deist ein list

der sî doch vil kleine helfen sol.

6.

Nû Sorge ich hinder mich.

Wi sich mîn vrouwe inder an mir bewar,

ich weiz wol, sî denket mîn, in swelher mâze
ez sî.

Si sündet anders sich;

wan ich mit grôzen triuwen von ir var.

Getörst ich, jâ wære ich ir zallen zîten gerne bî.

Ich widersiz den salman, in des handen sî dâ stât.

Er sel sî anderthalben hin danne ich sî bite.

4, 9. ich tuon sam *hat der schreiber ausgelassen.*

5. *Diese strophe ist von alter hand am rande beygefügt, und die buchstaben a b weisen ihr diese stelle an.* 5, 6.

zwinss ich hîvt ia geseih ich. 6, 2. wi sih mîn vrowe

immer. 7. ich widersitz ensalman.

Solhen site
man dâ heime in mîner pfarre hât.

7.

Mîn schimpfen half an ir.

Dô sî des zornes muotes widerwant,
sî brâhte mich des inne, daz ir zürnen was ein
troum.

Vriunde wurde wir.

Sî gie des tages vil gar an mîner hant
die wîle ich bî dem tanze was. Des nam ir
Matze goum.

Sî sprach 'Vrouwe, tuot sîn niht; ir kumts in
grôzen nît.'

Mit der rede kunde si irz verbieten nie.

An diu knie

brâhte mich diu selbe dieren sît.

XXXI.

Wie sol ich die bluomen überwinden,
die sô gar verdorben sint!

Die siht man nû nindert sô mans in dem meien
sach.

Ir vergezzet niht der grüenen linden —

Wê, wâ tanzent nû diu kint —;

diu was uns den sumer vür die heizen sunne
ein dach,

diu ist grüenes loubes worden âne.

7, 10. braht mir div sælbe R.

1, 2. so vertorben R. 3. man nîndert R. 6. endanch R.

Des bin ich dem winder gram,
sît er uns die rôsen ab der heide nam,
die dâ stuonden hiure wolgetâne.

2.

Mîne vriunde, râtet wi ich gebâre
umbe ein wîp, diu wert sich mîn;
die begreif ich dâ sî vlâhs ir meisterinne swanc.
Diu wert sich des êrsten vil undâre,
doch tet sî ze jungist schîn,
daz sî mir ze starke was, und ich ir al ze kranc.
Leider, lûtzel half mich dâ mîn ringen;
doch versuocht ich sît genuoc
manegen ungevüegen buc, den sî mir sluoc.
Sî sprach 'Liupper, sitzet, lât mich swingen.'

3.

Ich begunde mit der guoten schimpfen,
alsô mich daz herze hiez.
Lîse greif ich dort hin dâ diu wîp sô stundic
sint.
Dicke zeigt sî mir ir ungelimpfen.
In dem tûsche sî mich stiez
mit der viuste gen den brüsten sô daz ich ergint.
'Ir lât mich wûrken, leider witestecke.
Iuwer lîp ist ungeseit.
Vreischet ez mîn muome, jâ kiut sî mir leit,
daz ich immer iht mit iu gezecke.'

1, 9. der heiden *R.* 10. wolgetan *R.* 2, 3. si gen^evch *R.*
2, 6. ir ze *R.* 3, 6. brüsten daz *R.* 7. laider wit-
steche *R.* 8. iwer leip *R.* 10. iu gezeche *R.*

4.

Grôziu kraft diu was uns beiden tiure
 von dem ringen, daz wir dô
 mit einander tâten umbe ein dinc, des ist nû site.
 Sehs biren briet sî in dem viure,
 der gap mir diu vrouwe zwô;
 viere az sî selbe, dâ labt sî daz herze mite.
 Heten wir des obezes niht vunden,
 ich wære in mîn ouge tôt.
 Och, zwîu leit ich (...) sô grôziu nôt!
 Wes hân ich mich tumber underwunden.

5.

Langiu mære lât iu kürzer machen,
 swi ez umbe allen spot ergê.
 Ich gesach nie wîp (..) sô grimmeclîche ge-
 slahen.
 Ich muoz dicke ir schimpfes vil gelachen.
 Waz darumbe, was mir wê!
 Daz versuonte sî ouch sît ûf einer derreblahen
 bî ir muomen hûs, under einem hecke.
 - - - -
 Mînes guotes wart ir dâ daz beste teil;
 dâ liez ich der vrouwen siuften ecke.

XXXII.

Dise trüeben tage,
 dar zuo leitlîchiu clage

4, 2. ringen . daz mit enander R. 6. vier si az R. 7. obzes
 R. 8. ovch zwîv laid ich so grozziv not R. 5, 3.
 grimmechich geslahen R. 6. derre plahen R. 8. fehlt.

XXXII. Die fünf ersten strophen dieser wîse stehen auch MS.
 2, 74.

hânt mir vreude benomen
und allen hôhen muot.

War zuo sol mîn sanc,
sît er nie sô erklanc
daz in het vernomen
ein schoeniu vrouwe guot,
der ich hân gedienet ûf genâde her vil lange
den sumer unt den winder ie mit einem niuwen
sange;
nû verstât sî mir ez alrest zeinem anevange.

2.

Daz sî des niht entstât
daz mich ir minne hât
an den sinnen behert,
dâ sündet sî sich an.
Sî vil sælic wîp,
ich verliuse den lîp,
ist sî mir niht beschert.
Ôwê daz ich niht kan
gesingen dâ von sî mir alsô holdez herze trüege.
Jâ bin ich leider in dem munde ninder sô ge-
vüege.
Bezzet wære daz ich niuwes nimmer niht en-
slüege.

3.

Mir schadet Engelbolt,
unt der meier Mangolt,

vf

1, 3. hât R. 9. der ich han gedienet R. 2, 4. Daz si
des niht enstat. daz ir minne mich verlat an den sinnen
ver bechert R. 7. niht fehlt R. 10. leider fehlt R.
11. enslüege fehlt R.

und ouch ein Durnkart,
 daz vierde ist Engelber,
 dar zuo Eberwîn,
 unt zwêne bruoder sîn;
 sô toerscher niemen wart.
 Lûthêr und Adelger
 die tanzent mit den meiden in dem geu verwendec-
 lichen;
 sî wellent ûf der strâze mir enkeinen vuoze ent-
 wîchen.
 Hei, solt ich ir einem sîne stelzen dâ bestrîchen!

4.

Er ist mir gevêch.
 Daz im hiure verzêch
 zornicliche ir hant
 mîn vrouwe ûf einer dult,
 seht, daz was im leit.
 Sinen vriunden er kleit,
 daz ichz het im erwant,
 unt wære mîne schult;
 wan er gie vil nâhen an ir sîte gar bedrungen;
 er het uns an der wîle ein liet ze tanze vor
 gesungen.
 Wol verstuont der dörper sich bî einem kleinen
 stunden.

3, 3. vnd ouch iener dvruchart R. 6. vnde die zwene R.
 7. so so torsches R. 10. minen vuez entwîchen R.
 4, 2. daz in R. 8. vnd ez wær mîn schvlt R. 11. bei
 einem chlainen stvnden R.

5.

Seht, der ist ein teil
 tumbe unde geil;
 dem gienc er gelich.
 Ein schuoch was im gemâl,
 dâ mite er mir trat
 nider al mîn wisemât.
 Aller vîretegelich
 sweimet er vür Riuwental.
 Oberthalp des dorfes strâze steig er über den anger
 mir ze leide. Von dem stîge nâch den bluomen
 sprang er.
 In einer hôhen wîse sîniu winelieder sang er.

6.

Der von Riuwental
 prüevet tumben schal.
 Ungnædiger drô
 der trîbet er ze vil.
 Sâ mir, Durinkart,
 in geriwet diu vart.
 Widerdröut er sô,
 daz er bestrîchen wil
 mir die stelzen, sô muoz er sich zorndrucke nieten.
 Der keiser Otte künde nie den widerslac ver-
 bieten,
 ich versuocht ez, kumt er her, ob in diu swert
 iht schrieten.

-
- 5, 2. baidiv tumbe unde geil R. mit trat R. 9. straze fehlt
 R. 10. dvrch minen haz. von steig nah R. 11. in ein
 hohe wise sinu wineliet diu R.
 6. Diese strophe ist von alter hand am rande beygefügt. 6, 2.
 tumplichen R. 3. dræv R. 7. wider dræt er mir so R.

XXXIII.

‘Singe, ein guldin huon! ich gibe dir weize.’

Schiere dô

wart ich vrô;

nâch ir hulden ich vil gerne singe.

Alsô vreut den tumben guot geheize

durch daz jâr.

Würde ez wâr,

sô gestuont nie mannes muot sô ringe

alsô mir der mîne danne wære.

Woldes durch ir sælekeit

miniu leit

wenden! ja ist mîn kumber klagebære.

2.

Rûmet ûz die schemel unt die stüele!

Heiz die schragen

vürder tragen!

Hiute sül wir tanzens werden müeder.

Werfet ûf die stuben, sô ist ez küele,

daz der wint

an diu kint

sanfte wæje durch die übermüeder.

XXXIII. Die 2. 3. 4. 5. 6. strophe dieser wise stehen in diesen beyträgen, oben s. 289. alle sechs strophen, nebst einer zwischen der dritten und vierten eingeschalteten strophe, in der Heidelb. hs. und aus dieser in den von Görres herausgegebenen Volks- und Meisterliedern s. 174. und die letzten vier zeilen MS. 2, 78. 1, 1. waitze R. 4. sprach si nah der hvlden ich da singe R. 8. niht ringe R. 10. mach si dvrch ir geilicheit R. 2, 3. vnder tragen R. 4. das letzte wort der zeile fehlt R.

Sô die voretanzer danne swîgen,
 sô sult ir alle sîn gebeten,
 daz wir treten
 aber ein hovetenzel nâch der gîgen.

3.

Los ûz! ich hoere in der stuben tanzen.
 Junge man,
 tuot iuch dan;
 dâ ist der dorfwîbe ein michel trünne.
 Dâ gesach man michel ridewanzen.
 Zwêne gigen,
 dô sî swigen.
 Daz was geiler getelinge wünne.
 Seht, dâ wart von Ziche vor gesungen;
 durch diu venster gie der galm.
 Adelhalm
 tanzet niwan zwischen zweien jungen.

4.

Gesâht ir ie gebûren sô gemeiten
 als er ist?
 Wizze christ,
 er ist ze vorderist an minem reien.
 Einen vazzel zweier hende breiten
 hât sîn swert.
 Harte wert
 dunket er sich sîner niuwen treien;
 diu ist von kleinen vier unt zweinzec tuocheu;

2, 9. die vor tanzer R. 12. ob ein R. 3, 1. den stuben
 R. 9. von ziche R. 12. zwischen ivngen R. 4, 4.
 zevoderist R.

die ermel gënt im ûf die hant.

Sîn gewant

sol man an eine oeden kragen suoehen.

5.

Vil dörperlich stât allez sîn gerüste,
daz er treit.

Mir ist geseit,

er sinne Engelboltes tochter Âven.

Den gewerp erteil ich im ze vlüste.

Si ist ein wîp,

daz ir lîp

zæme wol ze minne einen grâven.

Dâ von lâze er sich des wîsen tougen.

Zeche er anderthalben hin;

den gewin

trüege er hin ze Meinze in sînen ougen.

6.

Im ist sîn treie nie so wol zerhouwen,

noch sîn kel

nie sô hel,

er enmüge sî sîn wol erlâzen.

Disen sumer hât er sî gekouwen

gar vür brôt.

Schamerôt

wart ich, dô sî bî einander sâzen.

Wirt sî mir, der ich dâ gerne diene,

guotes gibe ich ir die wal,

Riuwental

gar vür eigen; da ist mîn hôhe siene.

5, 12. hintz maintzen oder mantzen R. 6, 5. si geschowen
R. 8. bi enander R. 12. hohe sinne R.

XXXIV.

Nu ist der leide winder hie;
 des verdriuzet junge zuo den alten.
 Welch rât wirt den kleinen vogelinen?
 Man gesach mich stolzer nie.
 Hât diu heide rôsen vür behalten,
 dâ man in den meien siht erschînen,
 den kinden sing ich niuwen sanc.
 Daz wirt aber Wierât ein epfeltranc,
 ê daz siz gelerne;
 wan diu hoeret mîn gepletze gerne.

2.

Nû wol ûf, kinder, welt ir dar
 in den meierhof zuo Hademuoten?
 Dâ verwæn ich mich der massenie:
 Engelpreht, und Adelmâr,
 Friderich in der gazzen, Tuoce (--)
 Wentel, und ir swester alle drië,
 Hilpurg, ein vil schoenez kint,
 Jiutel, und ir muomen tochter, Ermelint;
 Trûten swester, Brîde,
 spilt mit Eppen umbe ein vingerîde.

3.

Ez ist noch niht vol ein jâr
 daz sî (--) saz unt vrowen genuoge.
 Dâ begunde sî mich seine grüezen.

1, 3. der chlainen vogelin R. 6. do man in dem mayen R.
 8. weirat R. 2, 4. adelmar, die letzte sylbe kann auch
 win gelesen werden. 3, 2. daz si saz. vnd vrowen
 genvege R.

Ûf mîn triuwe, daz ist wâr,
 sî gap mir ze koufen in dem kruoge,
 dâ mite ich den mînen schaden bûeze.
 Ie doch muos ich ze jungist sagen,
 dâ wart wunder slege ûf mîne hant geslagen;
 sô sî sî zunêren!
 daz was reihtzen fut mit uchsengêren.

4.

Waz ich durch den guoten kneht
 niuwer schuohe dûrkel han gemachet,
 unt vil manegen liechten tac versûmet!
 Den sî da heizent Engelpreht,
 der gihet und er sî mit mir verswachet.
 Doch hât si im sîn strâze (-) gerûmet.
 Seht, des gie ir grôziu nôt,
 wande er kou sî tegelich vûr schoenez brôt.
 Wê, wiez mir erbarmet,
 daz ir vuoz bî vremdem viur erwarmet.

5.

Ûf der linden liget meil,
 dâ von ist der walt des loubes âne,
 unt diu nahtegal ir herze twinget.
 Wirt sî mir, sô hân ich heil,
 Di ich dâ meine, deist diu wolgetâne,
 diu mir mîn gemüete dicke ringet.
 Wol ir, daz sî sælec sî!
 Swer sî minnet, der belîbet sorgen vri.
 Si ist unwandelbære.
 Wîten garten tuot sî ruoben lære.

6.

Stüend ez noch an mîner wal,
 sô næm ich die schoenen zeiner vrouwen,
 der ich mich doch nimmer wil verzîhen.
 Kunt sî mir ze Riuwental,
 sî mac grôzen mangel wol dâ schouwen.
 Von dem ebenhûse unz an die rîhen
 dâ stêt ez leider allez blôz.
 Sî mac wol sîn armer liute hûs genôz;
 doch dinge ich ze lîbe,
 kumt mir trôst von einem schoenen wîbe.

XXXV.

Winder, uns wil dîn gewalt
 in die stuben dringen
 von der linden breit;
 dîne winde die sint kalt.
 Lerche, lâ dîn singen!
 dir hât widerseit
 beidiu rîfe und ouch der snê;
 dû muost stille swîgen.
 Sô klag ich den grüenen klê.
 Meie, ich wil dir nîgen;
 mir tuot der winder wê.

-
6. Diese strophe ist von alter hand am rande beygeschrieben;
 MS. 2, 58. steht sie unter Gölis Liedern. 8. ia mach
 iz wol armer livte hoves genoz sin. sin ist durchstrichen,
 und durch untergesetzte puncte getilgt. 9. ze liebe R.
 XXXV. Diese vier strophen stehen auch in der Heidelb. hs.
 Nr. 696. 1, 1. Winder und R.

2.

Tanzet, lachet, weset vrô!
 daz zint wol den jungen
 disen winder lanc!
 Iu ze stiure gib ich sô
 iu von mîner zungen
 einen niuwen sanc,
 daz ir âne swæren muot
 den sumer müget erbiten.
 Engelmâr dîn stube ist guot.
 Kûele istz an der lîten;
 der winder schaden tuot.

3.

Lanze, und Anze, und Adelper,
 unt der geile Rûele
 ze samen hânt gesworn
 alle ûf einen dörper her,
 der ist von Wîtenbrûele,
 unt prævet grôzen zorn.
 Daz enkund ich ê noch sît
 nie vol tagedingen.
 Rûele wolt in widerstrît
 an dem reien springen;
 daz was Lanzen nît.

4.

Lanze eine treien treit,
 diu ist von barkâne,
 grüene alsô der klê.

2, 4. 5. iv zestiwer gip ich hiwer von miner zungen R. 8. den
 vreud mugt R. 10. schvl ist aunder leiten R. 3, 8. vol
 taidingen R.

Ze wîge hât er sich bereit,
 unt lebet in dem wâne
 daz im iht widerstê.

Dar in er gesteppet hât
 ein guot sîdîn hemde.
 Limmende als ein ber er gât,
 guot muot ist im vremde;
 erst kint, der in bestât.

XXXVI.

Mir tuot endeclichen wê,
 daz den winder niemen des erwenden mac
 er entwing uns abe
 beidiu bluomen unde klê,
 dar zuo manegen liechten wünneclîchen tac.
 Deist mîn ungehabe,
 die beginnent leider alle trüeben;
 hin gescheiden ist ir zil.
 Bickelspil
 wil sich aber in der stuben üeben.

2.

Des wil Künzel meister sîn.
 Der verbiutet lachen, sprechen, winkelsehen;
 deist durch in getân.

4, 4. ze wig er sich gerichtet hat ein gvt sidin hemed R. Die
 ergänzenden zeilen sind aus H. genommen. 9. limmende
 als ein per gar guot R.

XXXVI. Diese sieben strophen stehen MS. 2, 76. 77. 78. und
 in der Heidelb. hs. Nr. 696. 1, 1. endechlichen R.
 5. da ist R. so auch 2, 3.

Des gesmielt dô Jiutelîn.

Uch, uch! der muoz an ir hant vil wê geschehen,
des ich Sorge hân.

Diu wart hiure wunt in einen vinger,
dô si ir muomen gersten sneit.

Mir ist leit.

Trût her Künzel, slaht ein wênic ringer.

3.

Hie mite sül wir des gedagen;
sprechen von den kinden, diu dar sint gebeten
ûf den govenanz.

Jiutel sol in allen sagen,
daz sî dâ mit Hilden nâch der gîgen treten.

Michel wirt der tanz:

Diemuot, Gîsel gênt dâ mit einander;
al daz selbe Wendel tuot.

Engelmuot,

wer got, ruofe uns Künzen durch diu lander.

4.

Sag ir daz, der man sî hie,
daz si ein kleinez röckel und ir mantel trage,
ob si in welle sehn.

Des hât sî gewünschet ie;
nû kunt ez ir rehte gein dem vîrelage;
dâ lâz siz geschehn.

Bit sî, daz si ir in ir giuchel binde.

Mir ist lieber kunt sî her,

3, 3. gufenantz R. 7. mit enander R. 10. wer gop R.
4, 2. mandel nem R. 6. da lazz ez R. 7. dazs in ir
gevchel binde R.

danne ob er

si dâ heime in swacher wæte vinde.

5.

Hickâ, wie sî mir geviel,

dô ich rehte erblicte, wie sî was getân.

Wol stuond ir daz hâr

und ir rosenvarwer triel.

Dô bat ich die guoten zuo mir sitzen gân.

Sî sprach 'Ine getar;

mirst verboten, daz ich mit iu niht rûnen

noch zuo iu niht sitzen sol.

Tuot so wol,

vrâget Heilken dort bî Vriderûnen.'

6.

Heilken vrâgen ich began,

wer dem kinde sîne vreude het erwert;

daz tet sî mir kunt.

'Dâ ist Elle schuldic an,

von der uns vil manec bunkel wirt beschert.'

Dô sprach Kûnegunt

'Diu mûet uns ze kirchen unt ze strâzen,

daz si uns allen machet wort

hie unt dort;

von rehte sül wir sî dar umbe hazzen.'

7.

Künze dô niht langer beit;

sî neigin, unde dâ ir Engeltuot gebôt,

seht, dar was ir gâch.

6, 7. div mvz vns R. 8. 9. machet wart. irmgart vrowe. da
soltv si vmbe hazzen R. 7, 2. si neigin de do ir en-
gelmar R.

Schiere het si sich an geleit;
 beide sîten wâren ir von sîden rôt.
 Lützel gieng ir nâch.
 Swer diu lant nâch wîben gar durch vüere,
 der deheiner günde ich baz,
 wizzet daz,
 mîner lieben muoter zeiner snüere.

XXXVII.

Meie, din
 liechter schîn,
 unt diu kleinen vogelîn
 bringent vröuden vollen schrîn.
 Daz sî willekomen sîn!
 Ich bin an den vröuden mîn
 mit der werlde kranc.

Alle tage
 ist mîn klage,
 von der ich daz beste sage,
 und ir holdez herze trage,
 daz ich der niht wol behage.
 Von den schulden ich verzage,
 daz mir nie gelanc,
 alsô noch genuogen an ir dienst ist gelungen,
 die nâch guoter wîbe lône höveschlichen rungen;
 nû hân ich beidiu umbe sust gedienet unt ge-
 sungen.

2.

Lieben wân,
 den ich hân

gein der lieben wolgetân,
der ist immer unverlân,
und enkan noch niht vervân.
Sol diu guote mich vergân,
sanfter wære ich tôt.

Ich was ie,
swiz ergie,
sît daz ich ir künde vie,
in ir dienst, des sî nie
selten mich geniezen lie,
dort und etlewenne hie,
swie sî mir gebôt.

Sol ich dienen, und des âne lôn von ir beliben,
so ist des übelen mære dan des guoten an den
wîben:
von dem glouben möhte mich ein keiser niht
vertriben.

3.

Ungemach

mir geschach,
do ich von êrst ein wîp ersach,
der man ie daz beste sprach,
und ir guoter dinge jach,
diu ir kiusche nie zebrach
und ir hövescheit.

Ist min hâr
grîsgevar,
daz kumt von ir schulden gar.
Ir vil liechten ougen clâr
nement mîn vil cleine war,

2, 16. den übeln R.

sô diu mînen blickent dar
âne gunterfeit.

Wolde sî mit einem gen den mînen beiden zwieren!
Minne diu gebiutet, daz diu ougen schamezieren,
diu liep zwischen wîben unde mannen under-
vieren.

4.

Hochgemuot,

dar zuo vruot,
ist an jungen manne guot.
Der vor schanden ist behuot,
unt daz beste gerne tuot,
derst mit lobe wol behuot,
minnet werdiu wîp,

vürchtet scham;

wîbes nam,
der wirt dir nimmer gram.
Ist er guoten wîben zam,
ist sîn zunge an schelten lam,
so ist er aller tugende stam:
sælec sî sîn lîp!

Der daz lop behalte, der ist âne missewende
aller sælden immer sælic hin unz an sîn ende.
Diu liet ieh der werlde zeiner bezzerunge sende.

XXXVIII.

Winder, dîniu meil

diu verderbent gar den walt,

3, 16. scham zê zieren *R.* (zê statt ze?) 4, 17. aller
sælden sælich vnz an sin ende *R.* 1, 2. verderbent den
walt *R.*

die bluomen unt die heide sam.

Sumer, din gesinde ist allez worden vreuden blôz.

Manec herze geil

hât ze trûren sich gestalt,

den allen vreude wol gezam.

Wie zint einem wîbe, di ich vür ellin wîp
erkôs,

daz sî nie

mir vervie

mînen sanc ze guote,

den ich ir mit dienst willeclîchen sanc,

unde stên noch hiute in mîner huote,

daz si an mîner stæte ninder vindet dræhen
schranc.

2.

Sol mîn stæetikeit

unt der lange dienst mîn

erwerben niht wan mir versagen,

sô muoz mich von schulden riuwen, daz ichz ie
began.

First iedoch geseit,

die dâ stæte können sîn

daz sî glücke wol bejagen.

Vrouwe Sælde, ûf dînen trôst ich noch die
guoten man,

daz si ir strît

und ir nît

gein ir vriunden lâze.

Tuot si daz, sô wirt daz ende lîhte guot.

Schaffe ir ungenâden eine mâze.

Wê, daz immer wîp an guoten vriunden misse-
tuot!

3.

Schouwet an mîn hâr,
 daz gevar ist als ein îs;
 daz grâwet mir, des ist niht rât,
 wande mir von getelingen niwan leit geschach.

Jener Engelmâr,
 von des schulden bin ich grîs,
 der hiute noch den spiegel hât,
 den ein dörper Vriderûnen von der sîten brach.

Von der zît
 immer sît
 wart ich nimmer mêre,
 ich enhiet ein itteniuwez herzeleit.
 Daz ist mînes leides herzensêre
 von der liebe, die mîn herze zuo sîner liebe treit.

4.

Von hinne unz an den Rîn,
 von der Elbe unz an den Pfât,
 diu lant diu sint mir elliu kunt.
 Diu enhabent niht sô manegen hiuzen dorfman
 als ein kreizelin
 wol in Oesterrîche hât;
 da ist inne manec niuwer vunt.
 Seht, daz prævet einer, der mir lützel guotes
 gan,

Wankelpolt:
 selten holt
 was er mir mit triuwen.

3, 14. div min hertze z^ev R. 4, 3. 4. chunt habent R.
 4, 7. dar ist inne so manich R.

Er ist scharemeister in dem Lugetal.

Daz mac einen gouch vil wol geriuwen.

Kumt er mir ze râme, ich dürkel im die hirne-
schal.

5.

Bi dem Lugebach

einer mit gewalte vert.

Der wænt in den lüften sweben;

sîne triuwe habent aber biulen als ein gêr.

Michel ungemach

was mir ie von im beschert.

Deist im noch vil unvergeben;

daz beweinent viere, unt dar zuo ettelicher mêr.

Küenebreht,

Engekneht,

zwêne Tozelære,

die muotent dîner êren, vrouwe; den versage.

Daz ist mînes lieben herzen swære,

der ich tougenlîche vil in mînem herzen trage.

6.

Dîner ôren tür

müezen dir verslozen sîn,

daz si immer iht von in vernemen,

die mîn wider dich gedenken anders denne wol.

Nû lâ die rede vür,

herzenliebiu vrouwe mîn,

4, 14. di hiernschal R. 5, 4. aber hvken R. Das h kann
aber auch b seyn, und das k scheint in l gebessert. 11.
tozelære R. 14. tovgenlich ī R. 6, 3. von ir vernem.

die dir ze hoeren niht gezemen:
 solher lêr man guoten vriunden gerne volgen sol.
 Ditze jâr
 sunder war
 wurden si umbe ir minne,
 diu mir hiure und immer ist vür elliu wîp.
 Vrouwe, mînes herzen kûneginne,
 dû solt nimmer man getroesten vür mîn eines lip.

7.

Liebe mir geschach:
 wær diu liebe alsô beliben!
 Ich kom dâ ich vil rôsen sach;
 seht, der brach ich eine, diu wart, leider, schiere
 verlorn.

Leit und ungemach
 hât der vreude vil vertriben.
 Ich sage iu, wie mir nû geschach:
 dô ichs brach, dô tet mir wê ein ungevüeger
 dorn,

daz ich wil
 hiure vil
 gewisse rôsen brechen,
 ichn sehe ob ez der rehten eine sî.
 Sumelîche rosen kunnen stechen;
 rehte rôsen die sint aller wandelunge vri.

8.

Von der stæte mîn
 bin ich von in überladen.

6, 8. solher lere R. 13. diu mir hiv R. 7, 3. rosen vant
 R. 4. wart schier verlorn R. 7, 6. hat vrevde. 8, 2.
 bin ich in vberladen R.

Vriunt, nû hoeret mîne klagen;
 râtes unde lêre der bedorft ich nie sô wol.
 Erphe und Adelwîn
 tuont mir ungedienet schaden;
 daz altet mich bî mînen tagen.
 Niemen sol des wænen, deichz mit guotem wil-
 len dol.

Lachent an
 er den man
 snidet mit der zungen.
 Wê der muoter, diu in mir ze schaden truoc!
 Nû bin ich beswæret von dem jungen,
 daz ich hân von sînen schulden ninder gênden
 pfluoc.

XXXIX.

Die bluomen, unt daz grüne gras,
 beidiu sint verschwunden.
 Nû treit uns aber diu linde vür die sunnen
 nindert schat.
 Ê, dô sî geloubet was,
 dô hiet man dâ vunden
 vil maneger hande vreuden. Dâ engêt nû nin-
 dert pfat,
 dâ wir dô
 vile vrô
 bî einander wâren.

8, 3. miniv vriunt nv horet miniv chlage. 6. daz alter. 12.
 div mir ze schaden R. 13. den iungen R.
 1, 3. die sunne R. 4. ê dv R. 5. do vunden R. 6. do ne
 get R. 7. 8. ê dv wir dve dv vro R.

Diu vreude het ein ende, dô diu zît begunde
swâren:

des trûret manec herze, des gemüete stuont ê hô.

2.

Winder, dîn unstætlic lôz

twinget uns ze lange.

Von dir, und einem wîbe lîde ich, leider, un-
gemach.

Diu heide ist von den rôsen blôz,

daz kunt von rîfes twange;

diu voglîn in dem walde habent nindert obedach.

Der ich gar

mîniu jâr

hân gedienet lange,

von herzen williclichen, etteswenne mit gesange,

des ist mir niht gelônnet noch wie kleine ist
umbe ein hâr.

3.

Man sol willetôre sîn

aller guoten wîbe,

der ir willen henget, und ir hulde welle haben.

Daz ist der geloube mîn,

swie sô mir mîn schîbe

ze wunsche niht enloufe. Ich wæne, ich werde
alsô begraben,

daz ir muot

mir ze guot

gein mir iht verkêre.

Diu schult diu lît ûf Watken und ûf jenem
 Ôtegêre,
 daz sî alsô dicke mir sô toubez ôre tuot.

4.

Giuden giengen sî gelîch
 hiure an einem tanze;
 dâ muosen drîe vor im gîgen, unt der vierde
 pfeif.

Sîner vreuden was er rîch
 under sînem kranze.
 Er nam im dâ diu schoene gie vil manegen um-
 besweif,

Erchenvrit

allez mit,
 vaste an sînem diehe.
 Er wûnschte, daz er mir an ir daz helmel vor
 geziehe.
 Er hât den vuoz verlenket hiure an einem gei-
 len trit.

5.

Dienest âne sælikeit
 niemen wol volendet.
 Ich hân ez rehte ervunden; deheiner lôn ist mir
 beschert.
 Mîn verloren arebeit
 mich vil dicke pfendet
 an vreuden; ungelücke maniger sælden mich
 behert.

3, 11. toubez oere tvt R. 4, 3. muosten R. 5, 2. niemen
 chau vol enden R.

Ich verzage,
 daz mîn klage
 niht ir herze entsliuzet,
 unt daz er gegen ir in ruomewât sîn bölzel
 schiuzet.
 Ich hoffe, daz er mich ze jungist von ir dienste
 jage.

6.

Swer versmæhet mînen sanc
 unt sîn spottelachet:
 wol singen, unde rûnen haben ungelîchen lôn.
 E, do er in diu ôren klanc,
 was er ungeswachet;
 nû klinget er ûf zwîvel, und ûf rehten lobes dôn.
 Minne riet,
 daz ich liet
 nâch ir hulden sunge.
 Daz tete ich, unt wânt des niht, daz mir dâ
 misselunge;
 nû læt mir niht gelingen ein vil hiuziu dörper-
 diet.

XL.

Des sumers unt des winders beider vîentschaft
 kan ze disen zîten niemen understân;

^h
 5, 11. ich offe R. wahrscheinlich ich vürhte. 6, 3. vn-
 gælichen don R. (aber auch Swer, wol und haben sind
 verdächtig; vielleicht: sî versmæhet... singen, unde rûnen
 habent). 5. waz ob er R. 8. daz ir liet R. 10. vñ
 wat des R.

XL. Diese neun strophen stehen in der Heidelb. hs. Nr. 696
 und aus dieser bey Görres s. 167.

der winder der ist aber hiur mit sînen vriunden
komen.

Er ist hie mit einer ungevüegen kraft;
er enhât dem walde loubes niht verlân,
unt der heide ir bluomen, und ir liechten schîn
benomen.

Sîn unsenftekeit

ist ze schaden uns bereit.

Ir sît in iwer huote; er hât uns allen widerseit.

2.

Alsô hân ich mîner vrouwen widersagt.

Sî endarf mîn niht ze dienstmanne jehen;
ich gediene ir willeclîchen nimmer einen tac,
sît sî guoten vriunt in vîndes stricke jagt.

Ich wil mir ein lange wernde vröude spehen,
diu mich hin ze gotes hulde wol gebringen mac;
die verliust sî mir.

Deste wirs getrûwe ich ir;

sî sol wizzen, daz ich ir ze vrowen wol enbir.

3.

Ist daz niht ein wandel an der vrowen mîn?

Swer ir dienet, dem ist kranker lôn beschert;
sî verleitet manegen, daz er in der drûhe lît.

Der muoz, leider, liebes lônnes âne sîn,
der ouch in ir dienst hin ze helle vert.

Er ist sælic, swer sich von ir verret bî der zît,
daz er ze mitten tage

1, 3. aber hiwer R. 6. noch der R. 2, 2. si bedarf R. 4. vein-
des striche R. 5. lange wernde vrowen R. 6. wol
bringen R. 3, 3. in dem drouhe R. 4. des mvz R.

sînen pfenninc hie bejage,
den er um die vesperzît verdienet mit im trage.

4.

Swaz ich nû gesinge, daz sint klageliet,
dâ envreut sich lützel, leider, iemen von;
ê dô sang ich daz daz guoten liuten wol gezam.
Sît daz mich daz alter von der jugende schiet,
dô muose ich dulden des ich ê was ungewon.
Niemen sol verzîhen sich, im geschehe vil lîhte
alsam.

Wirt er, als ich, grâ,
sô ist missebieten dâ.
Sô der wolf inz alter kumt, sô rîtet in diu krâ.

5.

Ê dô kômen uns sô vreudenrîchiu jâr,
dô die hochgemuoten wâren lobesam;
nu ist in allen landen niht wan trûren unde
klagen.

Sît daz der ungevüege dörper, Engelnâr,
der vil lieben Vriderûn ir spiegel nam,
dô begunde trûren vreude ûz al den landen jagen,
daz sî gar verswant.
Mit der vreude wart versant
zuht, und êre; disiu driu sît, leider, niemen vant.

6.

Der mir hie bevor in mînem anger wuot,
unt dar inne rosen zeinem kranze brach,
und in hôher wîse sîniu wineliedel sanc,

4, 3. sang ich daz guoten R. 7. wirt H. wær R. 5, 7. daz
si H. da si R.

der beswârte nie sô sêre mir den muot
 als ein dinc, daz ich von einem kinde sach.
 Der spranc wol den krumben reien an ir hende
 blanc;

dô swanc er den vuoz.
 Des mîn vreude swinden muoz.
 Er, unt Götzeman, gewinnent nimmer mînen
 gruoz.

7.

Er spranc winsterthalben an ir wîzen hant;
 houbet unde hals gie im vil vaste entwer,
 dem gelîche als der des lîbes niht gewalten mac.
 Dô wart mir der œde krage alrest bekant.
 Wê, wer brâhte in ie von Atzenbruke her.
 Dâ hât er gesungen vor vil manegen vîretac.
 Des tuot er wol schîn,
 er wil alsô tiure sîn
 als der durch daz rœckel trat der lieben vro-
 wen mîn.

8.

Minne, wer gap dir so rehte sûezen namen,
 daz er dir dâ bî niht guoter witze gap?
 Minne, hôhe sinne solten dîn geleite sîn.
 Ich muoz mich ze manegen stunden vûr dich schamen;
 dû verliusest dicke dînen riutelstap.
 Daz dû swachen vriunden gîst dîn hærîn vin-
 gerlîn,
 des ist dîn êre kranc.

6, 4. beswaret R. 6. an ir wîzen hant R. 9. gewinnet R.

Daz dû, vrouwe, habe undanc!
In dîn hærîn vingerlîn ein kneht den vinger
dranc.

9.

Daz siz niht dem ritter an den vinger stiez,
dô ez in der niuwe und in der wirde was!
Dannoch hete siz dem knehte wol vür vol
gegeben.

Ich weiz rehte niht, war umbe sî daz liez;
lihte was der kneht ir ougen spiegelglas.
Minne ist sô gewaltic dâ sî hin beginnet streben.
Minne ist sô gemuot,
der mit werk ir willen tuot,
daz sî dâ hin minnet, dâ ir êre ist unbehuot.

XLI.

Ôwê, sumerwunne,
daz ich mich dîn ânen muoz!
Der mir dîn enbunne,
dem enwerde nimmer buoz
herzenlîcher leide.
Unt der wolgetânen,
nâch der ie mîn herze ranc,
sol ich mich ir ânen,
daz ist under mînen danc.
Swenne ich von ir scheide,
sô geschiet nie man unsanfter ie von einem wîbe.

XLI. Diese fünf strophen stehen auch in der Heidelb. hs. Nr. 696.

1, 11. unsanfter von R.

Bezzer wære mir der tât,
 danne ein seniclîchiu nôt
 lange alsô belibe.

2.

Klagte ich nû besunder
 waz ich leides ie gewan!
 Ich hân ez vûr wunder,
 daz mir maniger niht engan,
 ob mir liep geschæhe
 von dem besten wîbe,
 di ich mit ougen ie gesach.
 Sî hât an ir lîbe
 des man ir ze guote jach.
 Swie sî mich versmæhe,
 ich geloube niht, daz siz alsô von herzen meine.
 Ich getrûwe ir, als ich sol,
 lônnes unt genâden wol,
 hulf ab ez mich kleine.

3.

Ich bin in von schulden
 immer nîdic unde gram,
 die mich von ir hulden
 dringent: daz ist Berhtram,
 unt der junge Gôze,
 unt der ungenande,
 des ich nennen niht entar,
 der daz gerne wande,
 næme sî mîn inder war.

1, 13. senecliche *H.* sælichlichiv *R.* 2, 14. half *R.* 3, 4.
 dringent *H.* dwingent *R.* 7. des ich minnen *R.*

Sîner spiezgenôze
 der sweimet einer von dem obersten birboume,
 der sî umbe ir minne bat.
 ûf daz röckel er ir trat
 dâ niden bî dem soume.

4.

Dâ sî bî dem tanze
 gie, er gie ir an der hant.
 Von dem ridewanze
 kom sîn vuoze ûf ir gewant,
 daz lag an der erde.
 Von dem umbeslîfen,
 daz dem jungen sanfte tuot,
 wart er von der pfîfen
 üppic unde hochgemuot;
 wande er gie im werde.
 Selten kom sîn munt mit rûnen dankes ûz ir
 ôren;
 des vil sêre mich verdrôz.
 Er und ouch sîn spiezgenôz
 sint guoter sinne tôren.

5.

Von der Persenicke
 wider unz an daz Ungertor
 in der dörper dicke
 weiz ich ninder zwêne vor,
 die mit ebenhiuze

3, 10. sine spiez genozzen R. 4, 13. er unt ouch sîn
 spiezgenoz sint ist ausgelassen, und aus der Heidelb. hs.
 aufgenommen.

sich zuo zin gelîchen.

Ja wæn, inder zwêne knaben
in allen diutschen rîchen
bezzer ez mit wîben haben
niht gein einer griuze.
Engelmâr gewan ez niht sô guot mit Vriderûne
als ez doch der eine hât.
iener dürkêl er ir diu wât
ê daz er gerûne.

XLII.

Verboten sî den kleinen vogelînen
ir gesanc,
diu den sumer sunge über al.
Nû siht man, leider, lützel bluomen schînen;
des ist lanc
daz sî von dem rîfen wurden val.

Aber sâ
sint die tage trûebe.
Diu, nêchste, rûebe in mînem garten grûebe,
diu tanze ûf mîner slâ!

2.

Wol ir! sî ist ein wîp in hohem prîse,
lobesam,
und ist aller wandelunge vrî.
Nû râten, mîne vriunt; ich bin niht wîse.

5, 9. bezzer mit R. 10. einer grouze R. 13. iener *die erste*
hâlftê dieses wortes ist nicht mit sicherheit zu lesen. er durch
durchelt ir H. vielleicht: Ê erdürkêl er ir die wât, ê...
1, 1. vogelin R. 3. di den R. 8. di tage trage. trvbe R.
9. in minen garben R. 2, 4. miniv vriunt R.

Si ist mir gram,
wande ich bin bewarren wider sî.

Ditze jâr
wâren ir wol drîe,
di ir in den ôren lâgen als div biê,
sold ich komen dar.

3.

Die selben wolden gerne mich verdringen
alle drî,
vunden sî gehengen inder dâ.

Ich muoz si et, weiz got, ûz ir kreize bringen,
daz sî sî,
daz die dörper ninder wizzen wâ.

Ich bewar,
daz er mit ir iht rûne
jener Wasegrim oder Adelhûne;
unverre ich von ir var.

4.

Den zweien bin ich vînt als einem wolfe
durch den haz,
daz sî gênt ûf mînen umbesweif.

Ich hete ez ie ze nîde an Egelolfe,
daz er saz
bî ir, und ouch etewenne greif
mit der hant
hin dâ wir dâ suochen

2, 8. wol dri R. 9. als div pei R. 10. sold ich immer cho-
men dar R. 3, 5. 6. do si daz di dorper R. 9. 10.
wasegrinn oder adelhovnen svn verre R. 4, 1. veint R.

dâ mite wir unser bêder lîp beruochen;
niht nâhen er erwant.

5.

Er tôre, unt werdent sîn ir bruoder inne,
daz er sich
alsô sêre nâch ir minne sent,
ez wirt im, weiz got, ein vil sûriu minne.
Wil er mich
vil gereitzen, so wirt er gedent
durch den tanz
bî sînem reiden hâre.
Habe ûf mînem schuohe in disem jâre,
bestê sîn hûbe ganz.

6.

Her Nîthart, daz iu sante Zêne lône!
Schündet niht,
daz man roufe mînen hûsgenôz.
Zieht iuch selbe, unt vart ein wênic schône;
wande er giht,
im wil helfen Eppe unt Megengôz.
Den selben tac,
sô ir ane loufet
unde in bî sînem hâre roufet,
man sticht iuch durch den nac.

7.

‘Ich wil mich gegen der sûezen minne brüeten
(sprach Merhenpreht),

4, 9. mit R. 10. niht nahen erwant R. 5, 1. Ir tor vñ
werent R. 10. sin hovbe R. 6, 1. sand zene R. 3.
minen hovsgenozzen R. 10. man siht R. 7. *Ich vermag
nichts weiter, als diese strophe genau so zu geben, wie sie
in der hs. steht.*

würd mîns meisters acker nimmer garn.
 Unt sold ich ir daz neckelîn zerutten,
 daz ist sô sleht,
 daz kunde Adelhûne niht bewarn.
 Ekkerich,
 swaz er dar an gewinne,
 daz er nâch meister guoten tochter sinne,
 daz stein an sînem strich.

XLIII.

Nu ist der kleinen vogelîne singen
 unt der liechten bluomen schîn vil gar zergân.
 Wold ein wîp mir liebez ende bringen,
 mir wære als ichs immer bêde solde hân.
 Diu mich ir genâden ie verzêch von kindes beine;
 doch bit ich die guoten, daz si ir triwe an mir
 erscheine:
 mînes herzen kûneginne ich meine.

2.

Ich bin von der guoten ungescheiden
 mînes lîbes unt der ganzen triwen mîn.
 Wol gelinge uns mit einander beiden!
 Sî sol mîn gewaltic zeinem vriedel sîn.
 Maniger sagt den wîben von dem guote grôzen griule.
 Kunt sî mit ze Riuwental, sî vindet durre
 miule;
 dâ ist rede ein wînt, ein slac ein biule.

1. eben diese strophe XVII, 1. 1, 1. voglin R. 6. ir triwe
 an mir erschint R. 2, 4. gewaltich sin einen vriedel
 sin R. 5. grozzen grevl R. 6. dvrre mævl R. 7. ein
 slach ein pævl.

XLIV.

Ôwê dirre nôt!

Wie hânt sich verwandelôt
dise liehten sumertage!

Von sô senelîcher clage
trûret manec herze, daz in hôhem muote was.

Deist aber elliu jâr,

daz der winder offenbâr

uns beroubet âne wer

mit gewalteclîchem her;

er benimt uns vil der schoenen bluomen unde
gras.

Alsô hât ein wîp

mich beroubet gar der sinne,

an den triuwen, und ich sî sô herzenlîchen minne.

Wie wart ungenædic ie sô minneclîcher lîp!

2.

Ich bin zweier schaden

von ir schulden überladen,

die mir alze swære sint.

Ich bin tumber danne ein kint,

daz ich hân gedienet âne lôn, und âne danc.

So ist daz der dritte schade:

sæhe sî mich ûf dem rade,

sî gespræche nimmer ach;

des sî selbe mir verjach.

Ôwê, daz ir lop von mînem munde ie sus er-
klanc!

XLIV. Diese fünf strophen stehen auch MS. 2, 71. 2, 1.
zewaier R.

Sî tuot als der stein,
 der daz îsen an sich ziuhet
 (von sîner grôzen craft man in mit scheffen sêre
 vliuhet);
 alsô ziuhet sî mich zuo ir, im gelich, enein.

3.

Wâ nû vriundes rât,
 sît sî niht genâden hât!
 Wi ich mit disem dinge tuo,
 dâ bedôrft ich râtes zuo.
 Rât ein ieglich vriunt, alsô diu rede wære sîn.
 Scheide ich nû von ir,
 sît ich herzenliche gir
 nâch ir werden minne hân?
 Daz enist niht guot getân.
 Wê, war umbe lieze ich nû den langen dienst
 mîn!

Ich wil vürebaz
 mîn gelücke noch versuochen,
 ob dâ vrouwe Sælde mînes heiles welle ruochen.
 Mir hât hiure ein getelinc geniuwet mînen haz.

4.

Daz ist Irnper,
 vert von Botenbrunne her
 durch sîn höfschen dâ her abe,
 ein vil hiuzer dorfknabe.
 Guoter wîbe minne müeze im nimmer werden teil!
 Deist ein swinder vluoch.

2, 14. im gelichem R. 3, 6. 7. sid ich nv von ir seid ich
 R. 11. vürbaz R. 14. hat hiwer ein getelinch geniwet
 R. 4, 6. daz ist swinder vlvch R.

Ine kundez an ein buoch
 nimmer halbez hân geschriben
 daz er wunders hât getriben
 hiure mit der lieben dâ die jungen wâren geil.

Ob er sich ertobet

nach ir minne, und erwunne,
 erst ir ungewert. Nû höfsche er hin gein Bo-
 tenbrunne!

Sî hât mich, und in, und alle unstæte man ver-
 lobet.

5.

Bræche sî den eit,

lieze ir mîne sicherheit
 von ir vriunden hôhe staben,
 daz ichs immer wolde haben
 liep vor allem liebe, hin dâ liep ein ende hât;
 mehte ez ir gezemen,
 daz siz alsô wolde nemen
 als ich ir geteilet hân:
 sô hiet al mîn lieber wân
 sich nâch mînem willen wol volendet. Nû enlât
 jener Irnper
 mir niht wol an ir gelingen.
 Jane wil ich nimmer mêre wîbes lop gesingen,
 ob sî mich verzîhet, und ir minne jenen wer.

XLV.

Ez ist ein winder. Nemt des war
 an der lieben heide;
 die hât er gemeilet unt den grüenen walt.

3. di hat gemeilet R.

Bluomen unde voglîn singen daz îst gar zergân.
 Sî sint beidiu missevar.
 Seht an ir getreide,
 daz ist allez von den leiden rîfen kalt.
 Manic herze muoz von sînen schulden vreude lân.
 Wird ich vrô, daz kumt von einem lieben wâne.
 Sî getuo mich sorgen vrî!
 Der ich gerne læge bî,
 daz ist diu wolgetâne.

2.

Gît mir iemen guoten rât?
 Wol bedôrft ich lêre,
 Zwêne sint vor nîde worden des enein,
 mugen siz erwenden, mir enwerd ir nimmer teil.
 Einer dâ her hofschen gât.
 Seht der mûet mich sêre
 mit sînem werren, den er prûevet under uns
 zwein.
 Er wirbet umbe ir minne; volgen mûeze im
 unheil.
 Erst ein gouch. Swa ich mich verberge in dem
 lande,
 er unt jener Engelher
 tribent mich mit wîges her
 ab mîner anewande.

3.

Der ich holdez herze trage,
 swie sî nie getæte

1, 4. singen ist gar R. 7. von des leiden R. 9. daz chumt
 noch von v. e. l. wan R. 2, 6. seht der mvz R. 7. 8.
 brvvet zwischen vns vnd im wirbet R. 9. mvzz im vol-
 gen vnheile R. 10. swo R. 12. triben R.

mînes willen gegen einer hirsevesen,
 sît ich êrste nâch ir hulden ir ze singen pflac,
 lônnet sî mir mîner tage
 dâ mite ich sî bæte,
 sô wær ich vor senelîcher nôt genesen.
 Die daz wendent, die gewinnen nimmer guo-
 ten tac,
 swer sî sîn! doch, wæn, ich sumelîche erkenne
 die mir niht ze wæge sint;
 Megengôz und Oezekint
 die râmements eltewenne.

4.

Sô wê geschehe in! Swar ich var,
 ich bin in ir æhte,
 die den sumer tanze prævent in dem geu,
 unt den winder in der spilestuben herren sint.
 Wîlen müet mich Engelmâr.
 Ôwê, der mich bræhte,
 daz ich gnæse vor ir üppeclîcher dreu!
 Disiu nôt ist umbe ein wolgetânez dirnkint;
 dern gan ich niemen niht: dâ nîdent sî mich umbe.
 Ez ist âne mînen danc,
 swaz er ie nâch ir geranc
 Oezekint, der tunbe.

XLVI.

Ôwê, winder, waz dû bringest
 trüeber tage, unt wie duz allez twingest,
 daz den sumer mit vreuden was!

3, 9. wer si sîn doch wæn ich si sumelich R. 4, 9. dern
 gan ich niht R.

Dû hâst vogel vil betwungen

dâ der walt was aller von besungen,
dar zuo bluomen unde gras.

Ich verklagte ez allez wol,
wolte mich diu vrouwe mîne
scheiden von sô manigem kumberpîne,
den ich von ir gewalte dol.

2.

Sî kan zouberliste tougen.

Si ist mir tag unt naht vor mînen ougen,
dem gelich sam ich sî sehe;

si ist mir in dem slâfe nâhen.

Solde ich sî mit armen umbe vâhen,
unt daz minneclîche geschehe!

Daz ist allez ein getroc,
daz mich in dem slâfe triuget,
unt mir in dem lieben wâne liuget;
dâ von hân ich grâwen loc.

3.

Wê, wer singet nû ze tanze
jungen wîben unt ze bluomenkranze!
sô sprechet aber an sîner stat.

Walker, Liupsun, Hiltolf, Rûte,
Wigolt, Wildunc, Rîchper, unde Trûte,
iu ist gesagt an vreuden mat.

Des keisers komen ist iu ein hagel.

Man tuot iuch des hâres âne
neben den ôren, hinden ob dem spâne.

Ir geupfâwen, ir lât den zagel.

1, 5. do der R. 8. 9. min: peyn R. 3, 7. ist iv hagel R.

4.

Ein gebot ich sanfte lîde,
 daz man Götzemanne al umbe snîde
 sîn wol valwez reidez hâr.

In unt sînen tanzgesellen
 sol man hâr unt kleider alsô stellen
 nâch dem alten site gar,
 alsô manz bî Karlen truoc.

Swelhe sich dâ wider setzen,
 die sol man an lîbe und guote letzen,
 daz sis immer haben genuoc.

5.

Lât ir iu diu mære briunen.
 Er wil selbe sticken unde ziunen;
 und al durch der Unger lant,
 nider durch die Bulgarîe,
 her wider ûz, unt durch die Romanie
 twinget ez sîn miltiu hant,
 er, und al die Walhe sîn,
 Diutsche, und alle sîne Unger:
 wolder dannoch wîter, daz betwunger.
 Rihte der keiser um den Rîn.

XLVII.

Ôwê dirre sumerzît,
 ôwê bluomen unde klê,
 ôwê maniger wünne, der wir âne müezen sîn!

Unser beider widerstrît
 bringet rîfen unde snê:
 daz hât allez rôsen rôten ungelîchen schîn.

Als ist ungelich
 mîn und Amelunges swære.
 Mînes ungelingen vreut er sich, und Uodelrich,
 der ist mînes schaden zallen zîten vlîzec unt ge-
 være,
 er, und Eberolt, ein ungestüemer wüeterich.

2.

Eberolt, und Amelunc,
 Uodelgêr, und Undelhart
 habent wider mich geprüevet eine sicherheit.

Manic oedeclîcher sprunc
 von in dô gesprungen wart,
 dô sî sich des rüemten, sî getæten mir ein leit.

Stille und offenbâr
 habent sî den ruom bewæret.
 Ich gewünsche in nimmer, daz ir keiner wol
 gevar.

Under disen vieren hât mir einer mînen muot
 beswæret,
 daz er nie so trüebe wart von iu, her Engelmâr.

3.

Wesse ich, wem ich solde klagen
 mînen grôzen ungemach,
 den ich von in lîde, unt lange her geliten hân!

Swaz mir noch bî mînen tagen

1, 6. daz hat als R. 10. vn geværich R. 2, 8. 9. ruom
 behert. ich wnsch R. 10. einer den mînen R.

leides ie von in geschach,
deist ein wint, wan daz mir nû der eine hât
getân.

Ôwê, daz ich sol
nû mîn selbes laster rüegen.
Mîner ougen wünne greif er an den fûdenol.
Tumber gouch! des meht den keiser Friderîchen
wol genüegen.
Hœner schimpf gevellet nimmer guoten liuten wol.

4.

Ez ist vrouwen ê geschehen
ân ir willen, sunder danc,
daz der lieben unt der wolgetânen dâ geschach.
Hiete sî den grif gesehen,
si ist ir lîbes nie sô kranc,
er hiet sîn buoz empfangen; des sî selbe sit
verjach.

Sneller danne ein bolz
was sîn liep, ir leit ergangen.
Immer mêre was der dörper sînes herzen stolz.
Done kunde an den stunden (--) niht vollangen;
die unwæge riht uns bî den herren knûtelholz.

5.

Mîne vriunt, nû gêt her dan,
gebt mir iwarn wîsen rât,
wi ich mit disen dingen ze mînen êren müge
komen.

Aller triwen ich iuch man,

4, 6. des si sit ver iach R. 8. sin leip R. 10. ? sîner buoze
niht Jac. Grimm.

daz ir mir nû bî gestât;
 mîne weidegeuge und elliu mîniu vreude ist mir
 benomen.

Ich bin unverzaget
 beide an lib und ouch an muote.
 Der in durch den willen mîn sîn dienst wi-
 dersaget,
 dem gestüende ich immer triuwen bî mit lîb und
 ouch mit guote
 al die wîle unt mir der stegereif ze hove waget.

XLVIII.

Ich gesach den walt und al die heide
 nie vor manegen zîten in sô liechter ougenweide.
 Die hât der meie vür gesant,
 daz sî künden in diu lant
 sîne kunft den vruoten
 und al den hôchgemuoten.

2.

Allez daz diu werlt nû hât beslozen
 vreut sich sîner künfte wol. Der hab wir ê genozzen;
 nû sî uns allen willikomen.
 Manigen herzen ist benomen
 leit und ungemüete;
 er kumt mit maniger blüete.

3.

Die nû sîne brieve hoeren wellen,
 unt sîn lop mit willen helfen in diu lant erschellen,

5, 7. ich bin vnverzeit beidiv R. 9. sîn dinest wider sagte R.
 11. wagete R.

die losen der lieben nahtigal;
 wan ir stimme lûte erhal,
 nû sîn süeziu mære.
 Der meie habe des êre!

4.

Sprach ein magt 'Ich wil sî gerne hoeren,
 im ze lob den mînen lîp mit manegem sprunge en-
 hoeren.

Ich hân erwelt mir einen sprunc;
 swer den kan, der ist lange junc.
 Sô ich den hôhe springe,
 sô vreut sich mîn gedinge.'

5.

Ir gespil sî vrâgen dô begunde,
 daz si ir seite, wer sô guote sprunge lêren kunde,
 'ich erkant in gerne, unt mehte ez sîn.'
 'Entriuwen (sprach daz magedîn),
 er ist sîn unvermeldet,
 ir lobet in, oder ir scheldet.'

6.

'Ich mac wol dîn ungevüege schelten.
 Dû muost immer wider mich sô gelfer wort enkelten.
 Wir hieten beide baz gedagt.
 Hiute sî dir widersagt
 dienst unde triuwe.
 Dîn muot ist iteniuwe.

7.

'Sprichestû, daz ich sî ungevüege?
 Ich weiz einen ritter, der mich an sîn bette trüege,

3, 4. stimme erhal R. 5, 6. ir lob in R. 6, 3. baz
 gedaht R.

daz er mich niht enwürfe hin.

Dû bist, leider, âne sin,

daz dû mich sô swachest,

dir selben vînde machest.'

8.

Ir gesellescheste sî sich schieden.

Niemen kund ir wehselrede volrecken an den liden;

sî wurden beide einander gram.

Eine ich mir ze trûten nam,

die ich immer triute;

daz nîdent ander liute.

9.

Swer mich um die wolgetânen nîde,

dem wünsch ich, daz im geschehe daz er unsanfte
lîde.

Gewinne er immer herzeliep

daz stel im der minnediep!

Vriunt, nû sprechen âmen,

daz wir sîn alle râmen.

XLIX.

Willekomen

sî des meien schoene! Ich hân vernomen,

manegem senedem herzen trûren ist benomen.

Sorge lât,

junge magde, deist mîn rât.

Uns nâhet

ein sumer; den enpfâhet.

8, 1. an den liden so die hs. 3. an ander R.

L.

Schouwet an den walt, wi er niuwes loubes rîchet!
 Wie wol er sîniu grüeniu kleider an sich strîchet!
 Der hât im der meie
 vil gesant.

Maget, sô man reie,
 sô sît gemant
 alle,
 daz wir diu rôsenkrenzel
 brechen,
 soz tou dar an gevalle.

2.

Hei sumer, waz herzen gegen dîner kunft erlachtet!
 Die vogel, die der winter trûrec het gemachet,
 die singent wünniclîchen
 ir gesanc,
 went in aber tîchen
 den sumer lanc.
 Schalles
 pflegent sî des morgens;
 gein âbent
 spil wir, kint, des balles.

3.

Vreud unt kurzwîl süle wir uns hiure nieten.
 Got sol den jungen magden allen daz gebieten,
 daz sî mit liechter wæte
 sîn bereit,

L. Diese sieben strophen scheinen auch, nach Diut. 1, s. 109.
 110, in der Weingartner hs. zu stehen. 2, 3. wünnich-
 lichen R. 5. teichen R.

unt den sumer stæte
an hövescheit.

Winder
hât ez hie gerûmet;
die alten
sûln sîn desten kinder.

4.

Als ich die sumerwünne bî der vogel reide erkande,
die bluomen, die der meie lôt ûz rîfen bande
mit sînem liechten schîne

wolgetân

het ich Jiutelîne,

sô wold ich gân

schouwen.

Diu linde ist wol bevangen

mit loube;

dar under tanzent vrouwen.

5.

‘Dâ wil ich dîn hûeten (sprach des kindes eide).

Nû gê wir mit einander zuo der linden beide.

Ich bin miner jâre

gar ein kint,

wan daz mînem hâre

die locke sint

grîse;

die wil ich bewinden

mit sîden.

Tochter, wa ist mîn rîse?’

3, 6. an ir hövescheit *R.* 10. svln sin des der chinder *R.*
4, 1. erchenne *R.* Vielleicht Die sumerwünne ich u. w.
2. ? den 2. læst *R.* 5, 10. wo ist *R.*

6.

‘Muoter mîn, die rîsen hân ich vor iu behalten,
 diu zimt einer jungen baz danne einer alten
 ze tragen umbe ir houbet

an der schar.

Wer hât iuch beroubet
 der sinne gar?

Slâfet.

Waz, ob iu nû ringer
 getroumet,
 daz ir iuch anders zâfet.’

7.

Wie sî den strît liezen, daz wil ich iu bescheiden.
 Daz magedîn begunde sîner muoter leiden.

Zwêne rôte golzen

sî verstal

einem ritter stolzen

von Riuwental.

Tougen

sî bôt im bî dem tanze

ein krenzel:

samer got, daz ist unlougen.

LI.

Nû ist der küele winder gar zergangen;
 diu naht ist kurz, der tac beginnet langen;
 sich hebet ein wünneclîchiu zît,

6, 1. Muoter die R.

LI. Diese acht strophen stehen auch MS. 2, 75.

diu al der werlde vreude gît;
baz gesungen nie die vogel ê noch sît.

2.

Komen ist uns ein liehtiu ougenweide,
man siht der rôsen wunder ûf der heide,
die bluomen dringent durch daz gras.

Wie schône ein wise getouwet was,
dâ mir mîn geselle zeinem kranze las.

3.

Der walt hât sîner grîse gar vergezzen;
der meie ist ûf ein grüenez zwî gesezzen,
er hât gewonnen loubes vil.

Bint dir balde, trût gespil!
dû weist wol, daz ich dar mit einem ritter wil.

4.

Daz gehôrt der magde muoter tougen.
Sî sprach 'Behalte hinne vür dîn lougen;
dîn wankel muot ist offenbâr.

Wint ein hûetel um dîn hâr.

Dû muost ân die dînen wât, wilt an die schar.'

5.

'Muoter mîn, wer gap dir daz ze lêhen,
daz ich iuch mîner wæte solde vlêhen?
dern gespunnet ir nie vadem.

Lâzet ruowen solhen kradem.

Wâ nû slüzzel? sliuz ûf balde mir daz gadem.'

6.

Diu wât diu was in einem schrîn versperret;
daz wart bî einem staffel ûf gezerret.

3, 5. ich mit R. 6, 2. zezerret R.

Diu alte ir leider nie gesach.
 Dô daz kint ir kisten brach,
 dô gesweic ir zunge, daz sî niht entsprach.

7.

Dar ûz nam sî daz röckel alsô balde;
 daz was gelegen in maniger kleinen valde.
 Ir gürtel was ein rieme smal.
 In des hant von Riuwental
 warf diu stolze magt ir gikelvêhen bal.

8.

Diu alte diu begreif ein rocken grôzen;
 sî begund ir tochter bliuwen unde stôzen.
 'Daz habe dir des von Riuwental.
 Ouch ist im sîn überval.
 Nû var hin, daz hiute der tievel ûz dir kal.'

LII.

Der linden went ir tolden
 von niuwem loube rîchen.
 Dâ wider lâzent nahtigal dar tîchen;
 sî singent wol ze prise
 vremde, süeze wîse,
 doene vil.
 Sî vreunt sich gein dem meien,
 sîn kunft diu ist ir herzen spil.

2.

Sî sprechent, daz der winder
 hiure sî gelenget.

Nû ist diu wise mit bluomen wol gemenget,
mit liehter ougenweide
rôsen ûf der heide
durch ir glanz,
der sant ich Vriderûnen
(- -) einen kranz.

3.

Die vogel in dem walde
singent wûnneclîchen.
Stolze magde, ir sûlt ein niuwez tîchen.
Vreut iuch lieber mære;
maniges herzen swære
wil zergân.
Tuot als ich iuch lêre,
strîchet iwer kleider an.

4.

Ir brîset iuch zen lanken;
stroufet ab die rîsen.
Wir sûln ez ûf den anger wol wikîsen.
Vriderûn, als ein tocke,
spranc in ir reidem rocke
bî der schar;
des nam anderthalben
Engelmâr vil tougen war.

5.

Dô sich aller liebes
gelich begunde zweien,
dô sold ich gesungen haben den reien,

4, 2. 3. di reisen wir schvln ez ^ovf den anger wol wicheisen
buchstâblich so R. 5, 1. aller liebs R.

wan daz ich der stunde
niht bescheiden kunde
gegen der zît,
sô diu sumerwünne
manigem herzen vreude gît.

6.

Nû heizent sî mich singen.
Ich muoz ein hûs besorgen.
Daz mich sanges wendet manigen morgen.
Wie sol ich gebâren?
Mir ist an Engelmâren
ungemach,
daz er Vriderûnen
ir spiegel von der sîten brach.

7.

Siner basen bruoder
hiet sis wol erlâzen.
Er kan sich deheiner dinge mâzen.
Er ist ein toerscher Beier.
Er, unt der junge meier
tuont ir leit.
Noch hât sî den vrîunt,
der imz die lenge niht vertreit.

8.

Dar umbe wil sî aber
ein Engelmâr vertriben.
Er ist ein gemzinc under jungen wîben.
Er ist ein ridewanzel,

7, 5. Er ist in der hs. wohl ausgefallen.

in dem geu vürtanzel.
 Sîn gewalt
 der ist an dem reien
 under den kinden manecvalt.

9.

Der het ir genomen
 in schimpf ein tockenwiegel.
 Daz hiet wir verklagt, niwan den spiegel;
 der was von helfenbeine,
 wæhe ergraben, kleine.
 Den sîn hant
 ir nam gewalteclîche;
 dâ von al mîn vreude swant.

10.

Ir sült mirz wol gelouben,
 ich sage ez niht gerne.
 Diu spiegelsnuor diu kom her von Iberne.
 Er was ein vrecher becke.
 Niden an dem ecke
 stuonden tier
 geworht von rôtem golde.
 Nie geschach sô leide mir.

LIII.

Losâ, wie die vogel alle doenent,
 wie sî den meien mit ir sange kroenent!
 jâ wæn ich, der winder ende hât.

8, 5. veiertanzel R. 10, 4. vrecher bette R.

LIII. Die ersten vier strophen, und die sechste, achte, und
 neunte stehen auch MS. 2, 1. 74. 75. und alle mit aus-
 nahme der fünften in B unter XIII.

Wîgerât,

sprinc alsô, daz ich dirs immer danke;
diu linde wol geloubet stât.

2.

‘Dâ sül wir uns wider hiure zweien.
Vor dem walt sint rôsen vil geheien,
der wil ich ein krenzel wolgetân
ûfe hân,
swenne ich disen sumer an dem reien
mit einem höfschen ritter gân.’

3.

‘Töhterlîn, lâ dich sîn niht gelangen.
Wiltû die ritter an dem reien drangen,
die dir niht ze mâze ensülen sîn:
töhterlîn,
dû wirst an dem schaden wol ervunden;
der junge meier muotet dîn.’

4.

Sô blôzen wir den anger nie gesâhen,
sît uns diu liebe zît begunde nâhen,
daz die bluomen drungen durch den klê.
Aber als ê
ist diu heid mit rôsen umbe vangen;
den tuot den sumer wol niht wê.

5.

Droschel, nahtigal, die hoert man singen,
von ir schalle berg unt tal erklingen;

1, 4. weirat R. 2, 3. ich chrænzal R. 3, 3. mazen
svln R. 6. mvtet gern din R. 4, 1. 2. Do wir den
blozzen anger ligen sahen vñ vns R.

sî vreunt sich gegen der lieben sumerzit,
 diu uns gît
 vreuden vil unt liechter ougenweide;
 diu heide wünneclîchen lît.

6.

Dô sprach ein magt 'Die wisen wellent touwen.
 Megt ir an dem sumer wunder schouwen:
 die boume, die den winder stuonden val,
 âne zal,
 die siht man aber in dem walde louben;
 dar under singent nahtigal.

7.

Nû tritet mir der meier an die versen;
 jâ trûwe ich einem stolzen ritter wol gehersen.
 Zwiu sol ein gebûre mir ze man?

Der enkan
 mich nâch mînem willen niht getrûten;
 ich wæn, er mîn ein muoz gestân.'

8.

'Töhterlîn, lâ dir in niht versmâhen.
 Dû wilt ze tumbe der ritter kûnde vâhen;
 daz ist allen dînen vriunden leit.
 Sô manegen eit
 den swüere dû; des bistû âne lougen,
 dîn muot dich allez von mir treit.'

9.

'Muoter mîn, ir lâzet iwer bâgen.
 Ich wil mîne vriunde durch in wâgen,

6, 1. wellen R. 7, 5. minem niht R. 8, 2. dv wild
 alzetvmbe R. 9, 1. ir lat iwer R.

den ich mînen willen nie verhal.
 Über al
 müezen sîn die liute werden inne.
 Mîn muot der strebt gein Riuwental?

LIV.

Nu ist vil gar zergangen
 der winder kalt,
 mit loube wol bevangen
 der grüne walt.
 Wünneclich,
 in süezer stimme lobelich,
 vrô singent aber die vogel, lobent den meien;
 sam tuo wir den reien.

2.

Al der werlde hôhe
 ir gemüete slât.
 Bluomen in dem lôhe
 mîn ouge hât
 an gesehen.
 Ich mac leider niht gegehen,
 daz mir mîn lange senediū sorge swinde;
 diu ist mîn ingesinde.

3.

Zwô gespil ir mære
 begunden sagen,
 herzensenediū swære
 besunder klagen.
 Einiu sprach
 'Trûren leit und ungemach

2, 7. lange so scheint ovge gebessert.

hât mir verderbet lîp und al mîn sinne;
da ist niht vreuden inne.

4.

Leide und ungemüete
ist mir bekant.

Liebes vriundes güete
mich leides mant.

Mir ist ein man
vremde, der hât mir getân
dâ von mir lange senediū swære mêret
unt mîn herze sêret.'

5.

'Sage be dînen triuwen,
waz wirret dir?

Lebst in seneden riuwen,
sô volge mir,
unt habe gedult.

Siz von liebes mannes schult,
daz hil mit allen dînen sinnen tougen.

Wie gerne ich vür dich lougen.'

6.

'Dû hoerest etteswenne
ze einem mâl
einen ritter nennen
von Riuwental.

Mit sînem sanc
er mîn gemüete sêre twanc.

6, 5. 6. oder sinen sanc mîn gemüete sere twanch nv phleg
dîn R.

Nû pflege sîn der des himels immer walte,
daz er mirn behalte.'

7.

Unt hân ich indert heime,
wâ sol daz sîn?

Ein swalwe klent von leime
ein hiuselîn,
dâ si inne ist

des sumers ein vil kurze vrist;
got vüege mir ein hûs mit obedache
bî dem Lengebache.

LV.

Durch des landes êre
muoz ich brechen
mîn versprechen,
unt durch vriunde lêre,
die nû wellent niht enbern,
ich enmüeze ir bet gewern,
unt singen aber mêre.

2.

Künde ich nû gesingen
daz die jungen
gerne sunge!
Nâch dem ungelingen,
den diu werlt an vreuden hât,

7, 2. wo schal R. 3. swalbe R. 7. got vüege mir hovs R.
8. nach einer in den Jahrb. der Literatur B. XLIII. An-
zeigebl. s. 15 abgedruckten urkunde Lengenbach. 2, 4.
naht den R.

diu mit trûren umbe gât,
wer kan die nôt geringen?

3.

Wolt ir liebiu mære
gerne hoeren?

trûren stoeren

kunt uns lobebære.

Da ist der meie und al sîn kraft.

Er unt sîn geselleschaft

die ringent manige swære.

4.

Vruht ûf al der erde

ist betouwet,

alle schouwet,

aber in vollem werde.

Daz genuoge ringe wiget.

Meie hât im angesiget,

dô sich diu zît verkêrde.

5.

Nu ist der walt gezieret,

unt diu heide

mit ir kleide

licht unt wol gewyzieret.

Mit in brâhtens ûz der nôt

brûne, blâwe bluomen, rôt

mit rôsen undervieret.

6.

Hie mite sî gesungen

den ze hulden,

2, 7. div not R. 3, 7. di ringet manigiv swære R. 4, 4.
da sich R. 5, 4. das letzte wort kann auch gevoyzieret
gelesen werden.

die von schulden
 wol nâch vreuden rungen,
 und ouch tugende wâren wert.
 Swâ diu jugent niht vreude gert,
 dâ ist Êre ûz pfade gedrunge.

LVI.

‘Uns wil ein sumer komen
 (sprach ein magt)! Jâ hân ich den von Riuwôn-
 tal vernomen;

jâ wil ich in loben.

Mîn herze spilt gein im vor vreuden als ez
 welle toben.

Ich hoere in dort singen vor den kinden;
 jane wil ich nimmer des erwinden
 ich springe an sîner hende zuo der linden.

2.

Diu muoter rief ir nâch.

Sî sprach ‘Tochter, volge mir, niht lâ dir wesen
 gâch.

Weistû wie geschach

dîner gespilen Jiuten vert, alsam ir eide jach.

Der wuohs von sînem reien ûf ir wempel,
 unt gewan ein kint, daz hiez sî Lempel:
 alsô lêrte er sî den gimpel gempel.’

3.

‘Muoter, lâ ez sîn.

Er sante mir ein rôschapel, daz het liechten
 schîn,

ûf daz houbet mîn;

unt zwêne rôten golzen brâht er her mir über Rîn,
die trage ich noch hiure an mînem beine.

Des er mich bat, daz weiz ich niwan eine;
jâ volge ich iwer ræte harte kleine.'

4.

Der muoter der wart leit,

daz diu tochter niht enhôrte daz si ir vor geseit.

Ez sprach diu stolze meit

'Ich hân im gelobt, des hât er mîne sicherheit.

Waz verliuse ich dâ mite mîner êren!

Jane wil ich nimmer wider kêren;

er muoz mich sîne geile sprunge lêren.'

5.

Diu muoter sprach 'Wol hin;

verstû übel oder wole, daz ist dîn gewin.

Dû hâst niht guoten sin.

Wiltû mit im gein Riuwental, dâ bringet er
dich hin.

Alsô kan sîn treiros dich verkoufen:

Er beginnet slahen, stôzen, roufen
dich; zwô wiegen müezen bi dir loufen.'

LVII.

Der walt

aber mit maneger kleinen süezen stimme erhillet;

diu voglîn sint ir sanges ungestillet,

4, 2. niht enhet R. 5, 2. wol R. 5. also chan dich sin
trairos verchovfen. er beginnet dich slahen stozzen rovfen.

muzzzen zwô wigen bi dir lovfen R.

LVII. Diese sieben strophen stehen auch MS. 2, 78.

1, 2. chleinen voglin stimme R. 3. ir gesanges R.

diu habent ir trûren ûf gegeben
mit vreuden leben
den meien.
Ir maget, ir sult iuch zweien.

2.

Sô hebet
sich an der strâze vreude von den kinden.
Wir sûln den sumer kiesen bi der linden,
diu ist niuwes loubes rich,
gar wûnneclich
ir tolden.
Ir habt den meien holden.

3.

Daz tou
an der wise den bluomen in ir ougen vellet.
Ir stolze maget, belîbt niht ungesellet;
ir zieret wol den iuern lîp.
Ir jungiu wîp
sûlt reien
gegen disem sûezen meien.

4.

‘Swie hold
im daz herze mîn vor allen mannen wære
(sprach Uodelhilt, ein magt unwandelbære),
der mir lôst diu miniu bant;
an sîner hant
ich sprunge,
daz im sîn helze erklunge.

5.

Mîn hâr
an dem reien sol mit sîden sîn bewunden

durch des willen, der mîn zallen stunden
wünscht hin ze Riuwental.
Des winders zal
hât ende.
Ich minne in; deist unwende.'

6.

Die boume
in der werlde stânt mit minneclîcher blüete;
des wirt vil seneden herzen ir gemüete
gehœhet gein des meien zît.
Der anger lît
bevangen:
mîn trûren deist zergangen.

7.

Wie schône
sî gegen dem âbent unt des meien morgen nâhent!
Wie sumerlîchen sî die zît enpfâhent!
Sî singent wol ir süezen sanc.
Der winder twanc
die heide;
nû grüenet si im ze leide.

LVIII.

Vreude unde wünne hebt sich wîten.
Ir gevrieschet sît kûnc Karles zîten
nie vogel schal,
die baz sunge über al;
gar verborgen
sint aber alle ir sorgen.

6, 2. ? den welden 2. minnechlichem blvde R. 3. vil sene-
dem R. 7. wohl 2. 7, 1. Wie schonz gegen R. 7.
grvnent R. 1, 5. alle gar verborgen R.

2.

‘Vrô sint nû diu vogelîn geschreiet.

Nû belîbe ich aber ungereiet

(sprach Wendelmuot).

Golzen, rîsen, unde huot

hât mîn eide

verspart mir vor ze leide.’

3.

‘Nû sage mir, waz sint die dînen schulde?’

‘Ine weiz, Rîchilt, sam mir gotes hulde,

wes ich enkalt,

wan daz ich ein vrîheitstalt

hân versprochen;

daz ist an mir gerochen.

4.

Der kom dâ her; duo bat er mîn ze wîbe;

duo zogens mir daz röckel ab dem lîbe.

Jâ muoz er mîn,

weiz got, ie versûmet sîn,

er gebûre;

jâ nam michs gar untûre.

5.

Swanne er wânt, daz ich dâ heime læge

und im sînes dingelînes pflæge,

warf ich den bal

in des hant von Riuwental

an der strâze;

der kumt mir wol ze mâze.’

2, 1. sint div R. 4, 4. wæiz got versovmet R. 5. 6. ge-
bower vntower R. 5, 1. Sann R.

DER WINSBEKE.

DIU WINSBEKÎN.

DER WINSBEEK

DIE WINSBEEKIN

458

Die zwey folgenden gedichte sind mehrmals gedruckt worden; aber nichts ist bis jetzt geschehen, sie der echten gestalt näher zu bringen, in der man das, was an sich gut ist, so gern vor sich haben möchte. die Gothaische papierhandschrift (Nr. 53) kann etwas zu der erfüllung dieses wunsches beytragen. Ob sie gleich dem funfzehnten jahrhunderte angehört, so verräth sie doch eine gute quelle.

Die zwey gedichte sind in ihr mit gar keiner überschrift versehen. Von dem ersten, in der 'Sammlung von Minnesingern' der Winsbeke betitelt, enthält die Gothaische handschrift nur die ersten 49 stropfen des Zürcher druckes, mit ausnahme der 18. und 48. Was in dem Zürcher drucke nach der 49. strophe folgt, fehlt in der Gothaischen handschrift, und wahrscheinlich mit recht. Dagegen stehen die 18. 27. 32. 36. 46. strophe der Gothaischen handschrift nicht in dem

Zürcher drucke, wahrscheinlich auch mit recht. In der Winsbekin folgen die strophen in derselben ordnung, in der sie in dem Zürcher drucke stehen; aber die 27. strophe dieses druckes fehlt.

Wie sich die Weingartner handschrift zu den zwey jetzt bekannten handschriften verhalte, vermag ich nicht zu beurtheilen.

1. (1) *

Ein wiser man hatte einen sūn
Der was ime liep also maniger ist
Den wolte er leren rehte tūn
Er sprach also min kint du bist
Mir liep on allen falschen list
So folge mir in dirre frist
Die wile ich lebe dz ist dir gūt
Ob dich ein frōmder ziehen sol
Du weist nūt wie der ist gemūt.

2. (2)

Sūn minne inneclichen got
So kan dir niemer misseگان
Der hilffet dir vsz aller not
Du sich der welte gouckel an
Vnd wz ir lon zū jungest sy
Vnd wie sū ir volger triegen kan
Do soltu sinneclich verstan
Sū wiget zū lone sunden lot
Wer ir noch willen volgen wil
Dz ist libes vñ selen dot.

3. (4)

Sūn gip dem der dir hat gegeben
Vnd aller gobe hat gewalt

* Die eingeschlossenen zahlen beziehen sich auf den Zürcher
druck der Sammlung von Minnesingern.

Der git dir ouch ein iemer leben
 Vnd ander gobe manig valt
 Wiltu nũ kouffen disen hort
 In sinen hulden dich behalt
 Vnd sende gũte botten für
 Die dir vervohent witen rum
 E dz der wurt verslahe die tür.

4. (10)

Sũn wer bi dir ein inere sage
 Mit Worten sũ ime nũt vndersprich
 Vñ wer dir sinen kumber clage
 In schame über den erbarne dich
 Der milte got erbarmet sich
 Über alle die erbermig sint
 Den frouwen alle schone sprich
 Ist iergent eine selden fry
 Do bi sint tusent vñ me
 Den tugent vñ Ere wonet bi.

5. (6)

Sũn geistlich leben in Eren habe
 Dz ist dir gũt vñ ist ein sin
 Des willen kum durch nieman abe
 Vnd fũre in zũ der grũben hin
 Dz wurt an selden din gewin
 Enrũche wie die pfaffen leben
 Du solt doch gotte dienst geben
 An in sint gũt ire wort
 Sint den ire wercke krump
 So volge du den Worten noch
 Iren wercken niht oder du bist tump.

6. (5)

Sûn alle wiszheit ist ein wiht
Die hertzen sin betrahten kan
Hat es zû gotte minne niht
Vnd siht in nût mit worheit an
Es sprach hie vor ein wiser man
Dz diser welte wissheit ist
Vor gotte ein dorheit sunder wan
Dovon so rihte dinen sin
Dz du in sinen hulden lebest
Vnd leg als din ding an in.

7. (3)

Sûn mercke wie dz kerzen licht
Die wile es bûrnet swindet gar
Gloube dz dir also geschicht
Von tage zû tage ich sage dir war
Dz nim in dine sinne gar
Vnd rihte hie din leben also
Dz dort dine sele wol gefar
Wie hohe an gotte wurt din nam
Dir volget niht dan also vil
Ein linin tûch für dine scham.

8. (36)

Sûn du solt höffelich sitte
In dinem sinne lossen pfaden
Vnd hûte dich vor eime snitte
Der dût an Eren grossen schaden
Mit dem wart Judas vberladen
Wer in dem snitte noch funden wurt
Der mûs mit ime zû hellen baden

Ich meine vntruwe vns seit die geschriff
 Sü sige der armen selen dot
 Vnd hie des libes eine vergifft.

9. (47)

Sûn wer mit eren huses pfliget
 Der nimt an würdikeit nüt abe
 Vnd also mit der mossen wiget
 Dz gefolgen mag sin habe
 Vnd krüche der an eine slabe
 Gotte vñ der welte wer er wert
 Die redde ich in din hertze grabe
 Wil sü dar inne wurtzen niht
 Also ein vogel der E zit von neste flüget
 Glich also ouch dir geschiht.

10. (30)

Sûn so der vogel E rehter zit
 Von sinem neste fliegen wil
 Sich selber er vil lihte git
 Den tumben kinden zû einem spil
 Die redde ich dir gelichen wil
 Nymest du dich an das du niht maht
 Vollenden vñ zû vil ist dir
 Das müst du dēne ligen lan
 Vnde were faste besser dir
 Dz du es nie hettest gefangen an.

11. (46)

Sûn wer sin husz wol halten wil
 Der müs drü ding zû stüre han
 Gût. milte. vñ zuht do lit daz spil

Er ist ouch gar ein selig man
Der es wol den lüten erbieten kan
So dūt sin brot den nēmenden wol
Vnd lachent bede einander an
Sūn sint dir nüt die tūgende by
So mag der gast wol riten für
Wie wol er nas oder müde sy.

12. (37)

Sūn du solt küscher worte sin
Vnd steles mütes dūstu das
So hab es uff die truwe min
Du lebest an eren destē bas
Trag nieman nyt noch langen has
Bis gegen dinen vigenden hochgemūt
Den fründen nüt mit dienste las
Do by in zūhten wol gezogen
Vn grüsse do du grüssen solt
So hat dich selde nüt betrogen.

13. (9)

Sūn du solt synneclichen tragen
Verholen dine minne vingerlin
Din tougen nüt den tumben sage
Dz zweien ist reht zū wit ist drin
Los dich nüt über gen den win
Den soltu so zū huse laden
Dz dine viende iht spottent din
Ahte uff die züngelere niht
Die werre zwüschent fründe tragent
Vnd dz in viendes ahte geschiht.

14. (20)

Sûn so din helm genypt den strig
 Zû hant bis mütig vñ balt
 Gedencke an reiner wibe blig
 Der grûs man ie mit dienste galt
 Sitze ebene gegen dem man dich halt
 Also dir von art sy angestalt
 Min hant hat manigen abe gefalt
 Des selben müste ich ouch mich bewegen
 Gûte ritterschaft ist doppelstil
 Frouwe selde wil des siges pflegen.

15. (21)

Sûn nim des gegen dir komenden war
 Vnd sencke schone dinen schaft
 mit meisterschaft du gegen im far
 Bas vñ bas rûre im die kraft
 Zû nagel vieren uff den schilt
 Do sol din sper gewinnen haft
 Oder do der helm gestrieket ist
 Die zwei sint rehte ritters mal
 Vnd uff den tust der beste list.

16. (17)

Sûn wiltu wissen dz der schilt
 Hat würdikeit vñ Eren vil
 Den ritter tûgende niht beuilt
 Wer ime zû rehte volgen wil
 Der worheit ich dir nüt verhil
 Er ist der welte sunder wan
 Ein hochgemessen fridezil
 Nymet in zû halse ein tumber man

Der ime sin reht erkennet niht
Do ist der schilt vnschuldig an.

17. (19)

Sûn wiltu gantzes schiltes reht
Erkennen so bis wolgezogen
Bis getruwe milte kûne vñ sleht
So wurt er niht an dir betrogen
Vñ kōmet din lop wol für geflogen
Wilt aber du leben in friger wal
Den tugenden allen von gebogen
Der redde min truwe sy din pfant
Wiltu in so zû halse nēmen
Er hinge bas an einer want.

18.

Sûn ritter ist ein werder nam
Vñ türet vor den frouwen wol
Wer in treit mit rehter scham
Des lop man schone sprechen sol
Vff sinem helme zymet wol
Ein krantz von reines wibes hant
Do von er mag wol wesen tol
Vff der bane har vñ dar
Wo er mit rehter kûre vert
Do n̄ypt man sin mit flisse war.

19. (7)

Sûn es was ie der legen sitte
Dz sü den pfaffen trūgent has
Do sündetent sü sich sere mitte
Ich kan nüt wissen vinbē wz

Ich wil dir roten ferre bas
Du solt sü eren wo du maht
Grûs in jehen dûstu das
So mag din ende werden gût
Vn̄ wurt zû lone dir beschert
gottes licham vnd sin blût.

20. (11)

Sûn wiltu zieren dinen lip
So dz er sige vnfûge gram
So mÿne vn̄ ere gûte wip
Ir tugent vns ie von sorgen nam
Sü sint der wunnenbernde stam
Do von wir alle sint geborn
Er hat nût zuht noch rechter scham
Wer dz nût erkennet an in
Er mûs der toren einer wesen
Vnd hette er salomons sin.

21. (12)

Sûn sü sint wunneberndes licht
An eren vn̄ an würdikeit
Der welte an eren zûversiht
Nie wiser man dz wider streit
Ir namme der eren krone treit
Gar hoch gemessen vnd gewürcket
Mit tûgenden völig vn̄ breit
Genode got an vns begie
Do er ime engel dort beschûff
Dz er sü vns gap für engel hie.

22. (13)

Sûn du maht noch wissen wol
Wz eren an den wiben lit

Ob dir es glücke fügen sol
 Dz du gelebest die liebe zit
 Dz dir ir gûte frönde git
 So kan dir niemer geschehen
 Zû diser welte sunder strit
 Du solt in holt mit truwen sin
 Sprich in wol tûstu des niht
 So mûs ich mich vertrösten din

23. (14)

Sûn wiltu artzenige nemen
 Ich kan dich leren einen trang
 Lo dirs mit selden wol gezemen
 So wurstu selten tûgende krang
 Din leben si kurtz oder lang
 Leg in din hertz ein selig wip
 Mit steter liebe sunder wang
 Vn sige an wûrdikeit vnverzaget
 Ir wiplich gûte dir es vertribet
 Also der trüockers gewulst veriaget.

24. (15)

Sûn ich sage dir sunder wan
 eins mannes hertze ist vngesunt
 Dz sich nût innan reinen kan
 Mit wibes liebe zû aller stunt
 Es wz ein tûgentlicher funt
 Do gûter wibe wart gedaht
 Hat ieman sorge sweren bunt
 Den trurig hertze bestricket hat
 Der striche wiplich gûte dar
 Sin not reht also der touwe zergot.

25. (16)

Sûn sit din selde lit an in
 Die nie mit leben ir zil gemas
 So diene in gerne hastu sin
 Du lebest mit eren deste bas
 Got sin an eren nie vergas
 Den ir genode wurt beschert
 Vnd mit truwen dienet dz
 Ime der schilt zû halse stot wol
 dem kommet zû lone ein blanckeht arm
 do inne der rieme ligen sol.

26. (8)

Sûn ob dir got gefûge ein wip
 Noch sinem lobe in rehter E
 Die soltu han also dinen lip
 Vn lûge dz es also ste
 Dz uwer beder wille erge
 Vs einem hertzen vnde drin
 Wz wiltu denne truwen me
 Obe dz geschiht in truwer pflege
 Seget aber die werre iren somen drin
 So müssent scheiden sich die wege.

27.

Sûn der manne selikeit
 Für wor an reinen wiben lit
 Ir lop ist in der welte breit
 Ir gûte manige frôude git
 Ir krone ist hoch on allen strit
 Der soltu nemen rehte war
 Wz edeler steine do inne lit

Mit tûgenden wol gesencket in
 Ire wûrdikeit bis iemer fro
 So got din leben mit selden hin.

28. (22)

Sûn wiltu kleiden dine iugent
 Dz sû zû hofe in Eren ge
 Snit an dich zuht vñ rehte tugent
 Ich weis nût wz dir bas an ste
 Wiltu sû tragen in rechter E
 Sû machet dich den werden wert
 Vñ git dir dannoch selden me
 Ich meine gûter wibe segen
 Der ist so ein gemessen hort
 In möht ein lant nût wider wegen.

29. (23)

Sûn du solt by den werden sin
 Vnd lo zû hoffe tringen dich
 Der man ist noch den sinnen min
 Dar noch also er gesellet sich
 Zû rehte swig zû staten sprich
 Die do bôse redde dir
 Zû oren tragent von in
 Din stetes hertze brich
 Wiltu din oren also maniger tût
 Den segelern bieten dar
 So wurstu selten wol gemût.

30. (24)

Sûn du solt diner zungen pflegen
 Dz sû iht us dem anger var

Sü lot dich anders vnderwegen
 Der eren vnd der sinne bar
 Schüs rigel für vñ nīm ir war
 Gezoumet rehte si der zorn
 Sü gebe vmb ere nüt ein har
 Wurt sü din meister wissest dz
 Sü setzet dich in gottes zorn
 Vnd dienet dir der welte has.

31. (25)

Sûn besser ist gemessen zwir
 Dēn gar verhowen one sin
 E dz die redde entrinne dir
 Zû gohes us dem munde din
 Besnit sü wol uff den gewin
 Dz sü den wisen wol behage
 Dz wort mag nüt hin wider in
 Vnd ist doch schiere für den munt
 Wiltu des rotes volgen niht
 Du lebest an eren vngesunt.

32.

Sûn wer zû blicke fûge entnīmet
 Dz decket doch die lenge niht
 Geribene farwe nüt wol enzīmet
 Do man den schaden blecken siht
 Die nebelkappen sint ein wiht
 Die bi den lüten kleident wol
 Vñ daz in kündikeit geschiht
 Nû ziehe er sine kappe abe
 Der also welle triegen dich
 Vnd mercke wz er dar vnder habe.

33. (28)

Sûn mercke dz die mosse git
 Vil eren vnde selikeit
 Wiltu die minnen zû aller zit
 So wurt din lop den werden breit
 Wz ist dar vmb dz der bösen has
 Die werden selten ie vermeit
 Lebe du in tügentlicher aht
 Vñ lo die krank gemûten leben
 Also in von arte si geslaht.

34. (27)

Sûn hochgeburdt ist an dem man
 Vñ an dem wibe gar verlorn
 Do wir nüt tugent kiesent an
 Also in den rin geworffen korn
 Der tugent hat der ist wol erborn
 Vnd eret sin geslechte wol
 Ich han zû fründe mir erkorn
 Den nidern bas der eren gert
 Für einen hohen sunder tugent
 Der hüre ist böser dēne fernt.

35. (29)

Sûn du solt haben vnd minnen gût
 Doch dz es dir nüt lige obe
 Nîmet es dir tugent vñ frigen mût
 So stat din leben in kranckem lobe
 Gût ist gitikeit ein klobe
 wem es ist lieber denne got
 Vnd weltlich ere ich wene er tobe
 Wēne es also gefasset für

Der onet sich der beider E
Lieber den er daz eine verlür.

36.

Sûn dinen gûten frünt behalt
Der dir mit truwen bi gestat
Vn bis in zorne nût zû balt
Mit gehem sitten dz ist min rat
Obe dir dz gût zû nohe gat
Oder ob du es one tûgende vertûst
Die beide heisse ich missetat
Wurff in dz mittel dinen sin
Habe vn henge vn fôrhte got
So git selde dir gewin.

37. (31)

Sûn hap dz du getragen maht
Dz dir zû swer sy dz lo ligen
Wer ie gerne über houbet vaht
Der möhte destе wurst gesigen
Dir ist der wisen lop verzigen
Wiltu zû gehes mûtes sin
An allen dingen gar verswigen
So kōmet dir gar dz sprichwort wol
Dz mûtes also geher man
Den tregen esel riten sol.

38. (32)

Sûn du solt selten schaffen iht
One diner gûten fründe rot
Obe dir dar an gelinge niht
Dz were nût ein missetot

Wer wiser lüte lere hat
 Vnd in mit willen volgen mag
 Dem got mit selden uff sin sot
 Der rot gar dicke zweiet sich
 Den besten soltu welen
 Vnd völgē dēme dz eret dich.

39. (33)

Sûn wer sich selber eren wil
 Der n̄ymet getruwes rotes war
 Man verlüret gûter redde vil
 An einem hercen tûgenden bar
 Wer dienet unde rotet dar
 Do man es zû dancke niht vervalet
 Der verlüret sinen willen gar
 Wz fründes frünt geroten mag
 Er welle dēn selber stüren sich
 Es ist also in ein wasser ein slag.

40. (34)

Sûn man spricht es senge frû
 Dz zû einer nesseln werden sol
 Din iunger mût ouch also tû
 Dz kunt dir in dem alter wol
 Mit dir ich leides mich erhol
 Min trost ist an dich eine komen
 Din lip min lip din leit min tol
 Got tûge mich zweier sorgen bar
 Dz du iht werdest vngemût
 Vnd dz die sele iht missevar.

41. (35)

Sûn drissig ior ein tore gar
 Der mûs ein narre fürbas sin

Die wisen sprechent es sy war
 Es ist gar dicke worden schin
 Vnd ist ouch der gloube min
 Gewonheit ist do schuldig an
 Vnd git dem libe söllich pin
 Des er von kintheit ist gewon
 Es kūme ime übel oder wol
 So kan in nieman bringen do von.

42. (38)

Sūn hochfart vnde gitikeit
 Die zwei sint böse nochgebur
 An dem der tüfel sich versneit
 Dz ime sine swertze wart zū sur
 Vnd mūs noch haben ewige pin
 Vnd iemer werende grosse not
 Wer do vor hūtet der sinne sin
 Vñ volget des der lere min
 Gegen gotte vñ der welte er wol gestot.

43. (39)

Sūn ich habe lange vernomen
 Wer sich mit hochfart zieren wil
 Dz ime sin leben mag dar zū kōmen
 Dz sich verfellet gar sin spil
 Ein iegelich man het Eren vil
 Der rehte noch siner mosse lebet
 Vñ übermisset nüt sin zil
 Wer also zūhet vñ ie zoch
 Dz in sin fūre machet wert
 Der wurt an eren billich hoch

44. (40)

Sûn wiltu dir lieben gût gemach
 So müstu eren dich bewegen
 An iungen mannen ich nie gesach
 Die zwei in glicher woge wegen
 Wz sol ein iunger lip verlegen
 Der vngemach nüt liden kan
 Noch sinneclich noch eren stegen
 Es ist mir one zwifel kunt
 Es louffet selten wise mus
 sloffender vohen in den munt.

45. (41)

Sûn wissest dz verlegenheit
 Ist den iungen gar ein slag
 Es ist dir offentlich geseit
 Dz nieman Ere haben mag
 Noch hertze liep one klag
 Gar one kumber vnde not
 Der louch got so nüt in den sag
 Wer sich vor schanden wil befriden
 Der mag geborgen niht dem gûte
 Noch dem libe noch den geliden.

46.

Sûn du solt got vor ougen han
 Dz wz ie der wisen rot
 Vnd wisse wilt du sin niht lon
 Dz er ouch niemer dich verlot
 Hûte dich vor grosser missetat
 Wie dz die schelcke richezent hie
 So soltu wissen wol für wor
 Das got den sinen nie verlie.

47. (49)

Sûn zwei wort erent wol den man
 Der sich wil eren mit den zwein
 So dz er sû gehalten kan
 Dz eine ist io dz ander nein
 Wie zieret got den edeln stein
 Also dunt wore wort den lip
 Er ist nüt fleisch vntz an dz bein
 Wēme also slüppfig ist der sin
 Do er sin io verheissen hat
 Dz er sin nein do srencket hin.

48. (43)

Sûn wen sin sin verleitet so
 Dz er im selber vnreht dūt
 Ist der bi wisen lüten fro
 Do mag man schouwen toren mūt
 Der ruwe ist noch der schulde gūt
 Ob sie von hertzen reht gefert
 Ein fol in einer wilden strūt
 Wurt E zam
 Ee dz ein vngeroten lip
 Gewinne ein hertze dz sich scham.

49. (45)

Sûn ob ich vngerūmet wol
 Vnd one vnfüge sprechen mag
 Mit liebe ich dich bescheiden sol
 Sit ich von erste huses pflag
 Do kam ich von nie einen dag
 Min vnbesessen wissent wol
 Wie do min wort in Eren lag

Ich hette ouch noch wol gûten mût
 Vn willig hertze wer nûgent das
 Dz mir der alter den schaden dût.

50. (44)

Sûn twing dz dinen frigen sin
 Dz du zû huse rihtest dich
 Ein teil ich vngereiset bin
 Man dût noch lot nût me durch mich
 Den armen gip snit vn brich
 Mit willen diner reinen habe
 Ob allen reten lere ich das dich
 Es ist dir gût vn wurt ouch mir
 Ich habe in eren har gelebet
 Zû huse wurffe ich den slegel dir.

51. (26)

Sûn du solt gon niht vngewetten
 Zû fründes noch zû viendes rot
 Es mag den man in schaden wetten
 Ob er do sitzet oder stot
 Do man sin gerne hette rot
 Sich do soltu niht tringen zû
 Wân es ist eine missetat
 Kōmestu aber dar von fründes bette
 So slüs die schāme für den munt
 Dz sich dine zunge iht übertrette.

52. (42)

Sûn bede lûder un spil
 Ist libes vn der selen ein val
 Wer one mosse in volgen wil

Sü machent breite hüben smal
 Wer lebet on ere in friger wal
 Der wurt den werden schiere unwert
 Vnd huset in dem affental
 Wer alsus verlüret sine habe
 Mit disen suren swachen zwein
 Der lege bas in eine grabe.

Nach zwey leeren blättern folgt ohne überschrift

1.

Ein wiplich wip mit zühten sprach
 Zû ire dohter der sü schone pflag
 Wol mir dz ich dich ie gesach
 Gelobet sy der werde tag
 Do din geburt von erst an lag
 Sit ich mit gantzer worheit wol
 Mit wiser lere sprechen mag
 Din anblig ist des megen zit
 Got söllent wir iemer dar vmb loben
 Der uns so riche gobe git.

2.

Des volge ich liebe mûter dir
 Ich wil in loben so ich beste kan
 Er sol der sinne helffen mir
 Dz ich in sehe mit ougen an
 Durch sine tugent ich in des man
 Ich wil in sinen hulden leben
 Ob ich mir selber der eren gan
 Vatter vñ mûter söllent ir kint
 Eren vñ leren wol
 Die in des gehorsam sint.

3.

Rot liebe mûter vnde sprich
 Wie vnd wz din wille sy
 Dz soltu rehte wissen mich
 Ich wil dir sin mit volge by

Die iugent wil sin fro vñ fry
 Ir beider han ich mich verwegen
 Hochfart felwet eren zwý
 Ich wil min hertze lossen nider
 Ein slehte frouwe kunt in swaches wort
 Mûgelich ir dz verrûchet wider.

4.

Trut kint du solt sin hochgemût
 Vnd do by in zûhten leben
 So wurt din lop den werden gût
 Vnd stot din rosenkrantz dir Eben
 Den Eren gerenden sollu geben
 Mit zûhten dinen senfften grûs
 Vnd losz in dinem hertzen sweben
 Scham vñ mosse min liebes kint
 Schûs wilder blicke nût zû vil
 Wo loser vnde kleffer sint.

5.

Scham vnd mosse sint zwo tugent
 Die frouwen gebent hohen prisz
 Lot sù got leben in diner iugent
 So grûnet diner selden risz
 Du maht in Eren werden grisz
 Nû rat vil liebe mûter min
 Dar zû so bin ich nût zû wisz
 Wz wilde blicke sint gestalt
 Wie vñ wo ich sù miden sol
 Dz sù mich machent nût zû balt.

6.

Es heissent wilde blicke wol
 Also ich zû hoffe gewiset bin

Wēn ein wip für sich sehen sol
 Lot sü die ougen fliegen hin
 Als ob sü habe vnsteten sin
 Vñ one mosse dz geschiht
 Dz ist irne lobe ein krang gewin
 Die melder merckent vnsze sitte
 Du twing din ougen desten bass
 Dz rote ich dohter vnde bitte.

7.

Müter dir sy für wor gesaget
 Wie kleine ich habe der iorgezal
 Die füre mir niemer wol behaget
 Welch wip ir ougen uff vn zū tal
 Hōbet vñ treit also einen bal
 Vñ doch dar vnder lachet vil
 Die priset niht der zūhte iren sal
 Ich wene dz einer iungfrouwen mūt
 Die one forchte wurt erzogen
 Noch iren geberden dicke dūt.

8.

Sint wise wort den wercken by
 So sint dine sinne nüt betrogen
 Sint sü aber gūter fry
 So sint die wisen wort gelogen
 Von neste ein vogel zū frūge geflogen
 Der git den andern sich zū spil
 Vnd wurt ime sin gefider erzogen
 Min kint dir mag also geschehen
 Hast du in iugent wise wort
 Vnd lost dich tump an wercken sehen.

9.

Ich wil dar an vnschuldig sin
 Hûbe man min wercke uff dz stro
 Es ahtent niht die sinne min
 Ist es von worheit niht also
 Wil ich min gemûte tragen ho
 Dz minen ioren wol an stot
 Min lop an eren zieren so
 Also ie der werden wille wz
 Ich wil dar an vnschuldig sin
 Obe man mir treit dar vmbe hasz.

10.

Sint mine wort wise one werg
 Des lobe ich nüt es ist ein wiht
 Wz sollte mir ein güldin berg
 Des ich geniessen mōhte niht
 Ein ouge dz do nüt gesiht
 Dz zōuget selten gûte wege
 Obe nū die selde mir geschiht
 Dz ich in beiden obe gelige
 Vñ diner lere fōlge so
 Dz ich vntügenden ane gesige.

11.

Got gebe dz din ding erge
 Also du hast willen vñ gedang
 Wz wil ich denne frōude me
 Wurt din lop nüt von schulden krang
 Des sagent dir die besten dang
 Weistu nüt wie ein sūsse maget
 Ie noch lobe mit tugenden rang
 Villihte ouch dir dz heil geschiht

Obe man dich nũ durch frigen mût
Zũ wibes tũgenden brechen siht.

12.

Din wehssel redde ein ende habe
Die sũllen wir uff dz riche geben
Dz deste grõsser sy die habe
Vn lere mich noch eren leben
Geboren unde sprechen eben
Wie ich den wisen wol behage
Dz wil ich niemer übergeben
Tũ aber ich nüt den willen din
So hastu dich entbunden wol
Vnd mûs ich selber schuldig sin.

13.

Nu sprichest wol min liebes kint
Der sũssen redde ich dir wol gan
Wer weis nũ wo die steten sint
Wen missewendig sint die man
Sü tragent nebel cappen an
Zũ gũten wiben sũsse redde
Die meiste menige sprechen kan
Doch innerhalp nüt one schaden
Versnident dich ir schappel so
Du mûst dine wangen vs ougen baden.

14.

Was ahte ich uff ir scheppelin
Do sü ir fründe triegent mitte
Ich wil fry vor in allen sin
Mich vohent nüt ir wehssel sitte
Min stetes hertze ich wol erbitte
Dz es mich friget vor untat

Mich triegent niht ir spehen snitte
 Sü söllent mich vinden in der aht
 Dz mich verleste niht ir redde
 Got gebe in allen gûte naht.

15.

Sü sagent wir wibe hant kurtzen mût
 Vn dobi alle langes hor
 Dem glich vil manige leider tût
 So sü dz sprüchwort machet wor
 Wie der manne vnstete var
 So soltent wir wip doch steter sin
 Ob ich es in hulden redder tar
 Vn trügent in gemeinen hasz
 Die nüt ir zuht an vns bewarn
 Vnd schondent vnser deute bas.

16.

Es ist komen har in alten sitten
 Vor manigen ioren vn tagen
 Dz man die wip sol gütlich bitten
 Vn lieplich in dem hertzen tragen
 So söllent sü zühteclich versagen
 Oder aber so sinneclich gewern
 Dz sü ez do noch nüt sere clagen
 Die spote ruwe ist gar ein wiht
 Do by der wandelberen spot
 Noch dēme so der schade geschiht.

17.

Du bist der sinne uff rehtem wege
 Des frōwe ich mich vil liebes kint
 Behalt sü wol in diner pflege
 Das dich die minne iht mache blind

Vil wiser hertzen erkennen sint
 Von ir gewalt dz ist dir kunt
 Die redde zû beiden niht entbint
 Wiltu dich irs gewaltes wern
 So mûs got dinen iungen lip
 Mit siner hohen crafft ernern.

18.

Min hertze ich selb erkennen sol
 Der m̄nen crafft ist mir vnkunt
 Ich spriche es vngerûmet wol
 Ich wart nie von iren strolen wunt
 Vnd lebe noch wol der not gesunt
 Frouwe m̄ne weis die hertzen wol
 Die sū mag twingen an den grunt
 Der hertzen ich nüt eines trage
 Do von der m̄ne meisterschaft
 An siner wûrdikeit verzage.

19.

Obe hundert tusent hertzen craft
 In einem hertzen möhtent ligen
 Der süssen m̄ne meisterschaft
 Ime kûrtzlich möhtent ane gesigen
 Sū hat vil starcker hertzen erstigen
 Kûnig Salomon wie wise der wz
 Ir wart sin hertze niht verzigen
 Wil sū dir in dz hertze smiden
 Des kanstu niemer dich erwern
 Dich welle dē alleine got befriden.

20.

Du sprichest m̄ter dēme glich
 Sam dich ir craft gerûret habe

Wie gar ir maht sy crefften rich
Ich keme doch irs gewaltes abe
Ich losz e tragen mich zû grabe
Ee sū min hertze mit gewalt
Alsam ein spiegel holtz ergrabe
Kumt aber sū drin vnd sperret zû
Genise ich oder bin ich tot
Das sage mir wz ich denne tû.

21.

Du sprichest sū habe grüret mich
Hie vor by minen iungen tagen
Ob es so hat gefüget sich
Do von wil ich dir nüt vil sagen
Wēn der hunt den hirtz wil iagen
Hat er iht wol genossen vor
Er mag sich destē bas entsagen
Wer hoher mīne twingen gert
Der sol vnfūge lossen gar
Vn̄ machen sich den werden wert.

22.

Bin ich dir destē lieber iht
Obe minne twinget minen sin
Vn̄ von gewalte dz geschicht
Ich wil niht in dem zwyfel sin
Nū tū mir dinen willen schin
Das diene ich iemer vnbe dich
Gefare ich wol die ere ist din
Ich han gerihtet minen mūt
Wz dir an mir gefallet wol
Dz mich dz alles duncket gūt.

23.

Ich wil dir minen willen sagen
 Den soltu rehte also verston
 Mahtu ein küsches hertze tragen
 Des müstu lop vñ ere han
 Obe dir die mīne des niht gan
 Vñ wil dich twingen mit gewalt
 Das du minnest einen man
 Der selden ist vn eren wert
 Der sol doch noch dem willen min
 Von dir beliben vngewert.

24.

Ich wil dir des mine truwe geben
 Die cristen E gesetzet hat
 Die wile ich einen tag sol leben
 Ich briche niemer dinen rat
 Obe mich die mīne niht erlat
 Sü welle twingen mir den sin
 Me denne zühten wol an stat
 Vil liebe müter so gere ich
 Obe du die vólge sehest an mir
 Dz du mit riemen bindest mich.

25.

Ich wil din dohter hūten niht
 Din steter mūt din hūten mūs
 Obe dz von mīnen craft beschiht
 Dz dir zū walde stot der fūs
 Dz schaffe dir din stete būs
 Mag sü ir krefft ane gesigen
 So dienst du der werden grūsz
 Die hūte prüfet dicke schaden

Wer hûtet anders denne er sol
Der wil zû huse vnere laden.

26.

Ein reine wip in tûgenden wert
Die wol in Eren hûten kan
Vnd niht dān steter truwen gert
Die sol man selber hûten lan
Man sol die hûte heben an
Einem wibe tumber sitte
Die niht ir selbes eren gan
Der mag man ein ding wol undersehen
Do sū ir friheit tribet zû
Dz fürbas niemer kan geschehen.

27. (28)

Die hûte ist wibes eren gram
Wo sū uff kranken won geschicht
Ir ende gût ich nie vernam
Betwungen leben ist gar ein wiht
Wān sū git hohes mûtes niht
Die liebe sol von hertzen komen
Vn haben mit steter truwen pfliht
Vff alle verlust vn vff gewin
Die ander liebe slüppfig sint
Alsam ein is do her do hin.

28. (29)

Nû lossen wir die hûte farn
Vn sprechent von der minne me
Mahtu dich vor ire craft bewarn
Also du mir hast veriehen E
Wēm dān ein schappel schoner ste
Min kint dān dir dz dine tû

Do man die werden schouwen ge
 Dz losse ich iemer one hasz
 Es mag ein wip wol schoner sin
 Enkeine lebet in zühten basz.

29. (30)

Du lobest mich liebe mûter min
 Reht also ir kint ein mûter sol
 Ich lige dir in dem hertzen din
 Vnd tû dir in den ougen wol
 Min truwe ist ouch gegen dir nût hol
 Du bist mir lieber dēn min lip
 Der liebe ist gar min hertze vol
 Nû sage mir obe die minne lebe
 Vn by vns hie uff erden sy
 Oder sū ob vns in den lüfften swebe.

30. (31)

Ein wiser man oudius
 Der tût vns wunder von ir kunt
 Er giht sū si genant venus
 Sū mache sūsse hertzen wunt
 Vn noch irme willen wider gesunt
 Die selben aber wider siech
 Dz ist ir wehssel alle stunt
 Irme willen niht entrinnen mag
 Sū fert vnsihtig also ein geist
 Sū hat niht rûwe naht noch dag.

31. (32)

Sint alle hertzen in irme gebot
 Der Eren ich ir niht engan
 Es werdent liechte ougen rot
 Süllent hohe gern die nidern man

Von den kein Ere werden kan
 Vnd süllent die hohen nider gewern
 Der got der alle witen mas
 Die hohen soltent hohe gern
 Die nidern nider dz stünde basz.

32. (33)

Die hohe edele minne wert
 Die wirbet sunder won niht so
 Wān sü doch nūgent der hertzen gert
 Die sü mit zūhten vindet fro
 Die zūhet sü mit ir so ho
 Dz sü versmohent swachen mūt
 Sü lot des nūt durch fürsten dro
 Sü sliesse ein hertze in dz ander gar
 Die noch irne willen ir behagent
 Der nidern nint sü cleine war.

33. (34)

Für wor sü dele mir gewalt
 Ob sü betwūnge mir den sin
 Dz mir min hertze würde balt
 Vff miner selden vngewin
 Vn wider minen mūt do hin
 Do von min Ere würde crang
 Des ich bitz har erlossen bin
 Wil es die minne niht enbern
 So twinge sü noch den Eren mich
 Des mūs ich uff genode gern.

34. (35)

Ich wil dir liebe dohter me
 Von rehter minne tougen sagen
 Wie es vmb ir geleise ste

Sü mag ein hertze niht getragen
 Dz mit vntugent ist verslagen
 Do wil sü one zwifel niht
 Benahnten inne noch betagen
 Es müs gereinet innan sin
 E dz sü vsz wendig kloppfe dran
 Ist es also sü sitzt drin.

35. (36)

Ich han gehoeret vnd gesehen
 Wie gar der ior ein kint ich sy
 Dz ettelich heimlich ist geschehen
 Do einhalb wz nüt Eren by
 Ir mögent noch wol gesehen dry
 Ist do die minne schuldig an
 So sige miner truwen fry
 Sü sol nüt lossen hohe gern
 Ein nider hertze tügende krang
 Vñ weren dem hohen nider gewern.

36. (37)

Der für witze machet krancken müt
 Do ist die minne vnschuldig an
 Wer sinem rehte vnrecht tüt
 Der Eren er nüt gehüten kan
 Ein iegelich man im selber gan
 Er süchet ob er vinden mag
 Dz ist behendeclich getan
 Der also göuches füre pfliget
 Do zühet sü die mīne von
 So sü die hertzen in tügenden wiget.

37. (38)

Hat minne so gelobete sitte
 So sü din munt veriehen hat

Dz ich do lange wider stritte
Dz wer an mir ein missetat
Sit dz ir hoff in Eren stat
So wolte ich ir gesinde sin
Wer es din helffe vñ ouch din rat
Ob sü mich in ir schüle neme
So lere mich ir regel so
Dz es mir wol an eren zēme.

38. (39)

Du hast dich sinneclich bedaht
Der selikeit ich dir wol gan
Obe du der redde völgē maht
Mit wercken dz ist güt getan
Der minne regel ich vil wol kan
Die wil ich alle leren dich
Vnd hebe also zūm ersten an
Ein wip die lobes vñ Eren sy
Die nide ein ander dar vmb niht
Die ouch sy missewende fry.

(Auch hier bricht das gedicht mit dieser strophe ab.)

DER PHAFFE ÂMÎS.

Der Phaffe Âmis ist aus denselben pergamenten abgedruckt, aus welchen Nithart's lieder genommen sind; der gütigen mittheilung der lieder folgte bald der ganze band der handschrift, der auch einen Iwein enthält, von welchem aber die ersten sieben blätter, oder die ersten 1330 zeilen, verloren sind. Für den Iwein ist übrigens die Riedegger handschrift von keiner bedeutung.

Ueber die eigenthümlichkeiten des schreibers, besonders über seine neigung stumme so wohl als schwache e wegzulassen (z. 321 gest: vest) ist bereits oben s. 292 das nöthige bemerkt worden; glücklicher weise aber hatte er bei dem Âmis eine weit bessere vorschrift vor sich als bey den liedern Nithart's: und diese vorschrift hat er mit treuer sorgfalt wieder gegeben; schreibfehler sind ihm höchst selten entschlüpft; und somit hat er sich um den alten dichter so wohl als um die leser kein kleines verdienst erworben.

Unter den bekannten handschriften des gedichtes kann bis jetzt der Riedegger keine an die seite gesetzt werden, und wahrscheinlich wird sie für immer allein stehen. Nicht nur hat sie Eine gaunerey mehr, sondern auch die reihenfolge der schelmenstreiche ist abweichend. Ein beyspiel solcher frühen verstümmelungen, denen die werke unserer alten dichter ausgesetzt waren, findet sich bereits in Barlaam und Josaphat: Rudolph vergaß sich, und wurde zu weltlich; dafs der Strickäre betriegereyen eines geistlichen herren erzählte, fand man nicht anstößig, denn sie bereichern am ende ein kloster; aber dafs ein geistlicher herr sich prellen läßt, das schien ehrenrührig, das sollte nicht bekannt werden.

Da die Riedegger handschrift (R) das gedicht in so reiner, echter gestalt darbot, so schien es zweckmässig, andere handschriften mit ihr zu vergleichen. Unter diesen muß zuerst die Gothaische handschrift genannt werden, von der mir Wilhelm Grimm eine schon vor mehreren jahren von ihm gemachte vergleichung mittheilte. Diese handschrift (G) ist zwar aus dem 15. jahrhundert, und rührt von einem rohen, nachlässigen schreiber her, allein sie verräth eine vorschrift, in welcher das gedicht, obgleich schon verstüm-

melt, seiner frühern gestalt doch noch näher stand; sie stimmt daher oft mit R, und kann wenigstens als bestätigung dienen. Die Koloczaer handschrift (K) habe ich nach dem abdrucke verglichen, die Heidelberger, Nr. 341 (H) nach einer von Jac. Grimm genommenen abschrift. Beide sind offenbar aus derselben vorschrift abgeschrieben. Für den prüfenden leser, dem gar manches wichtig seyn kann, was andern nicht so scheint, sind, schreibweisen ausgenommen, alle abweichungen von der Riedegger handschrift genau und vollständig angegeben worden; von den nur selten erforderlichen besserungen derselben versteht sich dieß von selbst. Die grössere zahl der leser wird so billig seyn, diese zugabe zu entschuldigen.

Die art und weise, in welcher der Strickäre seine verse maßt, ist alterthümlich frey. In der ersten versstelle findet sich bisweilen eine hebung zwischen zwey senkungen (sô stîget), und der verlängerte auf tact ist so häufig, daß ich für rathsam hielt, die gar manchemahl thunliche verkürzung lieber dem leser zu überlassen, als z. B. gegen die handschrift ir endüret in irn düret zu ändern: demnach wird man auch klingende zeilen mit vier hebungen dem gewandten dichter nicht leicht schuld geben können. Die reime sind rein,

nahit : gemacht (1520. 2345. 2397) die einzige freyheit.

Woher der Phaffe Amis, auf den auch Horneck (s. 109. b) anspielt, stamme, weifs ich nicht zu sagen : wahrscheinlich aus England ; schon sein name, jetzt Ames, deutet darauf, und das diutsche liet (1691) spricht nicht dagegen, denn auch Englisch war diutsch.

DER PHAFFE ÂMÎS.

Hie vor was vröude unde êre
 geminnet alsô sêre,
 swâ ein höfsch man ze hove quam
 daz man gerne von im vernam.
 Seitspil, singen, oder sagen 5
 daz was genæme in den tagen;
 daz ist aber nuo sô unwert
 daz ez der sehste nine gert,
 ern kunde danne ein mære
 daz guot den liuten wære 10
 vür sorgen unt vür armuot:
 anders dunket ez vil selten guot
 swaz er mit worten künste kan.
 Wie sol danne ein gevüege man
 ze hove nuo gebâren? 15
 Des enkan ich niht gevâren.
 Ich kan gevüeger worte vil,
 daz beziugich swer si hoeren wil;
 swâ man der ze hove nine gert

-
1. zuht vnd *GKH*. 3. hobisch *G*, fehlt *KH*. 4. gein yme
G. 5. seiten spil *GKH*, oder *RG*, vnd *KH*. 6. ge-
 næme *RKH*, gemein *G*. 7. nu allez *KH*, allis nu *G*.
 8. sin der sheste *G*, sin die sechsten *KH*. 9. danne *R*,
 den *GKH*. 10. nu guot *R*, nu fehlt *GKH*. 12. nu dun-
 ket *GKH*. 13. daz er *GKH*, kunste *GKH*, chunst *R*.
 14. hobischir *G*, hubisch *KH*. 16. in kan *G*, kan *KH*. ich
 fehlt *R*. 18. bewer *G*, derzeige *KH*. 19. niht engert
KH, der nit *G*.

20 dâ bin ich eines tôren wert.

Nuo hoeret waz hie vor geschach.

Dô vröude vür die sorge brach,

dô man êre vür die schande enphie,

unt milte vür die erge gie,

25 unt triwe vür untriwe schreit,

unt vrümekeit vor der bôsheit

âne kumber wol genas,

unt wârheit vor der lüge was:

dô was diu zuht genæme

30 und unzuht widerzæme,

unde besaz diu tugent elliu lant,

daz man untugent ninder vant;

vür übele gienc diu güete,

vür trûren hôchgemüete;

35 dô was diemuot des vrides kneht,

unt gie daz reht vürz unreht.

Daz was in den stunden

ê triegen wurde vunden.

Nu saget uns der Strickære,

40 wer der êrste man wære

der liegen unt triegen ane vienc,

unt wie sîn wille vür sich gienc

24. die er gie *R*, kerge *GKH*. 25. die untriwe *GKH*. 26.
fur die *GKH*. 31. do besaz *GKH*, alle *GKH*. 32.
die untugent *GKH*. 33. fur ubel *RKH*, die ubil *G*.
35. so *KH*, der friede *G*. in *R*. ist für diese zeile raum
gelassen. 36. vur daz unreht *RGKH*. 38. e liegin
driegin *G*. 39. uns der stricker *KH*, uns die schribere
G. 40. erste *GKH*, erst *R*. 41. liegen triegen *GKH*,
ane *GKH*, an *R*. 42. wie *GKH*, fehlt *R*. vur gienc *GKH*.

daz er niht widersatzes vant.

Er het hûs in Engellant
in einer stat ze Trânîs, 45
unt hiez der phaffe Âmîs.

Er was der buoche ein wîse man,
unt vergap sô gar swaz er gewan,
beidiu durch êre unt durch got,
daz er der milte gebot 50

ze keiner zît übergie.

Er lie die geste unde enphie
baz denne ieman tæte,
wand er es state hæte.

Sîn miltekeit was alsô grôz 55
daz es den bischof verdrôz
dem er was gehôrsam.

Daz er des sô vil von im vernam
daz liez er niht âne nît.

Er kom zem phaffen zeiner zît. 60

Zuo dem sprach der bischof

‘Herre, ir habet groezern hof

zallen zîten denne ich;

daz ist harte unbillich.

44. engeln GKH. 45. trameys GKH. 46. ameîs GKH.

47. und was GKH. 48. er virdet G, er vergap KH.

51. zu keinen ziten GKH. 52. er ie de geste wol in-

phinc G, er enphiench die geste vnde lie KH. 53. vil

baz G. 54. vnd wan er stade G, und dan er stat KH.

55. miltekeit RG, milde die KH, so groz G, so harte

groz KH. 56. daz is RG, sie K, sin H, bischolf R,

und so immer selbst im reim auf hof. gar verdroz KH,

gar fehlt RG. 58. des RG. fehlt KH, vil von im GKH.

59. in lies G. 60. zdem R. 61. zu deme G, do

sprach zuo im KH. 62. herre RG, her pfarrer KH.

63. zv ellichern ziten H. 64. das dunket mich unzemlich G.

65 Ir habet überigez guot
 daz ir mit höfscheit vertuot;
 des sült ir mir ein teil geben.
 Ir endürfet dâ niht wider streben;
 ich enwils von iu niht enbern;
 70 ze wâre, ir müezet michs gewern.
 Dô sprach der phaffe Âmîs
 'Mîn muot der stêt ze solher wîs
 daz ich mîn guot vil wol verzer,
 unt mich des vil gar gewer
 75 des mir über weren sol:
 wærsn mêre, ich bedörft sîn wol.
 Ich engibe iu anders niht:
 geruocht ir mîner spîse iht,
 sô rîtet in daz hûs mîn,
 80 unt lât mich iuern wirt sîn
 swie dicke ez iwer wille sî,
 unt lât mich dirre gâbe vrî.
 Ich engibiu umbe disiu dinc
 nimmer einen phenninc.
 85 Daz wart dem bischove zorn.
 'So ist diu kirche verlorn,
 sprach er, die ir von mir hât,

66. hobischeit G, bosheit KH. 68. nicht dar wider G. vnd
 sult da wider niht enstreben KH. 69. iz nicht von
 uch G, des wil ich von KH. 70. mich GKH. 72.
 der fehlt G, in sulcher GKH. 74. vil wol erwer GKH.
 75. daz GKH, mir niht RKH, niht fehlt G. weren R,
 werden GKH. 76. were iz me G, het ich sin mer KH.
 bedorft sin GKH, bedorftsn R. 77. ich gib GKH. 79.
 sendit G. 80. uwer G. 81. 82. fehlen KH. 82.
 bede fry G. 83. gib GKH. 85. diz wart G, ditz was
 KH. bischolf R. 86. so muos die kirche sin G. 87.
 mir habt GKH, mire hat R.

unbe die selben missetât.
 Er sprach 'Des sorgich kleine.
 Âne diz dinc alterseine 90
 ich was iu gehôrsam ie;
 dar an versûmet ich mich nie.
 Ouch heizet mich versuochen
 mit Worten, an den buochen.
 Kunne ich mîn amte alsô wol 95
 sô ich ze rehte kunnen sol,
 des lât ouch geniezen mich.'
 Der bischof sprach 'Daz tuon ich.
 Sît ich iuch versuochen sol,
 sô kan ich iuch versuochen wol 100
 mit kurzen Worten hie zehant:
 ir habet den habec an gerant.
 Saget mir, wie vil des meres sî;
 der rede enlâzich iuch niht vrî;
 unde bedenket iuch vil eben ê. 105
 Saget ir mir minner oder mê,
 ich tuon iu solhen zorn schîn
 daz diu kirche muoz verloren sîn.'
 'Des ist ein vuoder' sprach er.
 Der bischof sprach 'Nu saget, wer 110
 gestêt iu des? den zeigtet mir.'
 Der phaffe sprach 'Daz müezet ir.

88. durch GKH. 90. alters eyne G, allein KH. 91. so
 was GKH, ie RG. hie KH. 93. heizet ir KH. ohne ir
 RG. 94. und an R. ohne und GKH. 95. kan G,
 ampt GKH. 96. von rechte G. 97. daz laszint ir G.
 102. in der hant G. 103. nv saget R. nu fehlt GKH.
 105. eben RGKH. 106. minner mir R. 109. iz G,
 sin KH. 112. muszit G. must KH.

Ichn liugiu niht als umbe ein hâr.
 Endunket ez iuch niht vil wâr,
 115 sô machet ir mir stille stên
 diu wazzer diu dar in gên,
 sô mizzichz, unde lâze iuch sehen,
 daz ir mir nâch müezet jehen.
 Der bischof sprach zem phaffen
 120 'Sît irz alsô wellet schaffen,
 sô lât diu wazzer vür sich gân;
 ich wil iuch des mezzens erlân,
 sît ichs niht verenden mac.
 Nu saget mir, wie manec tac
 125 ist von Âdam unze her?'
 'Der sint siben, sprach er.
 Als die ende hânt genomen,
 sô siht man aber siben kômen.
 Swie lange disiu werlt stê,
 130 irn wirt doch minner noch mê.'
 Daz was dem bischove ungemach.
 Zornicliche er zu dem phaffen sprach
 'Nu saget mir aber dâ bî,
 welhez rehte enmitten sî

113. ich leuge niht *KH*, in liege vch *G*. 114. reht war *KH*,
 vollen war *G*. 115. 16. *fehlen G*. die wazzer die darin
 gan. die heizet mir alle stille stan *KH*. 117. ich mizze
GKH. 118. nach mir *GKH*. 120. also *RG*. so *KH*.
 122. des meres vch *G*. 123. sint (sit *G*.) ich sin (des *G*.)
 niht vol *GKH*. 125. unz *RGKH*. 126. so sprach *KH*,
 sprach abir *G*. 127. als *RG*, also *KH*. 128. siben
GKH, die sælben *R*. 129. disiu *R*, die *G*, ouch die
KH. 130. doch *RG*, ouch *KH*. 132. zu dem pfaffen
RG, do *KH*. 133. an by *G*. 134. in mitten *G*, da
 mitten *KH*.

ûf disem ertrîche. 135

Teilt irz niht vil gelîche,
ir wert der kirchen âne.

Des sagt mir niht nâch wâne.
Der phaffe sprach 'Daz sî getân.

Diu kirche, die ich von iu hân,
diu stêt ennitten rehte. 140

Daz heizet iwer knehte
mezzen mit einẽ seile;

reich ez an deheinem teile
eines halmes breit vûrbaz, 145

sô nemt die kirchen umbe daz.
Der bischof sprach 'Ir lieget.

Swie harte ir mich betrieget,
doch muoz ich iu gelouben ê

dann ich daz mezzen ane gê. 150

Nu saget mir, wie verre
(ir sî ein wîser herre)

von der erde unz an den himel sî.

Der phaffe sprach 'Ob ez sô bî,
dar ruofet samfte ein man. 155

-
136. teilint *G*, vnd teilet *KH*. 137. wert *RKH*, werdint *G*.
der *R*. die *GKH*. 138. wan saget *GKH*. niht *GKH*,
fehlt *R*. 141. stat *RG*, ist *KH*. 144. recht iz *G*,
vnd reichet ez *KH*. einem *GKH*. 145. breit *GKH*, fehlt
R. 146. nemet mir *KH*, mir fehlt *RG*. ane haz *GKH*.
148. faste *G*. 149. ich iu *RG*, ichz *KH*. 150. aue ge
RG, beste *KH*. 151. 152. umgestellt *GKH*. 153.
erden *GKH*, bis an den *G*. hin zu h. *KH*. 154. der
rede laz ich evh niht vrei. der pfaffe sprach iz ist so
verre. von himel zu der erde *GKH*. 155. daz dar *GKH*,
wol sanfte rueste *KH*, rufit samfte ein *G*.

Herre, zwîvelt ir iht dran,
 sô stîget hin ûf: sô ruofe ich,
 unt hoerter niht vil greite mich,
 sô stîget vil balde her nider,
 160 unt habet iu die kirchen wider.
 Daz was dem bischove leit.
 Er sprach 'Iwer wîsheit
 diu müet mich sô sêre.
 Nuo sagt mir aber mêre,
 165 wie breit der himel müge sîn,
 oder diu kirche ist mîn.'
 Dô sprach der phaffe Âmîs
 'Des mach ich iuch vil schiere gewîs.
 Als mir mîn kunst hât geseit,
 170 sô ist er tûsent klafter breit
 unt dar zuo tûsent eln.
 Welt ir si rehte zeln
 (des wil ich iu wol gunnen),
 sô sült ir die sunnen
 175 und ouch den mânen nemen abe
 unt swaz der himel sterren habe,
 unt rûcket in danne über al
 zesamen; er wirt alsô smal,

156. ir iht *RG*, *ohne* iht *KH*. 158. hort ir dan nit vil be-
 reyde *G*, vnd horet ir niht bereit *KH*. 160. uwer kir-
 chin *G*. 161. bischolf *R*, bischoffe *G*, bischof *KH*.
 163. diu *fehlt G*, harte sere *G*, vil *KH*. 166. abir myn
G, muoz wesen *KH*. 168. weis *GKH*. 170. so *RG*,
 claftern *G*, nur tusement lachter *KH*. 171. dar zuo
 numme dan *G*, ellen: zellen *RGKH*. 172. sie (daz *G*)
 mezzen oder z. *GKH*. 174. so müszint *G*. 176. sterren
R, sterren *G*, stern *KH*. 177. liucket *G*. 178. also
RG, so *KH*.

swenne ir in gemezzen hât
daz ir mir mîne kirchen lât.' 180

Der bischof sprach 'Ir kunnet vil:
dâ von ich niht enberen wil,
ir müezet mich dâ mite êren
und einen esel diu buoch lêren. 185

Sît ir den himel gemezzen hât,
unt den wec der hin unz dar gât,
unt dar zuo mer unde erden,
nu wil ich innen werden

ob iu iht kunne widerstân.
Habt ir diz allez getân 190

daz ir mir hie vore zelt,
sô tuot ir ouch wol swaz ir welt.

Nuo wil ich schouwen hie bî
ob daz ander allez wâr sî. 195

Gelêrt ir nu den esel wol,
sô nim ich allez daz vûr vol

daz ir mir habt gesagt,
unt weiz wol, daz ir rehte jagt.'

'Nuo gebt mir einen esel her;
den wil ich lêren' sprach er. 200

Dô wart in kurzen stunden
ein junger esel vunden,
den brâht man dem phaffen dar.

Der bischof sprach 'Nu nemet war,

-
180. mine *RG.* min *KH.* 186. waz dar an stat *G.* der dar
gat *KH.* 190. hant ir *G.* sit ir daz allez habt *KH.*
191. ouch hie virzelt *G.* hie vor habt gezelt *KH.* 192.
ouch allis das *G.* ouch fehlt *KH.* 193. hie bi *RG.* da
bi *KH.* 195. nu fehlt *GKH.* 196. daz fehlt *GKH.*
197. gesagt: jagt *G.* geseit: ieit *KH.*

205 unz wenne ir in gelêret hât
daz ir mich die zît wizzen lât.'

Der phaffe sprach 'Ir wizzet wol,
swer ein kint lêren sol

unz man im wîsheit müeze jehen,

210 daz enmac nimmer ê geschehen,

er müeze lêren zweinzec jâr:

dâ von weiz ich vüre wâr,

gelêre ich einen esel wol

in drîzec jâren als ich sol,

215 sît er sprechen nine kan,

dâ muoz es iu genüegen an.'

Der bischof sprach 'Nu lât sehen.

Zwâre, und enmages niht geschehen,

ich gemache iuch harte unvrô.'

220 Nuo dâht der phaffe dô

'Wirn geleben nimmer drîzec jâr

alle drî, daz ist wâr,

der esel sterbe oder ich,

ode der bischof. Swaz er sich

225 vermizzet ûf mînen schaden

des mac der tût mich wol entladen.'

206. mich die zit *RG*, die zit mich *KH*. 208. die buoch
(bucher *G*) leren *GKH*. 209. musze *G*, sol *KH*. 210.
mag vil kume *G*, daz kan niht *KH*. 211. ezn muez ler-
nen *GKH*. 212. wol vür war *GKH*. 213. dan den
esel *G*, den esel danne *KH*. 215. niht enkan *GKH*.
216. muz euch *GKH*, begnugen *G*. 218. zware *GKH*.
deiswar *R*. und fehlt *GKH*, ez nit *G*, ez enmac nim-
mer *KH*. 219. uch dar umbe unvro *GKH*. 220. ge-
dacht *GKH*, also *GKH*. 221. wir *GKH*. 222. daz ist
war *RG*, daz weiz ich für war *KH*. 224. waz *G*, swie
harte *KH*. 226. mach mich *R*, wol entladen *RG*, mich
bewaren *KH*.

Dô der bischof danne quam,
 der phaffe sînen esel nam;
 dem hiez er machen einen stal,
 da er die kunst wol verhal 230
 wi er in lêren wolde.

Ein böese buoch er holde;
 daz leit er rehte vür in,
 unt schütte im haberen dar in
 zwischen ieslichem blat, 235
 unt liez in nie werden sat.
 Diz tet der phaffe umbe daz,
 daz er die bleter desten baz
 gelernde werfen umbe.

Als danne der tumble 240
 zwischen einem blate nine vant,
 sô warf er umbe zehant
 ein anderz, unde suochte dâ,
 unt suochte aber anderswâ.
 Als dâ niht mër inne was, 245
 sô stuont der esel unde las
 in dem buoche unz an die stunt,
 daz im die liste wurden kunt
 wi er den haberen ûz gewan.

-
227. also GKH. 230. wol verhal RG, wol in v. KH. 232.
 böese buoch RG, böese fehlt KH. 233. rehte fehlt GKH.
 234. schute RG, seet KH, haberen fehlt R. 235. isli-
 chem R, ietslich GKH. 236. nie RKH, numer G. 237. der
 phaffe RG, er KH. 240. und als G, also KH. 241.
 so RG, den bletern niht env. KH. 242. um sa zehant
 KH. 243. andres G, ander blat KH. 244. sucht aber
 GKH. 245. nimer enwas R. niht mer inne was GKH.
 247. bi dem GKH. bis G. so fast immer st. unz. 248.
 die liste RGH. die fehlt K.

250 Daz treiber zallen zîten an
beidiu vruo unt spâte,
unz er wol gelernet hâte
daz selbe blatwerfen gar.

Nu quam der bischof dar,
255 unt sprach, er wolde wîzen
wie sich hete gevlizzen
sîn esel zuo den buochen.

Nu begunde der phaffe suochen
ein buoch niwe unde vrisch.

260 Daz leit er vür sich ûf den tisch,
unde sprach den bischof an
‘Herre, ich sage iu waz er kan:
er kan blat werfen wol.’

‘Daz selbe næme ich vür vol’
265 sprach der bischof zehant.

‘Sît er sich es underwant
des ist sô lange niht gewesen,
er gelerne ouch wol lesen.
Nuo lât michz blatwerfen sehen.’

270 Der phaffe sprach ‘Daz sî geschehen.’
Als er daz buoch ûf getet
nâch des bischoves bet,
vuort er den esel dar.

259. nuowe G, neues KH. 261. zu deme bischoff sprach er
da san G. 262. iu fehlt R, uch herre KH. 263.
blade G. 264. auch wol G, vnd swaz er ze rehte kun-
nen sol KH. 265. do sprach KH. do fehlt G. 266.
iz G, sin KH. 267. lanch R. zu lang G, so lange KH.
268. so lernt ir auch wol lesen G, ouch die buch l. KH.
272. bischof R, bischofes bede G, gebet KH. 273. do
furt KH, ohne do RG.

Do er des buoches wart gewar,
dô greif er sâ durch gewin 275

nâch dem haberen dar in.
Swaz er gezen het unz dar 300

daz was ûz einem buoche gar.
Nu enwas dâ niht inne.

Dô warf er nâch gewinne 280
her umbe ein ander blat,

unt vant ouch niht an der stat.
Dô warf er aber anders war,

und ersuoht ez buoch alsô gar.
Wære ein korn dar inne gewesen, 285

daz het er ouch ûz gelesen.
Dô er ninder niht envant, 310

dô begunder lüezen zehant
so er immer lûtist kunde.

Als er des begunde, 290
dô sprach der bischof 'Waz ist daz?'

'Des wil ich iuch bescheiden baz'
begunde der phaffe jehen.

'Er hât die buochstaben ersehen.
Ich lère in daz â bê cê; 295

des enhât er niht mê

275. iesa KH, allis G. 277. 78. fehlen GKH. 279. nu
RG, so KH. 280. da warff G, so warb KH. 281.
her umbe RG, umbe karter KH. 282. und in fant
auch G, da vant er niht KH. 284. alles G, also RKH.
286. er hete G, er hete iz her uz wol KH. 287. als
er nirgin G, als er da niht inne vant KH. 288. luwen
alle zu hant G, luten sa zehant KH. 289. immer fehlt
G, aller KH. 290. und als GKH. 294. buchstabe
hersehin GH, buchstab ges. K. 295. ler GH. lern K.

noch gelernet wan daz â,
 der hât er vil gesehen dâ.
 Dô sprach erz dicke, umbe daz,
 300 daz erz bedæhte desten baz.
 Er lernet ûz der mâze wol;
 ich lère in swaz ich sol.
 302 Des was der bischof harte vrô.
 Alsus schieden si sich dô
 305 harte minneclîche.
 Nu lôste got der rîche
 den phaffen von der selben nôt,
 wan der bischof der lac tût
 dâ nâch in einer kurzen zît.
 310 Nu enlêrter niht den esel sît.
 Nuo dûhte der phaffe Âmîs
 die liute alle alsô wîs
 312 daz si gewis wolten wesen,
 wær der bischof genesen,
 315 er het den esel gelêret.
 Des wart der phaffe gêret
 unt harte wîten erkant.
 Swer daz mære bevant

-
299. dicke *GH*, fehlt *RK*. 300. dicke daz *K*. behalde *GKH*.
 302. ich ler ouch *KH*, er lernt wol waz er *G*. 303.
 wart *GKH*, rehte *G*. 305. minneclîche *RG*, wunnenc-
 lîche *KH*. 306. erlost *GKH*. 307. selben fehlt
KH. 308. schiere lac *G*, der b. der lac *KH*. 310.
 da inlert *G*. do lert *KH*, sit. dan holz und secke dragin.
 des muszin die Esel ummer clagin *G*. 311. doch *G*, do
 och *K*, da auch *H*. 312. alle also *G*, alle fehlt *RH*.
 maechte also *K*. 314. wær *RG*, und wer *KH*. 315.
 so *RG*, er muest den esel haben *KH*. 317. witen *RKH*,
 wide *G*, erkant *GKH*, bek. *R*. 318. ditz *KH*, die mere da *G*.

der reit dar, oder er gienc,
wande er die liute wol enphienç. 320

Des mêrten sich sîn geste,
unz sîn kumber wart sô veste
dêr niht mêr vergelten kunde,
unt dar nâch an die stunde
daz niht mohte geborgen. 325

Dô begunder vaste sorgen.
Do gedâhter in sînem muote
‘Swaz ich ie tete ze guote
daz verliys ich ganzliche,
ob ich dem hûs entwîche: 330

ich wær sô gerne drinne.
Swie ich daz guot gewinne,
alsô gewinne ich ez ê
danne ich dem hûse abe gê.
Ich wil nâch guote werben; 335
mîn hûs sol niht verderben.’

Nuo bereitte der phaffe sich
unt sehs knappen hêrlich;
die machet er geriten wol.
Swaz ein phaffe haben sol 340

an lîbe und an muote,
der predigen wil nâch guote,
daz vuort der phaffe Âmîs.

321. gest: vest *R.* 322. unz fehlt *G.* 323. mer fehlt *KH.*

324. unt dar nach *RG*, unz an *KH.* 325. daz er *GKH.*

329. ganzeliche *R*, genzlichen *G*, gerliche *KH.* 331.

dynne *G.* 333. so *RG.* also gewinnet e *KH.* 334.

abe ge *RG*, abgeste *KH.* 337. bereite *RG*, bereit *KH.*

338. knehte *G.* 340. vnd was *G*, sam *KH.*

Er was mit worten alsô wîs
 345 daz man in ninder verwarf.
 Swes ein mâlære bedarf
 des vuort er michel rât,
 unt dar zu swes ein arzât
 ze sîner arzenîe gert:
 350 des was er alles gewert.
 Hie mite vuor er in ein lant
 da er ein kirchwihe vant,
 unt bat den phaffen der dâ was,
 do erz êwangêlium gelas,
 355 daz er in dâ predigen liez;
 wand er imz halbez gehiez
 swaz er dâ gewünne.
 Dâ was manc edel künne
 von gebûren unt von vrouwen;
 360 der mahte man dâ schouwen
 wol zweinzec hundert ode mê.
 Nu sagt er von der niwen ê,
 unt zôch die alten dar in,
 unt redet harte starken sin.
 365 Dâ nâch sprach er alsô:

344. also GKH. so R. 345. in fehlt K, man in H, nirgin
 G, nirgent KH. 346. maler R, maler ouch GKH. 347.
 micheln G. 348. so RG, artzt hat KH. 349. und zu
 KH, artzedie G. 350. wirt allis von yme gewert G,
 wol gewert KH. 351. mit RGKH, reit er in daz GKH.
 352. swa GKH. chirchweie R, kirchin G, kirwihe KH.
 354. gelas RG, las KH. 356. so RG, daz opher halp
 KH. 357. allis daz G. 358. was fehlt R. vil manic
 G, edel fehlt KH. 360. so RG. die moht man gerne
 KH. 362. so GKH. 363. zuchte G. 364. so RG,
 als ez geschriben solde sin KH. 365. redite G.

'Ir mügt wol immer wesen vrô,
 daz mich got hât her gesant.
 Ich hân iu brâht in ditze lant
 ein heilictuom alsô guot
 daz alle tage zeichen tuot. 370
 Iu sol genâde hie geschehen.
 Ich lâz iuch zeichen hiute sehen,
 daz ir mir wol geloubet.
 Sant Brandânes houbet
 daz schouwet hie, daz hân ich. 375
 Ez hât gesprochen wider mich,
 ich sül'm ein münster machen
 mit alsô reinen sachen,
 daz got wol von himel gezeme;
 unt deich des ophers nine neme, 380
 daz gebiutet ez mir an den lîp,
 daz mir gebe dehein wîp
 diu zuo ir êlichem man
 ie deheinen man gewan.
 Die sô getâne man hân 385
 den gebiutich, daz si stille stân;
 wande gæben si mir iht,
 ze wære, des ennæme ich niht.

366. wesen vmmer G, wol fehlt KH. 368. ditze R, daz G,
 die KH. 369. heiltuom G, heilictuom RKH. 371.
 sol genade RG, mag wol KH. 372. zeichen hiute R,
 hiute zeichen KH. 373. wol RG, fehlt KH. 374.
 bernhardus G. 379. daz iz got von dem hymel geneme
 G, daz got wol zeme KH. 380. vnd daz ich nit des
 oppers gezeme G, niht neme KH, ich fehlt R. 381. vir
 budit G, hat ez mir verboten KH. 384. ye den wiben
 ie G, keinen andern KH. 385. die so vbils hant gedan
 G. 387. vnd GKH. 388. so RG, swaz des si KH.

Daz lâz ich iuch wol schouwen.'

390 Dô begunden die vrouwen,
als er begunde singen,
mit opher zuo dringen.

Die dâ tougen heten man
die erbalten dar an,

395 unt wurden di aller êrsten dar;
der opher nam er allez gar.

Als si dô gesâhen,
dêr begunde enphâhen

swaz im ze nemen geschach,

400 unt niemens opher versprach,
dô drungen die vrowen alle
dar nâch wol mit schalle.

Diu dâ gestanden wære,
diu het ein boesez mære

405 iesâ gemachet dar an:
man zige si tougenlîcher man.

Des kunden si sich wol verstân,
unde begunden alle zuo gân.

Diu niht phenninges hâte

410 diu entlêhent in vil drâte,
oder opherte ein vingerlîn

393. da hatten mangel G. 394. die ilten balde hin an G.
395. waren GKH. 396. gar RG, war KH. 397. vnd
als sie GKH. 398. daz beg. R, den er beg. GKH. 399.
ze nemende G, nemen RKH. 402. darzu KH, wol
fehlt G. 403. swelch ir bestanden GKH. 404. si het
GKH. 405. zu hant gewonnen GKH. 407. kunden
RG, begonden KH. 408. daz si weren valsches an
GKH. darauf des oppherten si alle gelich. beide arm vnd
rich GKH, nicht in R. 409. phenninge GKH. 410.
die borget si harte GKH. 411. oder si GKH.

guldîn oder silberîn.
 Si gâhten dar sô sêre
 als ob si alle ir êre
 dâ mite solten loesen. 415
 Die biderben unt die boesen
 die huoben sich gelîche dar;
 si nâmen vlîzeclîchen war,
 swelch man niht ophern sâhe
 daz man ir immer jâhe, 420
 ir triwe wære kopher.
 Dâ was daz rîchist opher
 daz man ê oder sît
 ze sô getâner hôhzît
 deheinem phaffen ie gegap. 425
 Dâ wær einiu in daz grap
 mit êren gerner in geleit
 danne si die valscheit
 ir selber hete gelân,
 daz si niht zuo wære gegân. 430
 Diu man hete genomen
 unt von dem worte wolde komen,
 diu opheret wol drî stunt,
 daz den liuten würde kunt,
 daz si âne valsche wære, 435

413. sie iageten dar zu G. 414. sam si KH. 415. do mide
 G, mit RKH. 417. alle geliche KH. 419. so RG,
 swelch ir man KH. 420. daz man dem vmmer G, daz
 er immer mer KH. 421. ir druwe were zoppir G, daz
 wer kuppher KH. 422. do wart GKH. 425. ie gegab
 GKH, ie fehlt R. 426. ein vrowe in ir KH, ein wip
 in ein G. 427. in fehlt R. 428. danne si RG, danne
 ob si KH. 431. vnd sulche tougen het genomen GKH.
 432. wolden GKH. 434. daz si GKH.

beidiu reine unde êrbære.

Dos alle gophert hâten

unt daz vil gerne tâten,

dô sprach der phaffe Âmîs

440 'Got hât in gotlîcher wîs

sîn zeichen hiute hie gelân,

daz wir sus mange vrowen hân

die sich sô wol bewart hânt

daz si valscher minne âne stânt,

445 unt tougenlîcher manne.

Nuo gebiutich bî dem banne,

diu hiute hie gewesen sî

daz man si valsches wizze vrî.

Daz sint si sicherlîche.

450 Swie edel ode swie rîche

dehein vrowe in der werlde sî

unt swie gewaltic dâ bî,

phliget si solher minne iht,

ich nim ir opheres niht.

455 Der opher ich genomen hân,

daz sült ir wizzen âne wân,

die sint sô reine unt sô guot

daz si sich vor valsche hânt behuot.'

442. so mange GKH. nach dieser zeile so rechte gar lobesan.

und dabi alles valsches an GKH. 443. die sich alle

RGKH. 444. minne ane RG, ane valsche m. KH. 446.

nuo RG, me K, ne H, ich bi RG, ich uch bi KH. 449.

sicherliche RG, —chen KH. 450. so RG. si edeln vnd

si richen KH. 451. so RG, ob dehein schone varwe da

bi si KH. 452. so RG, vnd si genedic da bi KH. 453.

pflege GKH. 454. ich nem GKH. 456. ane wan RG,

lan KH. 458. daz si vor valsche sin behut G, sie ha-

bent sich valsches wol behut KH.

Sus wart der phaffe rîche,
unde gelobet vil grôzlîche 460
von vrowen unt von wîben.

Die rede begunder trîben
ze welher kirchen er quam.

Swâ man sîn predigen vernam
dâ wâren die vrowen vrô, 465
unde wurden ouch alsô
unschuldic valscher minnen.

Mit den selben sinnen
gewan er guotes zehant,
daz er erlôste sîniu phant, 470
unt solhes rîchtuomes wîelt,
daz er sîn hûs wol behielt,
wande er die vrowen êrte.

Swâ er hin kêrte
da enphiengens in als einen got, 475
unt gâben sich in sîn gebot,
unt sprâchen, sît er wære
ein heilic predigære,
daz er in dem lande umbe rite,
und ein kirchen niht vermite 480
er enpredigte; umbe daz
daz man die vrowen desten baz

459. hie wart *GK*, nu wart *H*. 460. vnd globiten groseliche
G, vnd geloubten an in groblich *KH*. 461. armen wi-
ben *G*. 463. in weliche kirchen *G*, zu sulchen kirwihe
KH. 464. vnd wo man sine predige *G*, da man *KH*.
465. waren *RG*, wurden *KH*. 466. auch da mide *G*.
468. mit so getanen *KH*. 471. sylvcher rîcheit *KH*. 472.
vil wol *KH*. 476. ergaben *KH*. 478. heiliger *RKH*,
heilic *G*. 479. umbe fehlt *G*. 480. chirchen *RG*,
kirwihe *KH*. 481. er pred. *GKH*.

valscher minne weste vrî.

Im was zallen zîten bî
 485 manger edeln vrowen bote
 di in sêre bâten bî gote,
 daz er zir kirchen quæme
 daz man in ouch dâ vernæme.

Des gewan er guotes solhe craft
 490 daz er wart gar unnôthafft.

Dô der phaffe rîche wart,
 dô gewan er solhe hôhvert
 daz er mit sînem sinne
 nâch grôzem gewinne
 495 iesâ begunde ringen.

Er reit ze Kerlingen.

In die stat ze Pârîs
 quam der phaffe Âmîs
 da er des landes kûnec vant.

500 Zu dem sprach er zehant
 'Bedôrfstet ir iht des ich kan,
 sô dûht ich mich ein sælec man.'

Der kûnec sprach 'Nu saget mir,
 meister, waz kûnste kunnet ir?'

485. vil manchir frauwen bode *G*, bot *RKH*. 486. vnd badin
 in by gode *G*, bi got *R*, durch got *KH*. 487. das er
 zuo yrem brechin queme *G*, kirwihe *KH*. 488. ouch
 da *RKH*, ouch fehlt *G*. 489. solhe *RG*, die *KH*.
 490. gar fehlt *KH*. 491. 92. fehlen *KH*. 493. sinnen
KH. 494. hohem *G*, grozen gewinnen *KH*. 496. ze
RG, gegen *KH*. 498. dar kom *GKH*. 499. do *GKH*.
 500. sa (alle *G*) zehant *KH*. 501. bedorfte *R*, herre be-
 durft *GKH*, han *GKH*. 504. waz keuffe kûnnet *G*, waz
 kunnet *KH*.

‘Dâ kan ich mâlen alsô wol 505

daz ez al diu werlt loben sol.

Ich kan ze mâlen einen list,

der allen liuten vremde ist

die nu lebent unz an mich;

herre, den list den vant ich. 510

Ich mâle iu wol über al

ein hûs oder einen sal,

unt mâl dar an diu bilde,

bêdiu zam unt wilde,

diu ieman lebendic hât gesehen. 515

Sô daz allez ist geschehen,

sô lâz ich dar in gên schouwen

beidiu ritter unde vrouwen;

und alle die dâ bî sint,

si sîn alt oder kint, 520

sô ist dâ nieman sô guot,

sô wîse, noch sô wol gemuot,

die daz gemælde kunnen sehen,

wan den sô wol ist geschehen

daz si rehtiu êkint 525

von vater unt von muoter sint:

die sehent ez, unt niemen mê.

Die niht sint komen von der ê

die sehent des einen stich niht.

505. so RG, Herre ich kan molen wol KH. 506. alle diu

RG, ez die KH. 507. wan ich kan malen KH, ich kan

malen soliche list G. 508. daz alle der werulde G.

509. bis an mich G, ane mich KH. 510. Herre die list

vant ich G, den selben list KH. 517. so lat dar KH.

519. bi fehlt KH. 520. beide wip unde KH. 521. so

in ist G, da fehlt KH. 526. von fehlt R. 529. se-

hendes R, strich GKH.

530 Geruochet ir des werkes iht,
 ich zeige iu gerne mînen sin,
 daz ich der kunst ein meister bin.
 Der künic sprach 'Vil gerne, jâ.'
 Er vuort den meister iesâ
 535 in einen schoenen palas
 der beide hôch unt wît was,
 unde hiez in um sich sehen.
 Dar nâch bat er in verjehen,
 waz er im geben solde,
 540 daz er im mâlen wolde.
 Dô sprach der phaffe Âmîs
 'Man lobt sô sêre in allen wîs
 beidiu iwer lîp und iwer leben
 daz ir mir lîhte mûgt gegeben.
 545 Gebt mir driu hundert marke;
 die kostich alsô starke
 daz ez sô gar dar zuo gêt
 daz mir niht überic bestêt.'
 Der künic sprach 'Welt ir mê,
 550 entriwen, ich gib ez iu ê
 danne wir uns scheiden nu zehant.

534. vnd furte in den meister al da G, der meister vurt in sa
 KH. 535. in ein vil schones GKH. 536. beide hoch
 G, beide *fehlt* R, der hoch vnd wit innen KH. 537. umbe
 R, do er daz hatte wol gesehin G. 538. bat er im
 iehen KH, do bat er den konig verjehen G. 540. imz
 KH. 542. so RG, den man KH. 543. beidiu *fehlt*
 GKH. 545. nu gebt KH, sehs hundert GKH. 546.
 so ist der kauff dannoch so starg G, darzu die kost also
 stark KH, *vgl.* 2172. 547. dar uz G. 548. niht bestat
 G, sin lutzet bestet KH. 550. als ee G. 551. uch
 scheiden G, ir von vns schiet KH.

Sit et vil vaste gemant,
 daz ir ez schiere getuot:
 ich engap nie gerner kein guot.
 Der phaffe sprach aber dô 555
 'Ich mâle disen sal alsô,
 die wîle ich mälende bin
 daz ir noch nieman dar in
 under des komen sol.
 Daz getrou ouch ich enden wol 560
 in sehs wochen oder ê.
 Daz die wîle niemen drin gê
 daz gebiutet über al:
 sô wil ich mâlen einen sal.'
 Der künec sprach 'Des sît gewert, 565
 unt dâ zu alles des ir gert.
 Besliuzet vaste die tür.
 Ich schaffe zwêne dâ vür
 die nieman lâzent dar in
 unze ich der êrste bin. 570
 Ich wil die sehs wochen ûze sîn,
 unde wil die ritter mîn

552. nu sit ouch (vasten G) vil vaste GKH. 553. so RG,
 daz irz schire mit vlize KH. 554. engap RG, gab KH,
 min gut GKH. 556. disen RG, euh den KH. 557.
 daz ich GKH. 558. nyman in G, nieman anders dar
 in KH. 559. in (by G) den ziten GKH. 560. das
 werg ich vir endin wol G, traw ich vol enden wol KH.
 562. so RG, daz nieman anders darin ge KH. 563. daz
 gebiedin ich. 564. diesin G. 567. zv die tor G.
 568. vch zwene da vor G, schaffe zwen knehte KH.
 569. so GKH, in R ist für die fehlende zeile raum gelas-
 sen. 570. biz ich G, biz daz KH. 572. die ritter
 RG, alle die KH.

alle bringen mit mir.

Des selben tages sult ouch ir
575 ein solhe lêhen von mir hân:

swelch ritter welle dar in gân
der muoz uns eine miete geben.

Sol ich unz dar gesunt geleben,
swaz ich ritter gewaltec bin

580 die müezen alle dar in,
daz man wol schowe dâ bî,

wer âne valsch gewerket sî.

Swer ein êkint niht enist

dem nim ich diu lêhen, wizze christ.'

585 Duo reit der künec dannen

iesâ mit sînen mannen,

unt sagt daz mære über al.

Dô gie der phaffe in den sal

mit sînen knappen zehant.

590 Des mâlens er sich underwant:

unt sagiu, wie erz ane vienc.

Swaz venster in den sal gienc

die beslôz er harte sêre,

unt lie dâ nieman mêre

595 wan sîne knappen inne sîn.

Vleisch, vische, met, unde wîn,

573. so *RG*, brengen her *KH*. 574. so sult *KH*, sult ir *G*,

575. solichen lon *G*, ein lehen *KH*. 576. wulle *G*. 577.

uns *R*, vch *GKH*, mede danne *G*. 578. ich wil *R*, sol

ich *GKH*. 580. myzzen *R*, myzent *GKH*. 581. man

wolle schalle *G*, man schowe *KH*. 582. geborn *G*.

583. 84. fehlen *G*, denne nicht *KH*. 584. sin lehen *KH*.

585. Sus *G*. 586. also *G*, mit allen *KH*. 593. die (alle)

sloz er zu vil sere *G*, die sloz er in dem sale sere *KH*.

unt swar zuo in sîn wille truoc,
des gap man im dar in genuoc:

unt sagiu, wes er danne phlac.

Bêde er saz unde lac, 600

unt mâlte niht über al.

Alsus bûet er den sal

unz diu zît ende nam,

daz ouch der künec wider quam.

Dô brâht er ritter ein her; 605

sine beschirmte des kein wer;

di er in den sehs wochen

het gesehen ode gesprochen,

er brâht sie mit im alle.

Sus quam der künec mit schalle. 610

Der meister vür den sal gienc;

den künec er minneclîche enphienc,

unt sprach 'Ir sült her in gân,

unt sült die ritter dûze lân,

unz ich vernem wiez iu behage, 615

unt die mâtêriè iu sage.'

Nu wart des küniges vröude grôz.

Er gie dar in unde beslôz

die tür nâch im. Dô daz geschach,

vroelîche er an die wende sach. 620

598. so *RG*, do gap *KH*. 599. ich sag uch *GKH*, dynne phlac

G. 602. als *R*, alsust *GKH*. 603. unz daz *KH*, biz

daz *G*. 604. vnd daz *GKH*. 609. so *RG*, ern brehte

KH. 610. sus *R*, sust *GKH*. 612. frolich *G*, erlichen

KH. 614. da vze *R*, husze lan *G*, die ritter lat dar uz

sten *KH*. 615. biz ich *G*, unz ir vernemet *KH*, iu fehlt *R*.

Dô sach er niht wan als ê.

Dâ was ouch niht gemâlet mê,
des ensach er ouch niht mêre.

Do erschraete er alsô sêre
625 daz er vil nâch was gevallen.

Er besach den sal allen,
unde gewan vil grôze swære.

Daz er gemâlet wære,
des het der kûnc gesworn.

630 'Ich hân zwô êre verlorn
(gedâht er in dem muote sîn),
mîner muoter unde mîn.

Sprich ich, ichn müge sîn niht gesehen,
sô beginnent aber die ander jehen,

635 die ez wol gesehen kunnen,
ich sî mit valsche gewonnen.

Ich sich nu wol, ich bin sô blint
daz ich niht bin ein êkint.

Mir ist doch bezzer, daz ich jehe,
640 daz ichz bescheidenlîche sehe:
sô vrist ich dannoch mîn êre.

621...24. statt dieser vier zeilen hat KH, do was inne niht
gemalet mer do erschrak der kunic ser. G stimmt mit R.
621. desu R, do G. 622. da in was G. 623. da in
sach er nit G. 624. des ir schrag er vil G, er
schracte R, vgl. 705. 861. 625. vil fehlt KH. 628. er
allir G, er gar KH. 629. wol gesworn GKH. 630.
zwo GKH. 632. miner muoter unde min GKH, beidiu
min muoter vnde mîn R. 633. sprech ich G, gich ich
KH, sprich ichn R. 634. besinnet die andern alle G,
ohne alle KH, aber nur R. 635. so RG, iz ersehen KH.
638. bin fehlt R, rechtez kint G. 639. doch fehlt KH.
640. ich besch. KH. 641. daz fristet mir G, da vrist
ich mit KH, dannoch nur R.

Mich müet harte sêre,
 daz ez ritter unde vrouwen
 und ouch knehte sülen schouwen,
 unt daz ichz niht gesehen mac: 645
 daz ist mir rehte ein tôtslac.
 Er sprach 'Meister, nuo saget mir
 von waz mâtêriè habt ir
 hie gemâlet alsô schône?'
 Er sprach 'Deist von Sâlomône, 650
 unt von sînem vater Davît,
 unde von dem grôzen strît
 den Absolôn mit ime streit,
 do er im jagende nâch reit,
 unt daz daz hâr im swancte 655
 umbeinen ast, daz er sich hancte.
 Sô ist aber diz ander
 von dem künge Alexander,
 wie er Trevernîs überwant
 unt Pôrum von Môrlant, 660
 und allez daz er ie begie.
 Herre, sô stêt aber hie
 swaz die künge getâten
 die gewalt vor Rôme hâten.

642. doch harte KH. 644. die knehte KH, ouch fehlt G.
 645. vnd ich des G, nu ich sin KH. 646. mir ein G,
 mir gar ein KH. 647. der kunich sprach KH. 648.
 materien GKH. 649. hie fehlt KH. 650. so RG,
 Herre KH. 651. davite: strite GKH. 655. do im sin
 har GRK. 656. daz fehlt GKH, in hangote G. 659.
 Porrim G, Darium KH. 660. Troysim G, Porum KH,
 moren lant KH. 661. sich ie begie G, er da begie KH.
 663. vnd swaz KH, ie getaten KH.

- 665 Sô mac man aber hie sehen
 swaz ze Bâbilônje ist geschehen,
 unz ez diu gotes râche
 geschiet mit manger sprâche.
 Daz ich obene gemâlet hân
 670 daz hân ich gar von iu getân:
 ich hân gemâlet disen sal
 wie iwer ritter über al
 mit iu dar in gênt
 unt bî iu sitzent unde stênt;
 675 swerz gemælde niht sehen mac
 wie er im selben einen slac
 vor leide an sîn herze tuot,
 unt wie rehte si sint gemuot
 den ez ze sehen ist geschehen.
 680 ‘Nu hân ichz allez wol gesehen
 (sprach der künec, swie er lüge);
 swer ez niht gesehen müge
 den lâze wir im haben daz.
 Ich gesach nie hûs gemâlet baz.’
 685 Der meister sprach ‘Nu gêt hin,
 unt lât die ritter her in;
 unde sagt ouch in dâ bî,
 waz mîn lêhen hiute sî.’

665. so RG, do KH. 666. habilon KH. 668. schiede KH.
 669. 70. so RG, umgesetzt KH, obene GH, oben RK.
 672. wie RG, daz KH. 673. mit samt KH. 674. und
 ouch schone by uch stant G, und bi uch schowende st.
 KH. 675. daz gemeltze G, ez gesehen niht enmac KH.
 676. daz er im selber GKH. 678. wie wol G, vnd ist
 doch vor vil wol KH. 680. so RG, nu hab wirs KH.
 681. swie hart KH. 684. insach G. 687. sagt mir
 ouch alsam hie KH. 688. mines lehens G.

Duo slôz der künec ûf die tür,
unt sprach zen rittern hin vür 690

‘Swelch ritter dâ her in gêt,
die wîle unz dirre tac stêt,
der miete den meister mîn,
ode er sol dâ ûze sîn:
daz lêhen hân ich im verlân.’ 695

Do begunden die ritter zuo gân.
Sümelich gâbnim ir gewant,
sümelich phenninge zehant,
sümelich phært oder swert:
sus wart er rîche unde wert. 700

Alsô drungn die ritter alle
hin in den sal mit schalle.
Nu enwas dâ nieman sô swach,
sô erz gemælde niht ensach,
ern erschracte alsô sêre, 705

unt sprach doch durch sîn êre,
er sæhe ez wol, ez wære guot.
Si heten alle swæren muot,
unt wurden alle riwevar.
Si vorhten, würde man gewar, 710

daz siz gemælde niht enkürn,
daz si ir lêhen verlürn,
unt müesen dan verderben.
Si wânden, vor leide sterben,
daz siz niht mohten gesehen. 715

689. nv sloz GKH. 691. da fehlt GKH. 692. unz fehlt GKH. 693. miete dar umbe G. 694. dusze G. 702. hin fehlt GKH. 704. als erz GKH. 705. ernschricke GKH. 707. ez vnd ez GKH. 709...714. fehlen GKH. 715. daz si sîn (iz G) niht GKH.

Dô si den künec hôrten jehen,
 daz stüende dâ, diz stüende hie
 (als in der meister wizzen lie),
 si sprâchen alle 'Ez ist alsô',

720 unt wâren doch vil unvrô,
 daz si ir selbes laster korn.

Ir ieslîcher hæte wol gesworn,
 si sæhenz alle unz an in ;

des jach er allez nâch in hin,
 725 er sæhe ez ûz der mâze wol.

Dô was manger zornes vol
 gegen sîner muoter umbe daz,
 daz si sich niht behuote baz.

Dô siz alle wol gesâhen ;

730 unt des offenlîche jâhen,
 diu arbeit wære wol bewant,

do begunde der meister zehant
 ze dem künge urloubes gern,

unt bat, sich sînes lônnes wern ;

735 der was im sâ bereit.

Dô nam er urloup unde reit.

Sîn sælde diu was dâ sô starc,

daz er wol zwei hundert marc

dâ ze hove erworben hâte.

717. da und ditz hie *GKH*. 721. durch ir selbis lasters
 zorn *G*, daz si ir laster hetten erkorn *KH*. 722. iets-
 licher *KH*, igeslicher *R*. 727. 28. *fehlen R*. 728.
 niht *fehlt G*, hette behuetet *KH*. 729. allez *KH*. 730.
 des *fehlt GKH*. 732. sa zehant *KH*. 734. bat *fehlt*
R, gutes *KH*. 735. yme schiere *G*, des was im der
 kunic vil *KH*. 737. da *fehlt KH*. 738. dru hundert
G, siben h. *KH*. 739. alda herworhen *KH*.

Die sant er heim vil drâte, 740
unt hiez der geste wol phlegen
die wîle er wære under wegen.

Dô die ritter über al
vil wol beschoweten den sal,
des andern tages gie drin schouwen 745
diu künegîn mit ir vrouwen.

Di erschracten vil sêre
sam die ritter ode mêre,
daz siz niht mohten gesehen,
unde begunden als die ritter jehen, 750
si sæhenz alle rehte.

Nuo giengen ouch die knehte
dô durch schouwen dar in.

Durch sînen schâmelîchen sin
sprach dâ manec edel kneht, 755
ez wære guot unde reht,
ern gesæhe nie sô schoenes niht.

‘Entriwen, sæhestuo dâ iht,
sprach einer der dâ bî was,
mîn ougen sint mir niht ein glas, 760
ich sæhe ez alsô wol benamen.’

Dô sprâchen die sich wolten schamen
‘Wir hoeren wol, du bist sô blint
daz du niht bist ein êkint.’

-
741. schon G. 745. 746. so RG, in KH zu vier zeilen er-
weitert. 747. die herschracken G, do erschrickten si
KH. 753. des dritten dages G, schowen daz ein KH.
755. edel fehlt KH, guot kn. G. 758. sihest GKH. 759.
ein tumber R, einer GKH, bî fehlt KH. 760. mir
GKH, fehlt R, niht fehlt G. 761. ich sich sin niht KH.
764. so RG, du bist niht KH.

- 765 Sus sprach ein tumber dâ bi
 'Ichn weiz, waz kindes ich si;
 ob ich vater nie gewan,
 hie ist niht gemâlet an.
 Ez gesiht hie niemen baz dan ich.
- 770 Swer des widertrîbet mich,
 der gewinnet hiute dar an
 den strît den ich geleisten kan.
 Sus heten die knehte einen strît
 mit einandr unz an die zît
- 775 daz ir mê wart, die begunden jehen,
 da enkunde niemen niht gesehen;
 unt swer ouch des jæhe,
 daz er dâ gemâlet sæhe,
 der tæte einem gouche gelich.
- 780 Dô bedâhten ouch die wîsen sich,
 dô si dâ niht ensâhen,
 daz si nâch den tumben jâhen,
 unt jâhen dô die knehte
 nâch einander rehte.
- 785 Dô die ritter daz vernâmen
 unt zu den knehten quâmen,
 dô zweiten ouch si sich zehant;
 iedoch ze jungist überwant

765. do sprach GKH, ein ander G. 766. so RG, ich weiz
 niht wes kunnes KH. 767. ob ich iwer vater nie ge-
 wan R, auch fadir G, ob ich vater ie gewan KH. 769.
 hie in siht G, hie siht KH. 770. widir redet G. 773.
 nu G, sust KH. 774. unz an die zit GKH, an der R.
 775. ir mer begonden KH. 776. kunde KH. 778. er
 iht gemalet G, do kein gemelde KH. 779. toren KH.
 782. so RG, nach in KH. 783. also iahen GKH. 784.
 vil rehte GKH. 787. ouch si fehlt GKH.

diu wârheit die lûge, 810
 daz si jâhenz wære trûge 790
 alle samt gemeine
 unz an den künec eine.
 Der sweic, unz er vil wol vernam
 waz im ze redene gezam. 815
 Dô si dâ alle gelîche 795
 sprâchen arm unt rîche,
 daz si dâ niht ensâhen,
 dô jach er des si jâhen,
 er ensæhe ouch dâ niht, weizgot. 820
 Dô wart ein michel spot 800
 dâ ze hove, und ein grôzer schal.
 Ze jungist sprâchens über al
 'Dirre phaffe ist ein karc man,
 daz er sus guot bejagen kan.' 825
 Dô der phaffe Âmîs 805
 an guot erwarp sô grôzen prîs
 in dem hove ze Kerlingen,
 dô reiter ze Lutringen, 830
 unt quam mit vrâge zehant

-
789. die warheit diu luge R, die warheit die luge GKH;
 ? lûgene : trûgene, vgl. 1547. 790. sie iahen alle (alle
 fehlt G) iz were ein trûge GKH. 791. allentsamt KH.
 792. wan der kvnich aleine GKH. 793. der sweic und
 vil fehlt GKH. 794. redene R, reden GKH. 795. 96.
 so G, do sprachen si alle geliche. (beidiu R) arm vnd
 rîche RKH. 799. ich sehe auch wol weiz got G, er
 sehe (ern sæhe K) niht des swur er bi got KH. 800.
 gespot G, ein vil grozer spot KH. 802. iahen si KH.
 803. der KH, listig G. 804. gewinnen KH. 806. so
 hohen G, sulchen KH. 809. mit fugen KH.

810 da er den herzogen vant.

Dem saget er ein mære,
daz ân got niemen wære
bezzer arzât danne er.

‘Sô hât iuch got gesendet her
815 (sprach der herzoge dô);

sô bin ich iwer künfte vrô.
Ich hân hie mâge unde man,
den ich ir leides übele gan,
der lît hie siech ein michel teil.

820 Gît iu got ein solch heil
daz ir die machet gesunt,
ir werdet rîche in kurzer stunt.’

Dô sprach der phaffe Âmîs
‘Ich bin ein arzât alsô wîs:

825 die der miselsühte âne stânt
unde ouch niht wunden hânt,
den ist anders nie sô wê,
wær ir tûsent ode mê,
ich mache si gesunt ê

830 danne dirre tac hiut zergê:
oder nemet mir mîn leben.

Ich bit iuch mir dar um niht geben,
weder minne noch reht,

ê daz ir hoeret unde seht,
835 daz si jehent, daz si gesunt sîn;

814. gesant *KH*. 818. ubel gan *RG*, sere enpan *KH*. 819.
lyt *G*, ligent *KH*. 824. an kuusten *KH*. 825. dicke
miselsuht *KH*, entstant *H*, entstat *K*. 827. 28. nach
829. 30 *G*. 830. noch heute zu ge *GKH*. 831. oder
ir *GKH*. 832. inbiede *G*. 833. unz si gesunt werden
vil reht *KH*. 834. 35. E dan ir horet myn sleht. iehin
daz sie gesunt sin *G*.

sô tuot mir iwer genâde schîn.
 Des was der herzoge vrô.
 'Ir redet wol' sprach er dô.
 Sîne siechen wurden besant;
 der kômen zweinzec zehant. 840
 Die vuort der phaffe in ein gaden.
 'Ich hân iuch kürzliche entladen,
 sprach er, iwer siecheit,
 welt ir mir sweren einen eit,
 daz ir die rede gar verdagt 845
 ein wochen, ê daz ir si sagt.
 Daz hoeret zuo der buoze
 an der êrsten unnuoze.'
 Dar an liezens in gesigen;
 si swuoren im, daz siz verswigen. 850
 Dô sprach er die siechen an
 'Nuo gêt âne mich hin dan,
 unt besprechent iuch dâ bî,
 welher der siechist sî
 under iu; den tuot mir kunt, 855
 sô sît ir iesâ gesunt.
 Den selben wil ich toeten,
 unt hilfiu von iwers noeten

836. schin G, kunt (: sin gesunt 835) KH. 839. die siechen KH, zestunt besant G. 840, alle zu hant G. 841. Si KH. 842. ich hat R, han GKH. 845. gar fehlt KH, wol verdaget G. 846. daz fehlt GKH. 847. wan daz GKH. 848. mit der GKH. 849. nu lieszen sie in da ane GKH. 850. des iz wer verswigen KH. 854. welch ewer KH. 856. werdint ir schiere G, sît ir zuhant KH. 858. den noten KH, uz uwers G.

mit sînem bluote hie zehant:
 860 des sî mîn lîp iwer phant.
 Do erschrachten die siechen.
 Der kûme mohte kriechen
 von sînes siechtuomes nôt,
 der vorhte nu, ez wær sîn tót
 865 würde man sîner nôt gewar,
 unt gie âne stap dar
 dâ si ditze gesprochen hâten.
 Nuo hoeret, wie si tâten.
 Dâ gedâhte ein igelich man
 870 'Swi kleine ich nuo gesagen kan
 daz mînes siechtuomes sî,
 sô sprichet einer hie bi,
 der sîne sî noch kleiner;
 sô sprichet aber einer,
 875 der sîne sî zwir als kleine;
 sô sprechent si alle gemeine,
 ich sî der siechist hie;
 sô toetet er mich, unt nert sie.
 Sô wil ich mich behüeten ê,
 880 unt sprechen, mir ensî niht wê.'

859. hie fehlt KH. 860. min sele KH. 861. erschrachten
 RK, erschranken GH. 864. sin fehlt G, er were tot KH.
 865. und wurde KH, geware:dare R, gewar: dar GKH.
 867. da R, dō sie iz gesprochen G, do sie gespracht KH.
 869. nu gedaht GKH, ietslich GKH. 870. wie wenig
 G, veriehen KH. 871. miner siechtum KH. 872. so
 sprach einander KH. 873. sine der si GKH. 875. der si
 noch zwir also klein GKH. 876. si licht alle gemein
 GKH. 879. des wil KH, das wil ich behuten G. 880.
 vnd wil sprechen mir sei nindert GKH.

Des gedâht der eine,
 des gedâhtens alle gemeine,
 unt begunden alle jehen,
 in wære genâde geschehen,
 si wæren alle wol gesunt: 885
 des tâtens ouch ir meister kunt.
 Er sprach 'Ir betrieget mich.'
 Dô swuor igelicher vür sich
 bi siner triwe, ez wære wâr,
 in enwürre niht umbe ein hâr. 890
 Des wart der meister harte vrô.
 'Nuo gêt dan, sprach er dô,
 unt sagt ez ouch dem herzogen.'
 Diz wart niht lenger vür gezogen;
 si giengen, unde jâhen, 895
 dô si ir herren sâhen,
 ez wære ein sælic komen,
 in wære ir siechtuom benomen.
 Des nam in michel wunder,
 unt vrâget alle besunder, 900
 ob ez wær ein wârheit.
 Dô betwanc si der eit
 den si dem phaffen tâten,

882. vnd die andern *G*, fur die andern *KH*. 883. si begun-
 den zu hant *G*, begunden des selben *KH*. 884. gena-
 den *R*. 885. harte wol *G*, worden wol *KH*. 886.
 ditz *GKH*. 887. der pfaffe sprach ir triget *GKH*. 888.
 itslicher *GKH*. 889. sinen triwen *GKH*. 890. im
 wurre niht sam *KH*. 893. ouch fehlt *KH*. 894. ez
 wart *GKH*, virzogin *G*, uf gezogen *KH*. 896. yren *G*,
 den *KH*. 897. so *RG*, ez wer in seliclichen komen *KH*.
 898. gar genumen *GKH*. 900. si alle *KH*, si besunder *G*.

- dazs deheine rede enhâten
 905 wan, daz si wæren wol gesunt.
 Dô hiez er silbers dâ zestunt
 dem phaffen hundert marc geben.
 Dâ wart dehein wider streben,
 ez wart im iesâ gewegen.
 910 Er enphie den urloubes segen,
 unt kêrte danne zehant,
 unt sant ez gegen Engellant,
 unt hiez ez geben den gesten,
 den boesen unt den besten.
 915 Do er den urloup enphie,
 und ein woche dâ nâch ûz gie,
 dô was den siechen alsô wê
 als ouch dâ vor, oder mê.
 Nuo sagten si dem herzogen,
 920 wie si hæte betrogen
 der arzât der si solte nern,
 wie si im den eit müesen swern
 daz siz verholn trüegen
 sehs tage, ê sis gewüegen.
 925 Dô er hæte vernomen
 wie er von danne was komen,

907. dreu hundert KH. 908. do in waz kein G, da wider
 was kein streben KH. 909. also wol gewegen G, ze-
 hant KH. 910. do nam er KH, des vrloubes GKH.
 911. hub sich dannen GKH. 912. als kerte er widir in
 G, vnd rait gegen KH. 913. 14. fehlen GKH. 915.
 den fehlt KH. 916. ergiench KH. 917. wart KH.
 918. sam fur adir G, sam da vor KH. 919. do KH.
 920. er si hette KH, hat R. 922. den eit fehlt GKH.
 925. für diese zeile in R leerer raum, das hatte G. 926.
 wie der paffe was dannen G.

er sagt den sînen über al.

Dô wart ez ein grôz schal
in dem hove ze Luterîngen

als dâ ze Kerlingen: 930

si sprâchen alle, Âmîs

der wær der liste harte wîs.

Dô der phaffe von Lutringen quam,

swâ er kirchwihe vernam

dâ predigt er als ê. 935

Dar zuo tet er ouch mê.

Er vuort ein schoene bâren

dâ sîn kofte inne wâren,

unt sîn heiltuom des er phlac.

Ouch liez er nie deheinen tac 940

er sante einen kneht vûr,

daz er spehet und erkûr

wâ ein gebiurîn wære,

bêdiu rîche und alwære.

Der enbôt er daz gebet sîn, 945

er wolt die naht mit ir sîn;

durch sîn grôze heilikeit

928. ez *fehlt* GKH, ein michel G, ein so grozer KH. 930.
sam KH. 931. der pfaffe amis GKH. 932. er (were
G) mit kargen listen weis GKH. 933. so G, phaffe
amis R, der pfaffe ameîs der quam KH. 934. do er ein
GKH. 935. do predigete er dannoch als Ee G, do pre-
digt er alsam e KH. 936. noch G, *fehlt* KH. 938.
sîn chofte R, sîne knaben G, sîne kefsen KH. 939.
heilictuom RGKH. 940. er verlie keinen GKH. 941.
ern sante GKH, vore G. 942. kore G, erfvr KH. 944.
beidiu *fehlt* KH. 945. bet sîn KH. 946. mit ir *fehlt*
KH, bi ir G.

des was si danne vil gemeit,
daz si in solte sehen.

950 Sô hiez er ouch den kneht spehen
wi ir han gelân wære.

Als er vernam daz mære,
sô hiez er balde loufen

und einen hanen koufen,
955 dazs beide gelîche wâren;
den verbarc er in der bâren.

Do er ze herbergen quam,
und an der vrowen vernam,

daz er si dûht ein heilic man,
960 unt dazs bereiten began
ein wirtschaft durch den willen sîn,
sô sprach er 'Liebiu swester mîn,
du hâst ein opher, daz gip mir;
deiswâr, enphâhe ich daz von dir,

965 ez gillet dir got vor hankrât;
daz ist dîn hane der dort stât;

den heiz mir machen ze naht,
durch got, sô du beste maht.'

Der hane wart vil schiere tôt;

970 si beit kûme unz er gesôt.

Den az er alterseine,
unde behielt daz gebeine.

Dô daz liut allez slâfen quam,

948. vil bereit KH. 954. hanen G, han RKH. 955. ge-
lich einander KH. 956. den baren R, die baren G, der
baren KH. 957. als er dan G, als er zu der KH. 960.
daz fehlt KH. 964. nim ich von dir KH. 967. mache
mir hinaht KH. 969. der hane der was schiere G, was
vil schir KH. 970. erbeite KH. 971. dan alleyne GKH.
973. so dan daz gesinde G, allez fehlt KH.

sîn hanen er her ûz nam
den er in die bâren het gesat, 975
unt truogen an die selben stat
dâ ener hane wart genomen.

Sô dan diu zît was komen
daz kræjen solte der han,
sô huop er vroelîchen an. 980

Als er danne krâte,
sô hiez der phaffe drâte
sînen kneht ein lieht zünden,
unde begunde der vrowen künden,
ir hane wære wider komen. 985

Si sprach 'Ich hân ez wol vernomen.
Hie ist ein zeichen geschehen.'

'Alsô soltu dich versehen,
daz geloube gote unde mir,
swaz ich enphâhe von dir 990
(sprach der phaffe Âmîs)

daz gillet dir got zwein wîs:
daz er hie gît alsô vil,
unt dir doch sîn rîche geben wil.'

-
974. her fur *KH*. 975. den er in der bare hat *KH*. 976.
liez in *KH*. 977. was *KH*. 979. daz solten kren die
han *GKH*. 981. kræte : dræte *R*. 982. er vil drate.
983. in zunden *G*. 984. vnd hiez *KH*. 985. der wer
KH. 986. auch hete siz selbe wol vernumen *GKH*.
987. doch (dar zu *G*) hiez er siez besehen *GKH*. 988. da wer
ein zeichin geschihin *G*, do begunde si vorwar iehen. da
wer ein zeichen hergan. daz saite si wip vnd man *KH*.
989. des *GKH*, glaube *G*, geloubet *KH*. 991. amise *R*,
ameis *GKH*. 992. zwein wise *R*, in zwo weis *G*, in
zweier weis *KH*. 993. er dir gibt hie *GKH*. 994.
sin rîche doch deilin *G*. ? dort.

995 Einen tisch hiez er dar suochen.

Mit sînen guoten altertuochoen

wart er bedecket wol,

sam ein alter beste sol.

Dar ûf sazt er sîn kefsen gar.

1000 Die wâren schône goltvar;

dâ stuonden inne steine,

daz wâren alle gemeine

christallen, lûter als ein îs.

Sô sazt der phaffe Âmîs

1005 wol drîzec licht umbe sich,

unt macht ein amt hêrlich.

Sîn mettîne sang er vruo

und ein messe dar zuo,

unt tet der vrowen danne,

1010 ir mâgen, und ir manne

alsô grôzen antlâz,

der gotes rîches wær ein vrâz

ez inüese in genüezet hân;

swaz si übeles heten getân

1015 unde noch tuon solten,

swi vil si sünden wolten

immer allez ir leben,

daz wart in allez vergeben.

995. da *G*, fehlt *KH*. 996. guoten fehlt *GKH*. 999. sin kaspe dar *G*, sine reffen gar *KH*. 1001. 2. fehlen *G*. 1002. die waren alle *KH*. 1003. yse: amise *R*, ys: amys *GKH*. 1004. do *GKH*. 1007. ein metten *GKH*, mettî *R*. 1009. dannen: mannen *KH*. 1011. grozez *GKH*, ablaz *G*. 13. im muste *GKH*, daran *KH*, doch begnugit *G*. 14. vbels *R*, vbeles *GKH*. 15. 16. fehlen *KH*. 17. vmmer *G*, swie vil gesundet heten bi ir leben *KH*. 18. da vergeben *KH*.

Dâ mite gwan er in an,
ê er schiede von dan, 1020
einer marc wert ode mê.

Tet ezen manne ein teil wê,
sô batinz wîp unz an die stunde,
daz er ir vil wol gunde
swaz si dem herren wolte geben 1025
unbe daz êwige leben.

Mit dem selben bejage
huop er sich danne ê tage.

Im wart erspeht eins ritters wîp,
diu het ein alwæren lîp, 1030
unt was der ritter ûz geriten,
die hiez er herberge biten;
diu was im iesâ bereit.

Dô si sîner heilikeit
an ir hanen wart gewar, 1035
dô gap si im ein tuoch dar,
daz was kleine unde blanc
unt wol hundert ellen lanc.

Hie mite rûmet ez er dâ.

Nu quam der ritter iesâ. 1040

1019. do mit *R*, da mit *GKH*. 20. e daz er queme (geschiet *KH*) *GKH*. 21. eine marg adir me *G*, wol sechzek mark oder me *KH*. 22. den mannen *GKH*. 23. daz wip *GKH*, unz fehlt *R*. 24. bis er iz dem manne *G*, ir fehlt *KH*. 28. vor tage *KH*. — Nach dieser zeile folgt in *GKH* die geschichte, die in *R* mit z. 1153 anfängt. 29. nu *K*, verspeht *GKH*. 33. wart nu *KH*, schiere *GKH*. 34. und als *KH*, sie da *G*, heimlichkeit *KH*. 35. an im wart *GKH*. 37. vnd was *KH*. 39. mit *RKH*, hie nimt er alda *G*, erz da *KH*. 40. der wirt sa.

Dô begunde im diu vrowe jehen,
 dâ wær ein zeichen geschehen
 von einem heiligen man.

‘Waz gewan er dir an?’

1045 sprach der ritter zehant.

Si sprach ‘Ez wære wol bewant,
 het ich im gegeben iht;
 leider, dâ enhet ich niht
 wan kleines tuoche hundred eln.’

1050 ‘Der ein toerin solte weln
 die möhte er nemen’ sprach er.

‘Weizgot, er gît daz tuoche her.’

Er was zornic unde karc.

Sîn ros was snel unde starc,

1055 dar ûf wart im vile gâch,
 unde rant dem pfaffen nâch.

Nu was der phaffe Âmîs

mit kargen listen alsô wîs

daz er sich vil wol versach

1060 des selben daz ouch dâ geschach,
 sô der ritter wider quæme

und umbez tuoche vernæme,

daz er im nâch geriete jagen.

Da enkegen het er ein viwer geslagen:

1041. im *fehlt G*, verjehen *KH*. 42. groz wunder *KH*.

44. daran *KH*. 48. des entet *KH*. 50. einen gauch

GKH. 51. der mohte dich *GKH*. 52. weizgot *vor*

her *G*, er gibt ez wider her *KH*. 55. 56. *fehlen R*.

56. rant *G*, rait *KH*. 57. amise : wise *R*, ameis : weis
GKH. 58. so listik unde so weis *KH*. 59. sich vor

fur sach *G*. 61. ritter heim queme *G*, ritter queme

KH. 63. er nach begonde *KH*. 64. do bynnen hatte

er ein fur beiagen *G*, enkegen *fehlt KH*, ufgeslagen *KH*.

unde sagiu, wâ von daz geschach. 1065

Als er den ritter kômen sach,
dô het erz in kurzen stunden
enmitten inz tuocho gebunden.

Der ritter kom vil zornvar,
unt sprach ouch zornicliche dar 1070

‘Westet ir, triegære,
wie gerne ich des enbære
daz ir mir mîn wîp habt betrogen,
ir hetet anderswâ gelogen.

Sît ir mir mîn guot enphüeret hât, 1075
sô wil ich des niht haben rât,
nu ichz bî iu vunden hân,
ir müezet mir ze buoze stân.’

Dô sprach der phaffe Âmîs
‘Herre, ir müget deheinen prîs 1080
an einem phaffen begân.

Ich wil ez an die vrowen lân,
daz ich ir tuocho vil gar versprach,
und über mînen willen gschach
daz si mir ez selbe ûf bant. 1085

Ir müget uns nemen hie zehant
den lîp und allez daz wir hân,
ir wellet ez danne selbe lân

1065. vnd sagen wie daz KH. 66. do KH. 68. mitten
G, fehlt KH. 69. zornevar G, zornicvar KH. 70.
ouch fehlt GKH. 71. ir syt ein drugnere G, wizzet ir
nu trugnere KH. 73. mir fehlt GKH. 74. het ir
GKH. 77. sit ichz GKH. 78. so muest ir mir (dar
umme G) GKH. 80. ir konnet G, keinen GKH. 83.
gar fehlt KH. 84. vnd an minen dank GKH. 86.
mir hie nemen ein pant G, mir KH. 88. irn GKH.

durch iwer êre, unt durch got,
 1090 unt durch iwer tugende gebot:
 ir habet unser wol gewalt.'

Swie grôz unt swie manecvalt
 des ritters zorn doch wære,
 dô dirre triegære

1095 sô vlêhelîche rede bôt,
 dô liez ern rîten âne nôt,
 wan daz erz tuocho wider nam.

Dô er verre von im quam,
 dô begundez tuocho brinnen.

1100 Des wart der ritter innen.
 Als erz ûf gewant,
 dô was ez inne gar verbrant,
 unt bran ouch ie genôte.

Dô wart er als ein tôte
 1105 vor dem leide getân.

Er wolte vil gewis hân,
 ez wære von den sünden kômen
 daz erz dem manne hete genomen
 dem ez durch got was gegeben.

1110 Er vorhte, ez gienc im an daz leben,
 ob erz niht wider tæte
 daz er got geroubet hæte.

1093. da were G, doch fehlt KH. 94. trugenere GKH.
 95. vlegeliche R, soliche flehende G, vlizichliche KH.
 96. er hiez in KH. 97. wan er das G. 98. da er da
 G. 1101. er das duch G, do ez uf gebant KH. 102.
 innen GKH. 103. vnd quam auch ignote G, vnd bran
 ouch vil genoter KH. 104. des wart G, er was als ein
 toter KH. 105. dem fehlt KH. 108. yme das hette
 widir G, imz hete KH. 109. dem waz durch gotz wil-
 len G. 112. got fehlt G, beroubet KH.

Er warf daz tuoch ûf daz gras,
unt liez brinnen swaz sîn was,
unt rant im an der stunde nâch. 1115

Im wart nu zwir als gâch
nâch dem phaffen als ê.

Im tet diu sünde harte wê,
daz erz tuoch wider nam.

Do er aber zu dem phaffen quam, 1120
dô bat er in vil sêre

durch des grôzen gotes êre
unt durch die christen triuwe,
daz er sînes herzen riuwe
næm unt sîne buoze. 1125

Dar nâch vieler im ze vuoze,
unt suochte sîne hulde.

Daz er im sîne schulde
vergæbe, des begunder biten
mit vil diemüetigen siten. 1130

Der phaffe sprach 'Daz tuon ich.

Ir sît unschuldic wider mich.

Sît ir schuldic wider got

ode wider sîn gebot,

daz vergeber iu durch sîne kraft. 1135

1113. der herre warf *KH*. 114. er verbrinnen *KH*, als iz
was *G*. 115. reyt *G*, stunt *R*, stunde *GKH*. 116.
ime wart zwirnit *G*, im was nu zwir *H*, zu ir *K*. 117.
danne e *KH* 118. taten die *KH*, also we *GKH*. 119.
daz er im daz *KH*. 120. aber *fehlt GKH*, widir quam
GKH. 122. recht durch gotes *KH*. 123. vnd durch
des obirsten gotz *G*, vnd durch der oberisten *KH*. 124.
das sin druwe vnd ruwe *G*, daz er sine riwe *KH*. 126.
do viel *GKH*. 129. in biten *GKH*. 135. daz verge-
bet *KH*, virgab er *G*.

Saget mir durch iwer ritterschaft,
war umbe habt ir diz getân?

Ich het ez âne zorn lân,
daz ir nâmet iwer tuoeh.

1140 Ich getetiu nimmer keinen vluoch.'

Dô sagt der ritter mære,
dêz von sînen sünden wære
vil nâch gar verbrunnen.

Er sprach 'Ir sült mir gunnen,
1145 daz ichz iu gelle zwivalt.'

Nu het er den gewalt,
daz er mit im dannen reit,
ez wær im liep ode leit.

Dô der ritter heim quam,
1150 unt diu vrouwe vernam
wie dem tuoeh was geschehen,

si sprach 'Nu hâstu wol gesehen,
daz du wider got strebest
unt niht christenlîchen lebest.'

1155 'Vrowe, hilf mir dâ zuo
durch got, daz ichz wider tuo'
sprach der ritter zehant.

Dô versazt si allez ir gewant,

1138. gelan GKH. 139. widir namet G. 140. ich in tet
uch dar umme G, ich tet ewch nie KH, deheinen R.
141. nu sait er im GKH, daz mere KH. 142. ez fehlt
GKH. 143. daz tuch gar GKH. 145. ich gelte G,
ich iz gebe KH. 146. do hette der ritter den (die G)
gewalt GKH. 147. yme widir G, hinwider KH. 150.
vnd iz die frauwe von yme G, des vernam KH. 152.
hastuz GKH. 154. unkristenlichen GKH. 155. nu
hilf GKH. 156. ich widir KH. 158. satzten KH.

unde gewan dem phaffen zehen phunt.

Dar zu tet der ritter kunt 1160
sînen nâchgebûren dise gshiht.

Die enliezen ouch des niht
si enkouften sich in sîn gebet,
daz ez dem phaffen sanfte tet.

Als er dâ michel guot gewan, 1165
dô schiet er vroelîchen dan,
unt warp aber nâch bejage.

Er vant an einem vrîtage
einen gebûr, der het michel guot,
unde het alwæren muot. 1170

In des hove ein brunne vlôz.

Nu het der phaffe vische grôz
alsô lebentige dar brâht,
unt het ez alsô bedâht
daz si lebende kômen drin. 1175

Daz tet er aber durch gewin.

-
1159. vnd gaben KH, zwelff G. 160. tet fehlt R. 161.
den sinen KH, die gshiht GKH. 162. ouch enliezen
sie KH. 165. 66. statt dieser zwey zeilen Sus (sust KH)
fur er mit ir hulden. widir (an KH) sin selbes schulden.
geschach yme liebe vnd wol. als ich uch bescheiden sol
GKH. 167. in K z. 1075, und in derselben zeilenfolge
in GH, dan er fur nach syme beiage G, der hup sich
nach b. KH. 168. vnd vant GKH. 169. einen ge-
bovren GKH. 170. het fehlt G, einen alweren GKH.
171. vz flos G. 172. do het er GKH, fische die waren
groz G, vische harte groz KH. 1173. lebendik GKH,
ein braht KH. 174. hete des KH. 175. Mit listen
daz si quamen drin G, lebendic KH. 176. sin gewin G.

- Dô man enbîzen solde
 unt den tisch rihten wolde,
 dô sprach der phaffe Âmîs
 1180 'Ir sült den êwigen prîs
 mit disem inbîze bejagen;
 des sült ir an mir niht verzagen.
 Ir sült mir in der minne geben
 grôze vische die noch leben.
 1185 Ich enbîze niht anders hie.'
 Der wirt sprach 'Wâ næme ich die?
 Sie sint uns gar ze verre.
 Daz wizze unser herre,
 wæren sie hie veile,
 1190 ir würde iu gnuoc ze teile.'
 Der phaffe sprach 'Ich sage iu wie.
 sô gêt enwec unt vâhet sie,
 hin dâ daz wazzer sî.'
 'Dar sint langer mîle drî
 1195 (begunde im der wirt verjehen);
 des mac ez leider niht geschehen.'
 Der phaffe sprach 'Wie mac daz komen?
 Wâ habt ir wazzer denne genomen
 daz ir unz her getrunken hât?

1177. 78. wolde: solde *KH*. 182. zu dem solt *G*, ir sult
 an mir *KH*. 183. 84. gute fische geben. in der minne
G. 185. anders niht *GKH*. 187. ze fehlt *G*, vns
 fehlt *KH*. 188. Nu wiszit lieber herre *G*, got unser h.
KH. 189. irgint feile *G*. 190. wurden *GKH*. 192.
 get hin *KH*. 193. (vil *G*) balde do *GKH*. 194. daz
 sint *GKH*. 195. da der *G*, im fehlt *KH*. 196. da
 von *GKH*, sin niht *KH*. 197. ist iz *G*, ist daz *KH*.
 198. denne fehlt *GKH*. 199. ir mithet *G*.

Er sprach 'Des hân ich guoten rât. 1200
Herre, woltet ir des iht?

Sâhet ir mînen brunnen niht?
Der ist kalt unde clâr,
und ist der beste durch daz jâr,
unt vliuzet harte schône.' 1205

'Her wirt, daz iu got lône,
sô suochet uns ein sip her,
unt gê wir vischen (sprach er)
in den selben brunnen.

Wil uns got vische gunnen, 1210
wir vâhen ir dar inne genuoc.'

Der wirt ein sip dar truoc.
Duo daz sip was gwunnen,
si giengen zu dem brunnen.

Als er den brunnen gesach, 1215
der phaffe einen segen sprach.

Als der segen was getân,
er hiez den wirt dar gân,
unt hiez in vische vâhen.

Do er begunde nâhen, 1220
nuo was der brunne vische vol
die lebten alle harte wol:

1200. ganzen rat *KH.* 201. welt *GKH.* 206. des iuh got
immer lone *KH.* 207. nu suhet *GKH.*, mir ein *G.* 209.
den *R.*, dem *GKH.* 211. 12. fehlen *KH.* 212. dar
fehlt *R.* 213. als sie das gewunnen *G.*, die muge wir
wol gewinnen *KH.* 214. do giengen si gegen *KH.*
215. der paffe *G.*, angesach *GKH.* 216. einen segen er
dar uber *GKH.* 217. wart *R.* 220. do er dar beg. gahen
KH. 221. do *GKH.*, quam der burn *G.* 222. schone
vnd wol *KH.*

die wâren grôz unde guot.

Nuo het der wirt den muot,

1225 die vische kœmen von gote,

diz wær ein rehter gotes bote,

unde wær ein heilic man.

Nuo er die vische ûz gewan,

dô liez ers ouch sîn wîp sehen.

1230 Nuo begunde si vûr wâr jehen,

swaz si allez ir leben

durch gotes êre wolten geben

daz solten si nu senden gote;

daz wære sîn gewisser bote.

1235 Dô si enbizzen hâten,

si heten sich berâten,

daz si im gæben zehen phunt.

Dâ wider tet er in kunt,

swaz si übels ie getæten

1240 daz si des anlâz hâten.

1224. nu hatte er faste in sinem G, vesten muot KH. 225.

daz si KH. 227. wær fehlt KH. 229. 30. do liez er

si schowen. sin wip vnd ander vrowen KH. 230. da

begunden sie G. 231. er sprach swaz ir allez ewer

leben KH. 232. wellet KH. 234. dan daz were ein

G, diz ist KH. 235. bis sie in gebiszen G, unz sie

gezzen KH. 236. do hatten sie GKH. 238. wider

fehlt G. 239. übels fehlt KH, ie fehlt G, geteten:

heten RG, getaten: haben KH. 240. sie ablaz G. —

Nach dieser zeile in GKH als er daz gut zu yme (sich

KH) genam. do schied er vrolichen von (von fehlt KH)

dan, und darauf nur in KH daz gut sant er haim der

herre amis. sin hus hielt man in grozem pris. und hiez

den gesten guoc geben. die wile er were under wegen. —

Z. 1241 – 1288 ist in K 1027 – 1044, und dieselbe stelle gibt

auch GH diesen zeilen.

Nu reit er aber vûrbaz.

Swa er nahtes bi dem wirtle saz,
 sô het er einen kneht ie
 der in ein ander hûs gie
 unt vrâget dâ der mære, 1245
 wie manec jâr des wære,
 daz der wirt die hûsvrowen nam,
 unt wie dicke er hin ze Rôme quam
 sante Pêter ze lobe,
 unt ze sancte Jâcobe, 1250
 unt wi ir beider veter hiezen,
 unt wenne si daz leben liezen,
 und ir muoter alsam.

Sô im igelîches nam
 bescheidenlîchen wart gesagt, 1255
 so in mit vrâge wart niht verdagt,
 unz er ervuor diu mære,
 wie vil ir kinde wære,
 unt wie diu wæren genant.

Sô er die namen gar bevant 1260
 der jungen unt der alten
 (daz der got müeze walten!);

1241. sus warp G, sus fvr KH. 242. des nahtes GKH. 247.
 die vrowen KH. 249. 50. sente KH. 249. zu sent
 pedir G. 250. vnd hin zu sent G, ze fehlt KH. 252.
 leben fehlt R, wan wen sie lebendic G, vnd wa KH.
 253. beider muoter KH. 254. im ir G, danne ir beider
 KH, gereit KH. 256. vnd wart mit vrage G, do wart
 mit vragen niht vercleit KH. 257. die RGKH. 258.
 der GKH. 259. wie die KH. 260. als yme die manne
 wordin bekant G, als KH. 261. der jungen muter KH.
 262. die kunde ich wol behalten G, kond er w. b. KH.

er schreibs alle an ein wahs.

Er was kündic als ein tahs,

1265 und ervuor vil ebene,

wie vil ir von dem lebene

der tôt gescheiden hâte,

unt mit welhem bûrâte

der lebendigen igelich gnas.

1270 Sô der phaffe disen brief gelas,

sô nant er in vil rehte

ir kint und ir geslehte,

der vrowen und dem wirte,

unz er si gar verirte

1275 der sinne die si solden hân,

daz si geloubten âne wân,

swaz er spræche ez wære wâr,

und ahten denne niht ein hâr

ûf ir guot und ûf ir leben,

1280 unde begunden im alsô vil geben

daz ez in schatte zehen jâr.

Dâ wider seit er in vür wâr,

si würden alt unt rîche,

unt vüeren denne gelîche

1285 ze himelrîche an einem tage.

1263. die schreib er *KH*. 264. dasz *G*, has *K*, gras *H*.

265. wan er *G*, er erfvr *KH*, leben: eben *R*, ebene: le-
bene *GKH*. 268. berate *G*. 265. der lebentigen ige-

lichez genas *R*, der lebendig iegliches was *G*, der lebendi-
gen ietslicher was *KH*. 270. do *GKH*, las *KH*. 271.

do vant *KH*. 274. bis *G*. 275. den sinne den *KH*.

276. vnd geloubten *KH*. 277. gefragite daz *G*, in seite
daz *KH*. 278. den *R*, dan nit vmme *G*, sam umb *KH*.

279. beide ir fehlen *G*. 280. si beg. *GKH*. 283.
alse rîche *G*. 285. zv himel in *KH*.

Daz wær ein heilic wârsage,
des geloubten si vil sêre.
Dô beleip er dâ niht mêre.

Hôrt er von einer stat sagen
dar er nâch vierzehen tagen 1290

wolte rîten nâch gewin,
dâ sant er zwêne knappen hin
die dâ betelen giengen,
und ir dinc sô ane viengen
als si wæren blint oder lam. 1295

Sô der phaffe denne hin quam,
unt sagte sô grôzen ruom,
welch zeichen sîn heilictuom
alle tage tæte,
der ez genâden bæte 1300

er würde helfe wol gewar,
sô giengen dise zwêne knappen dar
die er vür hete gesant.

Die wurden iesâ zehant
von sînem heilictuom gesunt. 1305

-
1286. wissage G, si wanten er wer ein wissage KH. — z.
1289..1316 = z. 1293..1320 K, und in derselben folge
in GH. — 289. er horte KH. 290. daz er dar nach
vber sibem KH. 291. scholde komen durch (nach G)
GKH. 292. vnd sante zwene fur ime hin G, knehte
dahin KH. 293. die behende giengen KH. 294. so
fehlt GKH. 295. sam KH, blint weren G. 296. hin-
nach G, dan hinnach KH. 297. saiten GKH. 298.
wie groz KH. 299. alle dageliche G. 300. vnd wer
iz G, vnd swer gnaden KH. 301. für diese zeile ist in
Rraum gelassen. 302. die KH, knappen fehlt GKH.
303. er da fur G. 304. sie wordin alle aldo zu hant G,
sie wurden danne zehant KH.

Daz wart vil kurzlichen kunt.

In der stat über al

wart ein harte michel schal.

Si lûten unde sungen.

1310 Die liute zuo drungen

mit opher vlizeclîche,

beide arm unt rîche.

Die liute in der stat gar

brâhten alle ir opher dar.

1315 Als er daz enphangen hâte,

dô kêrt er danne drâte.

Nu hoeret waz im dô geschach.

Er kom da er einen prôbst sach,

alwære und einvaltic,

1320 und iedoch gewaltic

über ein vil michel guot.

Dô riet dem phaffen sîn muot,

möht er den betriegen

daz wær ein nützez liegen,

1325 ez gülte im solhe miete

daz er sîn hûs beriete

zeinem halben jâre.

An kleidern und an hâre

schuof sich der trügenære

1306. dar war *R*, daz wart *GKH*, vil fehlt *KH*. 308. do
wart von lobe ein michel *GKH*. 309. luoten *R*, louten
GH, lueten *K*. 311. —lichen *KH*. 312. die armen
vnd die richen *KH*. 313. von der *G*. 314. die brach-
ten *G*. 315. erz *KH*. 316. so karte *G*, do schid
KH. — z. 1317..1546 fehlen *GKH*. — 319. albærn vñ ein
teil gewaltich *R*. 316. iedoch was *R*.

DER PHAFFE ÂMÎS. (KOL. 0, 0) 557

als er ein gebûr wære 1330

.

da er den selben prôbst vant.

Der begunde in vrâgen zehant,
 war stüende sîn gemuot. 1335

‘Ich bin ein man âne guot
 (sprach der phaffe Âmîs);
 ouch stêt mîn muot zuo solher wîs
 daz ich niht wil nâch guote streben,
 wand ich wil âne sünde leben, 1340
 unt wil unz an mîn ende
 mîn herze unt mîn hende
 gegen got bieten swenne ich mac,
 daz mir der ângestlîche tac
 ze sælden müeze erschînen, 1345
 sô got mit den sînen
 die sündære verteilet
 di er nimmer mêr geheilet.’
 Nu sprach der phaffe Âmîs
 sô wîse wort in leien wîs 1350
 daz der prôbst selbe sprach
 ‘Swaz ich leien ie gesach,
 sô vernam ich nie sô wîsen niht.
 Kunnet ir der buoche iht?’
 ‘Nein ich, herre,’ sprach er. 1355
 ‘Sît got willekomen her
 (sprach der prôbst aber dô).
 Triwen, ich bin iwer vrô.
 Sît ir sô wîse rede gebet

- 1360 unt dar zuo âne sünde lebet,
 sô sült ir tuon des ich iuch bite:
 dâ wirt diz arm klôster mite
 gebezzert ein michel teil;
 unt wirt ouch iwer sêle heil,
 1365 daz ir hie bî uns belîbet
 und iwer tage vertribet
 die ir noch ze lebene hât.
 Ich hoere wol, daz iwer rât
 diz klôster helfen sol:
 1370 ir habet sô wîser sinne zol.
 Dô sprach der phaffe Âmîs
 ‘Ich bin leider niht sô wîs
 als von rehte ein klôsterman;
 wan ich der phrüende niht enkan
 1375 sô wol gedienen als ich sol.’
 ‘Ir dienetz ûzer mâze wol
 (sprach der alwære).
 Sît unser schaffære,
 dâ enscheide ich niht abe,
 1380 über allez daz diz klôster habe
 dâ ûze oder dâ inne,
 oder immer mê gewinne.
 Daz gibich iu vür iwer sünde,
 unt wil iwer urkünde
 1385 an dem jungisten tage sîn.
 Dâ zuo besliuzet unsern schrîn
 dâ unser silber inne lît.’
 Dâ wider het er keinen strît;

1367. leben R. 378. schephære R, vgl. 1428. 1503. 1543.
 388. deheinen R.

er enphie daz amt iesâ.

Sus was der phaffe Âmîs dâ 1390

wol vier wochen ode mê,

daz des amtes sît noch ê

nie sô wol gepflegen wart.

Ez was sô rehte wol bewart

daz guot dâ mite er umbe gie, 1395

daz des jâhen alle die

die daz klôster hâte,

an bû, und an râte

kunder nimmer wîser wesen;

im möhte diu sêle wol genesen, 1400

dô si gesâhen wes er phlac:

sîn vaste diu was alle tac,

und az et wazzer unde brôt;

dar zu leit er grôze nôt

von wachen unde von gebete. 1405

Nuo hoeret waz er tete.

Er vuort den prôbst besunder.

‘Ich wil iu sagen ein wunder

(sprach der phaffe Âmîs);

ir sît so getriu unt sô wîs 1410

daz ichz iu wol tuon kunt.

Der engel ist nu drî stunt

zuo mir komen dâ ich lac

unde got ze vlêhen phlac.

Der sprichet zallen zîten, 1415

ich sül niht langer bîten,

1395. mit, aber 1358 mite R. 393. hâte : râte R, die den
langen vocal durch beygesetztes e bezeichnet (oben s. 299)

1414. vlegen R.

ich sül die messe singen;

mir sül sô wol gelingen,

als ich daz messe gewant

1420 an mich gelege, daz ich zehant

der buoche ein wîser meister sî.

Nu râtet mir, durch die namen drî,

waz iuch dar unbe dunket guot.

ich sagiu rehte mînen muot:

1425 ich versuoht ez gerne, meht ez sîn,

sô niwan iwer unde mîn

in dem münster wære.

Wil unser shephære,

daz ich diu buoch kunnen sol,

1430 daz kunnet ir vernemen wol.

Ist daz aber ich betrogen bin,

sô habet ir sô getriwen sîn

daz ir mirz helfet verdagen.

Diz sült ir nieman sagen,

1435 unt sült swîgen, durch got;

ich würde anders gar ein spot,

vernæme man daz mære

daz ich betrogen wære.'

Der prôbst sprach 'Des sît gewert.

1440 Ich tuon vil gerne swes ir gert.

Entriwen, wir sülz versuochen.

Wir lesen an den buochen

von mangem der ze schuole nie

weder halben tac noch ganzen gie,

1445 wan daz in got erkande,

und im ze meister sande

sînen geist der im in kurzer stunt

alle wîsheit machte kunt:

wil got, daz mac ouch hie geschehen.

Ist ez als ir mir habt verjehen, 1450
sô ist iu nütze unde guot,

daz ir vil willeclîchen tuot
swaz der engel gebôt.'

Nu wart dem prôbest harte nôt,
daz er in bereite dâ zuo. 1455

Des andern morgens vruo
vuort er in in daz münster hin,
unde beslôz die tür nâch in.

Dar nâch machter in bereit:

er het im schiere an geleit 1460
daz beste messe gewant.

Dô huop der phaffe Âmîs zehant
von dem heiligen geiste, unde sanc
ein messe schoene unde lanc.

Dô der prôbst daz vernam, 1465
sîn herze in gelouben quam,

swaz er læse ode sunge

daz ez mit alle erklunge
ûz des heiligen geistes munde.

Wand er niht enkunde, 1470
sô het er gesworen wol

er wær des heiligen geistes vol.

Do er gesanc unt gelas

unz der messe ein ende was,

dô vrâget er der mære, 1475
ob diu messe rehte wære.

Der prôbst sprach 'Si ist sô guot

daz sich vröut mîn muot,

deich künde iwer ie gewan.

Ir sît ein heilic man. 1480

Got hât grôz dinc durch iuch getân.

Nu sült ir mich, durch got, lân
in iuwerm gebete sîn.

‘Ich tuon (sprach er), herre mîn.’

1485 Der prôbst niht verdagte,

er enbôt unde sagte
diz mære swem er kunde.

In einer kurzen stunde
kom wunder phaffen dâ hin.

1490 Durch ir kârclichen sin
wolten si in versuochen.

Si begunden in von den buochen
starker mære vrâgen.

Des beschiet er si âne vrâgen,
1495 unz si alle begunden jehen,

si enheten gehôret noch gesehen
deheinen man sô wîsen

sô meister Âmîsen.

Sus macht er mangan affen.

1500 Nuo seiten die phaffen
daz mære iesâ zehant

allenthalben in diu lant,
daz Âmîs der schaffære

ein heilger phaffe wære;

1505 von gotes lêre
würde nie kein man sô sêre

mit dem heiligen geiste bevangen.

Geriten unt gegangen

kômen die lantliute gelîche,

1489. kom vnder R. 490. chærchlichen R. — 494. vragen R.
? bâgen. 1505. von R. ? âne.

beidiu arm unt rîche, 1510
unt brâhten alle ir opher dar.

Daz werte vier wochen gar,
daz er niun opher enphienc,
unt daz liute zuo gienc
beidiu naht unde tac. 1515

Dô diu zuovart gelac,
nu wâren im tougenlîchen bî
siner knappen zwêne oder dri.
Die hiez er, daz si gâhten
und im diu ros brâhten. 1520

Des wurden si gemeit,
unt wâren der künfte gereit.
Si kômen an der selben naht.

Nu het er trunken gemacht
beidiu bruoder unde knehte, 1525
daz si lâgen rehte
als ob si wâren erslagen.

Do hiez der phaffe ûz tragen
Silber unt golt drâte,
swaz man im gophert hâte 1530
daz des niht vergezzen wart.

Sus brâht er mit im an die vart
wol zwei hundert marke.

Dô gâht er harte starke,
daz er ân schaden hin quam. 1535

Dô man daz mære vernam,
dô wart der prôbst überladen
mit grôzem zorne unde schaden;
dar zu leit er grôzen spot.

1540 Die tumben liute lobten got,
daz im sô leide was geschehen
durch daz wand si in hôrten jehen,
daz sîn schaffære
ein heilic phaffe wære.

1545 Swaz dâ rede wart vernomen,
doch was er wol hin komen.
Wolt ich die trügen alle sagen
die er begienc bî sînen tagen,
der würde mêr dan ze vil;

1550 durch daz ich michs mâzen wil.
Er was der êrste man
der solhes amptes ie began.

Dô er von Kerlingen
unz her ze Luterigen

1555 und alsô wider ze Engellant
mit sînen listen überwant
beidiu arm und rîche,
unt si alle gelîche
mit sînem triegen verlôs,

1560 nu vand er aber unde kôs

1542. si im R. — z. 1547 = 1321 K. — 547. sol ich GKH, trugeheit KH. 548. begienc fehlt KH, in sinen GKH, darauf alle begangen hat. mit werken und auch mit rat KH. 549. der rede wurde alle (aller KH) zv vil GKH. 550. da von ich iz kurzen wil GKH. 551. was nach sage G. 552. triegens GKH, darauf man was sin dan noch ungewon. des wart er rich da von GKH. 554. biz hin G, hin zu KH. 555. biz zv G. 557. beidiu fehlt KH. 558. vnt daz lant gemeynliche G, daz allez KH. 559. mit siner lugen GKH. 560. do wante er abir alsus G, do warp er aber KH.

einen list dâ mite er mër gewan.

Er dâht 'Ich wil ein koufman
werden nâch gewinne,

unt wil mit minem sinne
michel guot erwerben, 1565
oder benamen sterben.

Waz hilfet mich mîn ringen
nâch alsô kleinen dingen?

Biz mir ein wênic widervert,
daz ist in mînem hûs verzert. 1570

Ich muoz sus immer arm sîn.

Ich wil nu daz hûs mîn
betalle zêren machen,
oder gar verswachen.

Ich wil guote lâgen, 1575
unt den lip sô wâgen

daz man wunder drabe saget,
oder guot wirt von mir bejaget.'

Sus vienc er sîn dinc an.

Er bereit sich als ein koufman 1580
der vil rîche solde sîn.

-
1561. sinen list do er mere mit *KH*. 562. werden ein *G*.
563. vnd wil sten *G*. 565. vil michil *G*. 566. oder
dar vmme *G*, oder ich muz *KH*, ersterben *GKH*. 567.
nu waz hilfet mich *GKH*, mich fehlt *R*. 568. alsus
nach *G*, an sust getanen sinnen *KH*. 569. Mit (als
KH) mir ein lützel *GKH*. 570. so ist ez *KH*. 571.
des muz ich *GKH*. 572. in das *G*. 573. Mit allis
zirde *G*, nu al *KH*. 574. odir vnreyne *G*, oder immer
KH. 575. nach gute *G*, nu gut *KH*. 576. vnd wil
mynen lip dar vmme *G*, oder minen lip *KH*. 577. da
von wunder *G*, wunder da von *KH*. 579. da sin *G*.
580. sam *GKH*. 581. sol *GKH*.

- Er gewan diu besten soumschrîn
 diu er vinden kunde,
 unt gap zwei hundert phunde
 1585 um guote soumære.
 Er macht diu schrîn swære;
 er leit drin er enruochte waz.
 Diz tet der phaffe umbe daz
 daz man dar an sæhe,
 1590 wes im sîn state jæhe.
 Er gewan gevüege knehte
 die im dar zu kômen rehte
 si müesen den lîp wâgen,
 und im der soumer phlâgen.
 1595 Sus vuor der phaffe Âmîs
 in eines koufmannes wîs
 unz hin gein Kriechen in daz lant
 da er nindert einen kouf envant
 er endûhte in gar ze kleine.
 1600 'Nu saget diu werlt gemeine
 (dâht er in sînem muote)
 von dem grôzen guote
 daz ze Kunstenôpel sî.

-
1582. samerin G, er furte gvte KH. 583. der er sich ge-
 fliszen G, die besten die er gewinnen KH. 584. wol
 hundert GKH. 586. Sin geschyne G, sine schrin macht
 er KH. 587. 88. fehlen G. 588. tet er KH. 589.
 wol sehe GKH, waz — veriehe G, des im KH. 591.
 fuge knehte G. 592. waren vil KH. 593. vnd die ez
 torsten wagen GKH. 594. vnd der Seymeren G, die
 siner KH. 597. hin zu GKH, kerlingen an G. 598.
 nie deheinen GKH, vant KH. 599. gar fehlt GKH.
 1600. sprach KH. 601. ouch gedaht KH. 603. Con-
 stantinopel G.

Dâ wirdich lihte sorgen vrî.
 Er vuor vroelîchen in die stat. 1605
 Den er sich herbergen bat
 der was der rede harte vrô;
 sîn geverte was alsô
 daz sîn ein wirt vil wol genôz,
 dâ von in lützel verdrôz 1610
 er schüefim harte guot gemach.
 Dô er vil müezicliche besach
 die stat, unt daz vil grôze guot,
 dô trôste in sêre sîn muot
 er würde sîner swære entladen. 1615
 Nu kom er in ein koufgaden,
 dâ sach er pfelle mê
 danne er ir vor oder ê
 ie gesæhe bî sînen tagen.
 Daz begundim harte wol behagen. 1620
 Si wâren sô manger slahte
 unt sô hôher ahte
 daz sîn herze verjach,
 den besten den er ie gesach
 in den landen anders wâ 1625

1604. do in werden (da wird KH) ich nimmer GKH. 606.
 da er GKH. 607. er was GKH, vil vro KH. 608.
 wan sin GKH. 609. vil fehlt GKH. 511. ern schuef
 in GKH, harte fehlt GKH, guten KH. 612. das er G,
 mit mvzze GKH, wol b. G. 613. vil fehlt GKH. 614.
 do trost er KH, faste GKH. 615. sorge G. 616. in
 den KH. 617. er ynne perlin me G. 618. sint oder
 GKH. 619. ie fehlt GKH, gesehe KH, allen sinen GKH.
 620. harte fehlt KH. 621. wol drizik GKH. 622. vnd
 waren G, vnd in so grozer KH. 623. im sin herze des
 GKH. 624. er irgen G.

sô wære der boeste tiurer dâ.

Als er die phelle gesach,
er gie hin, daz er niht ensprach
als er si koufen wolde.

1630 Wie ers erwerben solde,
des was er dannoch unwîs.

Nu gesach der phaffe Âmîs
einen kalwen mûrære,
den vrâget er der mære.

1635 Er sprach 'Ich bin ein Vranke.
Ez ist mir wol ze danke,

daz ich iwer sprâche hân vernomen.

Daz ich in diz lant bin komen,
daz geschuof ein wunderlich geschiht.

1640 Nu verstên ich dirre sprâche niht:
daz müet mich harte sêre.

Wolt ir nu immer mêre
rehte in herren wîse leben,
den rât wil ich iu geben

1645 (sprach der phaffe Âmîs):

disen sæliclichen prîs

kan ich iu wol gevüegen zuo.

1626. der boste (beste *K*) der wer *KH*, tiwer *R*, beszer *GKH*.

627. die perlin wol besach *G*, gar besach *KH*. 628.

gieng da hin *G*, gienc hin dan *KH*, sprach *G*. 629.

iht keuffin *G*, sam er niht enkoufen *KH*. 630. vnd wie

G. 631. ungewis *GKH*. 632. do sach *GKH*. 633.

chalben *R*. 634. wer er were *GKH*. 636. vnd ist *G*.

638. sint ich *G*, wie ich *KH*. 639. schuof *GKH*. 640.

nu in kan ich diser *G*, nu kan ich der *KH*. 641. vil

sere *KH*. 643. rehte fehlt *KH*. 644. gerne gebin *G*.

645. so sprach *GKH*. 646. den *KH*, seligin *G*. 647.

iu fehlt *G*.

Mir starp am mæntage vruo
ein bischof, der herre mîn.

Nu sült ir mich ergetzen sîn. 1650

Ich was sîn lieber kappelân:

nu ist diu wal an mich verlân,
swen ich ze bischof neme

daz uns der allen wol gezeme.

Dâ sült ir bischof werden. 1655

Über al kriechische erden
ist kein sô rîche bistuom.

Ir mügt den werltlichen ruom,
unt gotes hulde wol bejagen.'

'Den spot möht ir wol verdagen 1660
(sprach der kalwe gebûr);

mir wirt mîn spîse dicke sûr,
des mac ich keinen rât hân.'

'Ich wil iuch des geniezen lân,
lieber lantman (sprach er), 1665

daz iuch got sô rehte her
zu disen sælden hât gesant.

Ir sît mir lieb durch daz lant
danne wir beide sîn geborn.

Ir sît ze bischove erkorn: 1670

-
1648. suntage *GKH*. 654. vnd mir daz gezeme *G*. 656.
alle *GKH*. 657. ez ist keines (kein *K*) so richez *GKH*.
658. den werdin (werltlichin *KH*) *GKH*. 659. hulden
KH. 661. kale gebure *G*, kalwe murære *KH*. 662.
dar zuo ze sur *R*, mir musz myn leben werden sure *G*,
dicke swere *KH*. 663. enmag ich keinen (niht *KH*)
GKH. 664. dich *G*, niht erlan *KH*. 665. vil lieber
GKH. 666. sint euch *KH*. 667. zu den *KH*. 668.
lieber *KH*. 669. da von *G*, sint *GKH*. 670. bischof
RGKH, gekorn *G*.

daz muoz alsô stæte sîn.'

Er sprach 'Wes spottet ir mîn?

Wie möhtich bischof wesen

ich kunde singen ode lesen,

1675 oder kunde der buoche iht?'

'Ir dürfet anders kunnen niht

(sprach der phaffe Âmîs)

wan daz ir tuot einen wîs.

Sprechet ein wort als ich iu sage.

1680 Swaz man dise zwêne tage

mit iu rede oder tuo,

dane tuot anders niht zuo

1685 wan daz ir sprechet 'Ez ist wâr.'

Lebet ir denne tûsent jâr,

1685 diu sült ir elliû bischof wesen.

Irn dürfet singen noch lesen:

daz kan ich wol geschaffen.

1690 Dise kriechische pfaffen

verstênt unser buoche niht.

1690 Swenne iu ze singen geschiht,

sô singet ir ein tiutschez liet

1671. muoz benamen *GKH*. 672. er sprach *fehlt R*. 673.

gewesin *G*. 674. ich in kan wedir singen noch *G*, nun

kan ich singen noch *KH*. 675. odir in kan doch der

buchir *G*, oder doch der buoch *KH*. 676. ir in dorfit

andres *G*, ir bedvrft anders kunnens *KH*. 677. 78. *feh-*

len GKH. 679. wan ein wort daz (als *G*) *GKH*. 680.

dri *GKH*. 682. *fehlt G*, da entuot niht mere *KH*. 683.

dan daz *G*, sprechet niwan *KH*, daz ist *GKH*. 684.

ir *fehlt R*. 685. alle *GKH*. 686. bedurft *KH*. 688.

wan diese *G*, dise lantpfaffen *KH*. 689. vernement *GKH*,

vuser sprache *G*, buoch *KH*. 690. als uch *GKH*. 691.

dutsche *G*, deutschez *KH*.

(ez ist ein kriechische diet),
 sô sage ich, deiz diu messe sî:
 dâ wirt uns zwein vil sanfte bi.
 Nu was sô alwære 1695
 der kalwe mûrære
 daz er sich überreden lie,
 und in dem namen hin gie,
 daz er bischof werden solde,
 und ein herre wesen wolde, 1700
 und ouch leben in herren wîs.
 Daz beschuof der phaffe Âmîs.
 Er kleitte den mûrære
 als er ein bischof wære,
 unt truoc im einen stuol mite, 1705
 nâch der bischove site.
 Der phaffe sprach 'Nu nemet war,
 daz iu ein wort niht enphar,
 wan daz ir sprechet 'Ez ist wâr.'
 Sprechet ir anders iht umbein hâr, 1710
 sô sît ir zeinem gouche erkorn,
 unt habt daz bistuom verlorn.
 Durch daz ir mir sô lieb sît,
 sô wil ich iuch ze dirre zît

1692. ditz ist einer kuechîn diet G. 693. den sag GKH, daz
 ir R, ein messe KH. 694. zwein fehlt KH, darauf
 unser vreude wirt manievalt. ir sit ze bischof wol gestalt
 KH. 697. überwinden KH. 1700. ein fehlt GKH.
 701. vnd wolde l. GKH. 702. dar uff slug er sinen fliz
 G, schuof KH. 704. sam er KH. 705. mite: site R,
 mit: sit GKH. 707. nu fehlt KH. 709. dan daz G,
 nur wan sp. KH, daz ist G. 710. redit ir andres vmme
 G, iht sam vmb KH. 711. gekorn G. 712. habt ir
 KH. 713. so fehlt KH. 714. des wil ich nach dieser
 G, Wil ich uch nach dirre KH.

1715 vil gerne behüeten vor schaden.

Nu giengens aber in daz gaden
dâ die phelle lâgen.

Den wirt begunde vrâgen
Âmîs der triegære,

1720 wie vil der phelle wære
die er geleisten möhte.

‘West ich, waz daz töhte,
möhtz iu iht ze staten stân,
ez würdiu schiere kunt getân’

1725 sprach der wirt: der was wîs.

Dô sprach der phaffe Âmîs
‘Deiswâr, ez vrunt uns beiden
ê daz wir uns hie scheiden.’

Der wirt sprach ‘Ir ist sô vil

1730 daz ich des gelouben wil,
gæbe ichs ze halbem werde,
daz alliu tiutschiu erde

deheinen man sô rîchen hete
der mich ir âne tete.

1735 Seht, wâ mir der quæme

1715. vnd wol G, Wol KH, schanden KH, und darauf in der kriechen landen. er firt in in die kemenaten. die was wol beraten. von pfaften pfellen die da lagen. 716. er furte in in ein kaufgaden G. 717. da die perlin in G. 718. vor vagen ist er in R übergeschrieben, es steht in KH, fehlt G. 719. trugenære GKH. 720. perlin G. 722. uch daz GKH. 723. vnd mocht iz GKH. 724. ez wer schire KH. 728. so wil ich uch (sin KH) bescheiden GKH. 729. sprach der wirt GKH, ir sint G. 730. des wol G, ich wol KH. 731. halber KH. 732. al romisch GKH. 733. hete: tete RGKH. 734. ir also betete G, ir abe KH. 735. nu sehit G, sust swa KH.

ders nâch ir wirde næme.
 Der phaffe sprach 'Nu nemet war,
 wi irs uns gebt: wir nemens gar,
 welt ir vuoge dran begân.
 Mîn herre, den ir hie seht stân, 1740
 der ist ein bischof rîche,
 unt wil vil hêrliche,
 dise hôhzît leben,
 unt wil sô vil rittern geben
 ros, kleider, unde swert. 1745
 Ist daz ir in gar gewert
 der phelle die er koufen wil,
 ir dunket iuch selben nie sô vil
 irn wirt uns über niht ein hâr.'
 Dô sprach der bischof 'Deiswâr.' 1750
 Des was der wirt harte vrô.
 'Triwen, herre (sprach er dô),
 sît ir ir aller gert,
 der boeste ist zehen marc wert,
 alsô wil ich den besten geben: 1755
 dâ sült ir niht wider streben.'

-
1736. ir fehlt G, ir werde KH. 737. nu fehlt KH. 738.
 wie vil ir si gebet alle gar G, uns fehlt KH. 739. Vnd
 wellit G. 740. sehet hie KH. 743. dise pfingesten
 GKH. 744. so fehlt GKH, vnd sol KH. 745. kleider
 ors GKH. 746. wol gew. G. 747. swaz er phellir
 (pfelle KH) GKH, hie koufen G. 748. irn dunkit uch
 selbir nit zu vil G, ern dunket euh nindert so (zu K) vil
 KH. 749. ir in blibit abir nit umme G, im werde (wer-
 der H) niht vber sam vmbe KH. 751. was der kouf-
 man GKH, so auch 1765. 1777. 752. entrewen (herre
 KH) GKH. 753. ir fehlt R, aller samt G. 754.
 wol zehen GKH, der beste wert G. 755. Als G, ich
 uch GKH. 756. da in sollit G.

Dô sprach der phaffe Âmîs

‘Ich bin ze koufe wol sô wîs
daz ich daz widerrâte.

1760 Dâ von sprechet drâte

daz doch ze jungist inuoz sîn,
unt lât mich unt den herren mîn
vil rehte hoeren die geschiht,
wi irs uns gebet, und anders niht.’

1765 Der wirt sprach ‘Daz tuon ich.

Ir koufet keinen wider mich
irn müezet mir geben aht marc.

Dunket iuch der schade alsô starc,
sô gewehent der rede nimmer mê.

1770 Ich behielt si zehen jâr ê,

ob ich sô lange solte leben,
danne ich si nâher wolte geben.’

‘Nuo slahets uns vroelichen her;
wir sül’n si koufen’ sprach er.

1775 Sus wurden si im dar geslagen.

Der phaffe hiez si hin tragen.

Der wirt sprach ‘Nu geltets ê.’

‘Irn dürfet anders niht mê

1758. an kauffe G. 759. yme daz G, ichz im KH. 760.

Nu sp. GKH, vil drate GKH. 762. la KH. 763. vil

fehlt KH, div geschiht R. 764. uns fehlt KH, gebit

oder niht G. 766. ir in kouffit die vmme G. 767.

irn gebt mir KH. 768. Dunke KH, zu st. GKH. 769.

so gedencket G, sin n. mere KH. 770. ich hilt G,

zweinzik GKH, ere KH. 772. dannoch ichs niht R,

lengir G, und e ich si anders KH. 773. uns fehlt KH.

775. im hin KH. 776. hiez GKH, liez R, sie dannen

G. 777. bezalint G. 778. Er sprach ir bedurft nihtes

me GKH.

(sprach der phaffe Âmîs)

wan daz ir tuot in einen wîs. 1780

Unser herberge ist hie nâhen bî.

Zelt si ot, wie vil ir sî,

daz ez mîn herre sehe,

daz uns beiden recht geschehe:

der sol hie bî iu sitzen. 1785

Wir sül'n mit guoten witzen

iu gelten unt bereiten.

Irn dürfet niht lenger beiten

wan unz wir sî hin getragen,

daz ir uns künnet gesagen, 1790

waz iu mîn herre gelten sol.

Daz mag er iu geleisten wol:

daz ist mir aller beste kunt.

Ich hân hie wol driu tûsent phunt

sîns silbers geslozen. 1795

Ir habet sîn genozzen,

ê ir von uns scheidet,

daz ez iu niht leidet.

Deiswâr, er gît iu sîn guot

1779. 80. fehlen GKH. 781. 82. in KH umgestellt. 781.

die herb. KH, stet hie by G. 782. wan (dan G) daz ir

si zelt GKH. 783. Also daz G, zelt si daz min KH.

784. uch beiden GKH. 785. Er GKH. 786. wollen

G. 787. beyde gelden vnd wol bereyden G, iu fehlt

GKH. 788. Des in (in fehlt KH) dorffit ir niht beiten

GKH. 789. Biz daz G, wan daz KH, tragen GKH.

790. kundet KH. 792. och gebin G, uch geweren KH.

793. daz mir ist KH. 794. hie fehlt G. 795. genoszin

G, verslozen KH. 796. vnd lyt in miner kisten be-

sloszin G, sin hevte KH. 797. ir beide G, ir uch beide

KH. 798. daz ir uch hude cleidit G, ir uch wol

cleidet KH. 799. Min herre gibt GKH.

1800 an dem koufe den ir hie tuot,
ez hilfet iuch ein halbez jar.'

Dô sprach der bischof 'Deiswâr.'
Daz begund dem wirte wol behagen.

'Nu heizets balde hin tragen'

1805 sprach er zu dem phaffen.

Dô begunder balde schaffen,
daz sîne knehte quâmen,
unt die phelle nâmen,
unt si in ein schif truogen,

1810 und im des niht gewuogen
dem si dâ gelten solten.

Dô si si gar geholten,
dô sprach der phaffe Âmîs

'Wir sûln in gelten in der wîs

1815 daz wir niht dürfen bâgen.

Erwerbet uns ein wâgen.

Ich wil daz silber bringen
beidiu an phenningen,
und ouch harte wîz gebrant.

1820 Sô nemt die wâge an die hant,

-
1801. daz iz uch hilft ein halp KH. 803. yme harte wol
G. 804. er lie si alle KH, m' alle G. 805. daz
vrewet sere den KH. 806. Nu G, er beg. balde KH.
808. perlin G. 809. zu schiffe G, an ein sch. KH.
811. da fehlt KH, sie si gebin G, wolden KH. 812. si
siv R, nuo sie sie alle holten G, do si alle KH. 814.
solichir wys G. 815. daz ir da wedir ich clage G, be-
dürfen KH. 816. gewinnet KH, wage G. — ? daz de-
wedere bâge : wâge. — 817. so wil ich uch selbir (vgl.
1838) brengin G. 818. beide G, beiden KH. 819.
ouch fehlt KH. 820. Nuo G, in die GKH.

unde weget unz an die zît
 daz ir wol gewert sît.
 Mîn herre koufet âne vâre.
 Dô sprach der bischof 'Deiswâr.'
 Hin gie der phaffe drâte. 1825
 Sîn knehte, unt swaz er hâte
 daz was in ein schif komen.
 Si heten wol von im vernomen,
 er wolt entrinnen ûf den sê.
 Dâ wart niht gebeitet mê; 1830
 er stiez sîn schif vil balde an.
 Sus kom der phaffe von dan.
 Nuo sül wir des gedenken:
 der wirt hiez wunder schenken
 durch des bischoves êre; 1835
 vil spîse, unt dannoch mære
 bereitter durch den einen man.
 Ein silberwâge er gewan
 und ein geloete alsô starc
 daz ez wol die zwelften marc 1840
 in die einlesten wac.

1821. Vnd wiegit selbir biz G, vnd wig selbe unz KH. 823.
 mit iuch ane G. 826. Sin kirche vnd G, zu sinen
 knehten vnd KH. 827. was allis zu schiffe komen G,
 was allez an daz schif getragen. daz begund in wol be-
 hagen. die heten wol von im vernumen. wie er von danne
 wolde kumen KH. 829. vbir see G. 830. daz wart
 ouch nit gefristet me G, daz KH, gesoumet KH. 831.
 vil fehlt GKH. 833. Daz solt der wirt nu dencken G.
 834. Er hies ouch wunder G. 835. 36. in G umgestellt.
 838. sin selbes KH, selbir G. 839. gelot G, gloet KH.
 840. daz er GKH, zwelf KH. 841. an die GKH.
 elfte G.

- Nuo wartter allen den tac,
 daz er sîn silber næme
 wenne der phaffe quæme.
 1845 Daz wert unz an die stunde
 daz ez âbent begunde.
 Do im nieman niht brâhte
 noch ze bringen gedâhte,
 daz wart im harte swære.
 1850 'Wi ist iwer kamerære
 alsus lange (sprach er)?
 Er wil lîhte daz silber her
 bringen morgen an dem tage.
 Er vûrhtet lîhte, daz ich sage,
 1855 ez dûhte mich niht volle clâr.'
 Dô sprach der bischof 'Deiswâr.'
 Die naht was er vil êrhaft,
 unt gab im grôze wirtschaft,
 unt hiez im betten alsô wol
 1860 als man einem herren sol.

1842. wartet er R, Er wante alle dag G, vnd wartet (wartot H) allen KH. 1843. 44. umgestellt GKH. 844. wan der GKH. 845. Ditz GKH, bis G. 846. abint G, abende K, abenden H. 847. da yme da nymman G. 849. was G. 850. wo ist nuo uwer ere G, wo ist iwer kamerære KH. 851. also GKH, lange herre G. 852. Ich wen er wil GKH. 853. bi dem GKH. 854. Er furchtit andres G, er wirket (wirkert H) anders KH. 855. Ez in dunke G, ezn si niht sin wille gar KH. 857. was er vil erfart R, was ir vil herschaft G, was er vil ernsthaft KH. — êrhaft (Lampr. Al. 3457. 6537 En. 12415) scheint mir so unzweifelhaft, dass ich keinen anstand nehme, das sinnlose erfart der hs. so zu ändern. — 860. man fursten betten G, einem fursten sol KH.

Des morgens wart dô spîse
 bereitet wol nâch prîse.
 Uf des bischoves schaden
 der wirt begunde dar laden
 sîn vriunt, der er schône phlac. 1865
 Nuo wartter allen den tac
 nâch sînem silber als ê;
 nu kom im aber niht mê
 danne als an dem andern tage.
 In einer vriuntlîchen clage 1870
 sprach er dem bischof zuo
 'Diz silber wære hiute vruo,
 deiswâr, vil billîche komen.
 Swaz im die state hât benomen,
 ich wæne, in etwaz werre. 1875
 Ir herberge ist lîhte verre;
 ode si habent den slüzzel verlorn.
 Mir ist an den kamerære zorn,
 daz er sîn reht sô zebrach
 daz er iuch hiute hie gesach. 1880

1861. was die KH. 862. bereit GKH, mit G, zu KH. 864.
 dar fehlt G, die burger begunde er dar KH. 866. vnd
 wartot KH, wart G. 867. sines silbers alsam KH.
 868. do kom im niht KH. 869. vierden G, wan alsam
 des KH, tage fehlt R. 872. das silber hute fru G,
 heute morgen fru KH. 873. das were vil billich G,
 deiswar fehlt KH. 874. div stat R, die state G, den
 staten KH, virnomen G, genumen KH. 875. im GKH.
 876. ir R, die GKH, ist lichte zu G, ist ze KH. 877. die
 sluszil G, oder die sl. sin KH. 878. daz ist mir uf
 (vber G) GKH. 879. sin rehte R, sin zuht also G,
 sin zuht ie so brach KH. 880. niht in sach G, niht
 lange sach KH.

Ich wæne, der tac bedunke iuch swâr.'

Dô sprach der bischof 'Deiswâr.'

Des zornes er dô niht mê gewuoc,

unt gap im aber wol genuoc,

1885 unt leittin sanfte dar zuo.

Dô si des dritten morgens vruo
enbizzen wâren harte wol,

'Ich enweiz, wie ich gebâren sol
vor dem leide (sprach der wirt),

1890 daz mir mîn silber niht enwirt.

Ich wæne, iwer kamerære

um kleinez guot verbære,

daz er iuch mite ein halbez jâr.'

Dô sprach der bischof 'Deiswâr.'

1895 Do erschrac der wirt vil sêre.

'Iwer wirt hie niht mêre

sô wol gepflegen (sprach er)

ir enschaffet mir mîn silber her.

Mir ist mîn muot sô swære.

1900 Ich wæne, iwer kamerære

mich alsô welle bereiten

daz ich im muoz beiten

1881. ich furchte der (dirre G) si uch ze GKH, bedunket R.

883. do fehlt GKH, bewug G. 884. vil g. G, wol

fehlt KH. 886. si fehlt R. 889. dem fehlt GKH.

890. des silbers G, daz s. KH. 892. um chlein R,

umme ein G, vmb so KH. 893. mir R, mide G, vnd

daz uch immer mide ein iar KH. — 1895..1916 fehlen

in R; da aber nicht nur der gang der erzählung sie for-

dert, sondern aufser KH auch G sie hat, so mußten sie

aufgenommen werden. — 896. Er sprach iwer in wirt hie

G, hie fehlt KH. 897. gepflogen GKH. 898. irn

gebt KH. 899. der muot KH. 1900. ich furcht KH.

901. Sich wolle b. G 902. ich lenger muos b. G.

langer danne über zweinzec jâr.'

Dô sprach der bischof 'Deiswâr.'

Des wortes wart der wirt ergreimt. 1905

Er sprach 'Sô werdet ir gelemnt
an beinen und an armen.

Ezn sol mich niht erbarmen
swaz ich iu getuon mac.

Ich lâz iu nimmer keinen tac 1910
hinnen vür noch langer leben.

Habt ir mir alsô vergeben,
sô müezet ir den tût hân,

ir, und iwer kappelân:
niht baz ergêt ez umbein hâr.' 1915

Dô sprach der bischof 'Deiswâr.'
Der wirt sprach 'Diu wârheit
wirt iu noch ein herzenleit.'

Mit grimmen muote er dar gie.

Bî dem hâr er in gevie, 1920
unt warf in zornicliche nider.

Dâ ensprach er anders niht wider
wan daz er sprach 'Deiswâr.'

Ob er im hût oder hâr
abe sluoc unde brach, 1925

1903. dan vbir funfzehin G. 905. herferit G, und doch nach-
her gelemet. 910. einen KH. 911. hie noch lenger
gelebin G, noch fehlt KH. 915. nit baz herget iz G,
mich baz verdienen umb ein har KH. 917. diese w. G.
918. iuch R, iz wirt uch hiute harte leit KH. 919.
grimmigen R, grymmen G, mit zorn er do dar KH.
920. mit synem hare in umme G. 921. er warf GKH.
922. do sprach GKH. 923. wan daz ist ouch war G,
wan ez ist war ez ist war KH. 924. do er GKH, unde
h. GKH. 925. ab gesluk v. gebrach KH, vil nach abe
geslug G.

dô rief er allez unde sprach
 'Ez ist wâr. ez ist wâr.'

Ob er in slüege ein halbez jâr,
 er rief niwan den selben schrei.

1930 Er het im vil nâch enzwei
 beidiu houbet unde bein geslagen.

Die diz mære hörten sagen
 die kômen dar geloufen gar.

Nu kom der burgær ouch dar
 1935 dem er gemûret hâte,
 unt vrâgt den wirt vil drâte,
 waz er wizze disem man.

Er sprach 'Swaz ich ie gewan
 daz hât er alsô gar hin

1940 daz ich dâ von verdorben bin.
 Er ist ein bischof, ich weiz wâ,
 si gesehent in aber nimmer dâ.

Er muoz mir lâzen daz leben,
 ode muoz mir mîn silber geben:

1945 vür daz lît er gîsel hie.
 Ich gesach sô mortlichen nie

1927. daz i. w. daz G. 928. hette geslagen G, geslagen
 het KH, ein iar GKH. 929. er rîf R, er in rieß nit
 andres dan G, rief wan KH. 931. beidiu fehlt GKH,
 das houbit vnd die beyne G. 932. diese mere G. 933.
 geloffen dar KH. 934. ein burger G, ouch der burger
 KH. 936. vil fehlt G, vrägt in KH. 937. wiste
 KH, wisze von diesem G. 938. herre swaz KH. 939.
 so gar KH, vmmer me virdriekin G, gar vertriben KH.
 941. vnd ich G. 942. in nimmer mer KH. 943. hie
 sin l. G, lazen sin KH. 944. dusint mark G, oder dreu
 tusent mark KH. 945. vur die liget er zu GKH. 946.
 Iz in vernam sus mortlich G, ich gehort KH.

einem man verrâten sîn guot.

Ist daz erz niht widertuot,
ich tuon im solhe swære

daz nie kein marterære 1950
sô grôz marter erleit.

Er giht mir doch der wârheit,
sîn lôn sî von rehte swâr.'

Dô sprach der bischof 'Deiswâr'.
Dô sprach der burgære 1955

'Triwen, mir ist swære,
daz ir in sô geslagen hât.

Swie ungerne ir in leben lât,
ir müezetin lâzen genesen.

Er ist mîn mûrære gewesen 1960
mêr denn anderhalp jâr.'

Dô sprach der bischof 'Deiswâr'.
Daz wart dem wirte swære.

'Er ist niht ein mûrære.
Sam mir der lîp mîn, 1965

er muoz mîn bischof sîn
unz er mir gît daz er mir sol.

Dar nâch gan ich im harte wol,
daz er ein mûrære wese,

-
1947. man sus G. 950. mertelere G, herre KH. 951.
solhe marter KH, nie herleit G. 952. selber der (die
G) GKH. 953. sin lon sal sin G, Dise dri tage gar KH.
956. entriwen GKH. 957. in alsus sêre G, sust KH.
958. nach dieser zeile er ist doch ane missetat. und an allen
valschen rat KH. 959. in doch lan G. 961. ie (l. me)
dan ein halbis G, wol andert halbes iar KH. 963. was
KH, dem muorer R. 965. sprach er sam GKH. 966.
mir ein GKH. 967. 68. fehlen G, harte fehlt KH.

1970 oder daz er singe oder lese.

Er greif in aber in daz hâr.

‘Ez ist wâr. ez ist wâr’

sprach der bischof aber dô.

‘Meister mîn, wie tuot ir sô

1975 (sprach der burgære)!

Sagt mir diu rehten mære,

sô hilfich iu von dirre nôt,

oderz ist benamen iwer tôt

ir enredet anders ettewaz.

1980 War umbe sprechet ir daz

‘ez ist wâr. ez ist wâr’?

Ir sît doch nu wol zwei jâr

harte sinnic gewesen.

Welt ir gerne genesen,

1985 sô sagt mir, waz der rede sî:

ich mache iuch ledic unde vrî.’

Lieber herre (sprach er),

dâ kom ein kappelân her,

der was ein Vrank als ich.

1990 Der erkôs und erwelte mich

zeinem bischof, umbe daz,

er gunde mir der êren baz

danne einem kriechischen man,

swie ich der buoche niht enkan.

1970. sam daz GKH. 971. aber fehlt R. 973. der arme
 aber GKH. 974. redet ir KH. 979. vnd redet KH.
 982. nu fehlt GKH. 984. nu gerne KH, welt ir gen. G.
 985. die rede KH. 988. kaplan da GKH. 990. kos
 G, der welt u. kos KH. 992. Er iach er gonde KH.
 993. krieschin G, wan einer min lantman KH. 993. 94.
 umgestellt KH.

Der gebôt mir vil sêre 1995
 an lîp und an êre,
 ich solt in disen drin tagen
 niht anders sprechen noch sagen
 wan 'ez ist wâr'; daz tet ich ouch:
 man hete mich vûr einen gouch, 2000
 spræche ich anders wan alsô.
 Ich was des bistuomes vrô,
 unt sprach als er mich lêrte.
 Wan er mich alsô êrte
 unt mich ze herren hete genomen, 2005
 des wândich sîn ze êren kômen.
 Swaz mir dâ êren von geschach
 daz er mîn ze herren jach,
 des wirt ich nimmer vrô.
 Ich hân sîn enkolten sô, 2010
 daz mich riuwet diu vart
 daz ich ie sîn bischof wart.
 Sît er mich verstên liez,
 daz er mir sô wol gehiez,
 dâ mite benam er mir den sin. 2015

1995. daz vil G. 996. an (wie G) min pfefflich GKH. 997.
 ichn solt GKH. 998. anders fehlt R, adir sagen G,
 mer s. KH. 999. daz ist KH. 2000. anders fur KH.
 2001. iht anders G, dan also GKH. 2002. do was ich
 GKH. 2004. mich groszlich G, so sere KH. 2006.
 wante zu groszin G, ich ich wer KH, bekumen KH.
 2007. so G, nu ze eren da von R, eren da von KH. 2008.
 zu eren KH. 2009. in werde G, des want ich immer
 wesen KH. 2010. Wan ich G, vnd han KH, also
 RGKH 11. nuo sin fart G. 12. sin bischof ie wart
 R. 13. mich sus G, so KH. 14. doch so KH. 15.
 dâ mit RKH, mide G, nam GKH.

- Ich weiz nu rehte, wer ich bin.
 Ich bin ein tôre, als got wol weiz,
 daz ich mir durch ein geheiz
 sô grôzen schaden hân getân.
- 2020 Ich wolt ez âne klage lân,
 daz mir des bistuoms niht enwirt,
 wan daz mir der rücke swirt?
 Swer daz vernam der lachet
 unz an den wirt; dem krachet
- 2025 vor zorne herze unde muot.
 Er sprach 'Ir geltet mir mîn guot,
 entriwen, daz geloubet ir.'
 Er sprach 'Dô seit man mir,
 ich wære ein rîcher bischof,
 2030 unde solt vil grôzen hof
 dise hôhzît hân,
 unde solte dâ begân
 beidiu êre unde ruom.
 Nu zeiget mir mîn bistuom.
- 2035 Ich swer iu des einen eit,
 daz ich iu geltes bin bereit.
 Hât mir der kappelân gelogen,
 weiz got, sô sît ouch ir betrogen.'

-
2016. daz ich sus gar vir affit G, nu niht reht KH. 17. daz
 got KH, dor got in weisz G. 18. den geh. KH. 19.
 sus G, sulchen sch. KH. 20. schaden lan KH. 21.
 daz bischtum GKH. 23. diese rede G, lachte GKH.
 24. Bis G, dem R, wan dem wirte KH, krachte GKH.
 25. Von G, daz herze mit dem muote KH. 26. gebit
 G, sprach geltet KH. 27. des glaubit ir G, gel. mir R,
 daz gelt ir KH. 28. er iach KH, daz sagite G, daz
 sait KH. 31. Zu diesin G, pfingesten GKH. 32.
 auch da G. 35. des fehlt GKH. 36. ich vergelde uch
 vil bereit KH. 37. abir mir G. 38. seht so sit ir KH.

Swie zorn dem wirte wære,
 doch half der burgære 2040
 dem armen man, daz er genas
 der ê sô nâch erslagen was.

Dô der phaffe dâ entran
 von Kriechen, unde dâ gewan
 an sînem kouf sô michel heil, 2045
 nu kom er vrô unde geil
 hin wider heim ze Engellant.
 Nu dâht er iesâ zehant
 'Weizgot, ich muoz aber dar.

Ich bin worden wol gewar, 2050
 swer michel guot erwerben kan
 der wirt ouch schiere ein rîcher man.

Ich wil der sælden schîben
 vil williclîchen trîben,
 sît si mir sô gerne gât.' 2055

Beidiu an hâr und an wât
 schuof er sich als ein koufman.

Er gâhte sêre unz er gewan
 des er bedorfte zu der vart.

Diu wart niht langer dô gespart. 2060
 Einem leien vuor er nu gelich.

-
2040. half im *KH*. 42. der also *G*, der so *KH*. 43.
 ameis entran *GKH*. 45. alsolich *G*, sulch *KH*. 46. do
 kom *GKH*, frolich *G*. 47. hin *fehlt GKH*. 48. ge-
 daht *GKH*, alle *G*, sa *KH*. 49. widir *G*. 50. wol
fehlt GKH. 51. michel *fehlt KH*. 52. wirt da *GKH*,
 ein selig *G*. 54. vil *fehlt KH*. 55. vaste *GKH*. 57.
 stalt er *GKH*. 58. gedachte faste biz *G*, ahte (ahtet *K*)
 daz er *KH*. 60. in wart auch langer nit *G*, do *fehlt KH*.

Dâ mite enphremt er sich,
 daz er ninder wart erkant,
 unz er hin ze Kriechenlant
 2065 in die selben stat quam,
 und ein herberge nam.
 Dâ liez er niemen inne sîn
 wan sich, unt sîn gesindelîn:
 unt sagiu, war um daz geschach.
 2070 Er tetz durch ir gemach,
 daz si sich selben desten baz
 bewarten, unde allez daz
 daz si dar heten brâht.
 Er het ouch liste gedâht
 2075 der ich iu schiere wil verjehen.
 Er gie in die stat spehen,
 ob er den kouf dâ vunde
 des er hundert phunde
 möhte geniezen ode mê.
 2080 Nuo vand er aber als ê
 einen man der rîches koufes phlac,
 unt sach ouch wâ vor im lac
 sô vil edeler steine,

2062. enpherbit er G. 63. nindert GKH. 64. er quam
 widir zu kriechen in daz G, er fur wider in KH. 65.
 do er wider (abir G) in die stat GKH. 66. vnd die
 GKH. 67. innen KH. 68. daz gesinde sin GKH.
 69. Ich sagen (sage G) uch wa von GKH. 71. selbir
 G. 72. bewerten v. auch G. 73. mit in dar G. 74.
 abir list G, ouch fehlt KH. 75. schiere fehlt KH.
 76. besehin G. 77. da keinen kouf KH, den k. da G,
 da fehlt R. 78. er doch KH. 79. gen. mohte G. 80.
 er vant aber alsam KH. 82. er (vnde KH) sach daz vor
 GKH. 83. der edeln G.

er enkouf si denne aleine,
 daz ez nieman entöhte 2085
 der si vergelten möhte.
 Als er die steine ersach,
 zuo dem koufman er dô sprach
 'Wie gebet ir die steine?'
 Er sprach 'Dâ lît der eine, 2090
 der ist wol zehen marc wert.
 Sagt ir mir, welher ir gert,
 die gibich iu ze rehter wîs.'
 Dô sprach der phaffe Âmîs
 'Wie gebt ir alle die ir hât?' 2095
 Der koufman sprach 'Die rede lât.
 Ir müget si, so ich wænen wil,
 vergelten niht, ir ist ze vil.'
 Der phaffe Âmîs sprach dô
 'Nu stêt doch iwer dinc alsô 2100
 daz iu si got hât gegeben;
 als wol mac ein man leben
 der als rîche ist als ir:
 ich trowe des wol. Nu saget mir,
 waz man iu drumbe geben sol. 2105
 Ich vergilt si iu alle samt wol.'

2084. er kouffete si alleyn G. 85. en fehlt G. 86. si alle
 G. 87. alle besach G. 89. disz gesteyne G. 91.
 marke G. 92. saget mir G. — st. 2084..2092 in KH,
 er gedaht hie liget der eine, der ist wol zwelf mark wert.
 er sprach sagt mir herre wie ir si gebt. — 93. uch in G,
 ich gib uch in KH. 96. er sprach zwar GKH. 97.
 si nit G. 98. niht alle vergelten R, niht fehlt G.
 2101. si fehlt R, daz got si alle hat G. 102. mensche
 G. 103. der lichte richir ist dan G. 104. Endruwe
 des vnd sagit G, ich getrowe sin wol sagt KH. 106.
 samt fehlt KH.

- Swaz er dô steine hâte
 die hiez er tragen drâte
 vor den phaffen Âmîsen,
 2110 unde begundin sunder wîsen,
 wie si alle wæren genant.
 Dâ wider sprach er zehant
 'Lât ander rede stân,
 unt sagt mir, wie sol ich si hân.'
 2115 'Si sint wol tûsent marc wert.
 Swer ir ze koufen gert
 (alsô sprach der koufman),
 der ir tugent erkennen kan,
 der muoz mir selbe des gestân,
 2120 daz ich guoten kouf gegeben hân.'
 Dô sprach der phaffe Âmîs
 'Iu gevellet hie der sælden prîs,
 daz ir ir habet alsô vil,
 unt daz ichs alle koufen wil.
 2125 Sints iu ze rehte veile,
 sô werdents mir ze teile.
 Ir sült mirs âne widerstreben
 umbe sehs hundert marc geben.
 Sprechet ir dâ wider iht,
 2130 sô koufen wir mit einander niht.'

2107. gesteyne G. 108. dar tragen GKH. 110. vnd lies
 si alle wîsen G, wunder KH. 113. die andir rede G,
 alle rede vnderstan KH. 114. unt sagt mir fehlt KH,
 alle han KH. 115. wol fehlt KH, marke wert GKH.
 117. 18. umgestellt GKH. 118. vnd ir GKH. 119.
 des fehlt KH. 120. gebodin G. 122. gevellet wol
 der KH, der sælbe R. 124. wan ich si GKH. 125.
 ob si sint rehte KH. 126. alle zu G. 129. Vnd sp.
 G. 130. sone koufe GKH.

'Ir dunket mich (sprach der koufman)
 sô vrum, als ich iuch erkennen kan,
 daz ich iu des koufes wil jehen.
 Got lâze iu wol dar zuo geschehen.'
 Sus sluoger si im in die hant. 2135
 Nâch guotem wîne wart gesant;
 den trunken si. Dô daz geschach,
 zuo sînen knehten er dô sprach,
 daz si die steine trüegen hin.
 Dô sprach der koufman wider in 2140
 'Ichn wils indert tragen lân
 ê ich daz gelt enphangen hân.'
 Der phaffe sprach 'Ich sag iu wie.
 Herre, ich bin ein gast hie.
 Ir sît des geldes unverirt. 2145
 Ich hân hie bî einen wirt;
 dar lât mir tragen die steine.
 der dunket mich sô reine
 daz er daz silber wegen sol.
 Ich weiz in sô getriwen wol 2150
 daz er uns beiden rehte tuot.
 Ich hân allez mîn guot
 an sîne triuwe verlân.
 Daz ich umbe iuch gedinget hân
 des ist niht halbe alsô vil 2155

2132. so ferre als ich iz G, iuch *fehlt* KH. 133. wil des G.
 134. wol *fehlt* R, uch gut da von G. 135. si *fehlt* R, vnd slug si im in sine KH. 137. so daz KH.
 138. knappen GKH. 141. ich RKH, ich in wil si nirgen G, nindert KH.
 142. myn gelt G. 146. bi *fehlt* KH. 147. lat mich G, lat tragen dar KH.
 148. er dunket GKH, so *fehlt* R. 152. Wan ich G. 154. zu uch KH.
 155. halb is G, *fehlt* KH.

- sô daz ich noch koufen wil.
 Nu sprichet er, des bin ich vrô,
 er bewar mich an der wâge sô
 daz mir niht schaden widervar.
- 2160 Herre, gêt ir mit mir dar,
 ez ist iu zweier marc wert.
 Ich wer iuch swie ir selbe gert.
 Swelch silber ir versprechet dâ,
 ich gibiu anderz iesâ.
- 2165 Des hân ich dâ sô swære
 daz ez zehen soumære
 vil kûme her getruogen.
 Wil es iuch niht genuogen
 danne mit der rehten mâze,
- 2170 ê ich den kouf lâze,
 ich wil iu gerne unde ê
 zweier marke geben mê,
 daz ir mit mir dar gât
 danne daz ir hie bestât.
- 2175 Dâ von wart sîn vröude starc.
 ‘Welt ir mir die zwô marc
 gerne geben (sprach er),

-
2156. als ich *KH*, noch hie *G*. 157. do sprach er *GKH*.
 158. bewart mich *KH*. 159. kein sch. *G*, iht sch. *KH*.
 160. selbir mit *G*, get mit mir aldar *KH*. 161. zehen
GKH. 162. als ir *KH*. 163. swaz silbirs *KH*. 164.
 anders *RGKH*. 165. hie so *GKH*. 167. si *GH*, sîn
K, her *fehlt KH*. 168. Vnd wil uch nit begnuogen *G*,
 wil uch sîn *KH*. 169. danne *fehlt GKH*. 171. uch geben
 e *KH*. 172. so *G*, zweier marke (ode *R*) me *RKH*.
 173. so daz *KH*, dar *fehlt KH*. 174. e danne *KH*. 175.
 der rede wart *GKH*. 176. zwu *KH*. 177. Dar vmmē *G*.

durch daz mich iwer wirt wer,
sô wil ich mit iu dar gân,
und in daz silber wegen lân.' 2180

'Gerne' sprach der phaffe.

Sus schuof er, daz ein affe
ûz einem wîsen manne wart.

Er huop sich mit im an die vart,
unt hiez die steine hin tragen. 2185

Daz begunder sît vil tiure klagen:
und sagiu, wâ von daz geschach.

Ze sînen knechten er dô sprach,
do si in daz hûs quâmen,
daz si den koufinan nâmen, 2190

unt den vil vaste bunden,
undin heimlich überwunden,
daz es nieman inne wart.

'An im wart ouch wol bewart,
daz er niht schrien mohte. 2195

Swaz in zer verte tohte,
do si heim varen wolten,
als si von rehte solten,
daz was vil gar bereitet.

2178. durch *fehlt GKH*, gewer *GKH*, 181. ia gerne *GKH*.
183. wîsen *fehlt KH*. 184. vnd gie mit *KH*. 185.
vnd lie *GKH*. 186. vil tiwer *R*, vil sere *G*, dar nach sere
KH. 187. Ich sag *GKH*, wie daz *KH*. 188. knappen
GKH. 191. den *fehlt G*, in *KH*. 192. in *fehlt GKH*,
heimlich *RG*, heimlichen *KH*. 193. daz sin *KH*, innen
KH. 194. wol *fehlt GKH*. 196. daz yme zu fere
dochte *G*, in dar zu tochte *KH*. 197. daz si *GKH*.
198. so si *GKH*. 199. do waz vil gar bereit *G*, daz
wart in *KH*.

2200 Dâ wart ouch niht gebeitet.

In was ein schif al bereit:

dâ was ez allez in geleit
des er dâ gewaltic was.

Wie der koufman genas,

2205 unt welch nôt er muose doln,
daz wære schädlich verholn.

Dô der phaffe Âmîs wol wart
bereitet zu der heimvart,

des nahtes gie er spâte

2210 zeinem wîsen arzâte

(der het hûs in der stat),

den er vlîzeclîchen bat

unbe erzenîe: unt sagiu wie.

Er sprach 'Herre, ich hân hie

2215 mînen vater der mir lieb ist.

Der ist nu leider mange vrist

vil grôzlîche siech gewesen.

Mûgt ir uns um sîn genesen

mit iwer helfe iht gevromen,

2220 wir sîn alsô her komen

daz wir iu geben swes ir gert.

Im hât der siechtuom gewert

wol zwei jâr, unde mê.'

'Nu saget mir, wie ist im wê

2200. Des *GKH*, wart nie *KH*. 201. Ime was sin *G*, nu was *KH*. 202. daz wart allez *KH*, an gel. *GKH*. 203. da fehlt *KH*. 204. und wie *KH*. 207. wol fehlt *KH*. 208. bereit *G*, gereit *KH*. 211. ein hus *G*. 215. einen vater *KH*. 216. der nu vil lange *KH*. 217. vil fehlt *KH*. 219. iwer lere gefr. *KH*. 221. wir geben uch *KH*, waz ir *G*. 222. in hat *R*, ime *G*, an im *KH*. 223. oder me *GKH*.

(sprach der wîse arzât): 2225

sô hoere ich wol, mac mîn rât
unt mîn kunst gehelfen iht.'

'Ern hât der sinne, leider, niht
(sprach der phaffe Âmîs).

Er was ie höfsch unde wîs; 2230
nu ist er gar âne zuht.

Im ist rehte ein tobesuht
geslagen in sîn houbet.

Diu hât in sô betoubet
daz er, sît ez im geschach, 2235

anders niht zu mir sprach
wan 'Herre, geltet mir mîn guot'.

Swaz man sprichet ode tuot,
sô heizet er mich im gelten.

Des geswîget er vil selten. 2240

Er schrei ê er dagete,
daz er alle die verjagete

die sîn schriên muote;
wan daz ichs starke huote:

im muosen zallen stunden 2245

-
2225. do der arzat *KH*. 226. ob sin muge werden *KH*.
227. gefrumen *G*. 228. herre er hat der s. niht *KH*.
229. amise *R*, amys *K*, ameis *GKH*. 230. bedirwe *G*, was
biderbe *KH*, vnd weis *GH*, wise *R*. 232. tobsuht *R*, do-
bischeit *G*. 233. komen in *GKH*, daz h. *KH*. 236.
nie nichtis andres gesprach *G*, zu mir anders niht *KH*.
238. waz sprach er adir dut *G*. 239. mich fehlt *KH*.
241. er schriet e er gedaget *R*, Er schrey E iz dagite *G*,
so selten er gedagete *KH*. 242. veriaget *R*, daz alle die
viriagite *G*, erwagete *K*, erwackete *H*. 244. wan daz
ich sterbin hute *G*, wan ich sin sere hute *KH*. 245..
48 fehlen *R*. — 245. muos *G*.

- die hende sîn gebunden,
 und ein tuoeh vür den munt,
 daz er iht schrei ze aller stunt.
 Ich tuon niht wan deich umbe var,
 2250 sît er gewan die harnschar,
 von lande ze lande.
 Beidiu schaden unde schande
 lîde ich durch den willen sîn:
 man spottet sîn unde mîn.
 2255 In swelchem lande er gast wirt,
 dâ sprichet er 'Ich bin hie wirt.
 Ich hân hie hûs in der stat'.
 Der rede wirt er nimmer sat,
 daz ich im sîn guot wider gebe.
 2260 Helfet mir, daz ich gelebe,
 daz im der rede werde buoz.
 Swaz ich dar umbe geben muoz
 daz gibich gerner danne ich lebe,
 daz ot er mich der rede begebe.'
 2265 Dô sprach der wîse arzât
 'Swi grôzen kumber er hât,
 welt ir mir sehzec marc geben,
 ich wil im bezzern sîn leben,
 daz man in schiere sinnec siht:

-
2248. iht *RG*, niht *KH*. 249. dan daz *G*, umbe fehlt *GKH*.
 250. harmschar *GKH*. 252. beide laster *GKH*. 255.
 an welcher stat *GKH*. 256. so gicht er *KH*. 257.
 Vnd han hus in dieser *G*. 258. in wirt *G*, des enwirt
KH. 259. Vnd daz *GKH*. 260. Nu hilffit *G*, lebe
KH. 261. 62. 63. fehlen *KH*. 262. Wan ich *G*. 264.
 das er die selbin rede *G*, die rede *KH*. 265. der arzet
 nu lat *KH*. 267. pfunt *KH*. 268. yme wendin *G*, ich
 bezzer im *KH*.

der lâze ich einen phenninc niht.' 2270
 'Ich gibs iu gerne' sprach er.
 'Sô bringet mir den siechen her.'
 Der phaffe sprach 'Daz sî getân.'
 Nu begunde er balde hin gân
 da er den man hâte. 2275
 Den brâht er dar vil drâte.
 Dô sprach der wîse arzât
 'Ich wil, daz ir diu bant lât;
 ich wil sîn beswærde,
 unt sîn ungebærde 2280
 beidiu hoeren unde sehen.'
 Daz liez der phaffe dô geschehen.
 Als er im den munt enbant,
 dô sprach er alzehant
 'Herre, helfet mir dâ zuo 2285
 daz mir dirre man rehte tuo,
 der mir sus grôze nôt tuot.
 Ich gap im hiute mîn guot
 ze koufen, als er mich selbe bat.
 Ich hân hie hûs in der stat. 2290

-
2270. des in laz G, des liez ich KH. 271. die gib ich
 gerne G, die gib ich uch KH. 272. Nu wisit G, nu
 bringet KH. 273. Do sprach d. pf. G. 274. Er be-
 gunde schiere G, er ilde balde von dan KH. 275. dahin
 da KH, koufman GKH. 276. er im vil KH. 277.
 Nu wil ich (Ich wil KH) sprach der arzat GKH. 278.
 Daz ir yme die bande vfflat G, Daz ir im die hende lat
 KH. 279. sin swere KH, beschwerde G, fehlt R.
 280. da zu sin GKH, gebere KH. 282. do fehlt GKH.
 283. vff bant G. 284. der koufman zehant GKH. 286.
 daz ich minen vreunden kunt tuo GKH. 287. die not
 die mir dirre man tuot GKH. 289. selbe fehlt GKH.
 290. han hus in dirre GKH.

- Do erz hin heim geholte,
 unt mirz gelten solte,
 dô enwas dâ nieman wan ich.
 Dô vienger unde bant mich,
 2295 unt hât mir nâch den tât getân.
 Lât einen boten hin gân,
 der ez tuo mînen vriunden kunt;
 dar umbe gibichiu zehen phunt:
 des ich iu mîn bürgel schaffe.'
 2300 'Hoeret (sprach der phaffe)!
 alsô hât er unz her gelebet.'
 'Nu sprechet ot, wenne ir mir gebet
 den lôn (sprach der arzât).
 Ich weiz wol, wie ez umbin stât.
 2305 Ich behalte an im wol den prîs.'
 Dô sprach der phaffe Âmîs
 'Sît irs ot vlîzec.
 Der sehzec marc drîzec
 bringe ich iu morgen vruo.
 2310 Die andern bringich iu dar zuo,
 swenne er der rede gedaget
 die ich iu ê hân gesaget.'

-
2291. heim *fehlt* G, holte KH. 292. vergelten KH. 293.
 was KH, danne KH. 296. her in G, da hin KH. 297.
 der minen vreunden tu KH. 298. dem gib ich (noch
 fur dage G) *pf.* GKH. 299. des gib ich iu min
 burgel schaffe R, des ich im burgen schaffe GKH. 2300.
 nu horet GKH. 301. sus G, er zwei iar GKH. 302.
 ot *fehlt* GKH. 303. daz lon GKH. 304. wie sin dinc
 (lebin G) stat GKH. 305. beherte G, behabe KH, wol
fehlt KH. 307. Nu sint sin wol G, Sît ot ir sin KH,
 vlizic: drizic RGKH. 308. pfunt GKH. 309. gib ich
 GKH. 310. gib GKH. 311. verdaget KH. 312.
 e *fehlt* KH.

‘Daz lobich (sprach der arzât).

Ich wil, daz ir in slâfen lât
unz morgen, sô bringet mir 2315

die drîzec marc, sô sült ouch ir
vil liebiu mære an im gesehen.

Im sol noch hînaht geschehen
dâ von er wirt ein sinnec man.

Ich versuoche ê allez daz ich kan.’ 2320
Sus gie der phaffe von dan

ze einem schiffe, daz er an
harte vroelîchen stiez.

Den er dem arzâte liez
der lôst sich, ob er wolte. 2325

Waz er des nahtes dolte
des wil ich iuch bescheiden.

Er muose sich enkleiden,
ez wære im liep ode leit.

Man zôch im abe sîniu kleit, 2330
unt sazt in in ein sweizbat.

Daz er hûs het in der stat,
unt wære ein burgære,

und ouch vil sinnic wære,
des swuor er mangen grôzen eit. 2335

-
2313. Ditz GKH. 314. ir (nu G) slafen gat GKH. 315.
Bis morne fruo G, vnz frv KH. 316. die fehlt KH,
pfunt KH. 317. vil fehlt GKH. 318. daz muz GKH,
noch fehlt KH. 320. Ich versmehin G. 321. Vz KH.
323. Vil vr. GKH. 326. Das er G. 330. ab sin GKH.
331. man satzt GKH, wurze bat G. 332. Er hatte hus
G. 333. da burgere G. 334. vnd er vil G, vnd daz
er s. KH. 335. grozen fehlt KH, des selben er manche
zyt G.

Swiez ouch wære diu wârheit,
ez nam der meister niht vür wâr.

Er schar im abe sîn hâr;
des was sîn ungemüete starc.

2340 Er bôt im dicke zehen marc,
daz er im sîn hâr lieze.

Swi vil er im gehieze,
ez wart im niht geloubet.

Er zerbicket im sîn houbet
2345 mit einem vliemen gar.

Des nam er allez niht enwar
des man in zêch âne not.

Des was er nâch vor leide tôt.
Er het ein unsenfte naht.

2350 Daz bat was alsô heiz gemacht
daz er vil nâch verbrunnen was,

unt kûme vor der nôt genas,
unt von dem grôzen leide,

daz sîne starken eide
2355 von im dûhten sô swach.

Sô dicke er zu dem meister sprach,

-
2336. Daz iz allis G, swie iz were ein KH. 337. Ez in nam
G, daz nam KH. 339. wart GKH. 341. in des
erlieze GKH. 343. in wart G, des wart KH. 344.
fehlt G, daz KH. 345. einer flieten G, also gar KH.
346. daz yme des alles nit in war G, vnd im allez des
niht war KH. 348. vil nach tot KH, von leyde G.
349. ein vil GKH. 350. was yme zu G, nv het er iz
so KH. 351. er nach KH, virbrant G. 352. Vil
kume er G, vnd vil kume genas KH. 353. vor deme
G, vnd ouch von dem l. KH. 356. daz wort er wei-
nende (zornlichin G) sprach GKH, darnach Hilf mir herre

daz ern unquelet lieze,
 und einen boten hieze
 in die stat zu sînen vriunden gân,
 daz wær alse guot verlân. 2360

Swaz er gesprach daz was ein wint.

Er muose lîden als ein kint
 allez daz er im getete.

Er enliez niht durch sîn beten
 er wolt in sinnic machen. 2365

Mit vil mangeln sachen
 gie er im des nahtes zuo,
 unde sprach des morgens vruo

‘Ist iu iht sanfter danne ê?’ 2370

‘Mîns leides ist nu michels mê
 (sprach der arme koufman),

daz ich iu niht gesagen kan,
 daz mir der man gelten sol.

Ich hæte ab im gewonnen wol
 mîn gelt, ode mîn guot. 2375

Nuo habt ir in dâ vor behuot,
 daz er mir nimmer niht engît,

(hinnen KH) richer got. ich wil immer din gebot. dienen
 unz an minen tot. swaz er dem arzte bot GKH.

2357. vngekellet G, in vngequelt liez KH. 358. hiez KH.

359. Hin zu KH. 360. Das was allis mit gut gedan G,
 wer allez KH. 361. er sait KH. 362. muste als ein

yeriges kint G. 363. Lidin was yme der artzt dede G.

364. Er liez ez. . . gebet KH. 365. sinrich KH. 370.

ist michil mē G, ist dennoch michels KH. 372. iu

fehlt KH. 374. an im GKH. 375. und auch G.

377. nimmer fehlt KH.

- unde habt mir hînt ein zît
 an mînem lîbe getân,
 2380 ich muoz es immer schaden hân.
 'Entriwen (sprach der arzât),
 swaz ir noch nôt erliten hât
 daz ist allez ein niht
 dâ wider daz iu noch geschiht.
 2385 Ir enwerdet nimmer von mir vrî
 die wîle ir jeht, daz er iu sî
 schuldic eines eies wert.
 Deist doch des iwer sun gert,
 daz ir iuch der rede abe tuot,
 2390 unt mir gît dar um sîn guot.
 Ich beherte mîner künste kraft
 an iu mit rechter meisterschaft
 alsô daz ir die rede ergebet,
 ode ich queliuch al die wîle ir lebet.
 2395 'Entriwen (sprach der koufman),
 sît ich anders niht genesen kan,

-
2378. mir (dar zuo G) eine GKH. 380. sin immer schande
 KH. 382. noch fehlt GKH. 383. noch allez KH.
 387. eines lotes KH. 388. doch fehlt GKH. 390.
 dar vmb gibt er mir GKH. 391. daz ich erzeige miner
 KH, chunst R. 392. Vnd uch KH. 393. so daz KH.
 394. al fehlt GKH. 395. statt dieser und der drey fol-
 genden zeilen Do dachte der arme widir sich. dir ist doch
 bezir das du dich. des geldes und diesir rede begebenst.
 daz du sus mortlichin lebest. salt duo lidin diese not. ein
 wile iz ist din dot. horit sprach er meistir myn. mag dis
 nit andres sin. so gedencke ich ir nummer me. e dan mich
 der dot beste. ich virstan mich alrest wol. daz mir nieman
 gelten sol. nu lant mich an quale lebin. ich wil die rede
 gar begeben G. — 396. niht anders KH.

sô swerich iu an dirre vrist,
 daz er mir schuldic nine ist.
 'Nu lobich (sprach der arzât)
 den got, der uns beschaffen hât, 2400
 daz ich iuch sinnic hân gemacht.
 Diz was ein sæligiu naht,
 daz ir wider habt iwer sin,
 und ich rîche worden bin.
 Der koufman sprach 'Nu sendet dar, 2405
 daz er iu daz silber gebe gar
 daz ir an mir verdienet hât.
 'Daz tuon ich' sprach der arzât.
 Ein bote wart dâ hin gesant.
 Der quam her wider sâ zehant, 2410
 unt sagt er wær enwec gevarn
 (daz moht er gerne bewarn).
 'Entriwen (sprach der arzât),
 sît er sînen vater alsus lât,
 sô wil ich in dâ mite schenden, 2415
 unde wil iuch iezu blenden.
 'Nein, herre (sprach der koufman).
 Ob ich mich selbe erloesen kan,
 dar umbe lâzet mich genesen.'

2397. iu *fehlt KH.* 398. niht schuldic ist *KH.* 2400. der
 iz *G*, geschaffen *GKH.* 403. wider *fehlt KH*, iwer
GKH. 404. vnd auch rîche *G.* 405. nu *fehlt KH.*
 406. gebe *fehlt GKH.* 407. daz ir vmb in gedinget
 (verdienet *KH*) *GKH.* 410. kom wider sa *KH*, sa *fehlt*
RG. 411. da hin wek *KH.* 412. er e han *KH.* 414.
 hie lat *G*, so l. *KH.* 415. da mede wil ich in *G.* 416.
 wil dich *KH*, iv izu *R.* 417. neina *GKH.* 419. lat
 mich besehen *KH.*

- 2420 'Daz lâze ich gerne wesen'
 sprach der arzât wider in.
 Dô sant er einen boten hin
 in die stat ze sînem wîbe,
 ob si in mit dem lîbe
 2425 gesunt sehen wolte,
 daz si balde komen solte.
 Dô der bote hin quam,
 unt diu vrouwe vernam
 daz boese niwemære,
 2430 daz wart ir harle swære.
 Si huop sich loufende dan,
 unt quam vil schiere zu dem man.
 Do si in sô blôzen sitzen sach,
 dô twanc si der ungemach
 2435 nâch den sehs hundert marken mê,
 daz si in vrâget michels ê,
 ob er daz silber hæte,
 danne, wer im diz tæte.
 Dô si des vrâgen began,
 2440 'Swîc stille (sprach der man).
 Sich, wie ich gehandelt bin.
 Man zêch mich, ich wære âne sin,

2420. daz wil ich lazen geschehen KH. 422. da hin KH.
 423. vnd enbot s. w. GKH. 424. dem fehlt KH. 426.
 balde fehlt KH. 427. heim quam GKH. 428. daz vern. HK.
 429. die bösen neuen GKH. 430. was ir GKH. 431.
 sich balde dan KH. 432. vil fehlt GKH. 433. in
 blos G. 434. do betwang si groz G. 436. in fehlt G,
 me G, so daz si niht vrâget e KH. 437. er sin G.
 440. koufman KH.

do ich nâch mînem gelte sprach.

Schowe an mir grôz ungemach.

Tuostu der rede iht mê, 2445

man tuot dir, weizgot, als wê?

‘Wê mir, wê (sprach daz wîp)!

Hâstu guot unde lîp

sus mortlîchen verlorn?

Wer hât dich, müedinc, beschorn?’ 2450

Er sprach ‘Daz hât der arzât,

mîn meister, der hie bî mir stât.’

Nu sagt er ir daz mære gar.

Dô brâht si alle ir vriunt dar.

Dô den daz mære wart gesagt, 2455

dô wart sîn leit genuoc geklagt.

Dô enwas sîn schade nie sô starc,

ern müese dannoch drîzec marc

dem meister ze lône geben.

Daz tet im allez sîn leben 2460

durch die schande sô wê

daz inz laster muote mê

-
2443. nach dem silber *GKH*. 444. do tet man mir das (dis
G) ung. *GKH*. 445. gedenckens du G, bekennestu *KH*.
446. dir werlichin also G. 448. sus guot G, wie hastu
KH. 449. hie beswarn G. 450. welch mydinch hat
dich *KH*, Vnd hast du din gut sus verlorn G. 451. er
sprach waz sol G. 452. der alhie by uch stat G, darauf
Vnd sagist du hast icht virlorn. du wirst als ein schaff
beschorn. dar umme laz allis clagen. gang her vnd laz dir
sagen G. 453. Sus sagite G, vnd sagt *KH*, die rede
g. *GKH*. 455. sin kummer G, den wart sin kummer
KH. 456. der wart von in vil sere *GKH*. 457. nu
was *GKH*. 460. allez fehlt G, als allez *KH*. 461.
also we G.

danne in der schade tæte
 diu er beidiu sant hæte.

- 2465 Daz er den arzât muose wern,
 unde des niht moht enbern,
 daz schuof, sô man gesagt hât,
 er was des kûnges arzât,
 unt het dâ von den gewalt
 2470 daz es der koufman engalt
 alsô daz er den lôn gap,
 des er sich schamt unz in sîn grap.

Dô der phaffe Âmîs ze Kriechen
 den gesunden zeinem siechen

- 2475 alsô gemachet hâte,
 dô vuor er heim vil drâte,
 unt brâhte wider vil guotes.
 Er was ie miltes muotes.

- 2480 Dar umbe sül wir prîsen
 den phaffen Âmîsen,
 swie verre er vuor in daz lant,
 daz man doch zallen zîten vant
 vil grôzen rât in sînem hûs.

Dane viel daz esse noch daz tûs

-
2463. danne im *RGKH*. 464. die *R*, (wie *G*) swie er sie
 beide (samit *G*) hete *GKH*. 466. daz.. verbern *KH*.
 467. des schuff er *G*. 469. die *g*. *G*, 470. daz sin
KH. 471. daz lon *KH*. 472. schamte bis in daz *G*,
 des schamt er sich vnz *KH*, unz fehlt *R*. 473. paffe
 zu den *G*. 475. Sus *G*, alsust *KH*. 476. er hin *G*.
 477. wondir von godes *G*. 478. was vil *KH*, ie michels
G, er was an ditz *R*. 482. doch fehlt *GKH*. 483.
 vil fehlt *KH*. 484. vil *R*, da vil das es nach dem tus
G, Daz esse noch daz tvs *KH*.

niht an der handelunge. 2485

Der alte und ouch der junge
der vant dâ swes er gerte.

Dô der phaffe Âmîs gewerte
drîzec jâr in disen êren,

do begundin got bekêren, 2490

daz er die lûgene verswuor,

und in ein grâwez klôster vuor

mit allem sînem guote.

Mit lîbe unt mit muote

dient er vlîzeclîchen got, 2495

unde volget sînem gebot

beide vruo unt spâte.

Mit guot unt mit râte

bezzert er daz klôster sô

daz sîn die münche wurden vrô. 2500

Dô geschuof er und erwarp,

dô der abte erstarp,

daz er ze abte wart erkorn:

daz wære übel verborn.

Sich gebezzert alle sîne tât. 2505

Er vleiz sich sêre an rehtem rât;

-
2486. ouch *fehlt* G, alte noch der KH. 487. da *fehlt* KH,
gert: gewert R, gerte: gewerte GKH. 488. amis *fehlt*
KH. 489. diesem lebin ern G, in den KH. 490. er
ane got keren KH. 491. die luge R, die lugin G, die
levte KH. 493. mute G. 494. mit libe vnd mit gute
G, mit leide vnd ouch KH. 495. do mede flehite er
gote G. 496. sinem R, syme gebote G, vnd erfult sin
gebot KH. 498. vnd ouch G. 499. gebezzert G, also
R, so GKH. 2500. sin *fehlt* G. 501. daz gesch.
GKH. 503. Vnd daz KH. 504. virloren G. 505.
beszirte G, aller sin rat GKH. 506. Vnd fleiz GKH,
in gude dat G, an rehte tat KH.

3842 dô half sîn rât desten baz.

Dô gedient der phaffe Âmîs daz

daz im daz êwige leben

2510 nâch disem lîbe wart gegeben.

2508. verdiente der pfaffe daz KH. 510. leben GKH. —

Darauf des helffe vns got alle Amen G, also mvz vns
vil schone. die riche himels krone. werden gegeben. daz
prise ich fur allez leben. hie endet sich pfaffe ameîs buch.
got vnser zu himel rûch KH, und noch mit im behalte.
in der drivalte. amen K.

B R E I M U N T

BRUCHSTÜCK EINES MITTELNIEDERDEUTSCHEN
GEDICHTES.

B R E I M U N T

BRUCHSTÜCK EINES MITTELNIEDERDEUTSCHEN

GEDICHTES.

*Von der pergament-handschrift eines mit-
telniederdeutschen gedichtes, dessen name selbst
verloren ist, hat der zufall Ein blatt gerettet.
dieses blatt, welches auf jeder seite in zwey co-
lumnen getheilt ist, wurde von dem buchbinder
innerhalb des einbandes eines auf der Stralsunder
bibliothek befindlichen exemplars von Opuscula Ber-
nardi abbatis clarevallensis. 1501. 4. aufgeklebt. Die
schrift deutet auf den anfang des vierzehnten
jahrhunderts, die sprache auf den niederrhein.*

*Wir lesen auf diesem blatte, wie der Africa-
nische könig Breimunt, nachdem er Einart und
Morant erschlagen hatte, mit Diderich dem schen-
ken kämpft, und wie diesem Carlmeineit zu hülfe
eilt, und Breimunt in die flucht jagt. Das ge-
dicht, das nicht viel älter zu seyn scheint als die
abschrift, gehört mithin in den sagenkreis von
Carl dem Grossen, und erzählte wahrscheinlich
die flucht Carls nach Spanien und die damit ver-
bundenen abenteuer. — Da ein bruchstück nur aus
sich selbst benannt werden kann, so gebürt ihm
der name Breimunt, unter welchem es voriges
jahr in dem 'Archive für Geschichte und Alter-
thumskunde Westphalens (B. 4. Heft 4)' abge-
druckt wurde.*

In dem Stralsunder Bernardus wurde das blatt verkehrt eingeklebt; die zweyte seite mußs die erste seyn. Um das dadurch veranlafste versehen gut zu machen, benutze ich diese gelegenheit, in dem folgenden abdrucke die zeilenfolge, und nebenbey auch ein paar druckfehler zu berichtigen.

Herr Prof. Jac. Grimm hat in den Götting. gel. Anz. vom J. 1831 s. 801 - 807, einiges über die romanische bearbeitung dieser sage mitgetheilt, und zugleich darauf aufmerksam gemacht, dass ein zweytes blatt einer andern handschrift unseres deutschen gedichtes in Masmann's denkm. s. 155 - 157 abgedruckt ist. Zwey handschriften also, wissen wir nun, sind zerschnitten worden; ob nicht auch eine der vernichtung entgangen ist, mußs die zukunft lehren.

B R E I M U N T.

- A. a. Dûs drûngen die zwene ûp ein.
sent die sunne ceirst schein.
sone mohte man nie beschouwen.
bit swerten sich so sere houwen.
- 5 So Breimunt in der schenke dede.
Ich horde sain uur ware rede.
In were diderich dir schenke.
nit so rehte wale bewenke.
Breimunt hedden da uirsniden.
- 10 bit harde vreslichen siden.
hilt he den schilt ie uûre.
dez ime noit inde urbûre.
Wat Breimunt dog dez getraf.
dat slûg he ime alsûuir af.
- 15 beide bûckeles ende rant.
hiv he ime uan der hant:
Dir schenke ouch uaste wider vaht.
dat si uch weirliche gesait.
In were Breimunt dir kunnic here.
- 20 nit gewapent also sere.
Dir schenke hedden da irslagen.
nogtan so horde ich sagen.
Dat diderich uirhiv Breimunde.
sin kûret ander stûnde.
- 25 Inde sin ouir wanbasûn.
dat was uan eidelen pelle brûn.
Dar inne ein lewe groiz van golde.
dit slûg dir schenke an die molde.
Mer dir halsberg was so gût.
- 30 dat he den bit in geinir spût.

- Nit durgslain in kunde.
 nû wart deme kunincge Breimûnde.
 harde zorn zû dideriche.
 want he ime so geliche.
 35 virhouwen hadde sin kûret.
 ende ouch sin ouir wambaset.
 van zorne swir dû Breimûnt sere.
 So mir maumet min here.
 Ich geldin dir bit stride.
 40 die slege die dû bit nide.
 Mir hude dis dagis havis gegeuen.
 of ich uirlise min leuen.
 Breimûnt dir uirwenede.
 bit zorne he dû irdenede.
 45 einen grimmen grozen slag.
 ende als dir schenke dat irsag.
 abgeschnitten
 A. b. Irdenit was zû sime liue.
 So zûcde he dû ahtir wert.
 50 dus quam dir slag inde dat swert.
 Dis schenken orse in die stirne.
 dat man die blûdige hirne.
 her int gein ûz sag wallen.
 ende dat ors begûnde uallen.
 55 Dort nidir ûp die erde.
 dû blef dir schenke vnwerde.
 stainde up den uûzen sin.
 dog uaht he als ein euir swin.
 Dat sich node leizit belegen.
 60 die wile Breimûnt dir degen.
 Vnmûzich was bit dideriche.
 so worden dere uan affriche.
 so wondren uile doit irslagen.

- dat ich it kûne kûnde gesagen.
 65 wie rehte uile dat ir were.
 nû horet uan Karle sagen mere.
 Deme eidelen barne uan vrancriche.
 he hadde sich dat wiszit werliche.
 Mûde gevohnten ende gestriden.
 70 groze pine hadde he geliden.
 Dû reit he ûz ûp ein jrpoys.
 als die riddere dūn altoys.
 Die sich irresten willen.
 ende ouch iren orsen stillen.
 75 Karl den helm dū aue bant.
 des schildis sich da ûndirwant.
 Ein van sinir massniden.
 die wile Karl zū den ziden
 Dûrg resten hilt ûp den plane.
 80 So quam dat si uch zūuirstane.
 Ein franzois uan deme wige gerant.
 he sūte Karle biz hene uant.
 Ende als he dū bi Karle quam.
 So ich it rehte uirnam.
 85 So kûnde he ime mere.
 dat einart irslagen were.
 Inde sin geselle morant.
 di hait Breimunt bit sinir hant.
 Beide irqualt biz an den doit.
 90 ouch steit uûr ime in grozir noit.
 Diderich dir schenke gûde
 den sag ich waten in den blûde.
 Vûir den uûz biz an die sporen.
 he sal den doit hain irkoren.
 B. a. Ime in werde geholpen schire.
 als Karl meineit de fire.

- Die bose mere irkande.
 van einarde ende morande.
 So wart ime leide ze müde.
 100 van rûwen begunde de here gûde.
 harde sere schrien.
 desne kûnde he nit virzien.
 Ime wûrden sinen wangen.
 Mit trenen albeuangen.
 105 Karl dû iemerliche sprag.
 als ich uch wale gesagen mag.
 Owog einart ende morant.
 durg mich rûmedir ur lant.
 Einart morant schone iûgit.
 110 an uch is bliuen manghe dûgit.
 durg mich hait ir den lif ergeuen.
 des willich hûde min leuen.
 alhie wagen ûp diser heiden.
 Ich in wreghe uch beiden.
 115 Karl den schilt wiedir geprant.
 den helm he ûp sin hovuit bant.
 der arbeide ime nit in uirdrois,
 ein sper scharp dicke ende grois.
 Greif he dû balde in sine hant.
 120 bit zorne is he dus vort gerant.
 Sûken Breimûnde uan affriche.
 nû begûnde Karl vresliche.
 die franzose ane krairen.
 dane dane bit den baniren.
 125 alle die mine holden sin.
 inde helpit mir dat leit min.
 wreghen ane Breimûnde.
 de mir in kurzer stûnde.
 Morande ende einarde.

130 irslagen hait bit durendarde.
 Dus uolgeden Karle dû alle.
 die kûne franzose bit schalle.
 so daden ouch die tollettere.
 als Breimunt dû gesach dir here.

135 Dat si alle ûp ime kerden so.
 dû uirzagete he sich ende ulo.
 harde balde sinen wech.
 Vuir straze ende vuir stech.

Dû die affrikere gesagen zû.

140 dat Breimunt ir here dû.
 so bal . . . ne begunde keren.
 des willich uch die warheit meren.
 Nû wighen si ouch ûmbe.
 die rihte ende die krûmbe.

B. b. vluen si dû die affrikere.
 ouch bleif dir schenke mere
 In der schumfirturen sündir ros.
 dog in was he so nit los.
 worden van Breimunde.

150 hene hedde eine groze wonde.
 van durendarde entfangen.
 So dat ime die wangen.
 Bevlozen waren mit deme blûde.
 nû sag man da bit steden mûde.

155 Dise iagen, die gine vlien.
 Karl meineit so ich horde gien.
 In gerde ûp nimanne zekeirne dû.
 sündir Breimunde satte he zû.
 den kors he ûz dat wissit zwaren.

160 uor alle die andere die da waren.
 want he was ime uile gehaiz.
 uaste he ime na maiz.

- 165 Ime nit geuolgen in künde.
 des würden si ander stunde.
 Ahtir riden üppir wailstat.
 ende meisteil des liuis gelat.
 Die andre die da mohten intgain.
 170 si dühten wale hain gedain.
 Nog hordich lesen in der büg.
 dat Breimündis lude genüg.
 Inder tagen ulüjt geiaget wart.
 die ir drünken ander uart.
 175 Die wile franzosen inde tollettere.
 Iren willen hadden aldus sere.
 Vuir die van affriche.
 So iagede Karl heisteriche.
 Breimünde na bit sporslegen.
 180 dog wainde Karl dir iunge degen.
 Dat die franzosen alle.
 ime volgeten bit schalle.
 ouch wainde Breimünt zwaren.
 dat ime die uiende alossenbaren.
 185 Ime alle uolgeden ende jaden.
 durg dat in gerde he nit dir staden.
 Dat he it wolde wider sin.
 mer sin besten weren was sin vlin.
 Dus jagede Karl alleine.
 190 Breimünde den kunnic eine.
 Drj milen harde schire.
 biz üp ein riuire.
 alda it harde schone was.
 194 da stunden blümen ende gras.

Benecke, Georg Friedrich, 1762-1844 / Benecke, Georg Friedrich, / Der
Stricker

Beyträge zur Kenntniss der altdeutschen Sprache und Litteratur

Bd.: [1],2

Göttingen 1832

Bamberg, Staatsbibliothek -- L.g.o.41(2)
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11719807-4